

Voranschlag Thurgau 2009



Botschaft

Inhaltsverzeichnis

VORANSCHLAG 2009

1	Einleitung / Zusammenfassung	1
1.1	Vorwort des Regierungsrates	1
1.2	Ergebnis	2
1.3	Ergebnis Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung	3
1.4	Übersicht pro Departement	4
1.5	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
1.6	Zielsetzungen zum Finanzhaushalt	7
1.7	Programmvereinbarungen	7
2	Überblick	8
2.1	Laufende Rechnung	8
2.1.1	Kostenarten	8
2.1.2	Personalkosten	10
2.1.3	Sachaufwand	16
2.1.4	Passivzinsen	16
2.1.5	Abschreibungen	17
2.1.6	Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung	17
2.1.7	Eigene Beiträge	18
2.1.8	Interne Verrechnungen	19
2.1.9	Steuern	20
2.1.10	Vermögenserträge	20
2.1.11	Entgelte	21
2.1.12	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	21
2.1.13	Beiträge für eigene Rechnung	22
2.2	Investitionsrechnung	23
2.2.1	Artengliederung	23
2.3	Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung	24
2.4	Kennzahlen des Staatshaushaltes	25
3	Finanzierung (Gesamtrechnung)	28
4	Strassenabtretungen und Aufnahmen ins Kantonsstrassennetz	29
5	Liegenschaftengeschäft in der Kompetenz des Grossen Rates	30

6	Voranschlag 2009	33
6.1	Räte	33
1000	Regierungsrat	33
1100	Grosser Rat	33
6.2	Staatskanzlei	37
2100	Staatskanzlei	37
2510	Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	40
6.3	Departement für Inneres und Volkswirtschaft	45
3010-3023	Generalsekretariat	45
3110	Staatsarchiv	50
3310	Amt für Geoinformation	53
3420-3423	Amt für AHV und IV	57
3520-3545	Amt für Wirtschaft und Arbeit	59
3610-3635	Landwirtschaftsamt	65
3640	Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg	70
3930-3940	Veterinäramt	74
6.4	Departement für Erziehung und Kultur	79
4010-4012	Generalsekretariat	80
4110-4116	Amt für Volksschule	82
4130-4132	Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)	90
4210	AMH, Kantonsschule Frauenfeld	95
4230	AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	96
4250	AMH, Kantonsschule Romanshorn	97
4271	AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	98
4310	Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)	100
4320	ABB, Dienste Berufsfachschulen Thurgau	103
4325-4328	ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	105
4331-4335	ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	107
4351-4359	ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	110
4360-4369	ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	113
4375	ABB, Bildungszentrum Arbon	115
4390-4391	ABB, Bildungszentrum für Gesundheit	117
4410	Sportamt	119
4510	Kantonsbibliothek	121
4610	Kulturamt	123
4710	Amt für Archäologie	129

6.5	Departement für Justiz und Sicherheit	133
5010-5017	Generalsekretariat	134
5110	Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	137
5120	Zivilstandsämter	139
5130	Grundbuchämter und Notariate	141
5211-5212	Konkursamt und Betreibungsinspektorat	143
5260	Staatsanwaltschaft	145
5270	Jugendanwaltschaft	145
5280	Untersuchungsrichteramt	146
5290-5298	Bezirksämter	147
5310	Kalchrain Massnahmenzentrum für junge Erwachsene	149
5410	Strassenverkehrsamt	151
5420	Eichamt	153
5430	Migrationsamt	155
5450-5457	Jagd- und Fischereiverwaltung	157
5510	Kantonspolizei	159
5640	Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	162
5719	Feuerschutzamt	164
6.6	Departement für Bau und Umwelt	167
6010-6015	Generalsekretariat	169
6110-6120	Amt für Raumplanung	171
6210	Hochbauamt	175
6310-6330	Tiefbauamt	179
6410	Amt für Denkmalpflege	188
6510	Amt für Umwelt	190
6610-6620	Forstamt	196
6.7	Departement für Finanzen und Soziales	203
7010	Generalsekretariat	203
7110-7120	Personalamt	205
7210	Amt für Informatik	208
7250-7260	Finanzkontrolle/Datenschutz	211
7310-7355	Finanzverwaltung	214
7410-7425	Steuerverwaltung	218
7510-7515	Fürsorgeamt	221
7235-7550	Gesundheitsamt/Kantonsapotheker/Kantonsarzt	225
7580	Kantonales Laboratorium	231

6.8	Gerichte	237
8110	Obergericht	237
8140	Anwaltskommission	237
8210	Bezirksgericht Arbon	237
8220	Bezirksgericht Bischofszell	238
8230	Bezirksgericht Diessenhofen	238
8240	Bezirksgericht Frauenfeld	238
8250	Bezirksgericht Kreuzlingen	238
8260	Bezirksgericht Münchwilen	238
8270	Bezirksgericht Steckborn	239
8280	Bezirksgericht Weinfelden	239
8300	Anklagekammer	239
8610	Verwaltungsgericht	239
8721	Schlichtungsstelle GLG	239
8725	Rekurskommission für Landwirtschaft	239
8730	Enteignungskommission	240
8735	Rekurskommission Gebäudeversicherung	240
8740	Rekurskommission in Anwaltssachen	240
8750	Steuerrekurskommission	240
8760	Rekurskommission für Strassenverkehrssachen	240
8770	Personalrekurskommission	240

SCHLUSSANTRÄGE **243**

**Anhang I: Zahlenteil Voranschlag 2009
Antrag des Regierungsrates an den Grossen Rat**

Anhang II: Finanzplan 2010 - 2012

Abkürzungen / Erläuterungen

Aufwandüberschuss	negatives Vorzeichen (-)
Ertragsüberschuss	kein Vorzeichen
LR	Laufende Rechnung
IR	Investitionsrechnung
KORE	Kostenrechnung
B	Budget
R	Rechnung
FPL	Finanzplan
n.q.	nicht quantifizierbar
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
Kennzahlen/Indikatoren	Merkmal, welches auf den Zustand oder die Entwicklung von Kosten, Leistungen oder Wirkungen hinweist. Ihre Erscheinungsform reicht von qualitativen Beschreibungen bis hin zu rein quantitativen Kennzahlen.
Abweichungen Globalbudget	Abweichungen werden unter dem Globalbudget sowie den einzelnen Produktgruppen kommentiert.
SK	Staatskanzlei
DIV	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
DEK	Departement für Erziehung und Kultur
DJS	Departement für Justiz und Sicherheit
DBU	Departement für Bau und Umwelt
DFS	Departement für Finanzen und Soziales

Die Budgetbotschaft und der Finanzplan sind unter www.finanzverwaltung.tg.ch abrufbar.

VORANSCHLAG 2009

Frauenfeld, 16. September 2008

1 Einleitung / Zusammenfassung

1.1 Vorwort des Regierungsrates

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dieser Botschaft unterbreite ich Ihnen der Regierungsrat den Voranschlag des thurgauischen Staatshaushaltes für das Jahr 2009.

Der Voranschlag 2009 entspricht sowohl den übergeordneten Langfristzielen als auch den Jahreszielen, die der Regierungsrat mit den Richtlinien zur Budgetierung 2009 verabschiedet hat. Die Laufende Rechnung weist einen Ertragsüberschuss von rund 20 Millionen Franken auf. Die Investitionsrechnung enthält Nettoinvestitionen von 82 Millionen Franken. Dies führt in der Gesamtrechnung als Planungsgrösse zu einem Finanzierungsüberschuss von rund 14 Millionen Franken. Aufgrund des Controllingberichtes per Mitte 2008 wird sich die positive finanzielle Entwicklung des Kantons fortsetzen.

Der Voranschlag 2009 beschlägt das zweite Jahr nach NFA. Es sind deshalb im Einzelnen zwar die Vergleiche mit dem Budget des laufenden Jahres, nicht aber mit der Rechnung 2007 möglich. Die Zuwachsraten gegenüber dem Budget 2008 betragen:

Liquiditätswirksamer Aufwand Laufende Rechnung	+ 1.2 %
Personalkosten inkl. Mehraufwand FAK	+ 3.3 %
Sachaufwand	+ 1.5 %
Nettoinvestition	+ 12.7 %
Konsolidierte Ausgaben	+ 2.2 %

Diese Vergleichszahlen zeigen klar, dass die Entwicklung der laufenden Ausgaben sehr wohl unter Kontrolle ist. Ein überdurchschnittliches Wachstum ist hingegen bei den Investitionen festzustellen. Es sind insbesondere im Hochbaubereich einige schwergewichtige Vorhaben, die finanziell zu Buche schlagen. Steigende Investitionskosten stellen sich auch bei der Baufinanzierung von IV-Heimen ein. Eine Aufgabe, die im Rahmen der NFA vom Bund voll auf die Kantone überwälzt wurde.

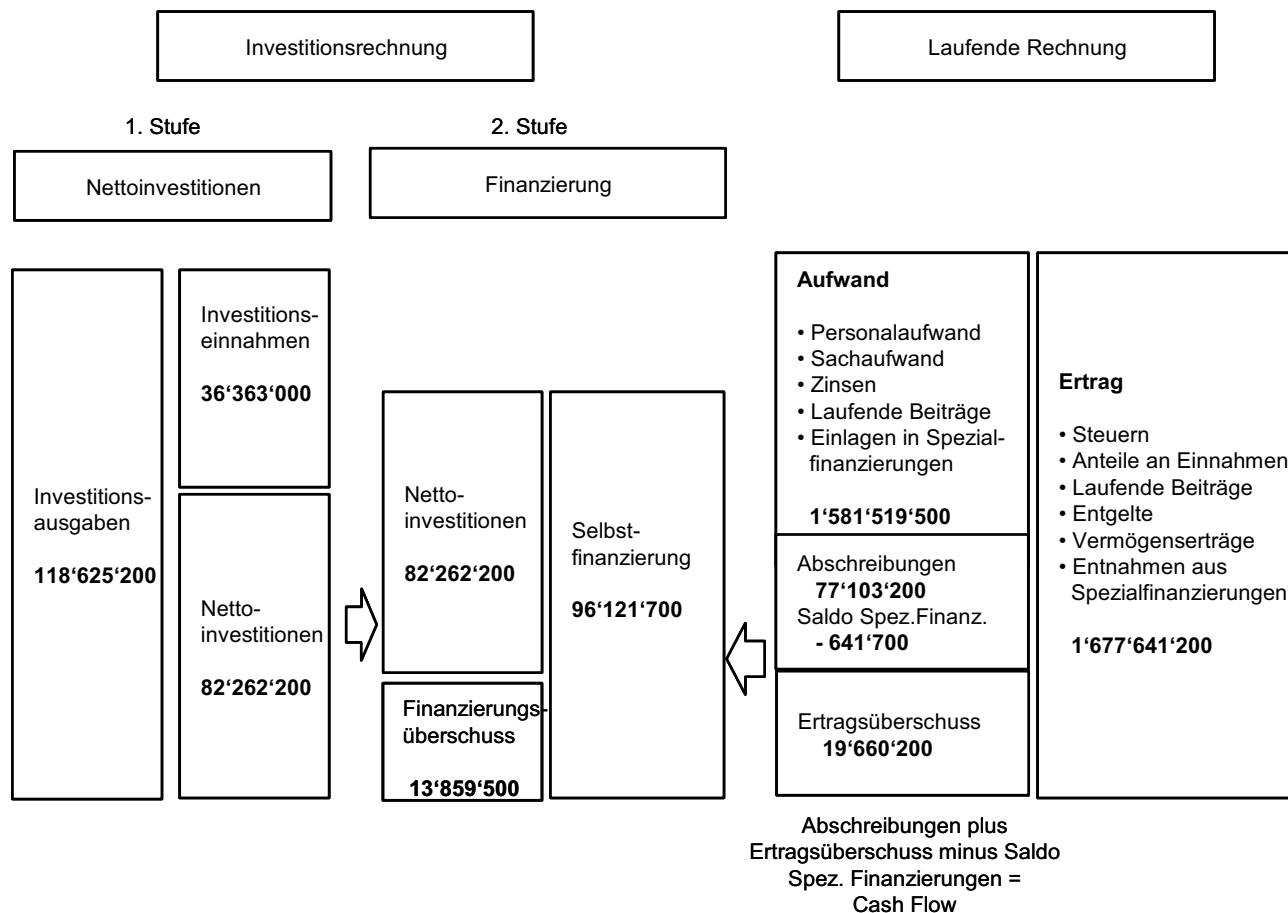
Die Zunahme bei den Personalkosten ist zum Teil fremdbestimmt, indem mit dem Systemwechsel und dem Beitritt zur Familienausgleichskasse dem Kanton Mehrausgaben von rund einer Million Franken entstehen. Die Anzahl neuer Stellen beträgt 17 und beschränkt sich damit auf die dringendsten Bedürfnisse. Der Regierungsrat hat die Absicht, die Löhne um insgesamt 3 % zu erhöhen (1 % individuelle Lohnerhöhung, mindestens 2 % generelle Lohnanpassung).

Mit dem Voranschlag 2009 wird bezüglich der finanziellen Planung die neue Legislaturperiode 2008-2012 eröffnet. Der Regierungsrat setzt auf Qualität und Nachhaltigkeit in der Entwicklung. Die Herausforderungen sind gross. Der Erhalt solider und gesunder Finanzen ist auch unter diesem Aspekt von hoher Wichtigkeit. Mit dem Voranschlag 2009 legt der Regierungsrat seine Detailplanung vor, die diesem Ziel Rechnung trägt. Er zählt in der Weiterberatung auf die konstruktive Unterstützung des Grossen Rates.

1.2 Ergebnis

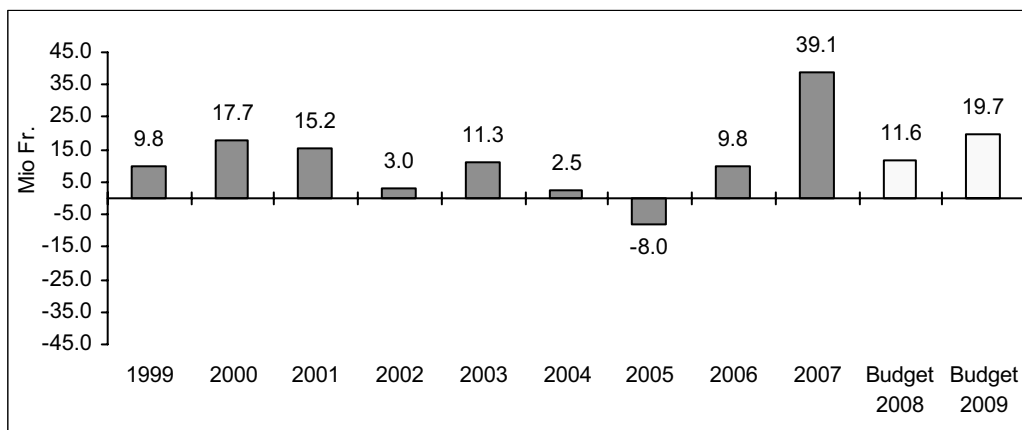
	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B2009 / B2008	Rechnung 2007
LAUFENDE RECHNUNG				
Aufwand	1'657'981'000	1'623'415'400	34'565'600	1'450'719'980
Ertrag	1'677'641'200	1'635'032'400	42'608'800	1'489'788'388
Aufwand-/Ertragsüberschuss	19'660'200	11'617'000	8'043'200	39'068'408
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	118'625'200	109'370'000	9'255'200	109'801'631
Einnahmen	36'363'000	36'368'000	-5'000	37'563'319
Netto Investitionen	82'262'200	73'002'000	9'260'200	72'238'312
GESAMTRECHNUNG				
Finanzierungsüberschuss	13'859'500	8'188'300	5'671'200	16'995'887
Finanzierungsfehlbetrag				

Schematische Darstellung

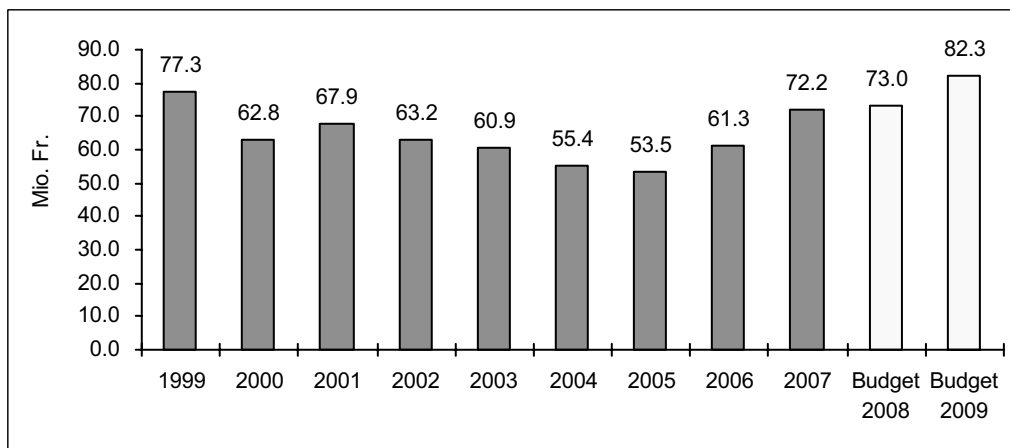


1.3 Ergebnis Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung

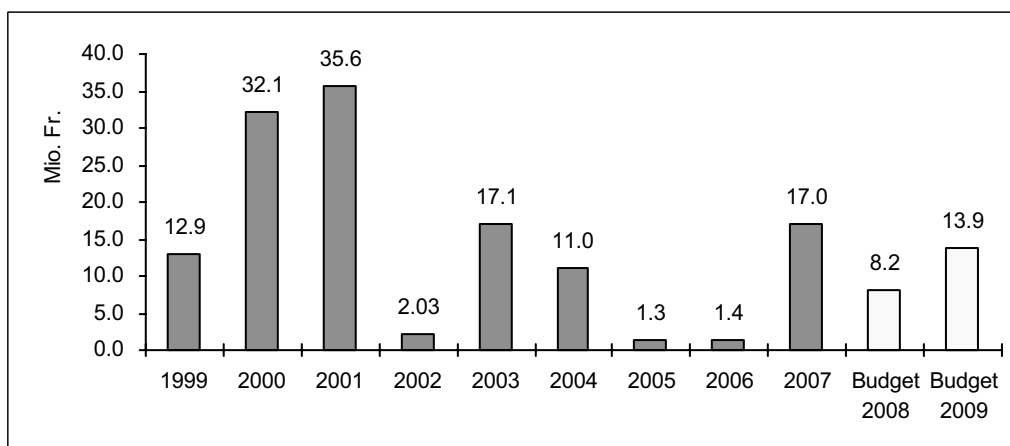
Ergebnis Laufende Rechnung



Ergebnis Investitionsrechnung



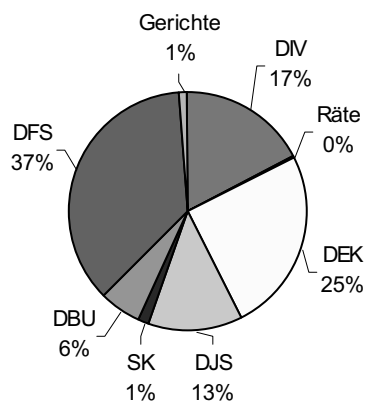
Ergebnis Gesamtrechnung



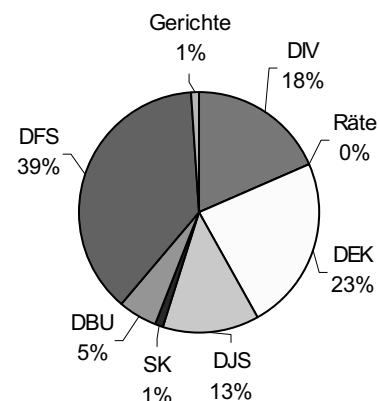
1.4 Übersicht pro Departement

LAUFENDE RECHNUNG	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B 2009 / B 2008	Rechnung 2007
Aufwand	1'657'981'000	1'623'415'400	34'565'600	1'450'719'980
Ertrag	1'677'641'200	1'635'032'400	42'608'800	1'489'788'388
Aufwandüberschuss				
Ertragsüberschuss	19'660'200	11'617'000	8'043'200	39'068'408
1 Räte				
Aufwand	3'369'300	3'204'300	165'000	2'946'009
Ertrag	11'500	20'500	-9'000	11'260
Aufwandüberschuss	-3'357'800	-3'183'800	174'000	-2'934'749
2 Staatskanzlei				
Aufwand	18'404'500	21'030'300	-2'625'800	18'382'649
Ertrag	10'747'400	12'397'200	-1'649'800	11'219'514
Aufwandüberschuss	-7'657'100	-8'633'100	-976'000	-7'163'135
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Aufwand	302'807'100	283'251'800	19'555'300	339'739'147
Ertrag	196'970'400	169'923'300	27'047'100	200'590'084
Aufwandüberschuss	-105'836'700	-113'328'500	-7'491'800	-139'149'063
4 Erziehung und Kultur				
Aufwand	388'002'500	403'725'000	-15'722'500	361'973'615
Ertrag	39'975'300	50'320'900	-10'345'600	47'565'582
Aufwandüberschuss	-348'027'200	-353'404'100	-5'376'900	-314'408'034
5 Justiz und Sicherheit				
Aufwand	211'646'100	208'476'000	3'170'100	156'026'554
Ertrag	172'870'500	170'813'000	2'057'500	127'269'788
Aufwandüberschuss	-38'775'600	-37'663'000	1'112'600	-28'756'766
6 Bau und Umwelt				
Aufwand	89'718'500	89'985'900	-267'400	99'088'653
Ertrag	55'395'500	57'208'700	-1'813'200	68'574'900
Aufwandüberschuss	-34'323'000	-32'777'200	1'545'800	-30'513'753
7 Finanzen und Soziales				
Aufwand	627'194'500	597'373'300	29'821'200	456'766'076
Ertrag	1'198'002'200	1'170'754'100	27'248'100	1'030'789'735
Ertragsüberschuss	570'807'700	573'380'800	2'573'100	574'023'659
8 Gerichte				
Aufwand	16'838'500	16'368'800	469'700	15'787'276
Ertrag	3'668'400	3'594'700	73'700	3'767'526
Aufwandüberschuss	-13'170'100	-12'774'100	396'000	-12'019'750

Bruttoaufwand pro Departement Budget 2009

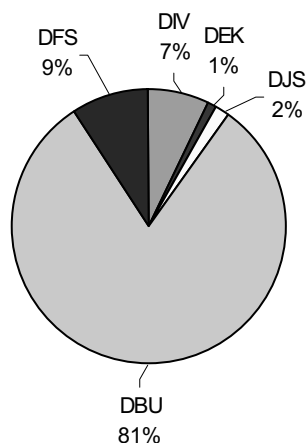


Bruttoaufwand pro Departement Budget 2008

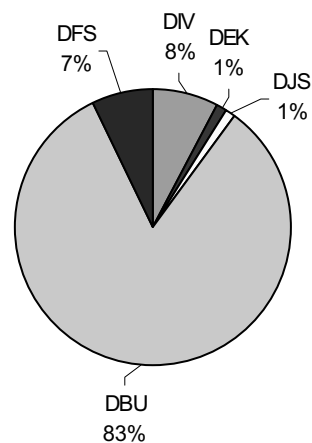


INVESTITIONSRECHNUNG	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B 2009 / B 2008	Rechnung 2007
Ausgaben	118'625'200	109'370'000	9'255'200	109'801'631
Einnahmen	36'363'000	36'368'000	-5'000	37'563'319
Zunahme Nettoinvestitionen	82'262'200	73'002'000	9'260'200	72'238'312
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Ausgaben	8'701'000	8'586'000	115'000	8'436'800
Einnahmen	1'550'000	1'550'000	0	690'500
Netto Ausgaben	7'151'000	7'036'000	115'000	7'746'300
4 Erziehung und Kultur				
Ausgaben	1'220'000	1'180'000	40'000	820'157
Einnahmen	600'000	600'000	0	519'202
Netto Ausgaben	620'000	580'000	40'000	300'955
5 Justiz und Sicherheit				
Ausgaben	1'836'500	1'315'000	521'500	2'559'104
Einnahmen	30'000	1'030'000	-1'000'000	467'063
Netto Ausgaben	1'806'500	285'000	1'521'500	2'092'041
6 Bau und Umwelt				
Ausgaben	95'974'000	90'390'000	5'584'000	92'881'077
Einnahmen	34'183'000	33'188'000	995'000	35'886'554
Netto Ausgaben	61'791'000	57'202'000	4'589'000	56'994'524
7 Finanzen und Soziales				
Ausgaben	10'893'700	7'899'000	2'994'700	5'104'493
Einnahmen	0	0	0	0
Netto Ausgaben	10'893'700	7'899'000	2'994'700	5'104'493

Netto Ausgaben pro Departement Budget 2009



Netto Ausgaben pro Departement Budget 2008



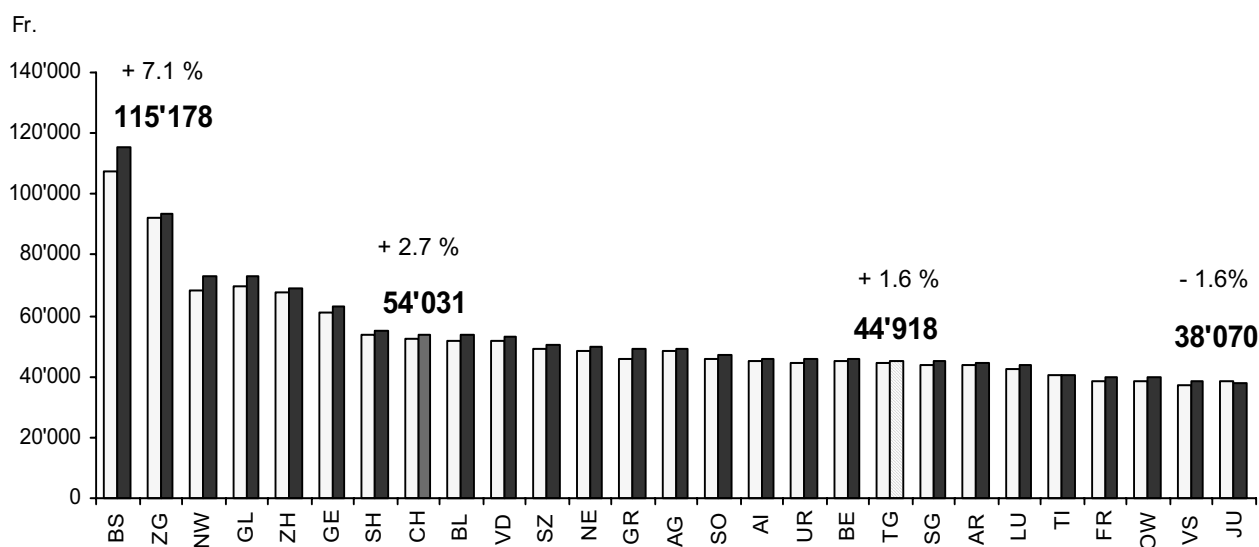
1.5 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den Richtlinien für die Budgetierung 2009 und Finanzplanung 2010 - 2012 hat der Regierungsrat folgende Eckwerte als Planungsannahmen festgelegt:

Zuwachsraten in %	2008	2009	2010	2011	2012
Bruttoinlandprodukt real	2.0	1.5	1.5	1.5	1.5
Index Konsumentenpreise	1.7	1.5	1.5	1.5	1.5
Bruttoinlandprodukt nominal	3.7	3.0	3.0	3.0	3.0
Zinssätze langfristig	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0
Arbeitslosenquote TG	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Arbeitslosenquote CH	2.3	2.5	2.5	2.5	2.5

Die Prognosen basieren auf einer im Frühjahr 2008 bei diversen Wirtschaftsprognostikern und Grossbanken durchgeführten Umfrage.

Volkseinkommen pro Kopf 2004/2005 provisorisch



Leider liegen die aktuellen Zahlen für 2006 vom Bund erst nach Abschluss der Budgetbotschaft vor. Aufgrund des Anstiegs des nominellen BIP von 2005 auf 2006 um 5.2% (real + 3.4%) kann davon ausgegangen werden, dass das Volkseinkommen im Kanton Thurgau von 2005 auf 2006 über 3% ansteigen wird.

1.6 Zielsetzungen zum Finanzhaushalt

In den Regierungsrichtlinien 2008-2012 werden folgende finanzpolitische Ziele definiert:

- Umsetzung der geplanten Steuersenkungen
- Konsequente Haushaltsdisziplin
- Ausgeglichener Staatshaushalt
- Stabile Staatsquote

Unter Beachtung dieser übergeordneten Vorgaben hat der Regierungsrat in den Richtlinien für den Voranschlag 2009 folgende konkrete Budgetzielsetzungen festgelegt:

- Positive Laufende Rechnung (+ 10 - 20 Mio. Franken)
- Ausgeglichene Gesamtrechnung
- Nettoinvestition von rund 70 - 75 Mio. Franken
- Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 100 %
- Steigerung des beeinflussbaren Aufwandes in der Laufenden Rechnung maximal 1.5 % gegenüber dem Budget 2008
- Personalkostenwachstum maximal 2,0 % gegenüber dem Budget 2008 (ohne FAK)
- Stellenplafonierung als Grundsatz (Abweichung nur in dringenden Fällen)
- Sachaufwand plafoniert auf Stand Budget 2008
- Steuerfuss 127 %

Diese finanziellen Vorgaben der Laufenden Rechnung und Gesamtrechnung konnten praktisch alle erreicht werden. Bei den Personalkosten resultiert ein leicht höheres Wachstum. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt mit 116 % über der Zielvorgabe.

Der Regierungsrat hat die feste Absicht, die Kantonsfinanzen im Gleichgewicht zu halten. Aufgrund der ab 2008 wirkenden NFA darf von einer spürbaren strukturellen Verbesserung der Finanzsituation ausgegangen werden, die zu einem beträchtlichen Teil für Steuererleichterungen eingesetzt werden soll.

1.7 Programmvereinbarungen

Mit der Einführung der NFA haben die Kantone die Möglichkeit erhalten, gewisse Aufgaben mittels Programmvereinbarungen mit dem Bund zu erfüllen. Die Programmvereinbarungen werden jeweils durch den Regierungsrat für eine Dauer von 4 Jahren abgeschlossen. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 12b gelten die Verpflichtungen für die Programmvereinbarungen als gebundene Ausgaben und werden sinngemäss als Spezialfinanzierungen abgewickelt. Mit diesem Budget unterbreitet der Regierungsrat dem Grossen Rat die Kreditbewilligung von vier Programmvereinbarungen im Departement DBU. Es handelt sich um die Bereiche Natur- und Landschaftsschutz (Konto 6015 LR), Schutzbauten Wasser (Konto 6520 IR), Lärm- und Schallschutz (Konto 6370 IR) und Schutzbauten Wald, Schutzwald, Biodiversität im Wald und Waldwirtschaft (Konto 6615 LR). Die Projekte sind jährlichen Schwankungen unterworfen. Es kann deshalb zu Abweichungen gegenüber den jährlichen Budgets kommen. Die budgetierten, nicht gebrauchten Kredite können gemäss einer Spezialfinanzierung zurückgestellt werden und in den folgenden Jahren wieder aufgelöst werden. Über die Entwicklung der Rahmenprogramme wird jährlich im Geschäftsbericht berichtet. Nach Abschluss der Vereinbarung wird im Geschäftsbericht eine Gesamtübersicht über die verwendeten Kredite erstellt. Die detaillierten Erklärungen zu den einzelnen Programmvereinbarungen sind in der Budgetbotschaft (DBU) umschrieben. Die aufgeführten Programmvereinbarungen gelten für die Jahre 2008 - 2011. Die Ausgestaltung der Programmvereinbarungen war bei der letzten Budgetphase noch nicht bekannt. Damit ein Vergleich möglich ist, wurde das Budget 2008 formell entsprechend angepasst, materiell haben sich jedoch keine Veränderungen ergeben.

2 Überblick

2.1 Laufende Rechnung

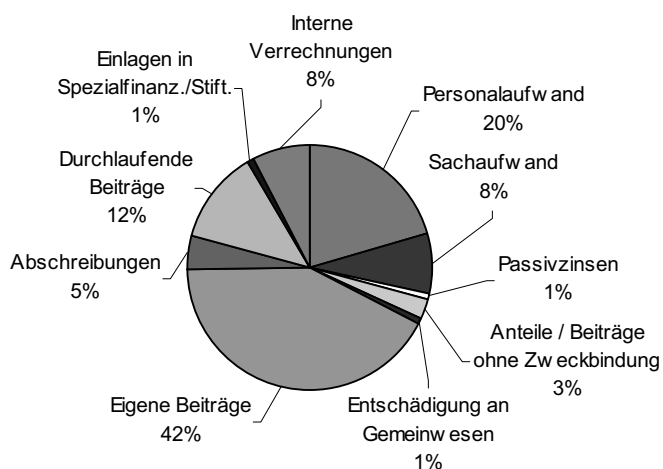
2.1.1 Kostenarten

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B2009/B2008	Rechnung 2007
Personalaufwand	339'587'600	328'732'900	10'854'700	318'553'936
Sachaufwand	128'702'500	126'742'900	1'959'600	119'639'714
Passivzinsen	17'058'700	18'893'300	-1'834'600	21'114'262
Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	43'889'000	43'179'700	709'300	33'295'404
Entschädigung an Gemeinwesen	9'510'000	9'655'000	-145'000	9'326'658
Eigene Beiträge	698'467'900	695'968'300	2'499'600	590'362'903
Liquiditätswirksamer Aufwand	1'237'215'700	1'223'172'100	14'043'600	1'092'292'877
Abschreibungen	77'103'200	72'059'200	5'044'000	57'703'863
Durchlaufende Beiträge	205'587'000	195'814'000	9'773'000	209'117'270
Einlagen in Spezialfinanz. / Stiftungen	11'489'400	12'062'100	-572'700	6'200'766
Interne Verrechnungen	126'585'700	120'308'000	6'277'700	85'405'204
Total Aufwand	1'657'981'000	1'623'415'400	34'565'600	1'450'719'980

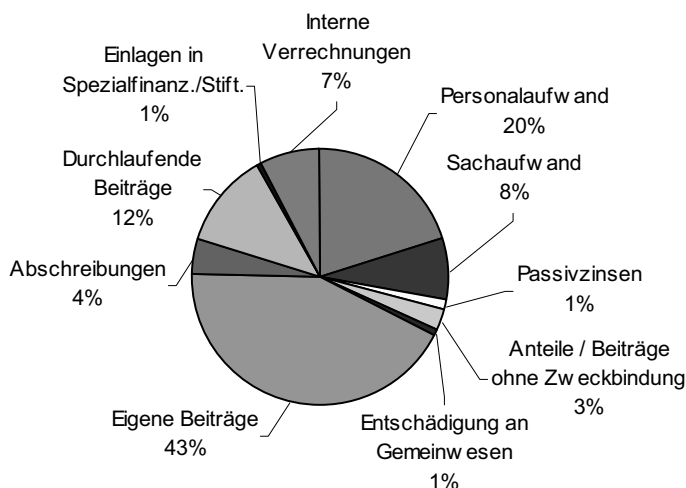
Der liquiditätswirksame Aufwand steigt gegenüber dem Vorjahresbudget lediglich um 1.2%, der Totalaufwand um 2.1%. Der höhere Anstieg beim Gesamtaufwand lässt sich mit 5 Mio. höheren Abschreibungen und 10 Mio. Franken höheren durchlaufenden Beiträgen begründen. Die Steigerung liegt deutlich unter dem prognostizierten Wirtschaftswachstum.

Aufwandarten in % des Gesamtaufwandes

Budget 2009



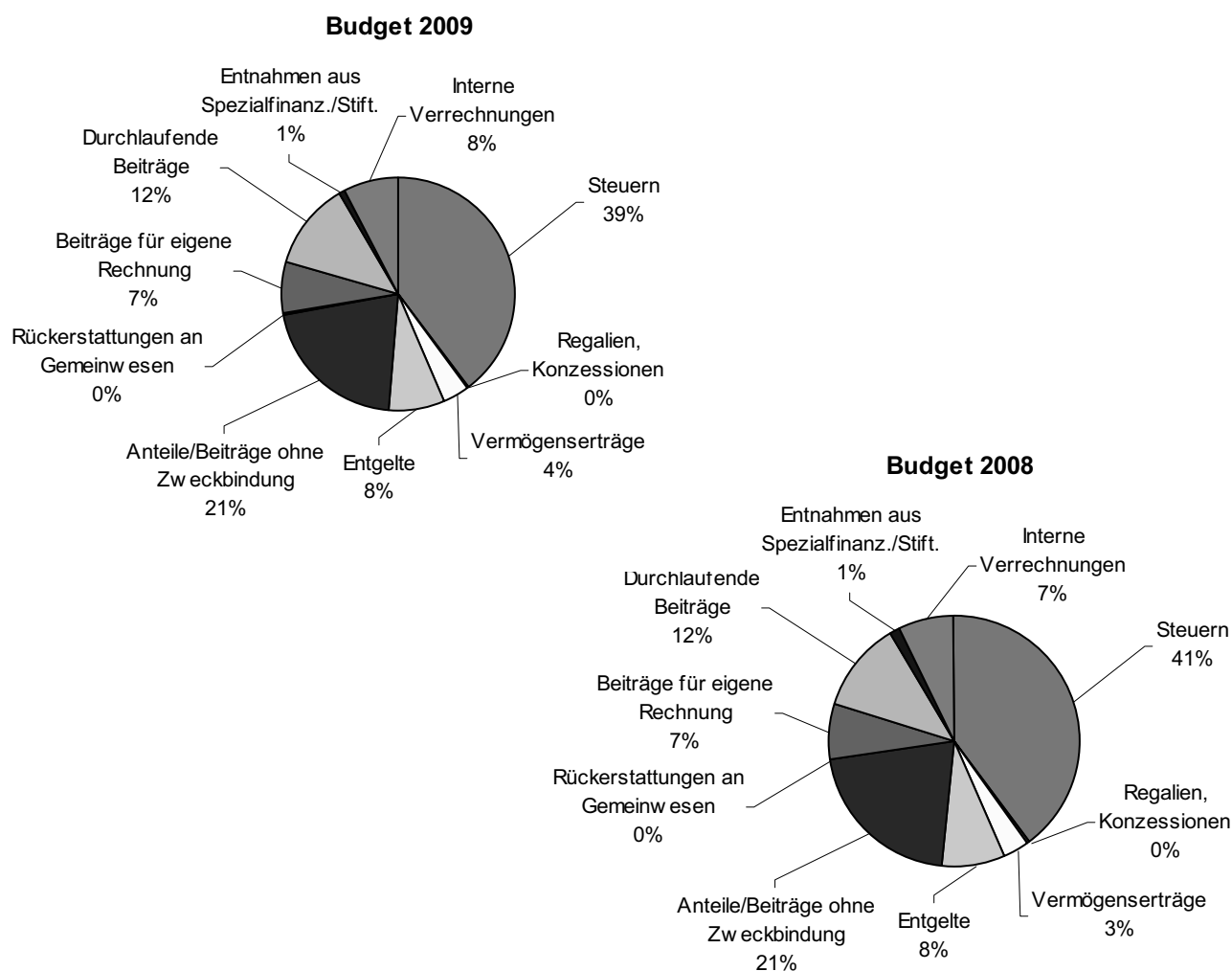
Budget 2008



Ertrag	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B2009/B2008	Rechnung 2007
Steuern	668'441'000	650'371'600	18'069'400	698'463'012
Regalien, Konzessionen	2'233'500	2'304'000	-70'500	2'350'795
Vermögenserträge	61'438'000	57'033'700	4'404'300	55'794'106
Entgelte	131'606'500	131'550'100	56'400	134'033'052
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	349'580'000	342'470'000	7'110'000	174'541'169
Rückerstattungen an Gemeinwesen	3'253'800	3'357'000	-103'200	7'821'149
Beiträge für eigene Rechnung	116'784'600	117'276'000	-491'400	108'523'793
Liquiditätswirksamer Ertrag	1'333'337'400	1'304'362'400	28'975'000	1'181'527'077
Durchlaufende Beiträge	205'587'000	195'814'000	9'773'000	209'117'270
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	12'131'100	14'548'000	-2'416'900	13'738'838
Interne Verrechnungen	126'585'700	120'308'000	6'277'700	85'405'204
Total Ertrag	1'677'641'200	1'635'032'400	42'608'800	1'489'788'388

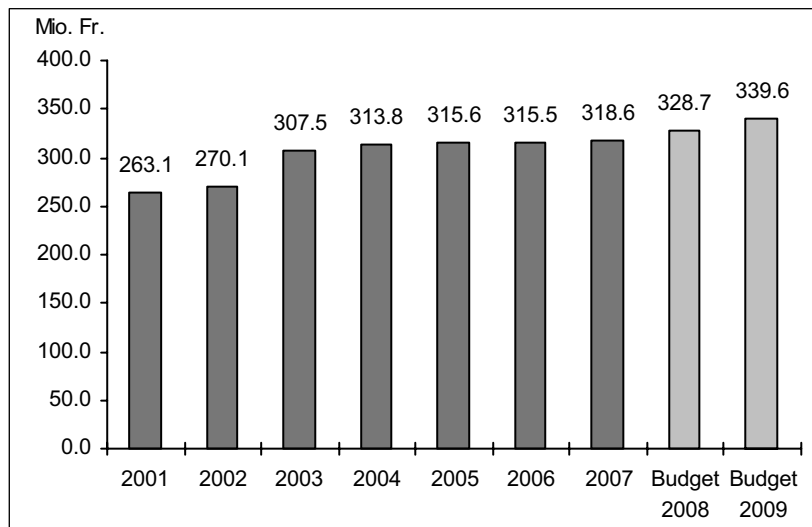
Der liquiditätswirksame Ertrag steigt gegenüber dem B 2008 um 2.2%, der Gesamtertrag um 2.6%. Bei den Steuern wird mit einem Wachstum von 2.8% gerechnet. Die Entgelte und Gebühren bleiben gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Ertragsarten in % des Gesamtertrages



2.1.2 Personalkosten

Personalaufwand



Personalaufwand pro Departement

	Budget 2009	Budget 2008	B 2009 / B 2008		Rechnung 2007
			Abw. in Fr.	in %	
1 Räte	2'513'100	2'272'100	241'000	10.6	2'253'763
2 Staatskanzlei	3'454'500	3'385'100	69'400	2.1	3'269'117
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	16'476'000	15'664'100	811'900	5.2	14'896'405
4 Departement für Erziehung und Kultur	118'554'800	115'185'400	3'369'400	2.9	110'697'992
5 Departement für Justiz und Sicherheit	98'993'700	96'641'400	2'352'300	2.4	93'877'282
6 Departement für Bau und Umwelt	25'938'400	26'315'500	-377'100	-1.4	25'711'500
7 Departement für Finanzen und Soziales	59'796'100	55'787'000	4'009'100	7.2	54'888'893
8 Gerichte	13'861'000	13'482'300	378'700	2.8	12'958'985
Total Personalaufwand	339'587'600	328'732'900	10'854'700	3.3	318'553'936

Insgesamt resultiert gegenüber dem Budget 2008 ein Zuwachs von 3.3 %. Dieser ist wesentlich beeinflusst durch die starke Teuerung. Entsprechend den Richtlinien sind im vorliegenden Budget 3.0 % für individuelle und generelle Lohnanpassungen eingerechnet. Allfällige teuerungsbedingte Erhöhungen der generellen Lohnanpassung müssen ohne weitere Budgetanpassung verkraftet werden.

Weitere Mehrkosten von 1.2 Mio. Franken ergeben sich bei den Sozialzulagen allein durch den Wechsel zur kantonalen Familienausgleichskasse. Diese Kosten (= 0.4 % der Lohnsumme) können als Solidaritätsbeitrag des Kantons an die Wirtschaft verstanden werden.

Auffällig im Vergleich mit der Rechnung 2007 ist das Wachstum auf Grund der Schülerentwicklung an den Mittel- und Berufsschulen. Erfreulich zeigen sich die Auswirkungen durch die Ausgliederung des Strassenunterhalts der Nationalstrassen an den Kanton SG im Rahmen der NFA. Beim DFS sind der Bruttomehraufwand für den Beitritt zur Familienausgleichskasse (FAK) von 2.7 Mio. budgetiert.

Überblick über die Kostenarten

Aufwandart	Budget 2009	Budget 2008	B 2009 / B 2008		Rechnung 2007
			Abw. in Fr.	in %	
300 Behörden, Kommissionen, Richter	12'257'100	11'684'400	572'700	4.7	11'284'048
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	192'552'500	190'496'500	2'056'000	1.1	186'141'059
302 Löhne Lehrkräfte	77'179'500	75'097'400	2'082'100	2.7	73'058'894
303 Sozialversicherungsbeiträge	16'878'600	16'511'600	367'000	2.2	15'927'836
304 Pensionskassenbeiträge	26'804'400	26'367'600	436'800	1.6	25'496'577
305 Unfall-, Krankenversicherungsbeiträge	7'581'800	2'579'900	5'001'900	66.0	2'389'910
306 Zulagen (Dienstkleider, Wohnung, Verpflegung)	168'500	335'000	-166'500	-98.8	316'846
307 Rentenleistungen	1'070'000	952'000	118'000	11.0	884'734
308 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	896'800	1'159'500	-262'700	-29.3	59'426
309 Aus- und Weiterbildungskosten	4'198'400	3'549'000	649'400	15.5	2'994'606
30 Total Personalaufwand	339'587'600	328'732'900	10'854'700	3.3	318'553'936

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem letzten Voranschlag um rund 3.3% (Vorjahr 2.3%). Neue Stellen und die Lohnanpassungen sowie die Neuregelung durch die FAK verursachen diese Entwicklung, die jedoch im Rahmen des nominalen BIP-Wachstums liegt.

Unter 305 sind erstmals die Arbeitgeber-Beiträge Familienausgleichskasse enthalten. Andererseits entfallen unter den Kontoarten 301 und 302 die vom Kanton bisher selbst getragenen Kinder- und Ausbildungszulagen.

Die Zunahme bei den Löhnen der Lehrkräfte (Aufwandart 302) erklärt sich zum Teil aus der Abnahme bei den Entschädigungen der temporären Arbeitskräfte (Aufwandart 308). Kurzfristig eingesetzte Fachlehrkräfte an den Berufsschulen werden somit transparenter ausgewiesen.

Die geplanten Einsparungen bei der Aufwandart 306 ergeben sich aus der jährlichen Reduktion der Lernenden im Bereich Gesundheit. (Neu Auszubildende sind von den jeweiligen Lehrbetrieben ausserhalb der kantonalen Verwaltung angestellt.)

Unter dem übrigen Personalaufwand (Aufwandart 309) sind auch die Personalwerbekosten mit 0.6 Mio Franken enthalten, die sich aufgrund des schwierigen Arbeitsmarktes und der erhöhten Fluktuation gegenüber dem Budget verdoppeln. Die Verbilligung der Reka Checks ist mit 0.65 Mio. Franken eingesetzt (Vorjahr: 0.6 Mio), jene der Firmenabonnements „Ostwind“ mit 0.2 Mio Franken (Vorjahr: 0.24 Mio)

Stellenentwicklung

Dank der engen Budgetvorgaben und Priorisierungen durch den Regierungsrat kann der Netto-Stellenzuwachs - begründet durch neue Aufgaben und Anforderungen - mit 17 Stellen in vertretbarem Rahmen gehalten werden. Sparpotenzial wird konsequent genutzt durch Stellenbesetzungspolitik und Reorganisationsmassnahmen. Effektiv neu geschaffen werden rund 16.4 Stellen. Beim Strassenpersonal werden 11 Stellen eingespart. Im Bereich der Mittel- und Hochschulen werden 11 Stellen frei zu Gunsten von knapp 15 Lehrerstellen.

Die pauschal im Personalaufwand enthaltenen Lohnkosten und Entschädigungen für den Grossen Rat, den Ständerat, die Regierungsräte, verschiedene Nebenämter, Kommissionen, Auszubildende in Pflegeberufen, Aushilfen und Praktikanten bleiben auf Vorjahreshöhe. Für die Berechnung der Durchschnittslöhne werden diese Beträge der einzelnen Bereiche auf Grund einer durchschnittlich angenommenen Jahresbesoldung von Fr. 60'000 zuzüglich 2.7% (= 61'620 Fr.) in eine kalkulatorische Stellenzahl zu 100 % umgerechnet.

Budgetierte Stellen der kantonalen Verwaltung Thurgau

(Unterschiedlicher Beschäftigungsgrad berücksichtigt = umgerechnet auf 100% und gerundet)	Ausbildungsstellen		Feste Stellen		Ø Besoldung B2009 ²⁾	Pauschal budgetierte Löhne / Entschädigungen	Stellen ⁴⁾
	B2008 ¹⁾	B2009	B2008 ¹⁾	B2009			
Zentralverwaltung	41	47	910	924	108'592	2'127'428	61'620
Polizeikorps ³⁾	14	15	341	343	92'662	0	34.5
Strassenpersonal	5	8	101	90	80'608	0	0.0
Mittelschulen	7	7	320	308	128'947	325'639	5.3
Berufsschulen	5	5	286	305	129'493	3'253'146	52.8
übrige Anstalten	15	17	129	133	96'343	173'500	2.8
Zwischentotal	87	98	2'086	2'102	110'036	5'879'713	96.0
Bezirks- und Kreisverwaltung	17	19	215	215	97'073	2'000	0.0
Gerichte	15	16	88	90	137'956	0	0.0
Total Kantonale Verwaltung	118	133	2'390	2'407	109'929	5'881'713	96.0
Regierungsrat/Staatsschreiber			6	6	-	0	0.0
Ausgleichskasse, Invalidenversicherung, Regionale Arbeitsvermittlungsstellen, Arbeitsmarktliche Massnahmen (v. Bund getragen)	7	7	253	244	9.0	100'000	1.7

1) Änderung gegenüber Budget Vorjahr wegen Rundung auf 0.1 Stellen, Reorganisationsen oder Strukturanpassungen

2) Durchschnittliche Bruttopbesoldung basiert auf den geplanten Besoldungen (Aufstieg 2.7%) gem. Beschäftigungsgrad geteilt durch die Anzahl der festen, budgetierten Stellen

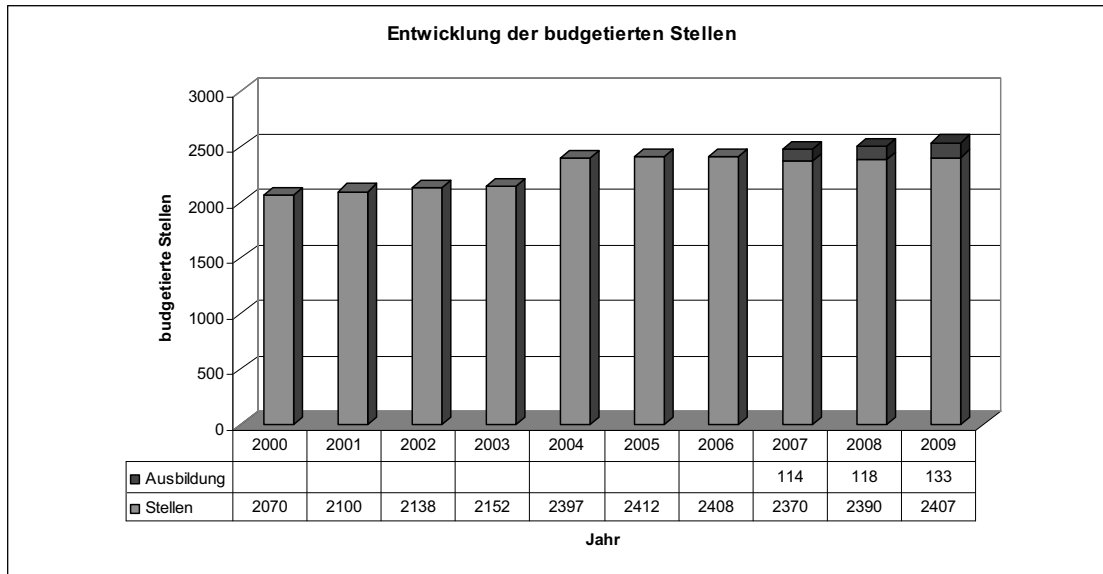
3) Die 60 Zivilangestellten der Kantonspolizei sind im Bereich "Zentralverwaltung" aufgeführt

4) Umrechnung der Pauschalbeträge auf kalkulatorische Stellen zu 100% auf Basis einer angenommenen durchschnittlichen Jahresbesoldung von 61'620

Veränderung Stellenstatistik

Verwaltungsbereich/Amt	Vergleich mit B2008	Bemerkungen
Zentralverwaltung	+13.69	
Generalsekretariat DIV	+1.00	Neue Stelle Abteilung Energie (+1.00)
Amt für Geoinformation	+1.50	Neue Stelle Programmierung (+1.00) und Datenhandling (+0.50)
Amt für Wirtschaft und Arbeit	+1.00	Neue Stelle Arbeitsinspektor (+1.00)
Kulturamt	+1.00	Neue Stelle Haus-/Parkdienst (+1.00)
Untersuchungsrichteramt	+1.00	Neue Stelle Untersuchungsrichter (+1.00)
Zivilangestellte Polizei	+1.20	Neue Stelle Sachbearbeitung (+0.20) und techn. Sachbearbeitung (+1.00)
Generalsekretariat DBU	+0.60	Neue Stelle Juristische Sachbearbeitung (+0.60)
Amt für Umwelt	+2.00	Neue Stelle Wasserwirtschaft/Wasserbau (+1.00) und techn. Experte Altlasten (+1.00)
Amt für Informatik	+0.50	Neue Stelle Mediamathiker (+0.50)
Finanzkontrolle	+0.80	Neue Stelle Revisor (+0.80)
Diverse Ämter und Anstalten	+3.09	Verschiebung von Stellenquanten und Anpassung von Beschäftigungsgraden an neue Anforderungen
Polizeikorps	+2.15	Beschäftigungsgradveränderungen (+2.15), (Bestand im August = 341.60)
Strassenpersonal	-11.10	Übernahme durch Kanton SG (im Rahmen des NFA)
Mittelschulen	-11.71	
Kantonsschule Frauenfeld	-3.58	Beschäftigungsgradveränderungen (-1.78), Lehrerstellen (-1.80)
Kantonsschule Kreuzlingen	-4.20	Beschäftigungsgradveränderungen (-5.40), Lehrerstellen (+1.20)
Kantonsschule Romanshorn	+1.68	Beschäftigungsgradveränderungen (+0.82), Lehrerstellen (-0.86)
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	-5.61	Neue Stellen Sachbearb. (+0.30), Hauswartung (+0.80), Mensa (+0.90), Beschäftigungsgradveränderungen (-7.00), Lehrerstellen (+1.39)
Berufsschulen	+18.86	
Zentrale Dienste Berufsschulen	+3.15	Neue Stelle IT-Support (+1.00) Beschäftigungsgradveränderungen (+2.15)
Bildungszentrum Wirtschaft	+2.56	Beschäftigungsgradveränderungen (+0.40), Lehrerstellen (+2.16)
Gewerbliches Bildungszentrum	+6.75	Beschäftigungsgradveränderungen (+1.00), Lehrerstellen (+5.75)
Bildungszentrum Technik	+0.97	Beschäftigungsgradveränderungen (+1.25), Lehrerstellen (-0.28)
Bildungszentrum Arbon	-0.91	Lehrerstellen (-0.91)
Bildungszentrum Bau und Mode	+1.81	Beschäftigungsgradveränderungen (-0.10), Lehrerstellen (+1.23) Lehrerstellen Brückenangebot (+0.68)
Bildungszentrum Gesundheit	+4.53	Beschäftigungsgradveränderungen (-1.15), Lehrerstellen (+5.68)
Übrige Anstalten	+3.78	
BBZ Arenenberg	+0.80	Neue befristete Stelle Feuerbrand (+0.80)
	+1.69	Lehrerstellen (+1.69)
Massnahmenzentrum Kalchrain	+1.00	Neue Stelle Sozialpädagogik(+1.00)
	+0.29	Verschiebung von Stellenquanten und Anpassung von Beschäftigungsgraden an neue Anforderungen
Bezirks- und Kreisverwaltung	-0.23	
Bezirks- und Kreisverwaltung	+1.00	Neue Stelle Untersuchungsrichter (+1.00)
	-1.23	Beschäftigungsgradveränderungen Bezirksämter (+3.05), Zivilstandsämter (-2.70), Grundbuchämter und Notariate (+0.60), Friedensrichter- und Betreibungsämter (-2.18)
Gerichte	+2.23	
Obergericht	+0.20	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
Anklagekammer	+0.57	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
Verwaltungsgericht	+0.80	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
Rekurskommissionen	+0.04	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
Bezirksgerichte	+0.62	Beschäftigungsgradanpassungen an Geschäftslast
Gesamttotal	+17.67	

Entwicklung der budgetierten Stellen



Situation als Arbeitgeber

Nach den beiden glänzenden Wirtschaftsjahren zeigt sich die Konjunktur trotz verschiedener Turbulenzen noch erfreulich robust. Für 2008 und 2009 wird mit realen Wachstumsraten von rund 2 % bzw. 1.3 % gerechnet. Schon seit einiger Zeit wetteifern die Unternehmen um qualifiziertes Führungs- und Fachpersonal. Die Löhne stiegen in der Privatwirtschaft deutlich an und auch viele öffentliche Verwaltungen konnten dank guten Finanzergebnissen die Anstellungsbedingungen verbessern.

Die Fluktuation (ohne Pensionierungen) des Kantons Thurgau hat sich 2007 seit langem erstmals wieder erhöht, und zwar von 4.6 % auf 5.4 %. Der Trend verstärkt sich. Solche Personalwechsel sind kostspielig. Die Rekrutierungssituation hat sich wesentlich erschwert. Zwar bietet der Kanton eine positive Unternehmenskultur mit sehr interessanten Stellen an, doch liegt das Lohnniveau vielfach deutlich unter den Lohnforderungen oder unter den bisherigen Löhnen der Bewerberinnen und Bewerber. Nach den eingeleiteten Massnahmen zur Stärkung der Unternehmenskultur (Führungsgrundsätze, Personalbefragung) und den teilweisen Anpassungen von Anstellungsbedingungen (Ferien, Fringe Benefits) besteht noch ein gewisser Handlungsbedarf im Lohnbereich. Mittels erhöhter genereller Besoldungsanpassung kann das Gesamtniveau etwas angehoben werden. Nach eingehender Analyse soll bei Funktionen mit grösserem Nachholbedarf mit gezielten, strukturellen Besoldungsanpassungen die Wettbewerbsfähigkeit wieder hergestellt werden.

Lohnentwicklung

Der Regierungsrat hat gestützt auf § 11 Absatz 1 der Besoldungsverordnung den prozentualen Anteil der Gesamtlohnsumme für individuelle, leistungsbezogene Besoldungsanpassungen (Minimum 1 %) zu beantragen. Dabei hat er insbesondere die allgemeine Lohnentwicklung in den öffentlichen Verwaltungen und in der Privatwirtschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons am Arbeitsmarkt sowie die Finanzlage des Kantons zu beachten. Weiter sind die Leistungsfähigkeit der Verwaltung sowie die Gesamtbeurteilung der Personalpolitik bzw. Personalsituation wichtige Kriterien. Der Regierungsrat beurteilt die Rahmenbedingungen wie folgt:

Aufgrund der grossen Nachfrage nach Beschäftigten ist im letzten Jahr in der Schweiz eine starke Lohnentwicklung in Gang gekommen, die weiter anhält. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund fordert Lohnerhöhungen bis 5 %. Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes wird das Lohnwachstum in den Ostschweizer Kantonen im Durchschnitt bei ca. 3.5 % liegen.

personalthurgau hat im Sozialpartnergespräch mit dem Departement für Finanzen und Soziales am 7. August 2008 für die Lohnrunde rund 4.5 % gefordert (1 % individuell, 1.0 % generell als Reallohnerhöhung, 2.5 % generell als Teuerungsausgleich) sowie Leistungsprämien im bisherigen Umfang. Die Betonung der generellen Komponente soll die Kaufkraft erhalten und eine minimale Mitbeteiligung für das ganze Personal an der allgemeinen Lohnentwicklung sicherstellen.

Teuerungsentwicklung: Die durchschnittliche Jahresteuern lag Ende August 2008 (gleitendes 12-Mt.-Mittel) bei 2.1 %. Per Ende Jahr rechnet das Bundesamt für Statistik mit einer durchschnittlichen Jahresteuern von ca. 2.5 %.

Arbeitsmarkt: Die Rekrutierungssituation des Kantons hat sich im veränderten Umfeld deutlich erschwert und die Erhaltung des qualifizierten Personals erfordert zusätzliche Anstrengungen.

Der **Finanzhaushalt des Kantons** ist wie andernorts dargelegt erfreulich, was auch weitere Steuersenkungen ermöglicht. Der Personalaufwand entwickelte sich in den letzten Jahren gemessen am Gesamtaufwand moderat.

Geplante personalpolitische Massnahmen für 2009:

Lohnmassnahmen

Basierend auf den beschriebenen Rahmenbedingungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat ein Lohnrundenbudget für **individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen** von 1.0 % der Gesamtlohnsomme, was dem Mindestsatz der Besoldungsverordnung entspricht. Mit diesem Lohnrundenbudget sind auch die erfahrungsbezogenen Lohnverbesserungen bei den vom Volk und Grossen Rat gewählten Personen und die Lohnverbesserungen bei den Lehrkräften (= 0.7 Lohnstufen) zu realisieren.

Für **Leistungsprämien**, welche als Einmalprämien nicht in den Lohn eingebaut werden, sieht der Regierungsrat im Jahre 2009 Fr. 500'000.-- vor.

Die **generelle Besoldungsanpassung** liegt in der Kompetenz des Regierungsrates.

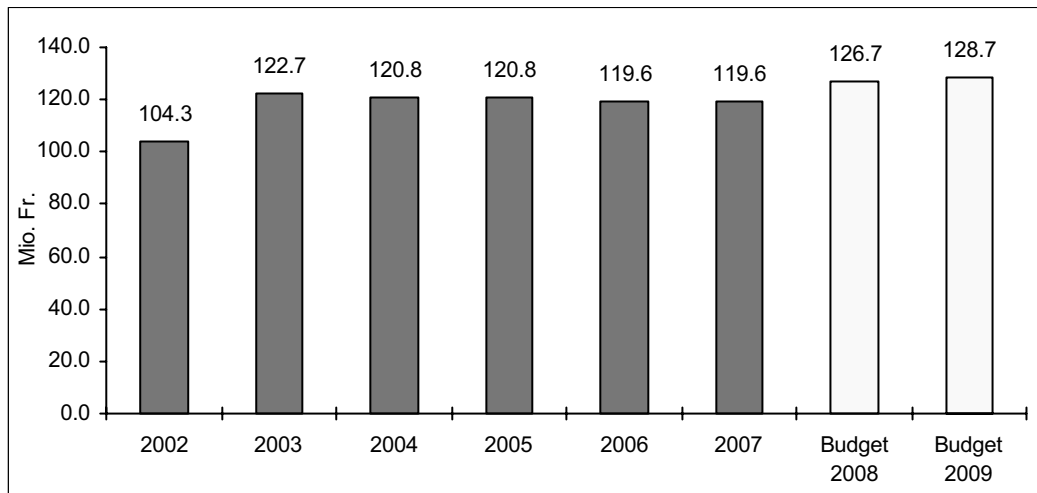
Der Regierungsrat hat angesichts der starken Teuerungsentwicklung die generelle Lohnkomponente von 1.7 % (Richtlinien) auf 2.0 % (Botschaft) angehoben. Sollte die durchschnittliche Jahresteuern wesentlich höher liegen, so behält er sich eine weitere Anpassung auf maximal 2.5 % vor, um die Kaufkraft möglichst weitgehend zu erhalten. Dieser Schritt müsste aber mit dem vorliegenden Budget verkraftet werden.

Die **strukturellen** Besoldungsanpassungen (z.B. reglementarische Beförderungen bei der Polizei) werden wie bisher über das ordentliche Budget abgewickelt.

Im Bereich der **Lohnnebenleistungen** werden die verbilligten Reka-Checks und Firmenabonnements „Ostwind“ weiterhin abgegeben.

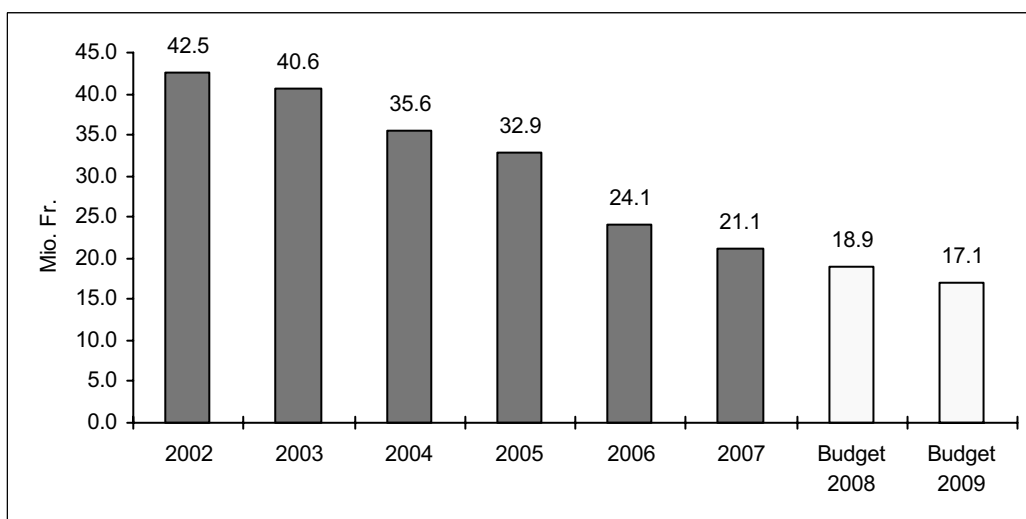
Die **Ferienregelung** bleibt für 2009 unverändert. Gegen Ende 2008 sollen die Erfahrungen mit den erhöhten Ferienansprüchen erhoben und ausgewertet werden.

2.1.3 Sachaufwand



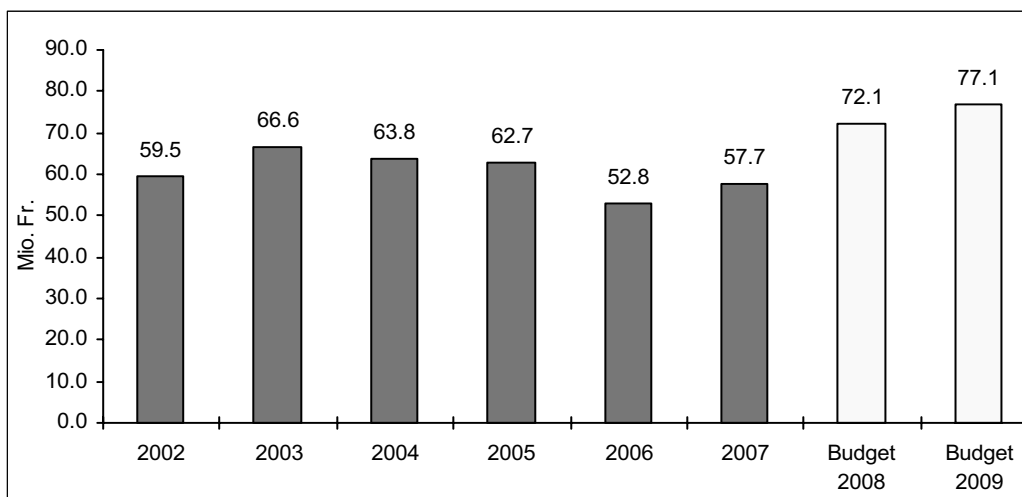
	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	14'133'300	14'486'300	-353'000	-2.5
Möbilen, Maschinen und Fahrzeuge	9'254'800	9'314'800	-60'000	-0.6
Wasser, Energie- und Heizmaterialien	3'748'700	3'540'900	207'800	5.5
Verbrauchsmaterialien	10'886'200	10'870'600	15'600	0.1
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	16'661'000	15'302'500	1'358'500	8.2
Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	3'578'900	3'695'100	-116'200	-3.2
Mieten, Pachten und Benützung	13'242'000	13'464'900	-222'900	-1.7
Spesenentschädigungen	4'674'600	4'706'300	-31'700	-0.7
Dienstleistungen und Honorare	48'195'000	47'267'500	927'500	1.9
Übriger Sachaufwand	4'328'000	4'094'000	234'000	5.4
Total	128'702'500	126'742'900	1'959'600	1.5

2.1.4 Passivzinsen



	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Kurzfristige Schulden	580'000	605'000	-25'000	-4.3
Mittel- und langfristige Schulden	15'652'800	17'796'600	-2'143'800	-13.7
Sonderrechnungen	819'000	485'400	333'600	40.7
Übrige Passivzinsen	6'900	6'300	600	8.7
Total	17'058'700	18'893'300	-1'834'600	-10.8

2.1.5 Abschreibungen

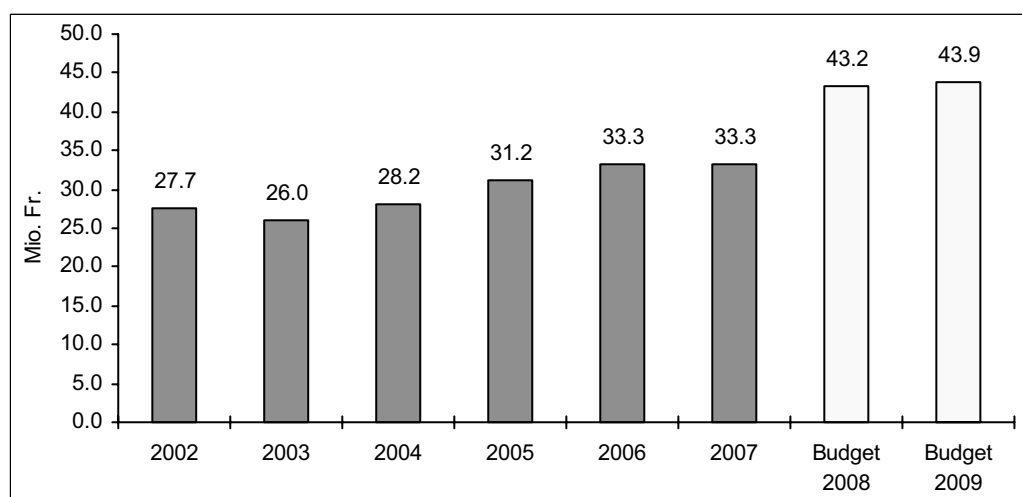


	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Abschreibung auf Eigeninvestitionen (Hochb)	25'314'000	23'475'500	1'838'500	7.3
Abschreibung auf Investitionsbeiträgen	29'417'000	24'912'200	4'504'800	15.3
Abschreibung auf Strassenbauinvestitionen	17'590'000	19'004'200	-1'414'200	-8.0
Übrige Abschreibungen	4'782'200	4'667'300	114'900	2.4
Total	77'103'200	72'059'200	5'044'000	6.5

Die Abschreibungssätze basieren auf der regierungsrätlichen Verordnung zum Haushaltgesetz und betragen:

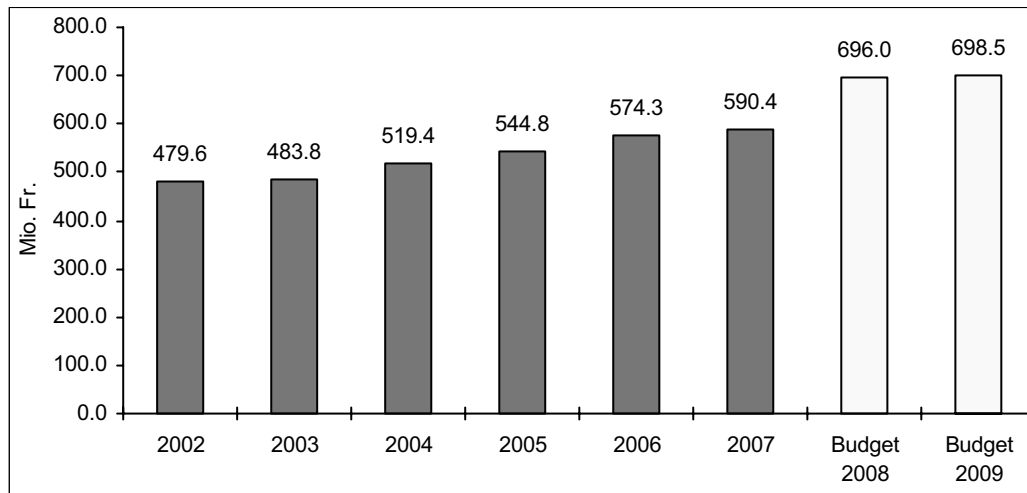
- Eigeninvestitionen Hochbauten 10 %
- Eigeninvestitionen Mobilien 20 %
- Eigeninvestitionen Informatik-Grossprojekte linear 20 %
- Investitionsbeiträge 90 %

2.1.6 Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung



	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Gemeindeanteil an der Grundstückgewinnsteuer	21'450'000	20'900'000	550'000	2.6
Gemeindeanteil an der Liegenschaftensteuer	11'055'000	10'890'000	165'000	1.5
Gemeindeanteil an Motorfahrzeugsteuer	7'110'000	7'120'700	-10'700	-0.2
Härtefallausgleich NFA	3'837'000	3'837'000	0	0.0
Übriges	437'000	432'000	5'000	1.1
Total	43'889'000	43'179'700	709'300	1.6

2.1.7 Eigene Beiträge



	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Beitragsleistungen an Sozialversicherungen	0	13'500'000	-13'500'000	-100.0
Ergänzungsleistungen	90'000'000	77'000'000	13'000'000	14.4
Öffentlicher Verkehr	34'321'000	32'999'800	1'321'200	3.8
Energie	7'000'000	5'227'421	1'772'579	25.3
Arbeitsmarktfonds	5'975'000	6'110'000	-135'000	-2.3
Landwirtschaft	1'745'000	1'423'715	321'285	18.4
Pflanzenschutzfonds	2'000'000	1'000'000	1'000'000	50.0
Tierseuchenbekämpfung	1'653'000	2'952'000	-1'299'000	-78.6
Schulgem./Sonderschulung, Musikschulen	110'970'000	126'900'000	-15'930'000	-14.4
Hochschulen und Universitäten/Stipendien	89'193'000	83'200'000	5'993'000	6.7
Beiträge Berufsbildung	26'375'000	33'550'000	-7'175'000	-27.2
Straf- und Massnahmenvollzug	4'200'000	4'300'000	-100'000	-2.4
Jugendandwaltschaft	3'700'000	4'100'000	-400'000	-10.8
Massnahmen zum Schutz u. Pflege Natur	4'855'000	4'148'500	706'500	14.6
Forstamt	2'520'000	2'400'000	120'000	4.8
Finanzausgleich Politische Gemeinden	16'500'000	16'500'000	0	0.0
Beiträge Fürsorge und Asylwesen	10'075'000	11'723'000	-1'648'000	-16.4
Beiträge Organisationen und IV-Heime	82'437'700	81'506'300	931'400	1.1
Beiträge Prämienverbilligung	46'900'000	46'783'000	117'000	0.2
Beiträge Gesundheit Kantonsarzt	15'078'000	14'163'000	915'000	6.1
Beiträge an Spitäler/Institutionen	129'555'000	118'360'900	11'194'100	8.6
Diverse Beiträge	13'415'200	8'120'664	5'294'536	39.5
Total	698'467'900	695'968'300	2'499'600	0.4

2.1.8 Interne Verrechnungen

Die interne Verrechnung beinhaltet bei den Ämtern mit Globalbudget die Personalnebenkosten, Dienstleistungen des Amtes für Informatik, Bezüge bei der Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale (BLDZ) und Raumkosten (Miete, Nebenkosten).

Personalnebenkosten	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B2009/ B2008
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	853'900	833'300	20'600
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	2'233'300	2'108'400	124'900
4 Departement für Erziehung und Kultur	5'877'000	7'820'500	-1'943'500
5 Departement für Justiz und Sicherheit	8'081'200	8'111'100	-29'900
6 Departement für Bau und Umwelt	6'409'400	6'516'000	-106'600
7 Departement für Finanzen und Soziales	7'026'800	6'895'900	130'900
8 Gerichte	0	0	0
Total	30'481'600	32'285'200	-1'803'600

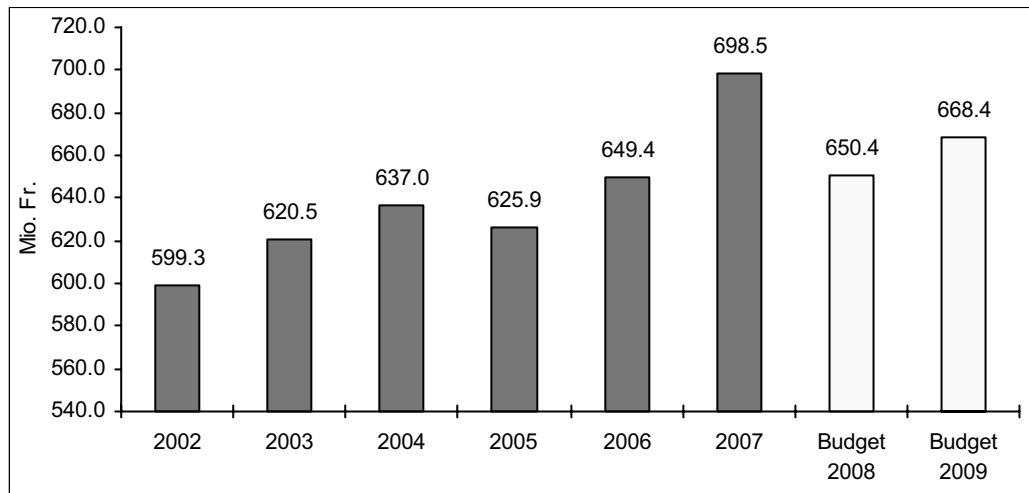
Informatik-Kosten	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B2009/ B2008
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	324'000	381'000	-57'000
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	1'184'000	1'269'000	-85'000
4 Departement für Erziehung und Kultur	2'164'000	1'787'700	376'300
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'299'000	1'751'000	548'000
6 Departement für Bau und Umwelt	1'121'000	1'090'000	31'000
7 Departement für Finanzen und Soziales	3'292'000	3'210'700	81'300
8 Gerichte	0	0	0
Total	10'384'000	9'489'400	894'600

BLDZ-Kosten	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B2009/ B2008
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	393'200	559'600	-166'400
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	423'800	442'500	-18'700
4 Departement für Erziehung und Kultur	2'107'000	2'246'500	-139'500
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'054'200	2'379'200	-325'000
6 Departement für Bau und Umwelt	303'100	362'000	-58'900
7 Departement für Finanzen und Soziales	933'700	988'800	-55'100
8 Gerichte	340'200	358'200	-18'000
Total	6'555'200	7'336'800	-781'600

Die BLDZ-Kosten werden auch Ämtern ohne Globalbudget verrechnet.

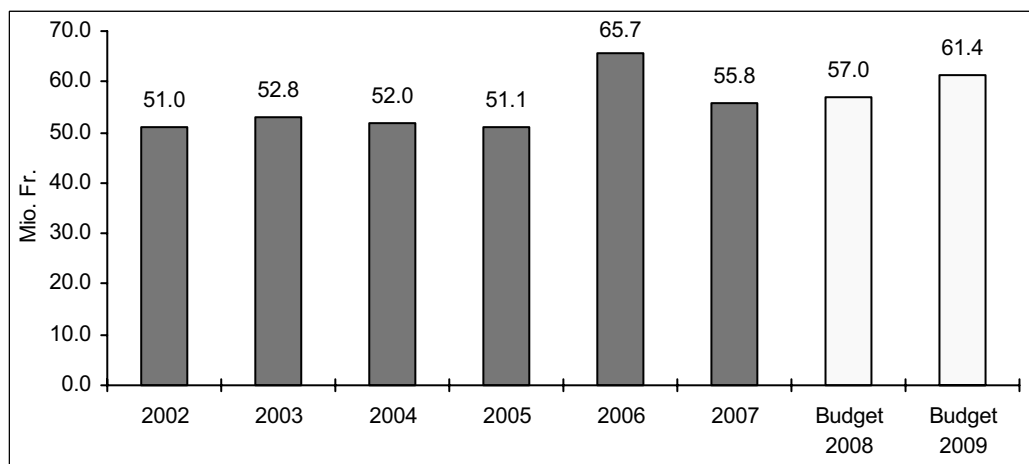
Raumkosten	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B2009/ B2008
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	155'200	155'200	0
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	675'000	675'000	0
4 Departement für Erziehung und Kultur	1'726'700	1'639'000	87'700
5 Departement für Justiz und Sicherheit	8'664'100	8'545'400	118'700
6 Departement für Bau und Umwelt	737'000	737'000	0
7 Departement für Finanzen und Soziales	2'012'100	2'122'100	-110'000
8 Gerichte	315'000	306'000	9'000
Total	14'285'100	14'179'700	105'400

2.1.9 Steuern



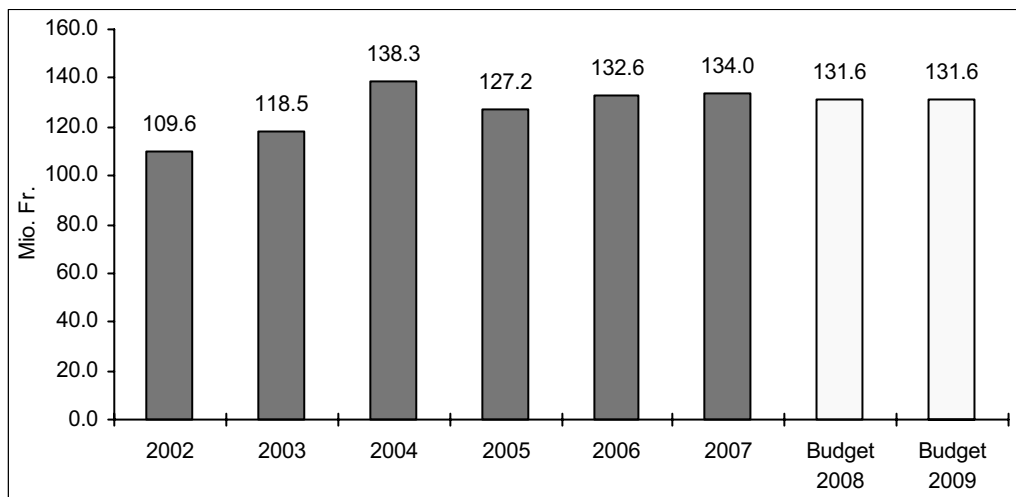
	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Ertrags- und Kapitalsteuern	70'000'000	69'000'000	1'000'000	1.4
Einkommens- und Vermögenssteuern	462'440'000	447'800'000	14'640'000	3.2
Liegenschaftsteuern	20'100'000	19'800'000	300'000	1.5
Grundstückgewinnsteuern	39'000'000	38'000'000	1'000'000	2.6
Handänderungssteuern	18'000'000	16'800'000	1'200'000	6.7
Erbschafts- und Schenkungssteuern	9'000'000	9'000'000	0	0.0
Verkehrssteuern	49'901'000	49'971'600	-70'600	-0.1
Total	668'441'000	650'371'600	18'069'400	2.7

2.1.10 Vermögenserträge



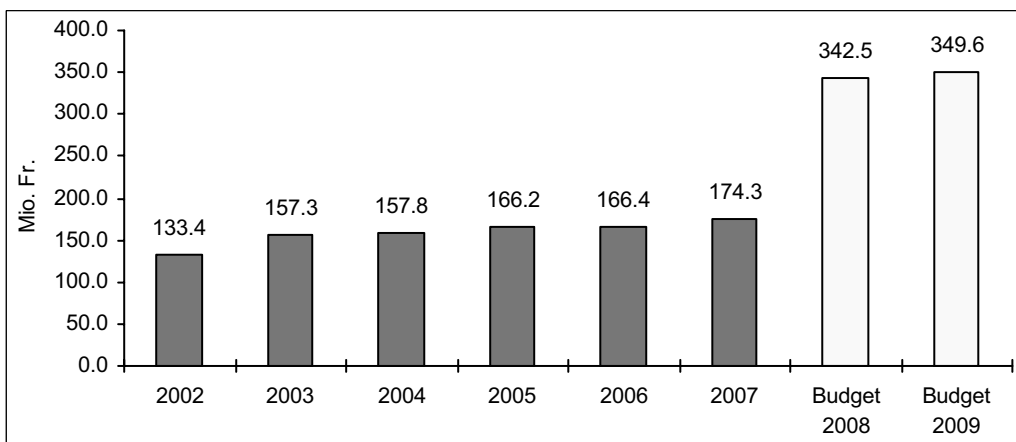
	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Banken und Postkonten	463'000	404'000	59'000	-12.7
Guthaben	659'000	440'000	219'000	-33.2
Anlagen	11'276'000	9'884'000	1'392'000	-12.3
Liegenschaftenerträge des Finanzvermögens	376'000	376'000	0	0.0
Buchgewinne	500'000	1'000'000	-500'000	100.0
Darlehen des Verwaltungsvermögens	16'000	15'000	1'000	-6.3
Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	32'334'800	29'650'400	2'684'400	-8.3
Liegenschaftenerträge des Verw. Vermögens	15'813'200	15'264'300	548'900	-3.5
Total	61'438'000	57'033'700	4'404'300	7.2

2.1.11 Entgelte



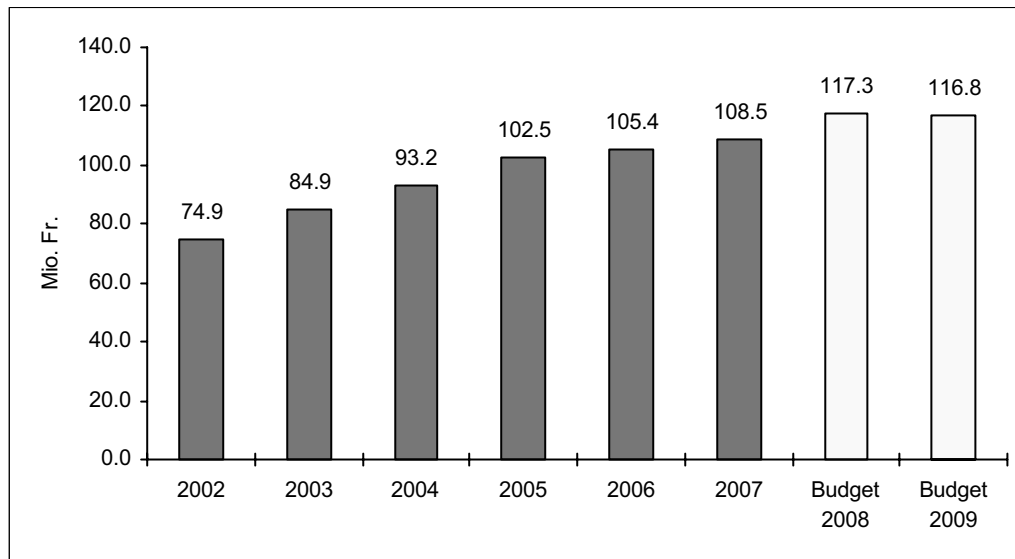
	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Gebühren für Amtshandlungen	69'179'900	68'393'500	786'400	1.1
Rückerstattungen	3'427'100	3'891'000	-463'900	-13.5
And. Benützungsgebühren und DL	12'891'200	11'530'700	1'360'500	10.6
Schulgelder/Elternbeiträge	7'402'000	7'168'700	233'300	3.2
Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	10'135'500	10'063'000	72'500	0.7
Bussen	10'136'000	10'211'000	-75'000	-0.7
Verkäufe	11'066'200	11'695'700	-629'500	-5.7
Ersatzabgaben	3'900'000	3'800'000	100'000	2.6
Übrige Entgelte	3'468'600	4'796'500	-1'327'900	-38.3
Total	131'606'500	131'550'100	56'400	0.0

2.1.12 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung



	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Anteil Direkte Bundessteuer	48'000'000	41'000'000	7'000'000	-14.6
Anteil Interkantonalen Finanzausgleich	0	0	0	0.0
Ressourcenausgleich vom Bund	139'400'000	139'400'000	0	0.0
Ressourcenausgleich von Kantonen	97'600'000	97'600'000	0	0.0
Lastenausgleich top. Geogr.	3'600'000	3'600'000	0	0.0
Anteil Nationalbankgewinn	51'000'000	50'900'000	100'000	-0.2
Anteil Verrechnungssteuer	9'200'000	9'200'000	0	0.0
Anteil Eidg. Alkoholmonopol	780'000	770'000	10'000	-1.3
Total	349'580'000	342'470'000	7'110'000	2.0

2.1.13 Beiträge für eigene Rechnung



	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung. B2009/B2008	Abw. in %
Bundesbeitrag an Ergänzungsleistungen	32'500'000	21'000'000	11'500'000	35.4
Bundesbeitrag Asylwesen	3'641'000	6'158'000	-2'517'000	-69.1
Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	9'467'000	9'241'000	226'000	2.4
Bundesbeitrag an kantonale Stipendien	800'000	2'400'000	-1'600'000	-200.0
Bundesbeitrag LSVA	12'000'000	10'888'900	1'111'100	9.3
Bundesbeitrag Berufsbildung	16'400'000	15'700'000	700'000	4.3
Ausserkantonale Beiträge Wohnheime im TG	23'149'000	23'200'000	-51'000	-0.2
Übriges	18'827'600	28'688'100	-9'860'500	-52.4
Total	116'784'600	117'276'000	-491'400	-0.4

2.2 Investitionsrechnung

2.2.1 Artengliederung

	Budget 2009	Budget 2008	Abweichung B2009/B2008	Rechnung 2007
AUSGABEN				
Sachgüter	93'199'500	87'512'000	-5'687'500	88'535'874
Darlehen und Beteiligungen	1'100'000	1'100'000	0	820'157
Eigene Beiträge	17'902'700	13'250'000	-4'652'700	11'854'423
Durchlaufende Beiträge	6'423'000	7'508'000	1'085'000	8'591'178
Total Ausgaben	118'625'200	109'370'000	-9'255'200	109'801'631
EINNAHMEN				
Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen	600'000	600'000	0	519'202
Beiträge für eigene Rechnung	29'040'000	27'960'000	-1'080'000	28'131'747
Durchlaufende Beiträge	6'423'000	7'508'000	1'085'000	8'591'178
Entnahmen Spezialfinanzierungen	0	0	0	321'193
Aktivierungen	300'000	300'000	0	0
Total Einnahmen	36'363'000	36'368'000	5'000	37'563'319
Total Nettoinvestitionen	82'262'200	73'002'000	-9'260'200	72'238'312

Die Nettoinvestitionen steigen gegenüber dem Budget 2008 um 12.7%. Bei den Bruttoinvestitionen ist ein Wachstum von 8.5% zu verzeichnen.

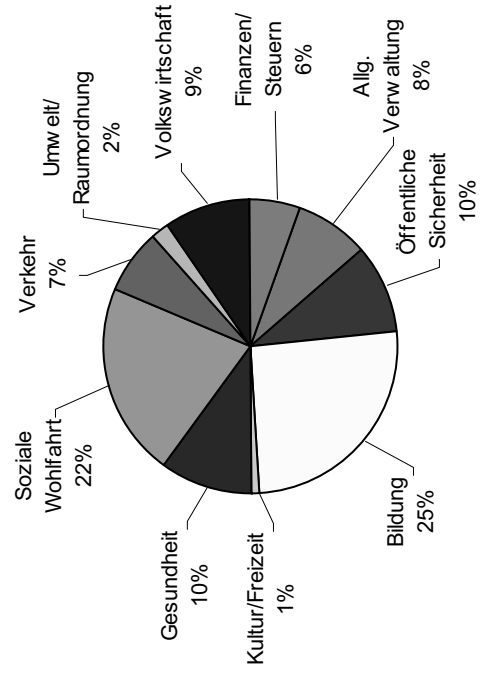
2.3 Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung

in 1'000 Fr.

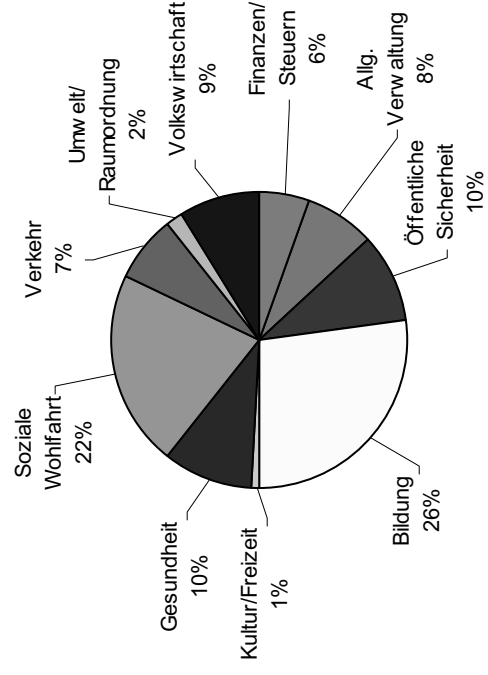
	Personalaufwand	Sachaufwand	Passiv- zinsen	Ant. ohne Zweckb.	Entsch. Gemeinw.	Eigene Beiträge	Durchl. Beiträge	Sach- güter	Darlehen	Beiträge	Budget 2009	Budget 2008
0 Allg. Verwaltung	7'181	45'440	0	0	0	4'350	0	5'515	0	0	127'116	116'450
1 Öffentliche Sicherheit	107'208	25'222	0	295	250	14'326	245	1'647	0	30	149'223	145'860
2 Bildung	119'557	28'301	0	0	0	223'613	7	26'970	800	0	399'248	414'729
3 Kultur/Freizeit	7'500	4'151	0	0	60	397	0	1'920	0	0	14'028	12'783
4 Gesundheit	4'706	3'177	0	0	0	146'601	0	4'720	0	0	159'204	150'748
5 Soziale Wohlfahrt	786	1'767	0	0	0	232'160	95'455	0	0	6'867	337'035	331'252
6 Verkehr	10'876	9'061	0	7'251	0	33'845	0	40'551	0	9'704	111'288	108'424
7 Umwelt/Raumordnung	9'414	2'993	0	0	0	5'455	300	5'597	0	5'175	28'934	26'680
8 Volkswirtschaft	7'730	5'211	0	0	0	21'220	109'580	0	300	2'550	146'591	136'718
9 Finanzen/Steuern	0	3'380	17'059	36'342	9'200	16'500	0	6'280	0	0	88'761	83'599
Total	339'588	128'703	17'059	43'888	9'510	698'467	205'587	93'200	1'100	24'326	1'561'428	1'527'243

Das Total der konsolidierten Ausgaben (Aufwand Laufende Rechnung abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen) zuzüglich die Ausgaben der Investitionsrechnung steigen gegenüber dem Budget 2008 um 2.2%. Die Ausgaben der Laufenden Rechnung erhöhen sich um 1.7% und die Ausgaben der Investitionen um 9.6%.

Budget 2009

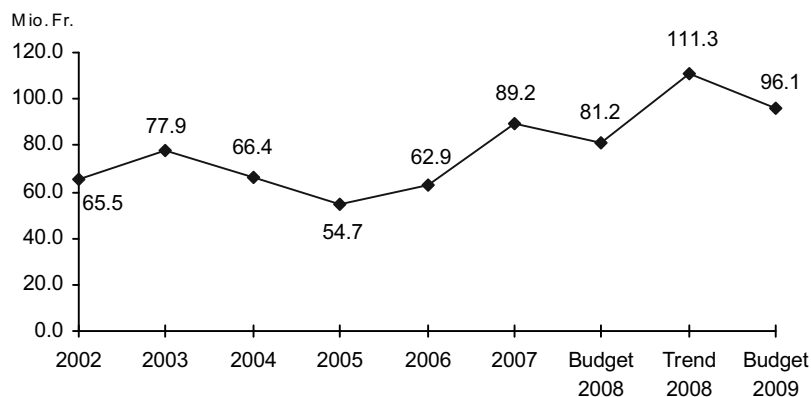


Budget 2008



2.4 Kennzahlen des Staatshaushaltes

Cash Flow (Selbstfinanzierung)



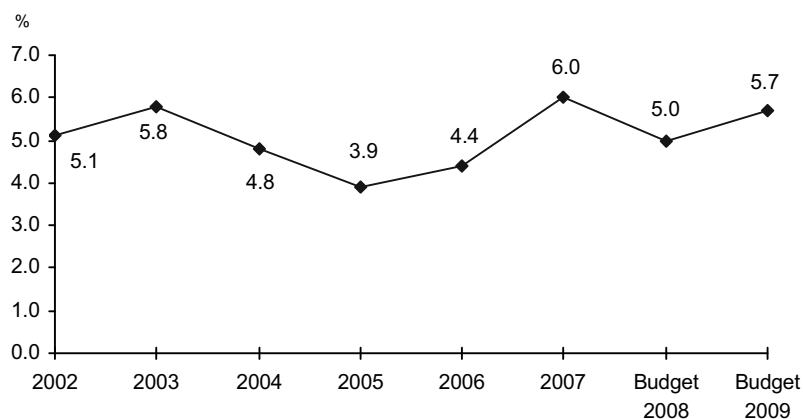
Definition:

Ergebnis der Laufenden Rechnung vor Abschreibungen

Der Cash Flow ist die Summe, die zur Eigenfinanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > Summe Nettoinvestition

Selbstfinanzierungsanteil



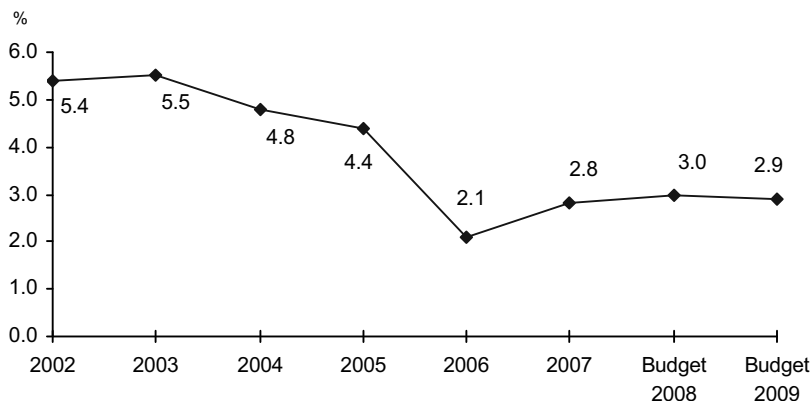
Definition:

Abschreibungen abzüglich Aufwandüberschuss/ + Ertragsüberschuss in Prozent des Ertrages

Mit dieser Masszahl wird der Anteil am Gesamtertrag ausgedrückt, der für Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 5 %

Kapitaldienstanteil



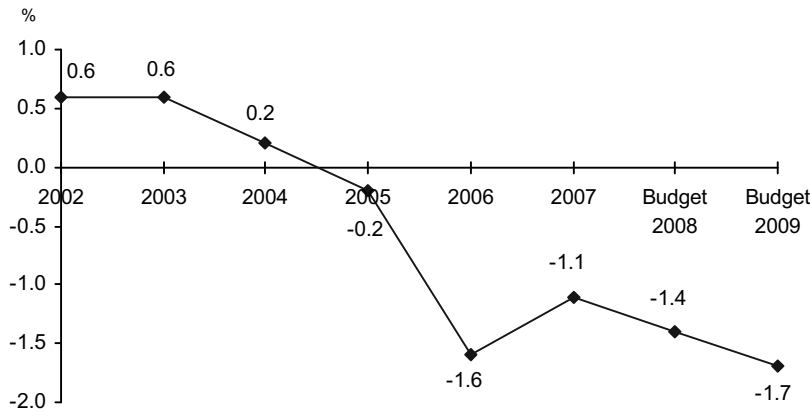
Definition:

Passivzinsen und Abschreibungen abzüglich Nettovermögensertrag in % des Ertrages

Mit dieser Masszahl wird aufgezeigt, in welchem Umfang der Gesamtertrag durch Abschreibungen und den Zinsaufwand belastet wird.

Ziel: < 7 %

Zinsbelastungsanteil



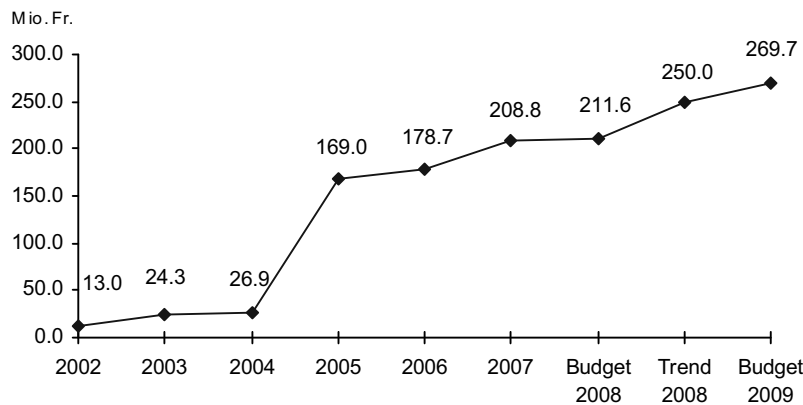
Definition:

Passivzinsen abzüglich Nettovermögensertrag in % des Ertrages

Der Zinsbelastungsanteil zeigt die prozentuale Belastung des Nettozinsaufwandes, gemessen am Gesamtertrag.

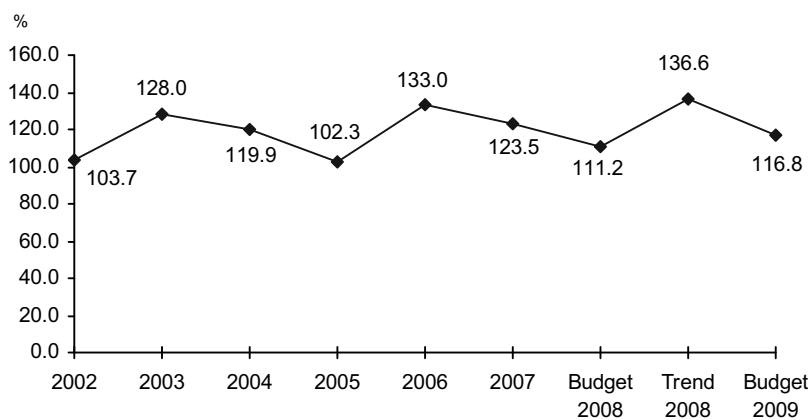
Ziel: 0% oder tiefer

Entwicklung Eigenkapital



Ziel: Aufbau Eigenkapital auf rund 150 Mio. Franken

Selbstfinanzierungsgrad



Definition:

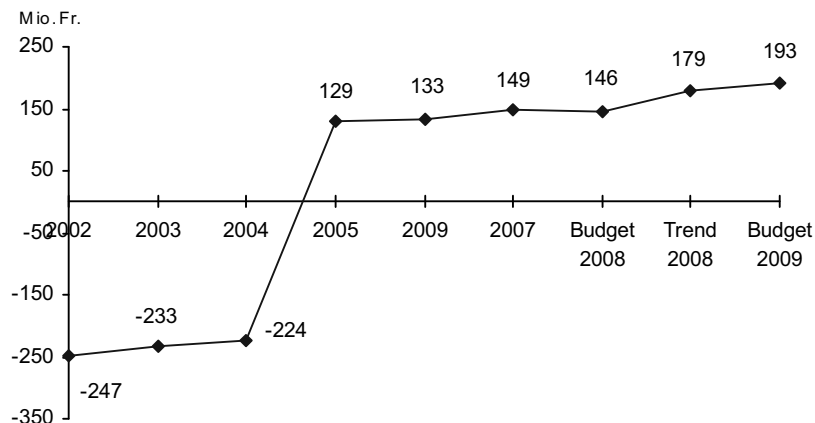
Abschreibungen abzüglich Aufwandüberschuss oder plus Ertragsüberschuss, plus Einlagen in Spez. Finanzierungen minus Entnahmen Spez. Finanzierungen in % der Nettoinvestitionen

Die Kennziffer zeigt, in welchem Ausmass die getätigten Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können.

Ziel: > 100 % (mittelfristig)

Ab 2008 werden für die Berechnung dieser Kennzahl auch die nicht liquiditätswirksamen Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen berücksichtigt.

Entwicklung Nettoschuld/Nettovermögen



Definition:

Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen und nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Die Nettoverschuldung zeigt die Differenz zwischen der Summe des Fremdkapitals einerseits und der Summe des Finanzvermögens andererseits. Sie stellt die echte Verschuldung dar.

Ziel: Erhalt eines Nettovermögens

Berechnung konsolidierte Ausgaben ohne durchlaufende Beiträge

Beträge in 1'000 Franken

	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	B 2008	B 2009	Veränd. B09/B08
Aufwand Laufende Rechnung	1'342'188	1'381'381	1'829'999	1'423'407	1'450'720	1'623'415	1'657'981	2.13
- Abschreibungen	-66'583	-63'822	-163'038	-52'813	-57'704	-72'059	-77'103	
- Einlagen in Spez. Finanzierung	-2'242	-2'083	-330'558	-3'754	-6'201	-12'062	-11'489	
- Interne Verrechnung	-81'572	-83'878	-85'144	-88'990	-85'405	-120'308	-126'586	
Total liquiditätswirksamer Aufwand I	1'191'791	1'231'598	1'251'259	1'277'850	1'301'410	1'418'986	1'442'803	1.68
- Durchlaufende Beiträge	-193'002	-204'065	-198'263	-202'212	-209'117	-195'814	-205'587	
Total liquid. wirksamer Aufwand II	998'789	1'027'533	1'052'996	1'075'638	1'092'293	1'223'172	1'237'216	1.15
+ Ausgaben Investitionsrechnung	91'028	91'028	87'263	86'191	109'802	109'370	118'625	
- durchlaufende Beiträge IR	-17'070	-9'363	-10'390	-3'511	-8'591	-7'508	-6'423	
Investitionsausgaben ohne durchlaufende Beiträge	73'958	81'665	76'873	82'680	101'211	101'862	112'202	10.15
Total kons. Ausgaben Ohne durchlaufende Beiträge	1'072'747	1'109'198	1'129'869	1'158'318	1'193'504	1'325'034	1'349'418	1.84

Auf Wunsch der GFK wird unter den Kennzahlen die Entwicklung der konsolidierte Ausgaben ohne durchlaufende Beiträge aufgeführt. Der liquiditätswirksame Aufwand der Laufenden Rechnung (ohne durchlaufende Beiträge) steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 1.2%. Die Investitionsausgaben ohne die durchlaufenden Beiträge steigen um rund 10%. Insgesamt ist bei den konsolidierten Ausgaben (ohne durchlaufende Beiträge) ein Wachstum von 1.8% zu verzeichnen. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nicht möglich, da mit der Einführung der NFA der Umsatz der Kantonsfinanzen aufgrund der Aufgabenänderungen und der veränderten Finanzflüsse merklich ansteigt.

3 Finanzierung (Gesamtrechnung)

Aus dem operativen Teil des Voranschlages 2009 resultiert ein Finanzierungsüberschuss von rund 14 Mio. Franken der sich wie folgt errechnet:

Summe der Abschreibungen	77,1	
+ Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	19,7	Mio. Franken
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	11,5	Mio. Franken
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	- 12,1	
Summe der Selbstfinanzierung (Cash Flow)	96,2	Mio. Franken
Summe der Nettoinvestitionen	- 82,3	
Finanzierungsüberschuss	13,9	Mio. Franken

Im Ausmass des Finanzierungsüberschusses entschuldet sich der Kanton.

Im Budgetjahr 2009 wird folgende langfristige Fremdkapitalfinanzierung zur Rückzahlung, beziehungsweise zur Erneuerung fällig.

3 ¼ % Öffentliche Anleihe	27.08.1999 - 27.08.2009	100 Mio. Franken
---------------------------	-------------------------	------------------

Aus heutiger Sicht liegt es nahe, dass diese öffentliche Anleihe im Ausmass von 100 Mio. Franken bei Verfall erneuert wird. Es sind jedoch auch andere Refinanzierungsarten denkbar. Die konkreten Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt und der effektive Bedarf werden zum gegebenen Zeitpunkt massgebend sein, wie und in welcher Form die Refinanzierung tatsächlich vorgenommen wird. Die Aufnahme einer neuen Staatsanleihe liegt gemäss Kantonsverfassung § 39 Absatz 2 in der Kompetenz des Grossen Rates. Im vorliegenden Fall würde es sich um die Erneuerung/Verlängerung einer bestehenden Anleihe handeln. Dieser Refinanzierungsentscheid kann in der Kompetenz des Regierungsrates gefällt werden.

4 Strassenabtretungen und Aufnahmen ins Kantonsstrassennetz

Das Kantonsstrassennetz ist rund 800 km lang. Davon entfallen etwa 150 km auf Strassenabschnitte, welche eigentlich die Voraussetzungen als Kantonsstrassen nicht mehr erfüllen. Sie müssten an die Gemeinden abgetreten werden. Mit den Gemeinden Amriswil, Diessenhofen, Egnach und Uesslingen-Buch konnte eine Vereinbarung über die Abtretung getroffen werden.

Zu genehmigende Strassenabtretungen

Gemeinde	Strasse	Länge	Total
Amriswil	Bahnhofstrasse	560 m	1'570 m
	Rütistrasse	400 m	
	Kirchstrasse	610 m	
Diessenhofen	Schaffhauserstrasse, Geisslibach bis Klosterlinde	1'050 m	1'050 m
Egnach	Stationsstrasse Steinebrunn	205 m	205 m
Uesslingen-Buch	Dorfstrasse, Parzellengrenze der Gemeindestrasse und Abzweigung Uesslinger-, Trüllikonstrasse	160 m	160 m
Total Strassenabtretungen			2'985 m

Zu genehmigende Aufnahme ins Kantonsstrassennetz

Laut Beschluss des Grossen Rates vom 27.10.1971 sollte die Verbindung Au - Rotbühl - Allenwinden - Kantonsgrenze TG/ZH in den Achtzigerjahren zur Staatsstrasse ausgebaut werden. Aus finanzpolitischen Gründen wurde aber vereinbart, dass die Politische Gemeinde Fischingen den Strassenausbau selbst übernimmt und vom Kanton im Hinblick auf eine spätere Übernahme einen Kostenbeitrag von 50 % erhält. Der grossrätliche Beschluss, die Verbindung als Staatsstrasse anzuerkennen, wurde nie umgesetzt. Die Voraussetzungen für eine Übernahme durch den Kanton sind in diesem Fall erfüllt. Mit der Gemeinde konnte eine Vereinbarung zur Übernahme ausgearbeitet werden, welche der Gemeinde die Verantwortung für den betrieblichen Unterhalt zuweist. Der bauliche Unterhalt ist künftig Aufgabe des Kantons.

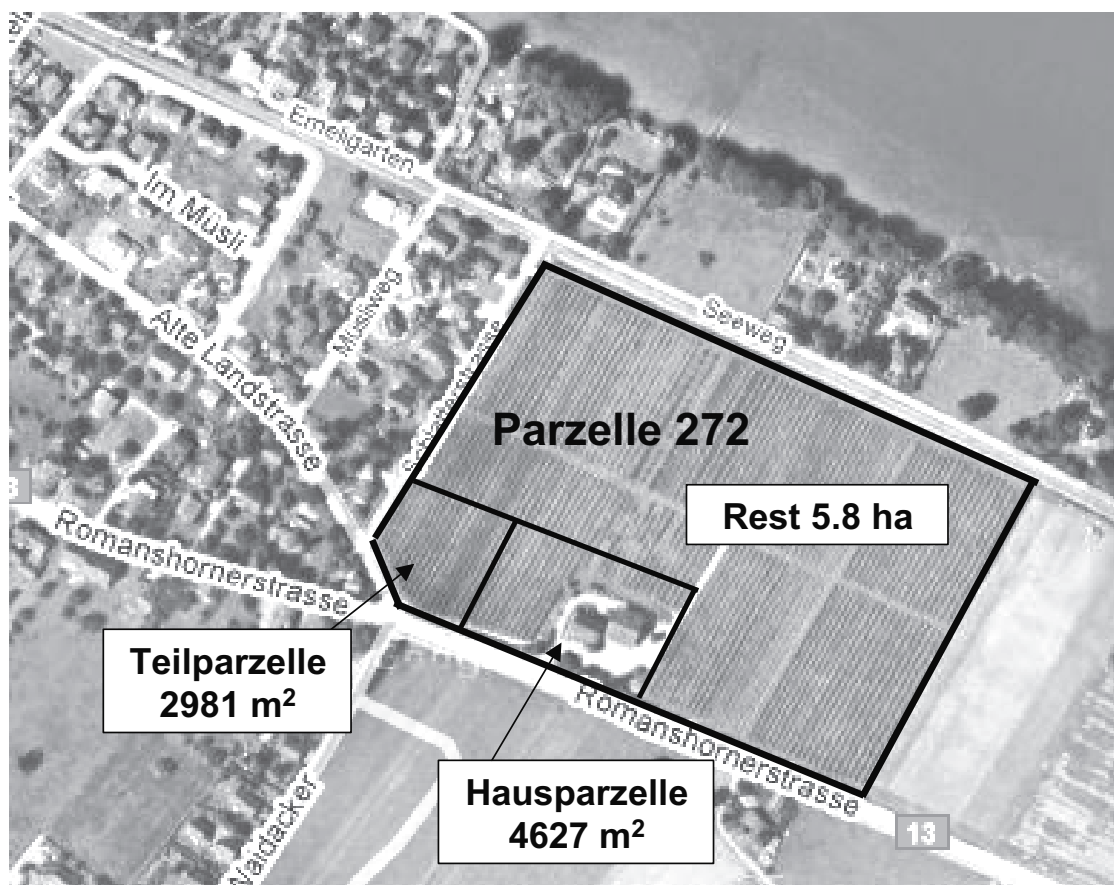
Mit der Vereinbarung über die Strassenabtretung vom 08.07.2008 über insgesamt 1'570 m an die Gemeinde Amriswil wurde die gleichzeitige Übernahme der Alleestrasse zwischen Weinfelderstrasse und Rütistrasse mit einer Länge von 250 m durch den Kanton beschlossen.

Gemeinde	Strasse	Länge	Total
Amriswil	Alleestrasse	250 m	250 m
Fischingen	Au - Rotbühl - Allewinden - Kantonsgrenze TG/ZH	5'200 m	5'200 m
Total Strassenantritt			5'450 m

5 Liegenschaftengeschäft in der Kompetenz des Grossen Rates

5.1 Verkauf von Teilen des Obstbaubetriebes Uttwil

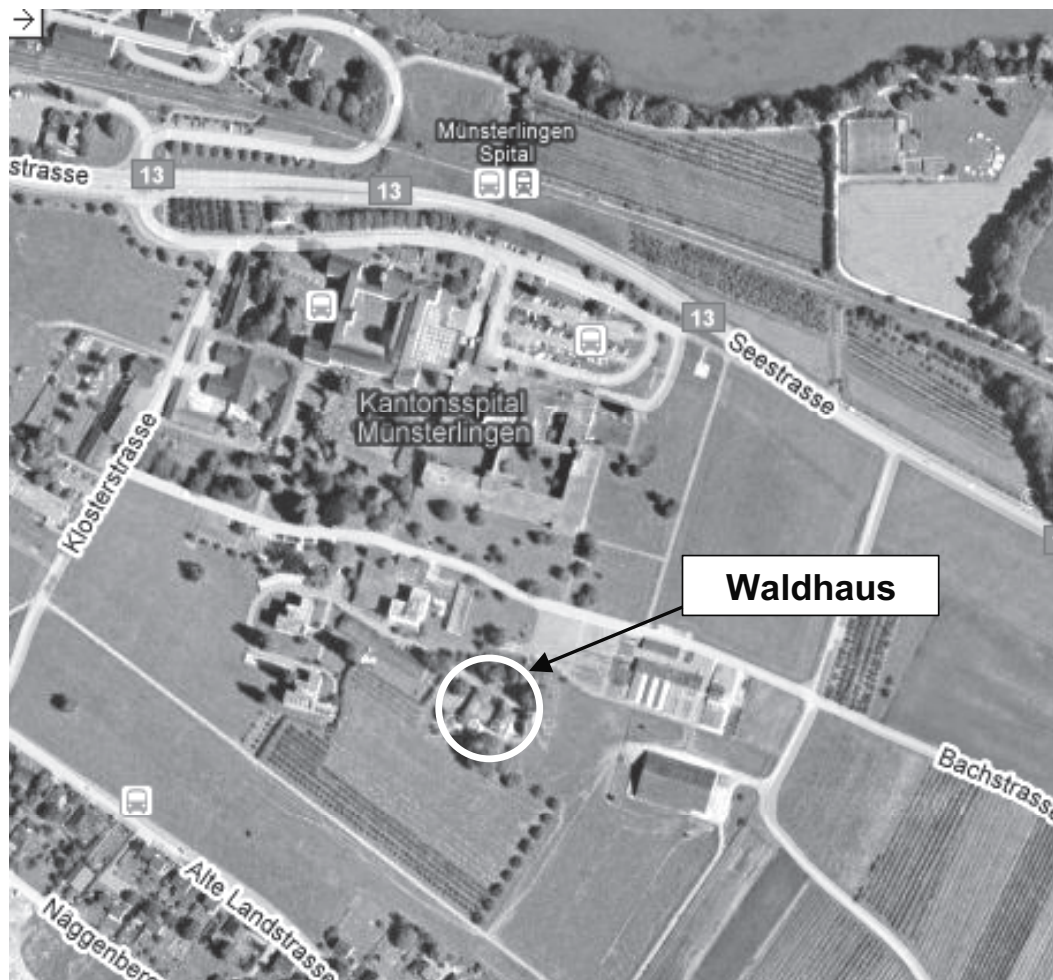
Im Jahre 2006 hat der Regierungsrat entschieden, den Obstbaubetrieb in Uttwil mittelfristig aufzugeben. Als Ersatz wurde vom Bund der Versuchsbetrieb in Güttingen zugepachtet. Auf Ende 2008 werden die Gebäude in Uttwil und erste Teilflächen des Kulturlandes frei. Der gesamte Betrieb umfasst 65'869 m² Land und ein Wohnhaus mit Scheune. Die Scheune umfasst rund 2000 m³ umbauten Raum und hat Baujahr 1924. Das Wohn- und Schulgebäude mit 1600 m³ umbautem Raum wurde 1976 erstellt. In enger Absprache mit der Gemeinde wurde die Hausparzelle mit 4627 m² von der Zone für öffentliche Bauten in die Wohn- und Gewerbezone umgeteilt. Für das westlich an die Hausparzelle angrenzende Teilstück von 2981 m² ist ein weiteres Umzonungsverfahren pendent. Die beiden Teilflächen von total 7608 m² inklusive den Gebäuden sollen verkauft werden. Als Käuferin tritt die Firma Max Zeller Söhne AG in Romanshorn auf. Dieses Unternehmen expandiert und verlagert den Heilpflanzenanbaubetrieb in den Thurgau. Mit dem ehemaligen Obstbaubetrieb in Uttwil findet die Firma Max Zeller Söhne AG geeignete Voraussetzungen für die geplante Betriebserweiterung. Die Gemeinde Uttwil begrüsst diese Ansiedlung und steht dem Unternehmen positiv gegenüber. Der vereinbarte Kaufpreis von total Fr. 1'950'725.-- basiert mit Fr. 225.-- pro m² auf einer Schätzung der Thurgauer Kantonalbank. Der Erwerb der Teilparzelle von 2981 m² setzt eine Revision des Zonenplanes voraus. Sollte diese Zonenplanrevision nicht fristgerecht in Rechtskraft erwachsen, räumt der Kanton der Firma Max Zeller Söhne AG ein entsprechendes Kaufrecht ein. Das im Eigentum des Kantons verbleibende Kulturland von rund 5,8 ha wird an die Käuferin zum Anbau von Heilpflanzen verpachtet.



Quelle: Google Maps Schweiz

5.2 Verkauf des „Waldhauses“ beim Kantonsspital Münsterlingen

Die Spital Thurgau AG hat entschieden, das am südöstlichen Rand des Spitalgeländes von Münsterlingen gelegene sogenannte Waldhaus nicht mehr zu nutzen und an den Kanton zurückzugeben. In der Folge des Umzuges des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe nach Weinfelden, ergeben sich freie Gebäudekapazitäten. Der Kanton sieht derzeit und bis auf weiteres keine Verwendung für dieses Gebäude. Es handelt sich um ein derzeit als Sonderschulheim konzipiertes Gebäude mit rund 4700 m³ umbautem Raum und rund 3000 m² Land. Der Gebäudeversicherungsneuwert beträgt 2,9 Millionen Franken. Das Erstellungsjahr geht vor 1899 zurück. Das Gebäude weist einen merklichen Unterhalts- und Erneuerungsbedarf auf. Die von der Thurgauer Kantonalbank erstellte Verkehrswertschätzung misst dem Objekt einen Wert von 1,85 Millionen Franken bei. Der Regierungsrat erachtet diesen Preis als sehr optimistisch. Es besteht die Absicht, das Objekt öffentlich zum Verkauf auszuschreiben. Die dazumaligen Angebote werden den effektiven Verkehrswert zeigen. Der Regierungsrat erachtet eine unterste Preisgrenze von 1,6 Millionen Franken als realistisch und vertretbar.



Quelle: Google Maps Schweiz

6 Voranschlag 2009

6.1 Räte

Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'369'300	3'204'300	2'946'009	165'000	5.1	423'291	14.4
Ertrag	11'500	20'500	11'260	-9'000	-43.9	240	2.1
Aufwandüberschuss	-3'357'800	-3'183'800	-2'934'749	174'000	5.5	423'051	14.4

Keine Investitionsrechnung.

Aufgrund des Beschlusses des Grossen Rates über die Entschädigungen seiner Mitglieder und der Fraktionen vom 9. April 2008 (im Rahmen der GOCR-Revision) ergibt sich ein Mehraufwand, der unten detailliert ausgewiesen wird.

1. Budget 2009 Laufende Rechnung

Nicht-Globalbudget

1000 Regierungsrat	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'913'100	2'062'300	1'810'591	-149'200	-7.2	102'509	5.7
Ertrag	11'500	20'500	11'260	-9'000	-43.9	240	2.1
Aufwandüberschuss	-1'901'600	-2'041'800	-1'799'331	-140'200	-6.9	102'269	5.7

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
364.00 Versch. Beiträge an Organisationen	-164'600	Der im Jahr 2008 angefallene einmalige Anteil des Kantons Thurgau an den Umzugskosten des Hauses der Kantone (KdK, ch-Stiftung) fällt im Jahr 2009 weg. Der IBK-Vorsitz des Kantons Thurgau muss im Budget 2009 berücksichtigt werden.

1100 Grosser Rat	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'456'200	1'142'000	1'135'418	314'200	27.5	320'782	28.3
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-1'456'200	-1'142'000	-1'135'418	314'200	27.5	320'782	28.3

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
300.00 Taggelder 300.10	223'000	Die Sitzungsgelder für Grossrats- und Kommissionssitzungen wurden per 9. April 2008 um je Fr. 50 erhöht. Ebenfalls erhält das Präsidium des Grossen Rates eine höhere Entschädigung. Die Jahrespauschale für GFK-Mitglieder beträgt neu Fr. 2'000.
303.00 Beitrag AHV/IV, EO, ALV	10'500	Aufgrund der Taggelderhöhung steigen die Sozialversicherungsbeiträge im gleichen Verhältnis.
318.00 Entschädigung der Fraktionen	60'000	Gemäss Beschluss vom 9. April 2008 wird jeder Fraktion bei kantonalen Abstimmungsvorlagen neu Fr. 5'000 ausgerichtet.
364.00 Versch. Beiträge an Organisationen	19'000	Im Sinne einer erhöhten Transparenz wurde für verschiedene kleinere Jahresbeiträge ein separates Konto gebildet. Da der Kanton Thurgau im Jahr 2009 der Parlamentarierkonferenz Bodensee 2009 vorsteht, muss für diese Aufgabe ein einmaliger grösserer Betrag budgetiert werden.

2. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.2 Staatskanzlei

Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	18'404'500	21'030'300	18'382'649	-2'625'800	-12.5	21'851	0.1
Ertrag	10'747'400	12'397'200	11'219'514	-1'649'800	-13.3	-472'114	-4.2
Aufwandüberschuss	-7'657'100	-8'633'100	-7'163'135	-976'000	-11.3	493'965	6.9

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu den relevanten Abweichungen

Gemäss Vorgaben des Bundes ist das Projekt „Registerharmonisierung“ durchzuführen. Im Rahmen der Sanierung des Verwaltungsgebäudes ist beim Neubezug eine Ersatzmöblierung notwendig, welche gemäss Absprache mit den Departementen zentral bei der Staatskanzlei budgetiert wird. Die Kosten wurden auf die Jahre 2008 und 2009 verteilt. Gegenüber dem Budget 2008 fällt das Budget 2009 tiefer aus, weil keine Gesamterneuerungswahlen anstehen. Zudem wurde die Verantwortung der Telefonie von der BLDZ ins Amt für Informatik verschoben, dadurch entsteht netto ein Minderaufwand von rund 700'000 Franken.

2100 Staatskanzlei

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag der Zentralen Dienste der Staatskanzlei umfasst die folgenden Produktgruppen: Parlamentsdienste, Regierungskanzlei, Rechtsdienst, Informationsdienst, Statistische Dienste, Aussenbeziehungen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

2100 Staatskanzlei (ZD)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'570'300	3'745'400	3'188'805	-175'100	-4.7	381'495	12
Ertrag	29'000	30'000	29'490	-1'000	-3.3	-490	-2
Aufwandüberschuss KORE	-3'541'300	-3'715'400	-3'159'315	-174'100	-4.7	381'985	12.1
Bonusverrechnung			-25'869				
Aufwandüberschuss LR	-3'541'300	-3'715'400	-3'185'184	-174'100	-4.7	356'116	11.2
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

PRODUKTEGRUPPEN

Parlamentsdienste

Aufwand	669'038	670'414	593'063	-1'376		75'975	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-669'038	-670'414	-593'063	-1'376	-0.2	75'975	12.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Regierungskanzlei

Aufwand	919'816	1'028'967	859'347	-109'151		60'469	
Ertrag	29'000	30'000	29'490	-1'000		-490	
Aufwandüberschuss	-890'816	-998'967	-829'857	-108'151	-10.8	60'959	7.3
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Rechtsdienst

Aufwand	568'402	616'811	529'525	-48'409		38'877	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-568'402	-616'811	-529'525	-48'409	-7.8	38'877	7.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2100 Staatskanzlei (ZD)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Informationsdienst							
Aufwand	784'465	858'865	749'799	-74'400		34'666	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-784'465	-858'865	-749'799	-74'400	-8.7	34'666	4.6
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Statistische Dienste							
Aufwand	406'337	355'776	266'038	50'561		140'299	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-406'337	-355'776	-266'038	50'561	14.2	140'299	52.7
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Aussenbeziehungen							
Aufwand	222'242	214'567	191'033	7'675		31'209	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-222'242	-214'567	-191'033	7'675	3.6	31'209	16.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Parlamentsdienste

■ Produkte: GR-Sitzungen/Anlässe, Sekretariatsdienste, Publikationen

Die Budgetierung dieser Produktegruppe erfolgt aufgrund der Sitzungsplanung für den Grossen Rat sowie einer detaillierten Kostenträgerrechnung für die angebotenen Produkte. Eine Ausweitung von Stellenprozenten in den Sekretariatsdiensten (u. a. aufgrund GOCR-Revision) führt zu leicht höheren Personalkosten.

Produktegruppe Regierungskanzlei

■ Produkte: RR-Sitzungen/Anlässe, Wahlen/Abstimmungen, Publikationen, Koordination

Da keine Gesamterneuerungswahlen anstehen, fällt das Budget tiefer aus.

Produktegruppe Rechtsdienst

■ Produkte: Rechtsetzung, Verfahren, Information/Koordination/Auskünfte, Publikationen

Produkte und Aufgaben unverändert.

Produktegruppe Informationsdienst

■ Produkte: Mediendienst, Archiv/Dokumentationsdienst, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen für Dritte

Nach den Wahljahren 2007 und 2008 fällt das Budget wieder etwas tiefer aus.

Produktegruppe Statistische Dienste

■ Produkte: Statistische Publikationen, Dienstleistungen für Dritte

Der budgetierte Mehraufwand von Fr. 60'000 im Vergleich zum Budget 2008 ergibt sich aufgrund der Schaffung einer Datenbanklösung für die Dienststelle für Statistik. Die Differenz zur Rechnung 2007 begründet sich zusätzlich mit dem Projekt Registerharmonisierung (Umsetzung des Registerharmonisierungsgesetzes auf Stufe Kanton), mit dessen Leitung die Dienststelle für Statistik im Jahr 2007 beauftragt worden ist.

Produktegruppe Aussenbeziehungen

■ Produkte: Sitzungen/Anlässe, Information/Auskünfte, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen

Keine Änderungen oder Bemerkungen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Parlamentdienste: GR-Protokoll	1	Protokollerstellung gemäss Sitzungsplan Grosse Rat	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	erfüllt
Parlamentdienste: Internet-Informationen GR	2	Datum „Letzte Änderung“	Jeden Freitag aktualisiert	Jeden Freitag aktualisiert	erfüllt
Parlamentdienste: Planung des Parlamentsbetriebes	3	Einladung Büro	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	erfüllt

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Zentrale Einkaufs- und Logistikzentrale für die gesamte Kantonale Verwaltung in den Bereichen Büromaterial, Büromöbel, Bürotechnik, Drucksachen (Erscheinungsbild der Kantonalen Verwaltung), Lehrmittel, Postdienst und Betrieb der Telefonzentrale. Verkauf von Drucksachen, Publikationen und Lehrmittel an Dritte.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr.	%	B 2009 / R 2007 Abw. Fr.	%
Aufwand	14'834'200	17'284'900	15'818'532	-2'450'700		-984'332	
Ertrag	10'718'400	12'367'200	11'840'581	-1'648'800		-1'122'181	
Aufwandüberschuss KORE	-4'115'800	-4'917'700	-3'977'951	-801'900	-16.3	137'849	3.5
Bonusverrechnung							
Aufwandüberschuss LR	-4'115'800	-4'917'700	-3'977'951	-801'900	-16.3	137'849	3.5
Kostendeckungsgrad	72%	72%	75%				

PRODUKTEGRUPPEN

Büromaterial

Aufwand	2'267'523	2'950'632	2'592'296	-683'109		-324'773	
Ertrag	2'025'110	2'786'620	2'321'587	-761'510		-296'477	
Aufwandüberschuss	-242'413	-164'012	-270'709	78'401	47.8	-28'296	-10.5
Kostendeckungsgrad	89%	94%	90%				

Bürotechnik

Aufwand	1'381'155	947'215	1'285'179	433'940		95'976	
Ertrag	1'316'180	964'060	1'271'070	352'120		45'110	
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-64'975	16'845	-14'109	81'820	485.7	50'866	360.5
Kostendeckungsgrad	95%	102%	99%				

Drucksachen

Aufwand	3'104'010	3'176'973	2'906'016	-72'963		197'994	
Ertrag	2'710'350	2'993'450	2'491'473	-283'100		218'877	
Aufwandüberschuss	-393'660	-183'523	-414'543	210'137	114.5	-20'883	-5.0
Kostendeckungsgrad	87%	94%	86%				

Lehrmittel

Aufwand	3'148'477	2'913'990	3'088'729	234'487		59'748	
Ertrag	2'615'000	2'725'000	2'892'273	-110'000		-277'273	
Aufwandüberschuss	-533'477	-188'990	-196'456	344'487	182.3	337'021	171.6
Kostendeckungsgrad	83%	94%	94%				

Büromöbel

Aufwand	1'150'007	1'819'607	1'198'126	-669'600		-48'119	
Ertrag	785'260	1'036'380	1'122'552	-251'120		-337'292	
Aufwandüberschuss	-364'747	-783'227	-75'574	-418'480	-53.4	289'173	382.6
Kostendeckungsgrad	68%	57%	94%				

Post

Aufwand	3'559'398	4'069'392	3'750'888	-509'994		-191'490	
Ertrag	1'266'500	1'374'100	1'400'156	-107'600		-133'656	
Aufwandüberschuss	-2'292'898	-2'695'292	-2'350'732	-402'394	-14.9	-57'834	-2.5
Kostendeckungsgrad	36%	34%	37%				

Telefonzentrale

Aufwand	223'630	1'407'091	997'298	-1'183'461		-773'668	
Ertrag	0	487'590	341'470	-487'590		-341'470	
Aufwandüberschuss	-223'630	-919'501	-655'828	-695'871	-75.7	-432'198	-65.9
Kostendeckungsgrad	0%	35%	34%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Budget der BLDZ ergibt sich aus den Eingaben der verschiedenen Ämter und Anstalten. Als Konzernaufgabe wird die Produktgruppe Post grundsätzlich nicht weiterverrechnet. Der Umsatz der BLDZ ist direkt abhängig vom Verbrauch der Verwaltung.

Produktgruppe Büromaterial

■ Produkte: Büromaterial

Die Spital Thurgau AG beschafft das Büromaterial seit dem 1.1.2008 in eigener Regie, was sich in einem reduzierten Gesamtaufwand niederschlägt.

Produktgruppe Bürotechnik

■ Produkte: Bürotechnik

Ab dem 1.1.2009 werden die multifunktionalen Geräte wieder durch die BLDZ beschafft.

Produktgruppe Drucksachen

■ Produkte: Drucksachen

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Lehrmittel

■ Produkte: Lehrmittel

Die Beschaffung der Lehrmittel erfolgt nach den Richtlinien des Departementes für Erziehung und Kultur. Für das Rechnungsjahr ist eine Neuauflage der Thurgauer Schülerkarte geplant und budgetiert.

Produktgruppe Büromöbel

■ Produkte: Büromöbel

Im Voranschlag 2009 ist die Ersatzmöblierung für das DIV beim Bezug des sanierten Verwaltungsgebäudes in der Höhe von Fr. 300'000 enthalten.

Produktgruppe Post

■ Produkte: Post

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Telefonzentrale

■ Produkte: Telefonzentrale

Die Verantwortung für die Telefonie geht gemäss RRB Nr. 226 vom 4. März 2008 an das Amt für Informatik. Die BLDZ ist für den Betrieb und die personellen Ressourcen der Telefonzentrale zuständig.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Büromaterial	1	Überprüfung Produkte	alle Produkte	alle Produkte	alle Produkte
	2	mtl. Stichproben	<0.05 %	<0.05 %	< 0.05 %
	3	Kosten	- 30 % des Det.Preis	- 30 % Det.Preis	- 30 % Det-Preis
Bürotechnik	4	BüroInfo	3x jährlich	3x jährlich	2x jährlich
	5	Erfä/Workshop	1 Anlass	1 Workshop	kein Workshop
	6	Stichproben Servicerapporte	<98 %	<98 %	99 %
Drucksachen/Copy Center	7	Kundenbesuche/Beratungen	1 Amt/Woche	1 Amt/Woche	1 Amt/Woche
	8	10 Stichproben/Monat	< 95 %	< 95 %	95 %
Lehrmittel	9	Abweichungen/Kundenreaktionen	< 95 %	< 95 %	95 %
	10	Kundenbesuche/Beratungen	4 Ämter/Monat	4 Ämter/Monat	4 Ämter/Monat
	11	Lagerbestand/Sachaufwand	45 %	45 %	45.6 %
Büromöbel	12	Produktekalkulation	> 85 %	< 100 %	94 %
	13	Anzahl Bestellungen/Internet	96 %	94 %	> 94 %
Postdienst	14	Suva-Normen	Einhaltung	Einhaltung	Einhaltung
	15	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr. 4'500	Fr. 4'500	Fr. 4'500
Telefon/Kommunikation	16	Stichproben	98 %	98 %	> 99 %
	17	Verhältnis A/B-Post	47 %	45 %	47.7 %
	18	Bedienung schnell/freundlich	Max. 3x läuten		

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	302'807'100	283'251'800	339'739'147	19'555'300	6.9	-36'932'047	-10.9
Ertrag	196'970'400	169'923'300	200'590'084	27'047'100	15.9	-3'619'684	-1.8
Aufwandüberschuss	-105'836'700	-113'328'500	-139'149'063	-7'491'800	-6.6	-33'312'363	-23.9

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	8'701'000	8'586'000	8'436'800	115'000	1.3	264'200	3.1
Einnahmen	1'550'000	1'550'000	690'500	0	0.0	859'500	124.5
Netto Ausgaben	-7'151'000	-7'036'000	-7'746'300	115'000	1.6	-595'300	-7.7

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Als Folge der NFA zeigte letztes Jahr das Budget 2008 grosse Abweichungen vom Budget 2007. Demgegenüber sind die Änderungen zwischen dem Budget 2008 und dem Budget 2009 relativ geringfügig.

Mit einer Ergänzung des Gesetzes über die Energienutzung soll auf den 1.1.2009 ein Fonds zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz errichtet werden. Laut diesem Gesetz hat der Grosse Rat den Staatsbeitrag im Voranschlag so festzusetzen, dass für das Budgetjahr eine kantonale Fördersumme von sieben bis zehn Millionen Franken zur Verfügung steht. Im Budget 2009 ist deshalb im Konto 3010 des Generalsekretariates neu die Position Staatsbeitrag an kantonale Förderprogramme mit 7 Mio. Franken budgetiert. Das bisherige Konto 3023 wird ab Budget 2009 durch ein neues Konto 3024 Energiefonds (Spezialfinanzierung) abgelöst.

Das Budget 2009 wird entlastet durch den Wegfall des letzten kantonalen Beitrages an die IV, welcher 2008 mit 13.5 Mio. Franken budgetiert ist. Ausbauschritte im Öffentlichen Verkehr führen zu Mehrkosten von 0.6 Mio. Franken. Die Erhöhung der Ansätze und die Abschaffung der Einkommensgrenze haben 0.8 Mio. Franken höhere Beiträge an die Familienzulagen in der Landwirtschaft zur Folge. Der Trend zu mehr EL-Fällen führt zu einer Zunahme des Nettoaufwandes von 1.9 Mio. Franken.

Im Vergleich zur Rechnung 2007 ist für das Budget 2009 wiederum auf die NFA zu verweisen. Der Kantonsbeitrag an die AHV entfällt (2007 noch 33.2 Mio. Franken). Für die IV mussten 2007 noch 46.5 Mio. Franken an den Bund bezahlt werden, 2009 fällt auch dieser Beitrag vollständig weg. Umgekehrt ist der auf den Öffentlichen Verkehr entfallende Anteil der Kosten als Folge der NFA höher (19.4 Mio. statt 11.7 Mio. Franken), und der Nettoaufwand für die Ergänzungsleistungen steigt wegen des Entfalls der Gemeindebeiträge von 29.6 Mio. Franken im Jahr 2007 auf budgetierte 58.2 Mio. Franken im Jahr 2009 an.

3010-3023 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat als Stab des Departementes hat insbesondere die folgenden Aufgaben (Produktgruppe Departementsdienste): Es bietet dem Departementschef Führungsunterstützung, koordiniert, informiert, berät die Ämter, leitet das Controlling, bearbeitet Rekurse und ist zuständig für Sachbearbeitung auf Stufe Departement, namentlich auch im Gemeindewesen.

Besondere Abteilungen sind zuständig für die Sachbearbeitung in den auf Stufe Departement geführten Bereichen Öffentlicher Verkehr/Tourismus und Energie (entsprechende gleichnamige Produktgruppen).

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

3010 Generalsekretariat DIV	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Aufwand	3'773'500	3'344'300	2'780'085	429'200	993'415
Ertrag	777'000	464'000	427'966	313'000	349'034
Aufwandüberschuss KORE	-2'996'500	-2'880'300	-2'352'119	116'200 4.0	644'381 27.4
Bonus-/Malusverrechnung			-18'870		
Kantonsbeitrag an Energieanlagen	-7'000'000				
Aufwandüberschuss LR	-9'996'500	-2'880'300	-2'370'989	7'116'200 247.1	7'625'511 321.6
Kostendeckungsgrad	21%	14%	15%		

PRODUKTEGRUPPEN

Departementsdienste					
Aufwand	940'030	1'140'928	1'137'392	-200'898	-197'362
Ertrag	15'000	15'000	14'800	0	200
Aufwandüberschuss	-925'030	-1'125'928	-1'122'592	-200'898 -17.8	-197'562 -17.6
Kostendeckungsgrad	2%	1%	1%		
Öffentlicher Verkehr/Tourismus					
Aufwand	509'251	544'218	525'505	-34'967	-16'254
Ertrag	2'000	2'000	1'946	0	54
Aufwandüberschuss	-507'251	-542'218	-523'559	-34'967 -6.4	-16'308 -3.1
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%		
Energie					
Aufwand	2'324'219	1'659'154	1'117'188	665'065	1'207'031
Ertrag	760'000	447'000	411'220	313'000	348'780
Aufwandüberschuss	-1'564'219	-1'212'154	-705'968	352'065 29.0	858'251 121.6
Kostendeckungsgrad	33%	27%	37%		

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Departementsdienste

- Produkte: Führungsunterstützung, Rechnungswesen, Controlling, Rechtsprechung, Gemeinden (Entscheidungsgrundlagen und Beratung), Übrige Sachgebiete (Entscheidungsgrundlagen und Beratung)

Eine Überprüfung des Umlageschlüssels führt zu einer Reduktion des Aufwands in dieser Produktgruppe zu Lasten der Produktgruppe Energie.

Produktgruppe Öffentlicher Verkehr/Tourismus

- Produkte: Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung, Regionaler Personenverkehr, Tarifverbund, Güterverkehr, Tourismus

Schnellzugsverkehr

Die SBB führen am Abend ein zusätzliches Schnellzugspaar Konstanz (ab 20.03) - Zürich (ab 20.37). Auf Bestellung des Kantons, des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV), des Landkreises Konstanz und der Stadt Konstanz führt die Regionalbahn Thurbo zwei zusätzliche Züge von Konstanz (ab 05.03 und ab 21.03) nach Winterthur (an 5.53 und 21.53) und einen zusätzlichen Zug von Winterthur (ab 22.08) nach Konstanz (an 22.54). Diese Züge halten in Kreuzlingen, Weinfelden und Frauenfeld und stellen in Winterthur den Anschluss nach/von Zürich her. Mit diesen Zusatzzügen kann der Stundentakt auf der Schnellzuglinie Konstanz - Zürich bedarfsgerecht ausgedehnt werden.

Regionaler Personenverkehr

Das Fahrplanangebot 2009 wird auf Bestellung des Kantons auf verschiedenen Linien um Total 200'000 zusätzliche Fahrplankilometer erweitert. Hervorzuheben sind zwei zusätzliche Verbindungen der S-Bahn Zürich Romanshorn (ab 5.59 und 6.59) - Zürich HB mit Halt in Amriswil, Sulgen, Weinfelden, Frauenfeld, Oberwinterthur, Winterthur und Stadelhofen. Am Abend verkehren zwei zusätzliche S-Bahn-Züge in der Gegenrichtung, Zürich ab 17.51. und 18.37. Auf der Linie Winterthur - Wil wird der bisherige Stundentakt Sams-

tag/Sonntag zu einem Halbstundentakt verdichtet. Zwischen Kreuzlingen und Stein am Rhein werden die Angebotslücken am Vormittag behoben, sodass die Züge während des ganzen Tages im Halbstundentakt verkehren. Zur Steigerung der Effizienz wird das PubliCar-Angebot „Nollen“ von Montag bis Freitag aufgehoben und durch Buslinien ersetzt.

Tarifverbund

Auf den 01.06.2009 wird der integrale Tarifverbund Ostwind eingeführt. Damit wird das kundenfreundliche Zonenpreissystem, welches seit 2003 für Monats- und Jahresabonnemente gültig ist, auch auf Einzelbillette, Mehrfahrtenkarten und Tageskarten ausgedehnt. Mit Beschluss vom 11.5.2006 hatte der Grosse Rat den Kredit zur Einführung des integralen Tarifverbundes Ostwind bewilligt.

Tourismus

Für den Betrieb der fahrplanmässigen Schifffahrt auf Bodensee, Untersee und Rhein schliessen der Kanton und die Gemeinden mit den Schifffahrtsunternehmen Leistungsvereinbarungen ab. Die thurgauische Abgeltung an die SBS Schifffahrt AG und an die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein beträgt unverändert Fr. 300'000 bzw. Fr. 64'000. Die Gemeinden mit Schiffsanlegestellen beteiligen sich mit einem Drittel an diesen Kosten.

Mit Thurgau Tourismus schliesst der Kanton wiederum eine Leistungsvereinbarung mit einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Entschädigung von Fr. 565'000 ab. Für touristische Projekte sind Fr. 45'000 budgetiert, davon Fr. 20'000 für die Qualitätsoffensive „Enjoy Switzerland“, welche von Schweiz Tourismus gefördert und finanziell unterstützt wird.

Produktgruppe Energie

■ Produkte: Information/Beratung/Stabsaufgaben, Förderprogramme, Weiterbildungsangebot, Energiefachstelle Schaffhausen, Elektrizitätsmarkt/unabhängige Produzenten

Der Regierungsrat möchte eine wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige und sichere Energieversorgung sicherstellen. Dazu sind die Energieeffizienz zu steigern und vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen. Als Langfristvision strebt er für den Zeitraum 2050 bis 2080 die 2000 Watt-Gesellschaft an.

Gemäss neuem Konzept „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz“ hat sich der Regierungsrat für das Jahr 2015 folgende Ziele gesetzt:

- Der Verbrauch fossiler Energien in Gebäuden und in der Industrie, beim Gewerbe, bei den Dienstleistungen und der Infrastruktur soll gegenüber dem Jahr 2000 um 15 % abnehmen.
- Der Verbrauch fossiler Energien im Verkehr soll gegenüber dem Jahr 2000 um 5 % abnehmen.
- Der Verbrauch von Elektrizität soll gegenüber dem Jahr 2000 um weniger als 5 % zunehmen.
- Die Produktion neuer erneuerbarer Energien soll gegenüber dem Jahr 2000 zusätzliche 4.5 % des gesamten Wärmebedarfs und zusätzliche 1,5 % des gesamten Strombedarfs ausmachen.
- Beim Energieverbrauch in kantonalen Gebäuden soll der Bedarf an nicht erneuerbaren Energien jährlich um 1.5 % sinken.

Diese Ziele sind durch Information, Beratung, Weiterbildung, gesetzliche Verpflichtungen und mit finanziellen Förderbeiträgen zu erreichen.

Information/Beratung/Stabsaufgaben

- Fachleute und Vollzugsverantwortliche sind weiterhin in der Anwendung des harmonisierten Energienutzungsgesetzes und der dazugehörigen Verordnung zu begleiten.
- Mit verschiedenen Marketingaktivitäten, Vollzugsunterstützung und -hilfsmitteln ist die Umsetzung der Ziele des neuen Konzeptes „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz“ voranzutreiben.
- In Zusammenarbeit mit dem Bund, der Stiftung Klimarappen und verschiedenen kantonalen Verbänden wird die energietechnische Gebäudesanierung und die Energieeffizienz mit Marketingmassnahmen propagiert.
- Die Realisierung von neuen Biogasanlagen soll mit gezielten Machbarkeitsstudien und der aktiven Beratung durch die neu eingerichtete Biogasberatungsstelle im Arenenberg forssiert werden.
- Das Potential für Geothermie in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen soll mit einer gemeinsamen Studie erhoben werden.
- Die Einführung der neuen harmonisierten Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2008 soll für das Jahr 2010 vorbereitet werden.

Die Arbeiten für die Umsetzung des Konzeptes zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz haben einen gegenüber der Rechnung 2007 erheblich höheren Personal- und Sachaufwand zur Folge.

Förderprogramm

- Das Programm zur Förderung der effizienten Energienutzung und von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wird weitergeführt und punktuell an die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Schwerpunkte sollen bei der Gebäudesanierung, der Holzenergie, Biomasse in der Landwirtschaft und der Sonnenenergie gesetzt werden. Mit den budgetierten Mitteln von 7 Mio. Franken wird zusätzlich ein Bundesbeitrag von ca. 2.5 Mio. Franken erwartet.
- Mit einer Ergänzung des Gesetzes über die Energienutzung soll auf den 1.1.2009 ein Fonds zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz errichtet werden. Laut diesem Gesetz hat der Grosse Rat den Staatsbeitrag im Voranschlag so festzusetzen, dass für das Budgetjahr eine kantonale Fördersumme von sieben bis zehn Millionen Franken zur Verfügung steht. Im Budget 2009 ist deshalb im Konto 3010 des Generalsekretariates neu die Position Staatsbeitrag an kantonale Förderprogramme mit 7 Mio. Franken budgetiert. Das bisherige Konto 3023 wird ab Budget 2009 durch ein neues Konto 3024 Energiefonds (Spezialfinanzierung) abgelöst.

Die sorgfältige Bearbeitung der weit grösseren Zahl von Fördergesuchen führt zu einem entsprechend grösseren internen und externen Aufwand.

Weiterbildungsangebot

- Die Weiterbildung wird verstärkt in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen durchgeführt. Die Themenschwerpunkte sind Gebäudesanierung und effiziente Elektrizitätsanwendung.

Energiefachstelle Schaffhausen

- Die Abteilung Energie des Kantons Thurgau betreibt gemäss Leistungsvereinbarung die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen. Die personellen Kapazitäten werden um 100 Stellenprozent erhöht und durch den Kanton Schaffhausen finanziert.

Elektrizitätsmarkt/unabhängige Produzenten

- Die Abteilung Energie nimmt neu Einsitz in die Bundeskommission für Fragen der Anschlussbedingungen für erneuerbare Energie.
- Im Rahmen des nationalen Ausgleichsfonds für Unternehmen der öffentlichen Energieversorgung werden die Rückvergütungsansätze für unabhängige Produzenten auf Antrag hin überprüft.
- Die Umsetzung der kantonalen Anschlussgesetzgebung an das Stromversorgungsgesetzes wird an die Hand genommen.

2.3 Nicht-Globalbudget

3012 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	34'463'000	33'141'800	22'691'953	1'321'200	4.0	11'771'047	51.9
Ertrag	15'065'000	14'329'800	11'018'160	735'200	5.1	4'046'840	36.7
Aufwandüberschuss	-19'398'000	-18'812'000	-11'673'793	586'000	3.1	7'724'207	66.2

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
364.00 Abgeltung Regionalverkehr Bus	+230'000	Der Abgeltungsbedarf erhöht sich infolge der Teuerung (insbesondere der erhöhten Dieselpreise), der Erneuerung der Haltestellentafeln und des höheren Abschreibungsbedarfs für neue Billettautomaten. Für Angebotsverbesserungen sind Fr. 25'000 budgetiert.
364.10 Abgeltung Regionalverkehr Bahn	+ 653'000	Die Abgeltung für das im Vergleich zum Fahrplan 2008 unveränderte Bahnangebot erhöht sich infolge der Teuerung und des modernisierten und zusätzlich benötigten Rollmaterials um Fr. 824'000. Für die Infrastruktur der Privatbahnen (Betrieb und Abschreibungen) sind Fr. 29'000 zusätzlich notwendig. Die mit den Abgeltungen verrechneten Darlehensrückzahlungen gehen um Fr. 100'000 zurück. Für Angebotsverbesserungen sind Fr. 700'000 budgetiert. Die Mehrbelastung im Budget 2009 im Vergleich zum Budget 2008 würde somit total Fr. 1'653'000 betragen. Der Bund beteiligt sich mit 1 Mio. Franken an diesen zusätzlichen Aufwendungen. Der Aufwand 2009 steigt im Vergleich zum Budget 2008 um Fr. 653'000.
364.16 Beiträge/Entschädigung Tarifmassnahmen	+ 413'000	Auf den 01.06.2009 wird der integrale Tarifverbund Ostwind eingeführt. Mit Beschluss vom 11.5.2006 hatte der Grosse Rat den zusätzlichen Kredit bewilligt.
460.00 Anteil LSVA an Regionalverkehr	500'000	Aufgrund des steigenden LSVA-Ertrages erhöht sich der Anteil, der zugunsten des Regionalverkehrs eingesetzt wird.
462.00 Beiträge von Gemeinden und Dritten	226'000	Die höheren Abgeltungen an den Regionalverkehr und an die Tarifmassnahmen haben zur Folge, dass auch die Gemeindebeiträge steigen. Dabei profitieren die Gemeinden auch vom höheren LSVA-Anteil für den Regionalverkehr.

3024 Energiefonds (Spez.Finanz.)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	9'500'000			9'500'000		9'500'000	
Ertrag	9'500'000			9'500'000		9'500'000	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0		0	

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
365.00	Aufwand für Förderbeiträge (Kanton)	7'000'000	Neue Kontonummer. Erweitertes Förderprogramm als Gegenvorschlag zur Thurgauischen Volksinitiative „Nationalbankgold für Thurgauer Energiefonds“.
374.00	Aufwand für Förderbeiträge (Bund)	2'500'000	Neue Kontonummer. Mit der Erweiterung des kantonalen Förderprogramms können auch mehr Bundesmittel eingesetzt werden.
470.00	Bundesbeitrag für kant. Förderprogramme	2'500'000	Neue Kontonummer. Mit der Erweiterung des kantonalen Förderprogramms werden mehr Bundesmittel abgeholt.
493.52	Staatsbeitrag kant. Förderprogramme	7'000'000	Neue Kontonummer. Alimentierung des Förderfonds (Spezialfinanzierung). Übertrag von Konto 3010.393.52

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
2 Öffentlicher Verkehr/Tourismus			Fahrplan 2009	Fahrplan 2008	Fahrplan 2007
2.1 Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung	1	Romanshorn - Zürich	18 Zugpaare	18 Zugpaare	18 Zugpaare
	2	Konstanz - Zürich	15 Zugpaare	14 Zugpaare	14 Zugpaare
2.2 Regionaler Personenverkehr	3	Kilometerleistung	9'970'000	9'800'000	9'472'918
	4	Passagiere	21'100'000	20'500'000	19'674'000
2.3 Tarifverbund Ostwind	5	Anzahl verkaufte Abonnemente Jahr	36'000	32'000	0
	6	Anzahl verkaufte Abonnemente Monat	228'000	203'000	0
	7	Anzahl verkaufte Tageskarten	300'000	175'000	200'447
3 Energie					
3.2 Förderprogramme	8	Bearbeitungsdauer der Gesuche	3-4 Wochen	4-5 Wochen	4-5 Wochen
	9	Förderbeitrag	Nachfrage-optimiert	Nachfrage-optimiert	
3.3 Weiterbildungsangebot	10	Deckungsgrad des Sachaufwandes	60 %	60 %	65 %

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

3012 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	5'901'000	5'486'000	7'041'642	415'000	7.6	-1'140'642	-16.2
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-5'901'000	-5'486'000	-7'041'642	415'000	7.6	-1'140'642	-16.2

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
560.00	Beiträge an SBB	+ 220'000	Im Budgetbetrag von total Fr. 650'000 sind die Restzahlung von Fr. 40'000 an den Ausbau des Bahnhofs Kreuzlingen, der Beitrag von Fr. 110'000 (1. Akontozahlung, total Fr. 410'000) für die Beschaffung von behindertengerechten Niederflurwagen der S-Bahn Zürich und Kantonsbeiträge an die Kosten der Studien zum Ausbau der Bahninfrastruktur gemäss Angebotskonzept AP Ost 2016 budgetiert.
564.00	Beiträge an Südostbahn	- 94'000	Die Infrastruktur der Privatbahnen wird seit 2007 durch jährlich zu vereinbarenden Programmkredite von Bund und Kantonen finanziert (Investitionsbeiträge als bedingt rückzahlbare Darlehen). Der Investitionsbeitrag des Kantons Thurgau an die drei im Kanton Thurgau tätigen Privatbahnen schwankt je nach der einzelnen Bahn jährlich. Da es sich bei den Investitionen um Erneuerungs- und Unterhaltsinvestitionen handelt, liegt eine gebundene Ausgabe vor, welche nicht dem Finanzreferendum unterliegt.
564.10	Beiträge an Frauenfeld-Wil-Bahn	- 179'000	Siehe oben
564.11	Beiträge an Thurbo	- 197'000	Siehe oben
564.12	Beiträge an Schifffahrt und Güterverkehr	+ 800'000	Abgestützt auf die Konzeptstudie für zusätzliche Schiffsanlegestellen am Obersee ist ein Kantonsbeitrag von 50 % bzw. von Fr. 800'000 an die Kosten der neuen Anlegestelle in Altnau budgetiert.

3110 Staatsarchiv

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Staatsarchiv übernimmt, ordnet, erschliesst und bewahrt das Schriftgut der drei staatlichen Gewalten (Grosser Rat, Regierungsrat, Obergericht/Verwaltungsgericht) und ihrer nachgeordneten Instanzen (Bezirks- und Kreisbehörden) sowie der kantonalen Verwaltung (Zentralverwaltung, Anstalten). Es berät die ablieferungspflichtigen Dienststellen bei der Organisation ihrer Registraturen und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Es bewahrt die Archive der staatlichen Gebilde vor 1803, akquiriert Privatarchive von historischer Bedeutung und fördert die Geschichtsforschung im Kanton.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

1110 Staatsarchiv	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %		B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'127'000	2'059'800	1'899'143	67'200		227'857	
Ertrag	131'000	128'000	195'611	3'000		-64'611	
Aufwandüberschuss KORE	-1'996'000	-1'931'800	-1'703'532	64'200	3.3	292'468	17.2
Bonus-/Malusverrechnung			-62'178				
Aufwandüberschuss LR	-1'996'000	-1'931'800	-1'765'710	64'200	3.3	230'290	13.0
Kostendeckungsgrad	6%	6%	10%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung							
Aufwand	874'273	791'347	588'591	82'926		285'682	
Ertrag	7'000	3'000	1'979	4'000		5'021	
Aufwandüberschuss	-867'273	-788'347	-586'612	78'926	10.0	280'661	47.8
Kostendeckungsgrad	1%	0%	0%				
Archivbestände							
Aufwand	945'257	939'370	1'058'938	5'887		-113'681	
Ertrag	90'000	80'000	143'745	10'000		-53'745	
Aufwandüberschuss	-855'257	-859'370	-915'193	-4'113	-0.5	-59'936	-6.5
Kostendeckungsgrad	10%	9%	14%				
Forschung							
Aufwand	307'470	329'083	251'614	-21'613		55'856	
Ertrag	34'000	45'000	49'887	-11'000		-15'887	
Aufwandüberschuss	-273'470	-284'083	-201'727	-10'613	-3.7	71'743	35.6
Kostendeckungsgrad	11%	14%	20%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Planung des vom Thurgauer Volk am 25. November 2008 mit grosser Mehrheit bewilligten Neubauprojekts nimmt in zunehmendem Mass die Kräfte des Archivs in Anspruch; zur Entlastung des Archivleiters wurde per 1. April 2008 die Stelle einer Assistenz bewilligt und besetzt. Neben den Planungen laufen bereits auch Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf den nicht ganz einfachen Umzug des Archivs im Sommer 2011. Da etliche dieser Arbeiten nicht einem Produkt direkt zugewiesen werden können, sondern über eine Vorkostenstelle abgebucht und dann umgelegt werden, kommt es praktisch überall zu gewissen Verschiebungen beim Aufwand für die verschiedenen Produkte und Produktgruppen.

Produktgruppe Beratung

■ Produkte: Beratung der Regierung, Vorarchivische Beratung, Benutzerberatung, Beratung von Gemeinden

Die fortschreitende Informatisierung der öffentlichen Verwaltungen sowie deren horizontale und vertikale Vernetzung führt unweigerlich zu einem erhöhten Beratungsbedarf in Sachen Unterlagenmanagement und

Organisation. Da der Rechtsstaat gleichzeitig die dauerhafte Archivierung auch von elektronischen Unterlagen gewährleisten muss, ist die sogenannte vorarchivische Beratung des Staatsarchivs besonders gefordert. Das Staatsarchiv ist mittlerweile in vielen kantonalen und gesamtschweizerischen IT-Gremien vertreten und versucht, einen Beitrag zur geschickten Steuerung dieser hochkomplexen Entwicklung zu leisten. – Auf der anderen Seite erwartet die Öffentlichkeit immer mehr, dass auch die Archive ihre Dienstleistungen vermehren und verbessern. Das Staatsarchiv bemüht sich, diesen Ansprüchen mit Mass zu genügen. – Zwischen 1976 und 1997 wurden die Gemeindearchive intensiv beraten, indem dafür 100 Stellenprozent zur Verfügung standen. Während der grundlegenden Umstrukturierung des Staatsarchivs seither mussten die Aufwendungen gegen Null gedrückt werden. Ab 2009 sollen für diese wichtige Aufgabe nun aber wieder 20 Stellenprozent eingesetzt werden. Der Mehraufwand im Vergleich zur Rechnung 2007 ist auf eine zusätzliche Stelle (ab Frühjahr 2008) sowie auf eine bewusste Gewichtsverlagerung von der Produktgruppe Archivbestände auf die Produktgruppe Beratung zurückzuführen.

Produktgruppe Archivbestände

■ Produkte: Erschlossene Archivbestände, Konservierung, Restaurierung, Mikroverfilmung

Das Staatsarchiv ist in der herausforderungsreichen Übergangsphase bis zum Bezug des Neubaus um Beibehaltung der Leistungsstandards bemüht. Es ist jedoch kaum zu vermeiden, dass für die archivische Erschliessung vorübergehend weniger Zeit eingesetzt werden kann. Es können aber immer noch zwischen 15'000 und 20'000 Verzeichnungseinheiten neu in die Datenbank aufgenommen werden. Die Investitionen in die Produkte Konservierung, Restaurierung und Mikroverfilmung bleiben auf bisherigem Niveau; alles andere wäre unter strategischen Gesichtspunkten falsch, weil die Folgekosten ungleich grösser ausfielen.

Produktgruppe Forschung

■ Produkte: Forschungspolitik/Forschungsförderung, Forschungsbeiträge, Forschungsinfrastruktur

Das Projekt Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) läuft für den Kanton Thurgau Mitte Jahr 2009 aus. Damit können die entsprechenden personellen Ressourcen in die Benutzerberatung verlegt werden, wo die Ansprüche seit längerem steigen. Die wertvollen Dokumentationen, die in Zusammenhang mit dem HLS seit 1991 entstanden, werden künftig vom Benutzerdienst à jour gehalten und erweitert. Damit bleibt der Wissenschaft ein einzigartiges Arbeitsinstrument auf Dauer erhalten. Auf der anderen Seite wird – nach einer Pause von einem Jahr – die Präsenzbibliothek seit 2008 wieder von einer Bibliothekarin betreut, was die Mehrkosten im Vergleich zur Rechnung 2007 in dieser Produktgruppe erklärt.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
PG Beratung	1				
Beratung der Regierung	1.1	Termingerechte Erledigung auf dem geforderten Qualitätsniveau	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Vorarchivische Beratung	1.2	Einhaltung der für das Staatsarchiv intern festgelegten Qualitätsstandards	100 %	100 %	100 %
		Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Benutzerberatung	1.3	Jeder persönlich erscheinende Kunde wird sofort bedient.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
		Jeder telefonierende Kunde wird in der Regel sofort bedient.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
		Jede schriftliche Anfrage wird in der Regel innerhalb einer Woche beantwortet.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Beratung von Gemeinden	1.4	Jede nachfragende Gemeinde wird innerhalb einer Woche beraten.	100 %	100 %	100 %
PG Archivbestände	2				
Erschlossene Archivbestände	2.1	Einhaltung der ISAD (G)-Norm, des int. Standards der Archiverschliessung	100 %	100 %	100 %
Konservierung	2.2	Verwendung von alterungsbeständigen Verpackungsmaterialien	100 %	100 %	100 %
		Klima in den Magazinen: Luftfeuchtigkeit 50 %, Temperatur 18° Abweichung höchstens 5 % bzw. 2°	erfüllt	erfüllt	teilweise erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Restaurierung	2.3	Es werden jährlich 30 Archiv-einheiten restauriert.	30	30	92
Mikroverfilmung	2.4	Die vom Kulturgüterschutz vorgegebenen Qualitätsstandards werden eingehalten.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
PG Forschung	3				
Forschungspolitik/-förderung	3.1	Es sind permanent mindestens 3 Lizentiatsarbeiten und 1 Dissertation am Laufen.	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Forschungsbeiträge	3.2	Anzahl Artikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS)	30	40	44
Forschungsinfrastruktur	3.3	Die Handbibliothek wächst jährlich um ca. 150 Bände.	150	150	46

Nr. Kommentar

3.2 Das Projekt läuft 2009 aus.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3310 Amt für Geoinformation

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Geoinformation Thurgau

- plant, leitet und realisiert die amtliche Vermessung (AV) nach Bundesrecht,
- sichert die Qualität der AV, garantiert den Unterhalt und gewährleistet die periodische Nachführung,
- besorgt den Gebühreneinzug für die Nutzung geographischer Daten,
- unterhält und erneuert flächendeckend ein Lage- und Höhenfixpunktnetz,
- erstellt und unterhält den Übersichtsplan (ab 2008: Basisplan) in numerischer Form,
- stellt die Grunddaten für das ThurGIS bereit und koordiniert die Datenerhebung und deren Nachführung,
- stellt den Betrieb der ThurGIS-Infrastruktur sicher und leitet die ThurGIS-Teilprojekte,
- koordiniert / normiert über den „GIS Verbund Thurgau“ die GIS - Belange innerhalb des Kantons und gegenüber Gemeinden sowie mit der Privatwirtschaft,
- bearbeitet fachlich verwandte Spezialprojekte.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

3310 Amt für Geoinformation	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %		B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %	
Aufwand	3'766'900	3'729'500	4'032'448	37'400		-265'548	
Ertrag	1'020'000	937'000	1'610'567	83'000		-590'567	
Aufwandüberschuss KORE	-2'746'900	-2'792'500	-2'421'881	-45'600	-1.6	325'019	13.4
Staats- Bundesbeiträge	-700'000	-740'000	-680'852				
Ertrag Bundesbeitrag	300'000	500'000	542'394				
Bonus-/Malusverrechnung	0		-836				
Aufwandüberschuss LR	-3'146'900	-3'032'500	-2'561'175	114'400	3.8	585'725	22.9
Kostendeckungsgrad	27%	25%	40%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Amtliche Vermessung							
Aufwand	914'600	896'200	1'674'349	18'400		-759'749	
Ertrag	655'000	635'000	1'373'771	20'000		-718'771	
Aufwandüberschuss	-259'600	-261'200	-300'578	-1'600	-0.6	-40'978	-13.6
Kostendeckungsgrad	72%	71%	82%				
Grundlagennetze							
Aufwand	259'000	257'500	239'287	1'500		19'713	
Ertrag	24'000	16'000	4'009	8'000		19'991	
Aufwandüberschuss	-235'000	-241'500	-235'278	-6'500	-2.7	-278	-0.1
Kostendeckungsgrad	9%	6%	2%				
ThurGIS-Zentrum							
Aufwand	2'203'900	2'043'300	1'784'735	160'600		419'165	
Ertrag	259'000	204'000	129'029	55'000		129'971	
Aufwandüberschuss	-1'944'900	-1'839'300	-1'655'706	105'600	5.7	289'194	17.5
Kostendeckungsgrad	12%	10%	7%				
Übersichtsplan							
Aufwand	124'600	193'500	114'458	-68'900		10'142	
Ertrag	82'000	82'000	103'758	0		-21'758	
Aufwandüberschuss	-42'600	-111'500	-10'700	-68'900	-61.8	31'900	298.1
Kostendeckungsgrad	66%	42%	91%				
GIS Verbund Thurgau							
Aufwand	264'800	339'000	219'619	-74'200		45'181	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-264'800	-339'000	-219'619	-74'200	-21.9	45'181	20.6
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Amt für Geoinformation stehen wieder eine ganze Reihe von tiefgreifenden Veränderungen an. Das gemeindeweise durchgeführte Projekt „Amtliche Vermessung 93“ (AV93) kommt in die Endphase. Parallel dazu werden die Massnahmen für den Investitionsschutz getroffen. Dazu stehen punktuelle Bereinigungen, Weiterentwicklungen und von den Kunden gewünschte, kleine Ergänzungen an.

Im ThurGIS-Zentrum wurde das alte Geografische Informationssystem ThurGIS durch eine neue Softwaregeneration abgelöst. Diese Wechsel gilt es nun zu konsolidieren. Parallel dazu steigen die Kundenwünsche ans ThurGIS-Zentrum für weitere GIS-Anwendungen stark an. Dies ist nur mit personellem Ausbau zu bewältigen.

Der über Jahrzehnte aufgebaute und nachgeführte Übersichtsplan wird 2008 in den Basisplan überführt. Das neue Produkt wird vor allem betreffend Aktualität eine markante Verbesserung erfahren.

Auf Stufe Bund ist per Mitte 2008 das neue Geoinformationsgesetz in Kraft getreten. Der GIS Verbund Thurgau (GIV) ist massgeblich in die Erarbeitung der kantonalen Ausführungsbestimmungen einbezogen.

Produktegruppe Amtliche Vermessung

■ Produkte: Leitung/Planung, Realisierung/Verifikation, NF-Verifikation/Periodischer Unterhalt, Gebühren/Abrechnungen, Hoheitsgrenzen

Die Zahlen für 2008/2009 bewegen sich im normalen Bereich, während die Werte in der Rechnung 2007 durch einen ausserordentlichen Aufwand und Ertrag überdurchschnittlich hoch sind.

Die Zielsetzungen für 2009 sind wie folgt:

- Die wenigen, noch ausstehenden Werkverträge zur Realisierung der AV93 sind abzuschliessen. Die Budgetsituation des Bundes kann bewirken, dass einzelne Verträge erst 2010 abgeschlossen werden dürfen.
- Die Werterhaltung ist über alle Bestandteile der AV93 zu gewährleisten.
- Die Vereinheitlichung der Vermessungsdaten konnte 2008 unter der Kategorie „Besondere Aufgaben im nationalen Interesse“ (BANI) gestartet werden. Im Budgetjahr stehen voraussichtlich rund 40 von 54 Vermessungsoperaten zur Verifikation und Schlussabnahme an.
- Die Vervollständigung der Gebäudeadressen und die Einführung der Datenschnittstelle zum Grundbuch (KS3) sind bis auf Stufe Grobkonzept zu planen. Die weitere Projektarbeit kann erst ausgelöst werden, wenn die Mitfinanzierung seitens Bund gewährleistet werden kann.
- Die Landesgrenze soll mit Koordinaten dokumentiert werden. Die Arbeiten sind 2007 angelaufen und dürften voraussichtlich mehrere Jahre dauern.

Produktegruppe Grundlagennetze

■ Produkte: Lagenetz, Höhennetz

Mit dem kontinuierlichen Unterhalt der Lagefixpunkte (LFP2) und der Höhenfixpunkte (HFP2) wird einerseits die Werterhaltung gewährleistet und andererseits den Anforderungen für die Erneuerung und den Unterhalt der Amtlichen Vermessung Rechnung getragen.

Die Ziele werden erreicht durch eine jährliche Begehung eines Kantonsteiles und der Behebung der festgestellten Mängel. Für den Aufbau der Amtlichen Vermessung 93 (AV93) werden zudem gemeindeweise Revisionen an den Lagefixpunkten durchgeführt.

Produktegruppe ThurGIS-Zentrum

■ Produkte: Geoinformation, Organisation und Technische Infrastruktur, Engineering, Kleinaufträge

Nachdem das Geografische Informationssystem (ThurGIS) nun im operativen Betrieb steht, stehen einige Konsolidierungsaufgaben und periphere Anschlussprojekte an. Namentlich müssen etliche Softwarekomponenten sorgfältig dokumentiert werden.

Für mehrere Amtsstellen ist das ThurGIS zu einem zentralen Werkzeug geworden. Immer häufiger wird das ThurGIS-Zentrum beauftragt, für neue Projekte der Amtsstellen geeignete Softwaremodule zu erarbeiten.

Auch die Datenproduktion, Datenbeschaffung sowie die Datenabgabe (Kleinaufträge) weisen allesamt einen steigenden Trend aus.

Das ThurGIS-Zentrum muss deshalb zwingend auch personell den steigenden Anforderungen angepasst werden. Die dem ThurGIS-Zentrum auferlegten, zusätzlichen Aufgaben haben einen entsprechend erhöhten Personal- und Sachaufwand zur Folge.

Aufgrund des neuen Geoinformationsgesetzes des Bundes drängt sich eine Analyse auf, um den Zustand unserer Geodaten mit den Anforderungen des Bundes zu vergleichen und allfälligen Handlungsbedarf zu quantifizieren.

Produktegruppe Basisplan

■ Produkte: Nachführung

Bis Mitte 2008 werden die Grundlagen des Bundes für das Nachfolgeprodukt des Übersichtsplans unter der Bezeichnung „Basisplan“ bereit liegen. Die heutige EDV-Anwendung wird entsprechend angepasst. Dies hatte 2008 einen einmaligen Zusatzaufwand zur Folge. Ab 2009 sollte mit dem operativen Einsatz der neuen Produktion begonnen werden können. Voraussichtlich sind in der Startphase einzelne Nachbesserungen notwendig.

Produktegruppe GIS Verbund Thurgau

■ Produkte: Koordination / Normierung, Dienstleistungen / Marketing

Die Geschäftsstelle GIS Verbund Thurgau wird 2009 für die Erarbeitung des Geoinformationsgesetzes eingesetzt. Ein Teil der Lohnkosten wird deshalb nicht dieser Produktegruppe belastet.

Zielsetzungen:

- Der GIS Verbund Thurgau koordiniert die GIS-Belange zwischen Kanton, Gemeinden, Werkbetrieben und privaten GIS-Betreibern.
- Für die nächsten Jahre wird die Erarbeitung der kantonalen Ausführungsbestimmungen zum Geoinformationsgesetz des Bundes ein Schwerpunkt sein.
- Die anstehenden Aufgaben, vor allem im Bereich Standardisierung / Normierung von Datenmodellen, werden in Form von Projekten unter Einsatz von Technischen Kommissionen bearbeitet und gelöst. Mit den Normen sollen Sicherheit und Investitionsschutz mittel- und langfristig verbessert werden.
- Die Zahl der Mitglieder, namentlich der Gemeinden, soll durch aktives Marketing und Informationsarbeit erhöht werden.
- Geodaten sollen für die Mitglieder besser zugänglich und günstiger werden.
- Die Beratungsdienstleistungen für die Mitglieder werden ausgebaut und intensiviert.
- Die Einhaltung der Copyrights betreffend GIV-Normen und -Standards wird durchgesetzt.

Produktegruppe Spezialaufgaben

■ Produkte: Periodische Nachführung (Orthofoto: Projekt wird 2008 abgeschlossen)

Die Periodische Nachführung wird über die Investitionsrechnung abgerechnet und zählt nicht zum Globalbudget.

Die Amtliche Vermessung 93 (AV93) wurde, wie aus dem Namen ersichtlich ist, 1993 festgelegt und gestartet. In der Zwischenzeit ist die Entwicklung nicht stehen geblieben. Einzelne Anpassungen des Datenmodells waren unumgänglich. Vor allem in den älteren AV93-Operaten sind deshalb kleine Anpassungen und Ergänzungen vorzunehmen, damit die Vermessungsdaten über das ganze Kantonsgebiet einheitlich vorliegen. Dazu sind Nachführungen notwendig für Objekte, für welche es kein Meldewesen gibt. Dazu gehören beispielsweise Bachläufe, welche ihren Verlauf durch die natürliche Erosion ändern. Das Projekt konnte termingerecht 2008 gestartet werden. Die Resultate werden zum grössten Teil im Budgetjahr zur Abnahme eingereicht. Ein Teil kann erst 2010 abgeschlossen werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
1. Amtliche Vermessung					
1.1 Leitung / Planung	1	anrechenbare Fläche neu unter Vertrag	2300	4500 ha	0 ha
1.2 Realisierung / Verifikation	2	Genehmigung innert einem Jahr	80 %	80 %	95 %
1.3 Nachführungsverifikation	3	Datensätze geprüft	10	40	> 200
1.4 Gebühren / Abrechnungen	4	Abrechnung Kt-Gde-Geometer	1. Quartal	1. Quartal	eingehalten
1.5 Hoheitsgrenzen	5	Anzahl revidierte Steine	1	1	3
2. Grundlagenetze					

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
2.1 Lagenetz	6	Revisionen innert Jahresfrist	90 %	90 %	95 %
2.2 Höhenetz	7	Revisionen innert Jahresfrist	90 %	90 %	95 %
3. ThurGIS - Zentrum					
3.1 Geoinformation	8	zeitgerechte Datenauslieferung	95 %	95 %	100 %
3.2 Organisation / Infrastruktur	9	Verfügbarkeit des Systems	99 %	99 %	99.9 %
3.3 Engineering / GIS-Thurgau	10	Erreichen der Etappenziele der verschiedenen Projekte	80 %	80 %	65 %
3.4 Kleinaufträge	11	Erreichen der Etappenziele der Kleinaufträge	80 %	80 %	95 %
4. Basisplan / Übersichtsplan					
4.1 Nachführung	12a	nachgeführte Gemeinden	-	30	32
	12b	Automatisierung operativ	2. Quartal	-	-
5. GIS Verbund Thurgau					
5.1 Koordination / Normierung	13	Erreichen der Etappenziele der Technischen Kommissionen	>90 %	>90 %	95 %
5.2 Dienstleistungen / Marketing	14	Anzahl Gemeinden als Mitglieder	56	52	47
	15	Anzahl Mitglieder	85	>80	77
6. Spezialaufgaben					
6.1 Period. Nachführung (betrifft BANI)	16a	Arbeitsvergabe	-	2. Quartal	-
	16b	Schlussabnahme Anzahl Vermessungsoperate	30		
6.2 Orthofoto	17	(2008 abgeschlossen)	-	4. Quartal	-

Nr. Kommentar

- 5 Das Produkt Hoheitsgrenzen ist als Thema wichtig und notwendig, spielt jedoch betreffend Aufwand eine absolut marginale Rolle. Es gibt dazu keine griffigen Kennzahlen.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

3310 Periodische Nachführung	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Ausgaben	500'000	500'000	0	0	500'000
Einnahmen	250'000	250'000	0	0	250'000
Netto Ausgaben	-250'000	-250'000	0	0	250'000

3310 ThurGIS-Daten	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Ausgaben	0	300'000	0	-300'000	0
Einnahmen	0	0	0	0	0
Netto Ausgaben	0	-300'000	0	-300'000	0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
509.10 ThurGIS-Daten	- 300'000	Der Betrag wurde 2008 für das Produkt 6.2 Orthofoto benötigt. Weil im Budgetjahr kein entsprechendes, neues Projekt vorgesehen ist, reduziert sich der Betrag wieder auf Null.

3420-3423 Amt für AHV und IV**1. Budget 2009 Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

3420 Alters- und Hinterlassenversicherung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	150'000	100'000	33'226'472	50'000	50.0	-33'076'472	-99.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-150'000	-100'000	-33'226'472	50'000	50.0	-33'076'472	-99.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
3420	Alters- und Hinterlassenenv.	50'000	Seit der NFA muss der Kanton einzig noch die erlassenen Minimalbeiträge von nicht berufstätigen Personen finanzieren. Das Budget 2009 wurde den effektiven Ausgaben der Rechnung 2007 für diese Position angepasst.

3421 Invalidenversicherung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	13'500'000	46'466'890	-13'500'000	-100.0	-46'466'890	-100.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	0	-13'500'000	-46'466'890	-13'500'000	-100.0	-46'466'890	-100.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
3421	Invalidenversicherung	-13'500'000	Mit der Einführung des NFA entfällt der Kantonsanteil an die IV komplett. Im Jahr 2008 wurde noch eine Nachzahlung für die Vorjahre budgetiert.

3422 Ergänzungsleistungen zu AHV und IV	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	91'680'000	78'300'000	75'804'140	13'380'000	17.1	15'875'860	20.9
Ertrag	33'500'000	22'000'000	46'157'556	11'500'000	52.3	-12'657'556	-27.4
Aufwandüberschuss	-58'180'000	-56'300'000	-29'646'584	1'880'000	3.3	28'533'416	96.2

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
3422	Ergänzungsleistungen	1'880'000	Mit der NFA erfolgte per 1.1.2008 eine Neuverteilung der Kosten der EL zwischen Bund und Kanton. Aufgrund der noch fehlenden Erfahrungen mit der Neuaufteilung war die Budgetierung letztes Jahr für das Jahr 2008 sehr schwierig. Es ist auch jetzt schwierig, für das Jahr 2009 zu budgetieren. Sowohl das Budget 2008 als auch das Budget 2009 müssen als grobe Schätzungen bezeichnet werden. Aufgrund der jetzigen Erkenntnisse wird sowohl der Gesamtbetrag an Ergänzungsleistungen inkl. Verwaltungskosten (Aufwand 2009 budgetiert mit 91.7 Mio. Franken) als auch der Bundesbeitrag inkl. Verwaltungskosten (budgetiert mit 33.5 Mio. Franken) erheblich höher ausfallen als noch im Budget 2008 angenommen. Per Saldo wird im Budget 2009 ein Mehraufwand von 1'880'000 Franken budgetiert (Nettoaufwand 2009: 58.18 Mio. Franken; 2008: 56.30 Mio. Franken).

3423 Familienzulagen Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'500'000	1'700'000	1'491'783	800'000	47.1	1'008'217	67.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-2'500'000	-1'700'000	-1'491'783	800'000	47.1	1'008'217	67.6

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
3423	Familienzulagen Landwirt.	800'000	Das neue Gesetz über Familienzulagen in der Landwirtschaft sieht höhere Zulagen sowie den Wegfall der bisherigen Einkommensgrenze für Zulagen vor. Daraus resultieren erhebliche Mehrkosten, an welche der Kanton einen entsprechend höheren Beitrag an den Bund bezahlen muss. Grundlage für den budgetierten Betrag bildet die Prognose der Zentralen Ausgleichskasse in Genf.

2. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3520-3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist ein Dienstleistungsunternehmen zur Unterstützung und Förderung der Wirtschaft, der Arbeitnehmer sowie der Arbeitslosen und Stellensuchenden im Kanton. Ziel ist es, die regionale wirtschaftliche Entwicklung zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit im Kanton zu erhalten und zu verbessern sowie die strukturellen und qualitativen Veränderungen im Arbeitsmarkt sozial abzusichern. Dies geschieht durch den Vollzug und die Anwendung der gesetzlichen Vorgaben, Normen und Weisungen von Bund und Kanton.

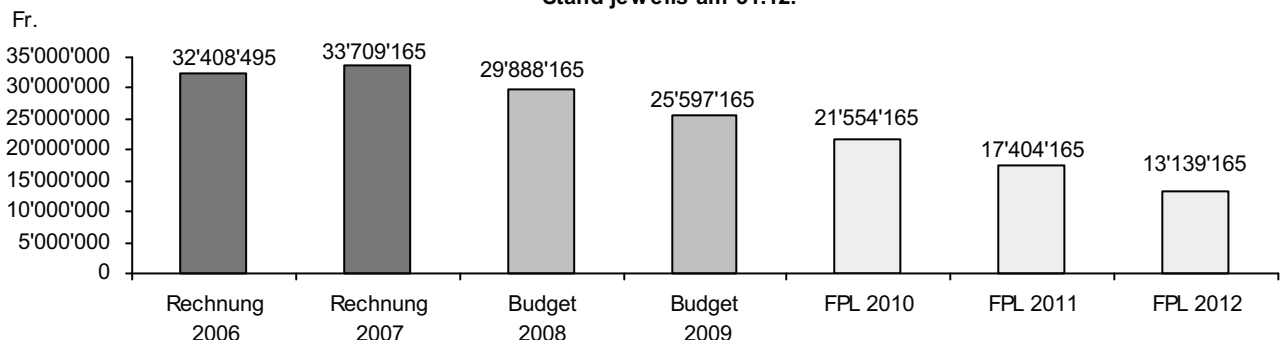
2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Nicht-Globalbudget

3520 Arbeitsmarktfonds (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'175'000	6'268'000	4'001'457	-93'000	-1.5	2'173'543	54.3
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'884'000	2'447'000	1'298'625	-563'000	-23.0	585'375	45.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	4'291'000	3'821'000	2'702'832	470'000	12.3	1'588'168	58.8
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
365.00 Kantonsbeitrag an AVIG Vollzug	200'000	Es ist mit einem Anstieg der Lohnsumme in der Schweiz zu rechnen. Deshalb steigen die Kosten des von der Lohnsumme abhängigen Kantonsbeitrages.
365.14 Regionalförderung gem. §9 Massn.gem. A'losigkeit / NRP	-335'000	Der Bund hat seine Beiträge an die Regionalförderung (NRP) insgesamt gekürzt. Demzufolge müssen die Projekte in den Kantonen dem gegebenen Rahmen angepasst, d. h. ebenfalls reduziert werden.
393.39 Übertrag Wirtschaftsförde- rung	42'000	Der jahrelange auf gleicher Höhe verbliebene Beitrag an die Wirtschaftsförderung soll den aktuellen Gegebenheiten und Marktintensivierung angepasst werden.
460.20 Beitrag des Bundes an NRP-Projekte	-250'000	An die Projekte der Neuen Regionalplanung (NRP) bezahlt der Bund gleich viel, wie der Kanton zum Projekt beiträgt. Wegen der sehr vielen Eingaben aus allen Kantonen kürzte der Bund seine Beitragszusicherungen überall. Der Thurgau kann nun noch mit Beiträgen von maximal Fr. 700'000 rechnen.
461.00 Beiträge Dritter an NRP- Projekte	-450'000	Es zeigt sich, dass es weniger Möglichkeiten gibt, dass sich Dritte an NRP-Projekten beteiligen werden. Der Betrag ist deshalb anzupassen.
480.00 Entnahme Spezialfinanzie- rung	470'000	Die Entnahme aus dem Arbeitsmarktfonds ist der Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen. Die Entnahme steigt als Folge der Steigerung der Aufwände gemäss oben aufgeführten Konti.
493.36 Zinsertrag	137'000	Die Finanzverwaltung erwartet mehr Zinsertrag.

Entwicklung Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds
Stand jeweils am 31.12.



Gemäss den Finanzplanzahlen sinkt der Bestand ab 2011 unter die 20 Mio. Grenze. Der Regierungsrat entscheidet jeweils mit dem Rechnungsabschluss, ob Einlagen getätigt werden sollen.

2.2 Globalbudget

3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'296'200	2'959'200	2'482'043	337'000		814'157	
Ertrag	837'400	745'500	675'612	91'900		161'788	
Aufwandüberschuss KORE	-2'458'800	-2'213'700	-1'806'431	245'100	11.1	652'369	36.1
Bonusverrechnung			-16'849				
Aufwandüberschuss LR	-2'458'800	-2'213'700	-1'823'280	245'100	11.1	635'520	34.9
Kostendeckungsgrad	25%	25%	27%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Arbeitsicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz							
Aufwand	709'140	708'591	640'822	549		68'318	
Ertrag	243'200	221'920	266'703	21'280		-23'503	
Aufwandüberschuss	-465'940	-486'671	-374'119	-20'731	-4.3	91'821	24.5
Kostendeckungsgrad	34%	31%	42%				
Arbeitsmarkt und Wirtschaft							
Aufwand	958'597	793'729	477'433	164'868		481'164	
Ertrag	391'200	360'200	235'353	31'000		155'847	
Aufwandüberschuss	-567'397	-433'529	-242'080	133'868	30.9	325'317	134.4
Kostendeckungsgrad	41%	45%	49%				
Wirtschaftsförderung/Marketing							
Aufwand	1'628'463	1'456'880	1'363'788	171'583		264'675	
Ertrag	203'000	163'380	173'556	39'620		29'444	
Aufwandüberschuss	-1'425'463	-1'293'500	-1'190'232	131'963	10.2	235'231	19.8
Kostendeckungsgrad	12%	11%	13%				

Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Bund, die Gewerkschaften und die Öffentlichkeit fordern schweizweit vermehrte Kontrollen in den Bereichen Flankierende Massnahmen (FLAM) und Schwarzarbeit, was letztendlich mehr Ressourcen benötigt. Zwischen dem Bund und den Kantonen wurden entsprechende Leistungsaufträge abgeschlossen. Das AWA ist mit der Koordination und Administration der Projekte der Neuen Regionalplanung (NRP) des Bundes beauftragt. Dies führt zu einer Erhöhung der Personalkosten. Im Bereich Wirtschaftsförderung ist wegen eines an die OSEC von allen Kantonen zu bezahlenden Beitrags eine Erhöhung des Sachaufwandes vorgesehen. Für das kantonale Marketing soll der - in früheren Jahren auf Fr. 600'000 festgelegte und der später auf Fr. 400'000 reduzierte - Betrag 2009 auf Fr. 500'000 festgelegt werden. Bei der Aufwandseite verursachen diese Positionen zusammen einen Anstieg um Fr. 337'000. Demgegenüber erhöht sich auch der Ertrag um Fr. 91'900, da sich die Haupteinnahmequelle der Arbeitsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte durch Gebührenanpassungen verbessert. Der Kostendeckungsgrad bleibt bei 25% unverändert.

Produktgruppe Arbeitsicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz

■ Produkte: Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Das kantonale Arbeitsinspektorat vollzieht, bewilligt und sanktioniert in den Betrieben, Unternehmen, Gemeinden und bei Personen im Kanton die zwingenden, verbindlichen Vorschriften des öffentlichen Arbeitsrechtes, der Arbeitsicherheit, des Arbeitnehmerschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie des Lärmschutzes. Ebenso steht das Arbeitsinspektorat dem Kundenkreis beratend und präventiv zur Seite. Es setzt die in den gesetzlichen Grundlagen bzw. vom Bund vorgeschriebenen Regelungen bei den Betrieben mit Hilfe von entsprechenden Audits und Kontrollen durch. Der Vollzug und die laufenden Kontrollen der Umsetzung der ASA-Richtlinien (ASA = Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitsicherheit) durch die Betriebe sind eine weitere Aufgabe in dieser Abteilung. Die Erhöhung der Einnahmen trägt dazu bei, dass der Kostendeckungsgrad gegenüber Budget 2008 um 3 Prozentpunkte gestiegen ist.

Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

- Produkte: Dienstleistungen von Dritten, Zulassung ausländischer Arbeitskräfte, Zulassung von privater Arbeitsvermittlung u. Personalverleih, Bestandespflege/-entwicklung, Technologietransfer, Neuunternehmer, Beobachtung und Darstellung von Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Überwachung und Kontrolle entsandter Arbeitskräfte und Durchführung flankierender Massnahmen, Umsetzung Konsumkreditgesetz, Umsetzung Bundesgesetz gegen Schwarzarbeit

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide des AWA trifft nach Abklärung und Untersuchung des Sachverhaltes in verschiedenen bundes- und/oder kantonrechtlichen Bereichen Entscheide, erteilt Bewilligungen, erlässt Sanktionen und verfasst entsprechende Stellungnahmen oder rechtliche Beurteilungen (z. B. Arbeitslosenversicherungsgesetz AVIG, Arbeitsbewilligungen für Ausländer VEP und AuG, Arbeitsvermittlungsgesetz AVG, usw.). Das AWA berät, informiert und unterstützt zudem die im Thurgau angesiedelten Unternehmen in behördlichen Angelegenheiten im Sinne einer kundenorientierten Verwaltung (Bestandespflege). Zusammen mit den bilateralen Verträgen mit der EU hat der Bund das Bundesgesetz über die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erlassen. Dieses trat am 1. Juni 2004 in Kraft. Es regelt die flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit mit dem Ziel, die Einhaltung von minimalen Arbeits- und Lohnbedingungen für in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sicherzustellen sowie Lohndumping und Marktverzerrung bei Firmen zu verhindern, welche Personal zu nicht marktüblichen Löhnen anstellen. Die Kontrollen der im Zuge der bilateralen Verträge zwingend eingeführten flankierenden Massnahmen bzw. des Entsendegesetzes werden vom Arbeitsinspektorat vollzogen. Die gleichzeitige Aufgabenerfüllung für die Tripartite Kommission und die enge Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst erhöhen die Effizienz dieses Bereichs.

Das AWA erteilt Bewilligungen für ausländische Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Staaten sowie aus den neuen EU-Staaten. In allen Fällen gilt es, die Einhaltung des Inländervorranges sowie der orts- und branchenüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen zu prüfen. Genaue Abklärungen nach Weisungen des Bundesamtes für Migration (BFM), die Prüfung von Ausnahmen sowie das Fällen von Vorentscheiden erhöhen den Arbeitsaufwand. Wurde in den vergangenen Jahren der Bedarf an Arbeitnehmern in der Landwirtschaft durch Praktikanten gedeckt, ist seit der Erweiterung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten ein Wechsel hin zu Hilfskräften aus diesen Ländern festzustellen. Auch andere Branchen (z.B. Gastgewerbe, private Pflege) versuchen immer mehr, ihren Arbeitnehmerbedarf aus den neuen EU-Ländern zu decken. Aufgrund des geltenden Inländervorranges muss ein Gesuch hier allerdings häufig abgelehnt werden. Die telefonische Beratung in- und ausländischer Firmen sowie ausländischer Arbeitnehmer ist aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten sehr zeitintensiv.

Nimmt ein EU-Bürger oder eine EU-Bürgerin eine selbständige Erwerbstätigkeit im Kanton auf, prüft das AWA die Erfüllung der Voraussetzungen, bevor die Aufenthaltsbewilligung erteilt werden kann. Ausländische Firmen, die für die Auftragserfüllung in der Schweiz mehr als die ihr vom Entsendegesetz zugestanden 90 Arbeitstage pro Jahr benötigen, können beim AWA eine Ausnahmegewilligung beantragen. Auch hier ist die Prüfung der Voraussetzungen oft komplex und aufwändig.

Ab Januar 2008 ist das AWA für Kontrollen im Bereich des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit zuständig. Die Erhöhung der personellen Ressourcen sowie Anpassung der EDV an die Anforderungen vom SECO führen zu einer Aufwandsteigerung um Fr. 164'868. Demgegenüber steigt auch der Ertrag durch Anpassung der Gebühren um Fr. 31'000. Der Kostendeckungsgrad sinkt gegenüber Budget 2008 um 4 Prozentpunkte auf 41%.

Produktegruppe Wirtschaftsförderung/Marketing/Regionalentwicklung

- Produkte: Ansiedlung von neuen Unternehmen, Marketing Thurgau, Regionalförderung NRP

Die Kantonale Wirtschaftsförderung akquiriert mit Hilfe von Kontakten und spezifischen Informations- und Marketingmassnahmen neue, zukunftssträchtige und wertschöpfungsstarke Unternehmen für den Kanton Thurgau. Dies als ein Beitrag zur Erhöhung der mittleren Wertschöpfung im Kanton. Die Abteilung Wirtschaftsförderung plant die Erweiterung der Marktreichweite und den Einbezug neuer Länder (auch Übersee). Insbesondere ist die immer bessere Steuersituation und die damit gewünschte professionelle Erschliessung und Bearbeitung der Märkte für ausländische Investoren und Gesellschaften ein Anliegen, was mittelfristig personelle Mehraufwendungen verursachen wird. Bereits ab 2009 ist neu die Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und der OSEC einzuplanen, welche Fr. 41'000 an Beteiligungskosten generieren wird.

Das AWA mit der Fachstelle Standortmarketing im „Haus des Marketings“ ist mit der Detailplanung und der Umsetzung des strategischen Marketingprojektes Thurgau Switzerland gemäss Projektorganisation betraut. Sie plant und führt die Aktivitäten und Massnahmen der geplanten Marketingprojekte und Aktionen aus. Im Zuge der noch intensiveren Vermarktung des Kantons sind immer mehr Marketingaktivitäten zu verzeich-

nen. Hierzu zählen auch die Unterstützung oder Durchführung von Veranstaltungen, Messen, Tagungen usw. die den Thurgau als attraktiven Standort bei den Menschen ins Bewusstsein bringt. Das hierfür vorgesehene Werbebudget reicht nicht aus, weshalb statt bisher Fr. 400'000 neu Fr. 500'000 budgetiert sind.

Das neue Gesetz zur Regionalförderung des Bundes ist in Kraft getreten und ermöglicht dem Kanton Projekte von regionaler oder überregionaler Bedeutung zu unterstützen. Es werden primär Projekte mit wirtschaftlicher Relevanz gefördert, wobei auf den Einbezug der Gemeinden, privaten Institutionen und Unternehmen sowie den Regionalplanungsgruppen Wert gelegt wird. Die Beratung, die administrative Abwicklung und die Projektbegleitung ist aufwendig und benötigt 50 Stellenprozente an personeller Kapazität.

Die beschriebenen Anpassungen des Sachaufwandes führen zu einem Mehraufwand um Fr. 171'583. Der Ertrag steigt um Fr. 39'620, so dass der Aufwandüberschuss um Fr. 131'963 gegenüber Budget 2008 ansteigt.

2.2 Nicht-Globalbudget ALV- und Insolvenzenschädigungsgesetz

(Vom Bund finanzierter AVIG-Vollzug)

3545 ALV- und Insolvenzenschädigungsgesetz	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'063'020	11'311'900	13'258'418	1'751'119		-195'398	
Ertrag	13'063'020	11'311'900	13'258'418	1'751'119		-195'398	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

PRODUKTEGRUPPEN

Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden

Aufwand	9'556'100	7'978'470	9'165'265	1'577'629		390'835	
Ertrag	9'556'100	7'978'470	9'165'265	1'577'629		390'835	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Ausrichtung finanz. Leistungen *

Aufwand	2'613'020	2'447'900	2'941'939	165'120		-328'919	
Ertrag	2'613'020	2'447'900	2'941'939	165'120		-328'919	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Produkt: Dienstleistung an Dritte

Aufwand	893'900	885'530	1'151'214	8'370		-257'314	
Ertrag	893'900	885'530	1'151'214	8'370		-257'314	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

* Die Produktgruppe "Ausrichtung finanz. Leistungen" ist durch den Bund finanziert und ist somit nicht Bestandteil des Finanzhaushaltes des Kantons Thurgau.

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
	1'586'000	Die Kosten der mit dem AVIG-Vollzug betrauten Stellen werden unter voller Kostendeckung vom ALV-Fonds (Fonds der Arbeitslosenversicherung) über das SECO rückfinanziert. Diese für den Kanton Thurgau kostenneutralen Aufwendungen werden ausserhalb des Globalbudgets aufgeführt. Die für 2009 budgetierten Zahlen entsprechen jenen der Rechnung 2007. Im Budget 2008 ging man wegen der sehr gut laufenden Wirtschaft von etwas tieferen Zahlen aus.

Produktgruppe Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden

■ Produkte: Beratung, Vermittlung, Arbeitsmarktliche Massnahmen, Missbrauchverhinderung

In dieser Produktgruppe werden die Verwaltungskosten des RAV Thurgau und die Verwaltungskosten der Abteilung Arbeitsmarktliche Massnahmen (AM) ausgewiesen. Diese Kosten werden voll vom ALV-Fonds

über das SECO rückfinanziert. Das RAV Thurgau strebt eine möglichst rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden sowie eine optimale Besetzung der offenen Stellen an. Der schnellen Wiedereingliederung wird oberste Priorität eingeräumt. Die Abteilung AM stellt als professionelle und kundenorientierte Einkaufsabteilung dem RAV Thurgau und damit deren stellenlosen Klienten ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Verfügung und genehmigt Programme und Einzelmassnahmen von Versicherten.

Produktegruppe Ausrichtung finanzieller Leistungen

■ Produkte: Auszahlung von Arbeitslosenentschädigung, Auszahlung von Insolvenzenschädigung, Auszahlung von Kurzarbeitsentschädigung, Auszahlung von Schlechtwetterentschädigung

Die kantonale öffentliche Arbeitslosenkasse ist die Zahlungsinstantz für Leistungen aus dem Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG). Diese Kosten werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert.

Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

■ Produkt: Dienstleistung an Dritte

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide des AWA trifft unter anderem nach Abklärung und Untersuchung des Sachverhaltes im Bereich Arbeitslosenversicherungs- und Insolvenzenschädigungsgesetz (AVIG) Entscheide und erlässt Sanktionen. Zudem verfasst sie entsprechende Stellungnahmen an das kantonale Verwaltungsgericht, bei Bedarf an das Bundesgericht.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz	1	Anzahl Betriebsbesuche	300	300	361
Arbeitsmarkt und Wirtschaft	2	Anzahl Bewilligungen	-	-	1395
2.2 Zul. Ausl. Arbeitskräfte	3	Durchschn. Dauer der Bearbeitung	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
2.2 Zul. Ausl. Arbeitskräfte	4	Anzahl Entscheide	-	-	27
2.3 Zul. AV und PV-Betriebe	5	Bearbeitungszeit von Anfragen	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
2.5 Neuunternehmer	6	Zeitgerechte Datenaufbereitung	innert 24 h vor Presseveröffentlichung SECO	innert 24 h vor Presseveröffentlichung SECO	innert 24 h vor Presseveröffentlichung SECO
2.6 Beobachtung u. Darstellung von Arbeitsmarkt u. Wirtschaft	7	Anzahl Kontrollen TPK	456	600	727
2.7 Kontrolle Entsendegesetz und Tripartite Kommission	8	Anzahl Entscheide	-	-	4
2.8 Umsetzung Konsumkreditgesetz	9	Anzahl Kontrollen	190	200	-
2.9 Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz					
3. Wirtschaftsförderung und Marketing					
3.1 Ansiedlung neuer Unternehmen	10	Durch die kantonale Wirtschaftsförderung begleitete Ansiedlungen	30	30	46
4. Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden	11	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	104 %
	12	Anzahl Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	-	-	2'427
	13	Anzahl Stellensuchende (Jahresdurchschnitt)	-	-	4'134
5. Ausrichtung finanzieller Leistungen	14	Wirkungsindikator SECO	> 12'000 Leistungspunkte	> 8'000 Leistungspunkte	22'804 Leistungspunkte
6. Arbeitsmarkt und Wirtschaft					
6.1 Dienstleist. an Dritte	15	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	104 %

Nr. Kommentar

- Im Rahmen des Gesetzesvollzugs ArG (hoheitliche Funktion), UVG (EKAS-entschädigungsberechtigt) und LSV (hoheitliche Funktion im Umweltschutzbereich) werden 300 Betriebe besucht.
- Anzahl der Bewilligungen Fremdarbeiterkontingente, kann nicht gesteuert werden. Mengenindikator.
- Die Bewilligungen Fremdarbeiterkontingente werden durchschnittlich innert 24 h erledigt.
- Die Anzahl der Entscheide im Bereich AVG ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden
- Auf Anfragen wird innerhalb von 24 h reagiert.

Nr. Kommentar

- 6 Die Arbeitsmarktzahlen werden monatlich so schnell aufbereitet, dass sie von den Medien gleichzeitig mit dem vom SECO vorgeschriebenen Termin veröffentlicht werden können.
- 7 Anzahl Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen.
- 8 Die Anzahl der Entscheide im Bereich Konsumkreditgesetz ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden.
- 9 Anzahl Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit.
- 10 Die Ansiedlungen der kantonalen Wirtschaftsförderung sind Teil der gesamten Neugründungen im Kanton von Ausserhalb (ca. 150 - 250 ppa.). Marketing und kantonale Wirtschaftsförderung sind eine Verbundleistung mit Verbundwirkung.
- 11 Wirkung der Wiedereingliederung nach exogenen Faktoren bereinigt. Derselbe Indikator kann zur Beurteilung des Produktes „Dienstleistungen an Dritte“ der Produktegruppe 6.1 genommen werden.
- 12 Die Anzahl der Arbeitslosen kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
- 13 Die Anzahl der Stellensuchenden kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
- 14 Der Indikator nach erhobenen Geschäftsfällen und deren Gewichtung ergeben ein Abbild der realen Kassentätigkeit. Gemessen wird in Leistungspunkten.
- 11)* Dieser Wirkungsindikator wird vom SECO berechnet. Dabei werden die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Wiederanmeldungen zur Arbeitslosigkeit, Zugang zu Langzeitarbeitslosigkeit und Anzahl Aussteuerungen in ein Verhältnis gesetzt und nach exogenen Faktoren bereinigt. Der Indikator wurde vom SECO als Benchmark eingeführt und dient zum interkantonalen Vergleich.
- 15

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3610-3635 Landwirtschaftsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag umschreibt die zu erfüllenden Aufgaben innerhalb der Produktgruppen:

1. Agrarpolitische Massnahmen: Grundlagenarbeit (Vollzug des kantonalen Landwirtschaftsgesetzes, Controlling Leitbild für die Thurgauer Landwirtschaft, Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen, Öffentlichkeitsarbeit, Weinwirtschaft, Ressourcenpilotprojekt Ammoniak Thurgau, Höchsttierzahlbegrenzung, Hanfanbau, wirtschaftliche Landesversorgung, ziviler Führungsstab, Gutachten und Expertisen, Internetauftritt, Mitarbeit in kantonalen und eidgenössischen Kommissionen, Koordination zwischen der Tierverkehrsdatenbank und dem Kanton sowie den Tierhaltenden, Betreuung sowie Beratung der Tierhaltenden).

Beiträge Landwirtschaft (Pflanzenschutzfonds, Zusammenarbeit mit den Bienenhalterinnen - und haltern, Einzug in den Tierseuchenfonds, Kantonsbeiträge, Elementarschäden).

Staatsdomänen (Aufsicht, Vertragswesen, Pachtzins, Unterhalt).

2. Direktzahlungen und Dienstleistungen: Betriebsstrukturdaten (Formulargestaltung, Formulardruck, Instruktion der Datenlieferanten (Landwirte und Gemeindestellen), Datenerfassung, Parzellenverzeichnis, Kulturenverzeichnis, Datenaktualisierung, Auswertungen, Statistiken).

Direktzahlungen (Anerkennung von Betrieben und Betriebsformen, Allgemeine Direktzahlungen, Ökologische Direktzahlungen, Sömmerungsbeiträge, Anbaubeiträge).

Öko-Qualität (Zusatzbeiträge für die biologische Qualität, Vernetzungsbeiträge, Instruktion und Beratung der Bewirtschaftenden).

Arbeiten für Dritte (Landwirtschaftliches Informationssystem LAWIS [Benutzer: Amt für Informatik, BBZ Arenenberg, Veterinäramt, Amt für Umwelt, Amt für Raumplanung, Kantonales Labor], Beitragseinzug in den Tierseuchenfonds, Fachgutachten zu Gesuchen für Bauten ausserhalb Baugebiet, Stellungnahmen zu Ortsplanungsrevisionen, Stellungnahmen zu Bau- und NHG-Reglementen, Mitarbeit im Umweltschutz- und Luftreinhaltungsvollzug sowie bei der Realisierung der Thurverbauung).

3. Boden- und Pachtrecht: Bodenrecht (Erwerbs-, Realteilungs- und Zerstückerbewilligungen, Feststellungsentscheide, Grundbuchanmerkungen, Festsetzung des Ertragswertes und der Belastungsgrenze, Bewilligung zur Überschreitung der Belastungsgrenze).

Pachtrecht (Bewilligung für parzellenweise Verpachtung und verkürzte Pachtdauer, Genehmigung des höchstzulässigen Pachtzinses für ganze Gewerbe).

4. Strukturverbesserungen: Güterzusammenlegungen (Beratung, Prüfung von Gesuchen, Projekt- und Bauleitung, Oberaufsicht, Rückforderung von Finanzhilfen, Bewilligung von Zerstückerungen gemäss Landwirtschaftsgesetz).

Periodische Wiederinstandstellung (Beratung, Planung, Bauleitung, Abrechnung, Unterhaltskontrollen).

Unterhaltsregelungen (Erstellen von Statuten und Reglementen, Statuten- und Reglementsrevisionen, Änderung der Beizugsgebiete, Zusammenlegung von Unterhaltskorporationen).

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

3610 Landwirtschaftsamt	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Aufwand	2'097'800	2'106'000	1'973'764	-8'200	124'036
Ertrag	255'000	260'000	258'832	-5'000	-3'832
Aufwandüberschuss KORE	-1'842'800	-1'846'000	-1'714'932	-3'200 -0.2	127'868 7.5
Bonusverrechnung			-13'034		
Aufwandüberschuss LR	-1'842'800	-1'846'000	-1'727'966	-3'200 -0.2	114'834 6.6
Kostendeckungsgrad	12%	12%	13%		

PRODUKTEGRUPPEN

Agrarpolitische Massnahmen	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Aufwand	567'800	271'000	368'774	296'800	199'026
Ertrag	10'000	0	3'654	10'000	6'346
Aufwandüberschuss	-557'800	-271'000	-365'120	286'800 105.8	192'680 52.8
Kostendeckungsgrad	2%	0%	1%		

3610 Landwirtschaftsamt	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %		B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %	
Direktzahlungen u. Dienstleistungen							
Aufwand	759'500	836'000	688'439	-76'500		71'061	
Ertrag	2'000	12'000	49'358	-10'000		-47'358	
Aufwandüberschuss	-757'500	-824'000	-639'081	-66'500	-8.1	118'419	18.5
Kostendeckungsgrad	0%	1%	7%				
Boden- und Pachtrecht							
Aufwand	350'250	393'000	222'556	-42'750		127'694	
Ertrag	220'000	220'000	192'550	0		27'450	
Aufwandüberschuss	-130'250	-173'000	-30'006	-42'750	-24.7	100'244	334.1
Kostendeckungsgrad	63%	56%	87%				
Strukturverbesserungen							
Aufwand	420'250	606'000	693'995	-185'750		-273'745	
Ertrag	23'000	28'000	13'270	-5'000		9'730	
Aufwandüberschuss	-397'250	-578'000	-680'725	-180'750	-31.3	-283'475	-41.6
Kostendeckungsgrad	5%	5%	2%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Jahr 2009 treten folgende Beschlüsse des 2. Verordnungspaketes der Agrarpolitik 2011 (AP 2011) in Kraft: Umbau der Marktstützung, Aufhebung der öffentlich-rechtlichen Milchkontingentierung, Senkung der Futtermittelzölle, Aufhebung der Kartoffelverwertung, der Zuckerordnung und der Exportbeiträge.

Das ambitionöse EDV-Projekt Agrarsektor Administration 2011 (ASA 2011) des Bundesamtes für Landwirtschaft kommt nur schleppend voran. Das ASA-Projekt ist für die kantonsinterne EDV-Applikation LAWIS von grosser Bedeutung und hat derzeit noch nicht quantifizierbare Anpassungskosten zur Folge. ASA 2011 hätte im Mai 2008 eingesetzt werden sollen. Wegen der Komplexität ist die Einführung jedoch frühestens im Mai 2010 denkbar.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in drei Fällen aus dem Kanton St. Gallen die bisherige Strategie des Kantons Thurgau zur Bekämpfung des Feuerbrandes sinngemäss bestätigt. Dies bestärkt die Haltung, an der bisherigen Strategie zur Bekämpfung des Feuerbrandes wegen der engen Verzahnung zwischen dem Nieder- und dem Hochstamm-Obstbau sowie der grossen Bedeutung des Erwerbsobstbaus festzuhalten.

Der vom Bundesamt für Landwirtschaft bewilligte Einsatz von Streptomycin für das Jahr 2008 zeigte in den behandelten Anlagen eine fast durchwegs positive Wirkung. Der Aufbau und die Organisation der Honiguntersuchung, insbesondere die Erfassung von rund 1'000 Bienenhaltungsstandorten, war enorm aufwendig. Der grosse Aufwand hat sich aber auch im Hinblick auf die Revision der Tierseuchengesetzgebung auf Bundesebene gelohnt. Diese Revision sieht unter anderem die zentrale Erfassung sämtlicher Bienenhaltungen vor. Unabhängig davon wird die Bekämpfung des Feuerbrandes auch im Jahr 2009 ein Schwergewicht der Tätigkeit darstellen.

Produktegruppe Agrarpolitische Massnahmen

■ Produkte: Grundlagenarbeit, Beiträge Landwirtschaft, Staatsdomänen

Grundlagenarbeit: Ende 2008 müsste der 6. Controllingbericht über das Leitbild für die Thurgauer Landwirtschaft erstellt werden. Für diesen ist es notwendig, einerseits das Kontroll- und Beurteilungssystem und andererseits die den Leitsätzen zugrunde gelegten Indikatoren den aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen. Es zeigt sich, dass dieses Ziel im laufenden Jahr nicht mehr erreicht wird und sich die dafür erforderlichen Arbeiten zwangsläufig mehrheitlich ins Jahr 2009 verlagern. Gründe dafür sind die Umsetzung des Ressourcenpilotprojektes Ammoniak Thurgau und die Erfassung aller Bienenhaltungsstandorte sowie die Organisation der Honiguntersuchungen als Folge des bewilligten Streptomycin-Einsatzes.

Öffentlichkeitsarbeit: Nebst der traditionellen Teilnahme an der Frühjahrsmesse in Frauenfeld und an der WEGA in Weinfelden hat der Regierungsrat das Landwirtschaftsamt beauftragt, den Auftritt am Marché-Concours in Saignelégier als Gastkanton zu organisieren.

Beiträge Landwirtschaft: Mit der Vertragsunterzeichnung zwischen dem Bundesamt für Landwirtschaft und dem Landwirtschaftsamt Thurgau am 9. April 2008 wurde schweizweit das erste Ressourcenprojekt im

Rahmen der Artikel 77a und 77b des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft gestartet. Ziel ist die Reduktion der Ammoniakemissionen in der Landwirtschaft und die Effizienzsteigerung des Hofdüngereinsatzes. In der Projektzeit von 2008 bis 2013 werden die Ammoniakemissionen im Kanton Thurgau um 20 % bzw. um 532 Tonnen Ammoniakstickstoff (NH₃-N) pro Jahr gesenkt.

Das Interesse der Landwirtschaft ist sehr gross. Mit Stichtag per 31. März 2008 haben 595 Betriebsleiter die Vereinbarung über den umweltschonenden Gülleaustrag mit Schleppschlauchverteiler unterzeichnet.

All dies führt zu einer erheblichen Erhöhung des Personalaufwandes, die aber mit einer Reduktion des Personalaufwandes in der Produktgruppe Strukturverbesserungen weitgehend kompensiert werden kann.

Staatsdomänen: Als Folge von neuen gesetzlichen Bestimmungen muss die Laufhöffläche auf der Staatsdomäne Tobel vergrössert werden. Durch den Wegfall der sogenannten Traubenscheune der Komturei wird zudem der Neubau einer Remise unumgänglich.

Produktgruppe Direktzahlungen und Dienstleistungen

■ Produkte: Betriebsstrukturdaten, Direktzahlungen, Arbeiten für Dritte

Betriebsstrukturdaten: Das Projekt LWN (Abgrenzung zwischen Wald und Kulturland) kann wegen anderweitiger dringender Arbeiten erst Ende 2009 abgeschlossen werden. Das selbe gilt für die Überprüfung der Hang- und Steillagen im Berggebiet und in der Hügelzone. Zusätzlich müssen ab dem 1. September 2008 für das ÖLN-Jahr 2008/2009 entlang der Fliessgewässer neu Pufferstreifen von 3 bzw. 6 Meter Breite ausgeschieden werden.

Produktgruppe Boden- und Pachtrecht

■ Produkte: Bodenrecht, Pachtrecht

Boden- und Pachtrecht: Mit der Revision des Pachtgesetzes (LPG) fällt Bauland aus dem Geltungsbereich des LPG. Deshalb dürften die Gesuche um verkürzte Pachtdauer zurückgehen. Demgegenüber sind als Folge der Erhöhung der Pachtzinse für landwirtschaftliche Gewerbe mehr Gesuche um Bewilligung des Pachtzinses zu erwarten.

Produktgruppe Strukturverbesserungen

■ Produkte: Strukturverbesserungen, Periodische Wiederinstandstellung (PWI), Unterhaltsregelungen

In der GZ Schurten (PG Fischingen) wird mit den technischen Arbeiten begonnen. Etwas weniger weit ist die GZ Salenstein, wo die Gründung der Korporation im Jahr 2009 zu erwarten ist. In der PG Kradolf-Schönenberg ist eine freiwillige GZ in Schönenberg in Vorbereitung.

Es wird angenommen, dass zwei bis drei Gesuche um Beiträge an PWI-Projekte und drei Gesuche um Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten im Berggebiet eingereicht werden.

2.3 Nicht-Globalbudget

3611 Beiträge Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'015'000	1'570'000	1'554'411	445'000	28.3	460'589	29.6
Ertrag	1'138'000	800'000	0	338'000	0.0	1'138'000	0.0
Aufwandüberschuss	-877'000	-770'000	-1'554'411	107'000	13.9	-677'411	-43.6

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
365.30	Ressourcenprojekt Ammoniak	+425'000	Dem Budget 2008 liegen 200 Projektteilnehmende zugrunde. Mit Stichtag vom 31. März 2008 haben 595 Betriebsleiter die Vereinbarung über den umweltschonenden Gülleaustrag mit Schleppschlauchverteiler unterzeichnet.
460.20	Bundesbeitrag an das Ressourcenprojekt Ammoniak	+338'000	Mehreinnahmen, da mehr Teilnehmende am Ressourcenprojekt Ammoniak

3617 Bundesbeiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	106'070'000	100'023'000	105'438'443	6'047'000	6.0	631'557	0.6
Ertrag	106'070'000	100'023'000	105'438'443	6'047'000	6.0	631'557	0.6
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
Bundesbeiträge	+6'047'000	Anpassung an Rechnung 2007 (Durchlaufposten)

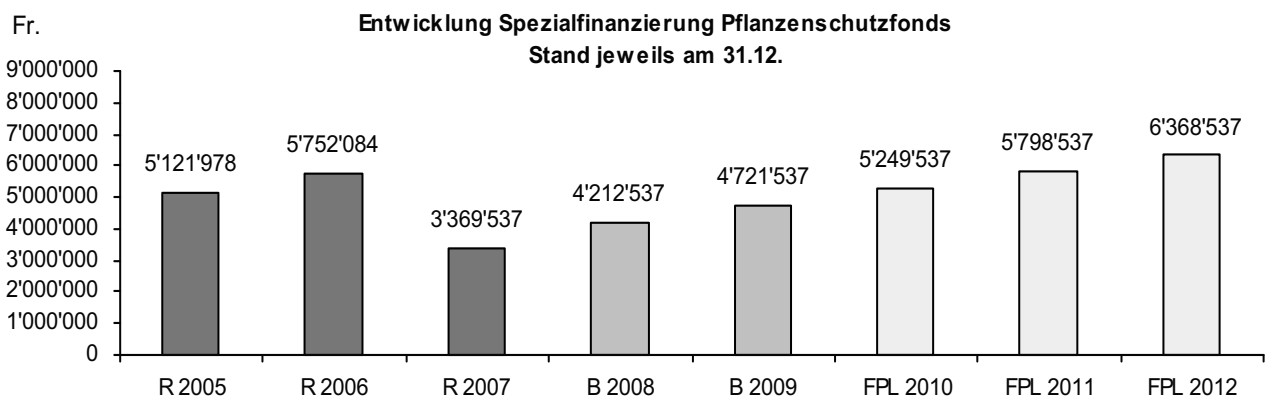
3618 GLIB Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	194'000	174'000	163'405	20'000	11.5	30'595	18.7
Ertrag	7'000	7'000	6'928	0	0.0	72	1.0
Aufwandüberschuss	-187'000	-167'000	-156'477	20'000	12.0	30'523	19.5

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
301.00 Besoldungen	+20'000	Erhöhung des Beschäftigungsgrades des Geschäftsführers um 15 %.

3619 Unterhalt Staatsdomänen (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand / Übertrag Pachtzins ertrag	660'000	310'000	338'028	350'000	112.9	321'972	95.3
Einlage in Spezialfinanzierung	0	66'000	38'858	-66'000	-100.0	-38'858	-100.0
Ertrag	376'000	376'000	376'886	0	0.0	-886	-0.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	284'000	0	0	284'000	0.0	284'000	0.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3625 Pflanzenschutzfonds (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'000'000	1'000'000	10'807'221	1'000'000	100.0	-8'807'221	-81.5
Einlage in Spezialfinanzierung	509'000	843'000	0	-334'000	-39.6	509'000	0.0
Ertrag	2'509'000	1'843'000	5'424'673	666'000	36.1	-2'915'673	-53.7
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	5'382'548	0	0.0	-5'382'548	-100.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
365.00 Entschädigungszahlungen	+1'000'000	Der Aufwand für die Bekämpfungsmassnahmen wird von 1 auf 2 Millionen erhöht. Eine genaue Prognose ist nicht möglich.
460.00 Bundesbeitrag	+700'000	Der Bundesbeitrag wird im Hinblick auf die Verdoppelung der Entschädigungszahlungen höher ausfallen.



Unter Annahme von künftigen jährlichen Ausgaben von 2 Mio. Franken.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundlagenarbeit Kantonale Beiträge Staatsdomänen	1.1	Controllingbericht alle zwei Jahre	Dezember 10 erfüllt	Dezember 08 erfüllt	erst 2008 fällig erfüllt
	1.2	Erledigung innert Monatsfrist	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	1.3	Gebäudeunterhalt sicherstellen	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Betriebsstrukturdaten Direktzahlungen Direktzahlungen	2.1	Betriebsdatenerfassung bis Ende Juni	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	2.2	Akontozahlung Ende Juli	erfüllt	erfüllt	erfüllt
		Schlusszahlung anfangs Dezember	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Arbeiten für Dritte	2.3	Gesuchsbearbeitung innert 1 Woche	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bodenrecht Pachtrecht	3.1	Gesuchsbearbeitung innert 4 Wochen	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	3.2	Gesuchsbearbeitung innert 4 Wochen	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bodenverbesserungen Periodische Wiederinstandstellung (PWI)	4.1	Bauverzögerungen vermeiden	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	4.2	Einhaltung der Termine	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Unterhaltsregelungen	4.3	Korporationszusammenschlüsse	2 Fälle	2 Fälle	2 Fälle

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

3910 Landwirtschaftsamt Strukturverbesserungen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'300'000	2'300'000	1'395'158	0	0.0	904'842	64.9
Einnahmen	1'300'000	1'300'000	690'500	0	0.0	609'500	88.3
Netto Ausgaben	-1'000'000	-1'000'000	-704'658	0	0.0	295'342	41.9

3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag umfasst die 5 Produktgruppen Bildung, Beratung, Ökologische und agrarpolitische Massnahmen, Seminar- und Tagungszentrum und Schulbetriebe mit total 20 Produkten.

Das Departement für Erziehung und Kultur erteilt dem BBZ Arenenberg den Leistungsauftrag für den Bildungsbereich.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	9'741'000	9'559'000	9'205'220	182'000		535'780	
Ertrag	6'283'000	6'254'000	6'608'531	29'000		-325'531	
Aufwandüberschuss KORE	-3'458'000	-3'305'000	-2'596'689	153'000	4.6	861'311	33.2
Malusverrechnung			-96'156				
Aufwandüberschuss LR	-3'458'000	-3'305'000	-2'692'845	153'000	4.6	765'155	28.4
Kostendeckungsgrad	65%	65%	72%				

PRODUKTEGRUPPEN

Bildung							
Aufwand	3'221'952	3'269'483	3'000'785	-47'531		221'167	
Ertrag	3'221'952	3'269'483	3'000'785	-47'531		221'167	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Beratung							
Aufwand	2'134'236	1'896'641	1'848'904	237'595		285'332	
Ertrag	272'318	173'775	585'516	98'543		-313'198	
Aufwandüberschuss	-1'861'918	-1'722'866	-1'263'388	139'052	8.1	598'530	47.4
Kostendeckungsgrad	13%	9%	32%				
Ökologische und agrarpolitische Massnahmen							
Aufwand	1'602'461	1'409'645	1'526'291	192'816		76'170	
Ertrag	360'335	323'635	424'757	36'700		-64'422	
Aufwandüberschuss	-1'242'126	-1'086'010	-1'101'534	156'116	14.4	140'592	12.8
Kostendeckungsgrad	22%	23%	28%				
Seminar- und Tagungszentrum							
Aufwand	1'100'822	1'127'218	1'075'841	-26'396		24'981	
Ertrag	913'534	1'012'686	920'212	-99'152		-6'678	
Aufwandüberschuss	-187'288	-114'532	-155'629	72'756	63.5	31'659	20.3
Kostendeckungsgrad	83%	90%	86%				
Schulbetriebe							
Aufwand	1'681'529	1'856'013	1'753'399	-174'484		-71'870	
Ertrag	1'514'861	1'474'421	1'677'261	40'440		-162'400	
Aufwandüberschuss	-166'668	-381'592	-76'138	-214'924	-56.3	90'530	118.9
Kostendeckungsgrad	90%	79%	96%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Im Bildungsbereich wurde der Leistungsauftrag erweitert mit der Führung der Schweizerischen Berufsfachschule für Musikinstrumentenbau (MIB). Ergänzend dazu wird die Infrastruktur zur Verfügung gestellt und Instruktoren des Bildungs- und Beratungszentrums Arenenberg eingesetzt in überbetrieblichen Kursen (ÜKs) der Berufe Musikinstrumentenbau und Betriebsunterhalt.

In der Beratung sind die ergänzenden Massnahmen zur Bekämpfung des Feuerbrandes, die Massnahmen zur Vermeidung von Ammoniakverlusten und die Förderung erneuerbarer Energien durch die Nutzung von Abfallstoffen zur Biogasbereitung als zusätzliche Aufgaben zu erwähnen.

Trotz der Erweiterung des Leistungsauftrages steigt der Personal- und Sachaufwand nur wenig. Im Personalbereich wurden jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer tieferen Einstufung für die diversen Austritte und Pensionierungen angestellt. Beim Sachaufwand können mit dem Verzicht auf die Schweinehaltung ab 2009 und dem geringeren Aufwand im Bereich Verpflegung Einsparungen erzielt werden. Bei den Einnahmen wird sich die Bautätigkeit ab Januar 2009 bis 2011 im Bereich Unterkunft und Verpflegung negativ bemerkbar machen. Es wird während dieser Zeit deutlich weniger Raum zur Verfügung stehen und auch die Lärmemissionen müssen beachtet werden.

Produktgruppe Bildung

- Produkte: Grundbildung Landwirt / übrige Berufe, Modulare Weiterbildung Ernährung / Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Das Produkt „Grundbildung ...“ umfasst ab 1.8.08 zusätzlich die vierjährige Grundbildung des Berufsfeldes „Musikinstrumentenbauer“ für Lernende aus der gesamten Schweiz. Die landwirtschaftliche Grundbildung wird ab 1.8.09 durch die Einführung der Attestausbildung (EBA) erweitert. Die Klassenzahl erhöht sich durch diese zusätzlichen Angebote von 8 auf 12. Zusätzlich werden Leistungen im Bereich der Überbetrieblichen Kurse (ÜK) für die Berufe Betriebsunterhalt, Landwirt/Landwirtin und Musikinstrumentenbauer erbracht. Die Neuerungen im Bereich Grundbildung führen zu einer effizienteren Nutzung der Infrastruktur, haben aber auch einen markanten Anstieg des organisatorischen Aufwandes zur Folge.

Im Bereich der strukturierten modularen Weiterbildungen sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten. Mit einer vermehrten Nutzung von Synergien und einer Straffung des Angebotes dürfte sich der Kostendeckungsgrad leicht erhöhen.

Im Produkt „Kurse“ wird der Schwerpunkt auf folgende Themenbereiche gelegt: Gesunde Ernährung, nachhaltige Landwirtschaft (z.B. Ammoniakreduktion), Hauswirtschaft, Unternehmensführung, Teambuilding. Zusätzlich werden Ausbildungen und Kurse zu aktuellen Themen wie CO₂-neutrale Energieproduktion, neue Verkehrsvorschriften im Bereich Landwirtschaft, Feuerbrandbekämpfung, Neophyten, usw. angeboten.

Produktgruppe Beratung

- Produkte: Betriebsberatung, Spezialberatung Betriebszweige, Beratung Ländliche Haushalte, Beratung Organisationen, Gutachten

Einige Wechsel im Mitarbeiterstab und anlaufende neue Beratungsprodukte im Bereich Beratung für Biogasanlagen und Beratungen für die Bewirtschaftung der ökologischen Ausgleichsflächen können Verschiebungen bei den Leistungsergebnissen zwischen den verschiedenen Produkten zur Folge haben. Beim Produkt Betriebsberatung werden als Folge des steigenden Konkurrenzdrucks weiterhin Hilfestellungen zu den Themen Betriebsentwicklung für die Zukunft, Betriebsaufgabe oder Teilausstieg und Neuorientierung ausserhalb der Landwirtschaft am meisten Nachfrage auslösen. Überbetriebliche Zusammenarbeit und die Bewältigung von sozialen und finanziellen Notlagen sind ebenfalls Themen, die auch in Zukunft nur in einzelbetrieblichen Beratungen genügend wirksam bearbeitet werden können. Die Spezialberatungen in den Betriebszweigen werden wieder den aktuellen Bedürfnissen der Nutzerbetriebe angepasst, so dass der bisherige Leistungsumfang beibehalten wird. Bei den Beratungen für Organisationen stehen Fachveranstaltungen mit den Mitgliedern der bäuerlichen Organisationen im Zentrum, zudem werden einige Projekte laufen zu aktuellen produktionstechnischen Fragestellungen, welche von der Forschung nicht bearbeitet werden oder von spezifischem Interesse für unsere Thurgauer Landwirte sind. In der Produktgruppe Beratung fallen ab 2009 zusätzliche Aufträge an in den Bereichen Vermeidung von Ammoniakverlusten (Ammoniakprojekt), erneuerbare Energien (insbesondere Biogas) und Vernetzung ökologischer Ausgleichsflächen (Landschaftsentwicklungskonzept LEK). Im Vergleich zur Rechnung 2007 fällt der Ertrag in dieser Produktgruppe wesentlich geringer aus, weil der Bundesbeitrag mit der NFA seit 2008 wegfällt.

Produktgruppe Ökologische und agrarpolitische Massnahmen

- Produkte: Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Label (KOL), Warn- und Meldedienst PS, Marktsteuerung, Gewässerschutz/Bodenschutz/Luftreinhaltung, Bodenlabor

Bei der KOL ist trotz weniger Betrieben mit einem Mehreinsatz zu rechnen, weil mehr Kontrolldaten zu verarbeiten sind. Es werden mehr Kontrollen bei Risikobetrieben gefordert, ebenso gibt es in Verbindung mit dem Ressourcenprojekt Ammoniak und der Ökoqualitätsverordnung zusätzliche Kontrollpunkte, welche zu verarbeiten sind. Die Entwicklungen im Bereich Warn- und Meldedienste betreffend den Feuerbrand sind nicht vorhersehbar. Die zusätzliche Beraterstelle in diesem Bereich macht es möglich, die Antibiotikaeinsätze gegen den Feuerbrand in der verlangten Weise zu führen und zu begleiten.

Produktgruppe Seminar- und Tagungszentrum

- Produkte: Seminare und Tagungen, Unterkunft und Verpflegung

Bei der Nutzung von Restkapazitäten wurden die gesetzten Ziele durch gezielte Angebote in der Zeit von Frühling bis Herbst weitestgehend erreicht. Der Kostendeckungsgrad konnte gegenüber früheren Jahren markant verbessert werden.

Eine zusätzliche Verbesserung der Ergebnisse erfordert eine Erneuerung der Infrastruktur. Eine solche ist vom Regierungsrat mit den baulichen Anpassungen beim Hauptbau von 2009 – 2011 geplant.

Durch die Bauarbeiten sind ab 2009 grosse Erschwernisse in den Bereichen Unterkunft und Verpflegung zu erwarten. Diese Inkonvenienzen werden sich während der Bauphase deutlich negativ auswirken auf das Betriebsergebnis. Auch deshalb soll alles daran gesetzt werden, um die Umbauphase so kurz wie möglich zu halten.

Nach der Erneuerung kann dieser Dienstleistungsbereich deutlich vielseitiger und besser genutzt werden. Dies wird auch in einer weiteren Verbesserung des Betriebsergebnisses zum Ausdruck kommen.

Produktgruppe Schulbetriebe

- Produkte: Landwirtschaft, Weinbau, Obstbau, Gärtnerei

Die Schulbetriebe ermöglichen einen praxisnahen Unterricht am Objekt. Die Anlage von Versuchen schafft einen wichtigen Erkenntnisgewinn für Unterricht und Beratung. Viele Besuchergruppen lassen sich über die heutigen Produktionsmethoden von Nahrungsmitteln, die Massnahmen zur Qualitätssicherung und die Haltung von Nutztieren orientieren.

Eine Arbeitsgruppe hat alle Bereiche des Landwirtschaftsbetriebes überprüft und Lösungsvorschläge unterbreitet. Als Folge davon wird die Schweinehaltung per Ende 2008 aufgehoben. Der Niederstammobstbau in Uttwil wird schrittweise reduziert und die Aus- und Weiterbildung vollständig auf den Obstbau Versuchsbetrieb Güttingen konzentriert. Dadurch wird Arbeit eingespart und Kosten können reduziert werden.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundbildung Landwirt/Landwirtin	1.1	Klassen / Gruppen	9 / 17	8 / 16	8 / 16
Grundbildung weitere Berufe	1.1	Klassen / Gruppen	2-4 / 4-8	2-4 / 4-8	----
Modulare Weiterbildung EH	1.2	Klassen / Gruppen	2 / 2	2 / 2	1 / 1
Modulare Weiterbildung LS	1.3	Teilnehmer / Module pro Jahr	160 / 12	160 / 12	195 / 12
Kurse	1.4	Anzahl Kursteilnehmertage	2'000	2'000	1'588
Betriebsberatung	2.1	Anzahl Einzelberatungen	400	400	326
Spezialberatung Betriebszweige	2.2	Anzahl Kunden	70	70	75
Beratung ländliche Haushalte	2.3	Anzahl Einzelberatungen	20	20	28
Beratung für Organisationen	2.4	Anzahl Gruppenveranstaltungen.	150	150	133
Gutachten	2.5	Anzahl erledigte Aufträge	30	30	21
KOL / ÖLN	3.1	Anteil Betriebe/Fläche nach ÖLN u. Bio	≥ 90% / 97%	≥ 90% / 97%	69.7% / 98.6%
Warn- und Meldedienst PS	3.2	Anzahl Meldungen	100	100	133
Marktsteuerung	3.3	Anzahl erstellte Meldungen	900	900	935
Gewässerschutz, Bodenschutz, Luftreinhaltung	3.4	Anzahl Nährstoffbilanzen	10	10	14
Bodenlabor	3.5	Untersuchte Einheiten	4'000	4'000	5'480

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Seminare und Tagungen	4.1	Teilnehmerkurstage	5'000	7'000	6'749
Unterkunft, Verpflegung	4.2	Anzahl Mittagessen gesamt	12'000	17'000	16'951
Landwirtschaft	5.1	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	20	20	18
Weinbau	5.2	Verkaufsziffer + Reservationen/Ende J.	75%	75%	66.9%
Obstbau	5.3	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	30	30	25
Gärtnerei	5.4	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	20	20	23

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3930-3940 Veterinäramt**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Schutz von Mensch und Tier vor Zoonosen, Tierseuchen, gefährlichen Hunden und vor gesundheitsschädigenden Lebensmitteln tierischer Herkunft und . Überprüfung von Tierhaltungen bezüglich Einhaltung der Tierschutzvorschriften. Entsorgung tierischer Nebenprodukte. Mitgestaltung der massgebenden Gesetzgebung.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**2.1 Globalbudget**

3930/3940 Veterinäramt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'165'700	2'052'200	1'873'419	113'500		292'281	
Ertrag	620'000	642'000	555'526	-22'000		64'474	
Aufwandüberschuss KORE	-1'545'700	-1'410'200	-1'317'893	135'500	9.6	227'807	17.3
Staatsbeitrag Tierseuchenbekämpfung	-100'000	-100'000					
Bonusverrechnung	0		-7'171				
Aufwandüberschuss LR	-1'645'700	-1'510'200	-1'325'064	135'500	9.0	320'636	24.2
Kostendeckungsgrad	29%	31%	30%				

PRODUKTEGRUPPEN**Tiergesundheit**

Aufwand	363'284	336'590	293'790	26'694		69'494	
Ertrag	62'000	6'420	17'886	55'580		44'114	
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-301'284	-330'170	-275'904	-28'886	-8.7	25'380	9.2
Kostendeckungsgrad	17%	2%	6%				

Lebensmittelsicherheit

Aufwand	1'260'938	1'202'923	1'138'158	58'015		122'780	
Ertrag	496'000	629'160	489'107	-133'160		6'893	
Aufwandüberschuss	-764'938	-573'763	-649'051	191'175	33.3	115'887	17.9
Kostendeckungsgrad	39%	52%	43%				

Tierschutz

Aufwand	474'882	450'479	387'876	24'403		87'006	
Ertrag	62'000	6'420	48'533	55'580		13'467	
Aufwandüberschuss	-412'882	-444'059	-339'343	-31'177	-7.0	73'539	21.7
Kostendeckungsgrad	13%	1%	13%				

Entsorgung

Aufwand	66'596	62'208	53'595	4'388		13'001	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-66'596	-62'208	-53'595	4'388	7.1	13'001	24.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Der Staatsbeitrag in den Tierseuchenfonds entspricht auch 2009 nicht der Summe der Tierhalterbeiträge (ca. 450'000 Franken), sondern wird reduziert auf 100'000 Franken, weil der Kanton 2005 eine Vorschussleistung von 2 Mio. Franken aus dem Erlös des Nationalbankgoldes einbrachte, welche sich anrechnen lässt.

Der Kostendeckungsgrad reduziert sich um 2 Prozentpunkte auf 29 %.

Produktegruppe Tiergesundheit

■ Produkte: Prophylaxe, Bekämpfung

Während der Grossteil der Kosten für Tierseuchenprophylaxe und Bekämpfung über die Spezialfinanzierung Tierseuchenfonds abgerechnet werden, fallen die direkten Kosten wie Personal- und Sachaufwand im Veterinäramt anteilmässig unter dieses Produkt. Durch eine Anpassung des Verteilschlüssels im Ertrag sinkt der Aufwandüberschuss um knapp 9 % und der Kostendeckungsgrad verbessert sich auf 17 %.

Produktegruppe Lebensmittelsicherheit

■ Produkte: Schlachthanlagen, Fleischkontrollen, Geflügel-Schlachthanlagen und Geflügel-Fleischkontrollen, Kontrollen der Milchproduktionsbetriebe

Die Aufgabe des Veterinäramtes im Bereich der Lebensmittelsicherheit umfasst die Inspektion und Bewilligung von Schlachthanlagen, die Leitung der amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung, welche durchgeführt wird durch nebenamtliche tierärztliche Fleischkontrolleure im Auftragsverhältnis, ein Monitoring der Rückstandsfreiheit von Fleisch und die Hygieneüberwachung bei der Milchproduktion. Von den Schlachtbetrieben wird eine Gebühr pro Schlachtier erhoben, welche ungefähr zwei Drittel der Fleischkontrollkosten deckt. Ein Drittel der Kosten betrifft die Kontrollbereiche der Tierseuchen und des Tierschutzes und ist durch die öffentliche Hand zu tragen.

Produktegruppe Tierschutz

■ Produkte: Tierhaltung, Tierversuche, Beratung und Wissensvermittlung

Die Produktegruppe Tierschutz umfasst schwergewichtig die Beurteilung von Tierhaltungen auf Konformität mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen, sowie das Hundegesetz. Die Überprüfung erfolgt zum grössten Teil auf Grund von eingehenden Meldungen in erster Linie aus der Bevölkerung, aber auch von anderen Amtsstellen. Weiter erfolgt sie teils als integraler Bestandteil von Kontrollen durch das Veterinäramt im Tierseuchen- und Lebensmittelbereich (Fleisch- und Milchproduktion) und teils anhand von Kontrollrapporten der Kontrollstelle für Ökologie und Label. Die Tätigkeit in beratendem Sinn beinhaltet hauptsächlich die Beurteilung von Bauvorhaben im Zusammenhang mit Tierhaltung, Begutachtung und Bewilligung von Wildtierhaltungen, Tierheimen und Zoofachgeschäften, die telefonische Beratung von Tierhaltenden beziehungsweise besorgten Bürgern sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Produktegruppe Entsorgung

■ Produkte: Entsorgung tierischer Nebenprodukte

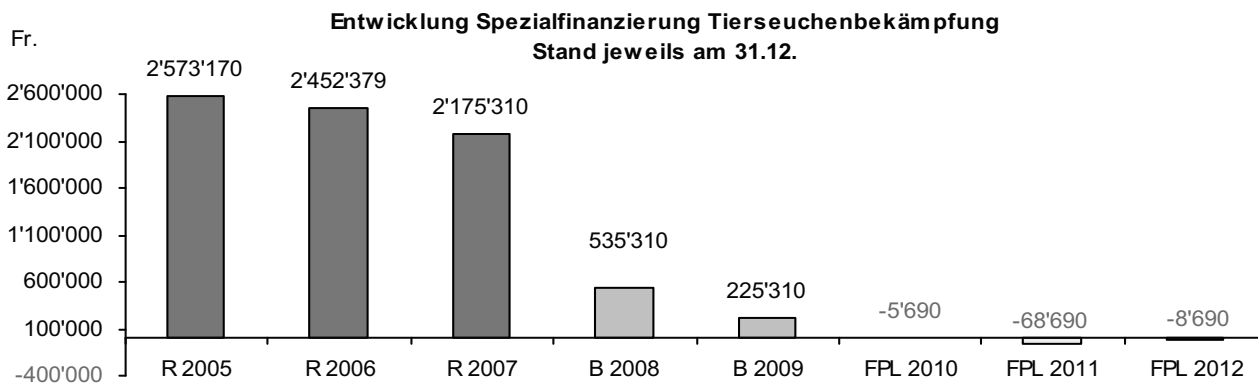
Während die Kosten für die eigentliche Entsorgung tierischer Nebenprodukte ausserhalb des Globalbudgets über den Tierseuchenfonds abgerechnet werden, erscheint unter dieser Produktegruppe im wesentlichen der Personalaufwand für die Bewältigung der Aufgabe. Gleichbleibende Entsorgungsmengen bei neuen Möglichkeiten der Entsorgung tierischer Nebenprodukte (z.B. Biogasanlagen, Export) und die Suche nach Innovation im Futtermittelsektor infolge Ressourcenknappheit öffnen den Produzenten neue Absatzwege und damit bessere Marktchancen, beziehungsweise zwingen Verarbeiter zur Kostenoptimierung. Entsprechend steigt der Anteil der eingesetzten Ressourcen im Veterinäramt.

2.3 Nicht-Globalbudget

3940 Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Budget	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'673'000	2'982'000	1'382'033	-1'309'000	-43.9	290'967	21.1
Einlage in Spezialfinanzierung							
Ertrag	1'363'000	1'342'000	1'261'242	21'000	1.6	101'758	8.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	310'000	1'640'000	120'791				
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
319.00 Aufwandkonti – 365.10	-1'309'000	Der Aufwand reduziert sich um die Kosten der Initialphase der BVD-Bekämpfung, wo im 2008 innert drei Monaten sämtliches Rindvieh auf das Vorhandensein von BVD-Virus getestet werden musste.

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
410.00 Viehhandelpatente	90'000	Aufgrund der Rechnung 2007 kann mit höheren Viehhändlerabgaben gerechnet werden als 2008 budgetiert.
480.00 Entnahme aus Spezialfinanzierung	1'330'000	Im 2009 werden dem Tierseuchenfonds wesentlich geringere Kosten zu belasten sein, als 2008, weil die Hauptphase der BVD-Ausrottung abgeschlossen sein wird. Der Aufwandüberschuss wird deshalb rechnerisch um 1.33 Mio. Franken geringer ausfallen.



Aufgrund der Finanzplanzahlen wird der Tierseuchenfonds ab 2010 leicht ins Minus fallen. Der Regierungsrat wird jeweils beim Rechnungsabschluss entscheiden, ob er weitere Vorschusszahlungen in den Fonds leisten will. Angesichts der Entwicklung muss eine Erhöhung der Tierhalterbeiträge ab 2010 in Erwägung gezogen werden.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Prophylaxe	1.1	Stichproben des Bundesprogramm erfüllt	100 %	100 %	100 %
	1.2	„Blaue Kontrolle“ Total Betriebe	150	150	109
		davon nicht direktzahlungsberechtigte Schweinehaltungen	20	20	20
		Schafhaltungen	20	20	20
		andere Klauentierhaltungen und landwirtschaftliche Nutztiere ohne Rindvieh	20	20	20
Schlachthanlagen	1.3	Kontrollen der Schlachtbetriebe	45	45	50
Tierschutz / Tierhaltung	1.4	Kontrollen in Tierhaltungen	550	550	560
Entsorgung tierischer Abfälle	1.5	Überwachung Regionale Tierkörper-sammelstelle (RTS)	10	10	10

Nr. Kommentar

- 1.3 2007 wurden alle Schlachtbetriebe im TG kontrolliert. Die vollständige Abdeckung wird vermutlich auch 2009 wieder erreicht, mit einigen Betriebsaufgaben ist aber zu rechnen.
- 1.4 Da die Mehrzahl der Kontrollen durch das Veterinäramt auf Grund von Meldungen Dritter erfolgt, ist das Ergebnis bzw. die Vorgabe nicht beeinflussbar. Die Zahl der Kontrollen hat sich aber über die letzten Jahre auf der Höhe der Vorgabe eingependelt. Mit einer markanten Abweichung ist auf Grund der stabilen Zahl der Tierhaltungen nicht zu rechnen.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.4 Departement für Erziehung und Kultur

Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	388'002'500	403'725'000	361'973'615	-15'722'500	-3.9	26'028'885	7.2
Ertrag	39'975'300	50'320'900	47'565'582	-10'345'600	-20.6	-7'590'282	-16.0
Aufwandüberschuss	-348'027'200	-353'404'100	-314'408'033	-5'376'900	-1.5	33'619'167	10.7

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'220'000	1'180'000	820'157	40'000	3.4	399'843	48.8
Einnahmen	600'000	600'000	519'202	0	0.0	80'798	15.6
Netto Ausgaben	-620'000	-580'000	-300'955	40'000	6.9	319'045	106.0

Kommentar zu den relevanten Abweichungen

Gegenüber dem Budget 2008 ergibt sich ein Minderaufwand von **5.4 Mio. Franken** oder 1.5 %.

Der Mehraufwand bei den Globalbudgets beträgt 11.2 Mio. Franken, bei den Beiträgen dagegen resultiert ein Minderaufwand von 16.6 Mio. Franken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung kein Aufwand für Bundesbeiträge mehr budgetiert wird. Auf der anderen Seite werden in den Globalbudgets der Berufsschulen diese Beiträge auch nicht mehr als Ertrag verbucht, was eine Verschiebung von rund 9.4 Mio. Franken von den Beiträgen zu den Globalbudgets zur Folge hat.

Globalbudget:

Höhere Kosten von rund 1.3 Mio. Franken entstehen für das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung inkl. Berufsschulen (höhere Zahl von Lehrverhältnissen, höherer Aufwand bei der Berufsberatung). Fr. 350'000 Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr entstehen für die Museen (Wegfall Lotteriefonds-Beitrag, Ausstellung 150 Jahre Naturmuseum, neue Stelle Napoleonmuseum, Ausstellungen Kunstmuseum). Schliesslich weist das Amt für Archäologie rund Fr. 120'000 mehr Nettoaufwand aus als im Vorjahr.

ABB	1.3 Mio.
ABB (Verschiebung Beiträge)	9.4 Mio.
KUL inkl. Museen	0.4 Mio.
AA	0.1 Mio.
Total	11.2 Mio.

Beiträge:

Beim Amt für Volksschule ergibt sich ein Minderaufwand von 12.5 Mio. Franken bei den Beiträgen an die Schulgemeinden und ein solcher von 7.2 Mio. Franken bei den Beiträgen an die Sonderschulen (einmalige Mehrkosten 2008 infolge Systemwechsels). Auf der anderen Seite erhöhen sich die Beiträge um 3.15 Mio. Franken für übrige Beiträge (neue Leistungsvereinbarung) und an die Musikschulen um Fr. 300'000 (Erhöhung der Pauschale). Die Beiträge des Amtes für Mittel- und Hochschulen steigen um 6.1 Mio. Franken (hauptsächlich für Fachhochschulen und die PHTG), der Aufwand für Stipendien erhöht sich um 1.4 Mio. Franken (Reduktion der Bundesbeiträge). Beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung erhöhen sich die Beiträge um rund 1.6 Mio. Franken (höhere Schulgelder an ausserkantonale Berufsschulen, höherer Beitrag an Einführungskurse und höherer Beitrag an BBZ Arenenberg).

AV	-16.3 Mio.
AMH	7.5 Mio.
ABB	1.6 Mio.
ABB (Verschiebung Beiträge)	-9.4 Mio.
Total	-16.6 Mio.

Die Investitionsrechnung sieht im Wesentlichen 420'000 Franken für Neueinrichtungen, Umstrukturierungen und Neugestaltungen der Museen vor.

4010-4012 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat bildet die Stabsstelle des Departementes. Es berät die Departementschefin und die Ämter in strategischen und operativen Belangen, speziell bei personellen, organisatorischen, inhaltlichen, juristischen und administrativen Fragen. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Koordination der departementalen Geschäfte zwischen Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie interkantonalen und internationalen Organisationen. In der Beratung und Koordination sind die Bereiche Bildungsplanung, Finanzen, kulturelle Fragen, Lotteriefonds u.a. mit eingeschlossen.

Im Generalsekretariat werden die Gesetzgebung und die Rechtspflege bearbeitet sowie rechtliche Beratungen geleistet.

Es werden die Grundlagen für die Aufgaben- und Finanzplanung des Departementes erarbeitet sowie das Controlling über alle Ämter und Betriebe des Departementes sichergestellt.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4010 Generalsekretariat DEK	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'340'000	1'343'000	1'454'723	-3'000		-114'723	
Ertrag	25'000	25'000	42'424	0		-17'424	
Aufwandüberschuss KORE	-1'315'000	-1'318'000	-1'412'299	-3'000	-0.2	-97'299	-6.9
Bonusverrechnung			-6'850				
Aufwandüberschuss LR	-1'315'000	-1'318'000	-1'419'149	-3'000	-0.2	-104'149	-7.3
Kostendeckungsgrad	2%	2%	3%				

PRODUKTEGRUPPE

Departementsdienste

Aufwand	1'340'000	1'343'000	1'454'723	-3'000		-114'723	
Ertrag	25'000	25'000	42'424	0		-17'424	
Aufwandüberschuss	-1'315'000	-1'318'000	-1'412'299	-3'000	-0.2	-97'299	-6.9
Kostendeckungsgrad	2%	2%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Keine Veränderung des Leistungsauftrags.

Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination/Entscheidungsgrundlagen, Rechtsverfahren, Controlling/Finanzen

Das Inkrafttreten zahlreicher Gesetze im Erziehungsbereich auf den 1. Januar 2008 führt zu einer Vielzahl von Folgeaufgaben wie das Erstellen von Richtlinien, die Vermittlung dieser Gesetze an die Betroffenen oder Rekurse gegen Entscheide, die auf Grund der neuen Gesetzgebung getroffen wurden. Es ist zudem mit umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem neuen Beitragsgesetz und dem Sonderschul-Konkordat zu rechnen.

2.3 Nicht-Globalbudget

Das Nicht-Globalbudget umfasst neben den Beiträgen an die EDK und die Urheberrechte die jährlichen Beiträge an Institutionen oder Vereine im Bereich Bildung, Erziehung und Wissenschaft, beispielsweise für die Internationale Bodenseekonferenz (Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung), die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte oder die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Jugendverbände und Organisationen (tarjv). Neu hinzu kommt ein Betrag von Fr. 5'000 an den Verein Familienplattform Ostschweiz. Damit wird der Betrieb einer Internetplattform finanziert, die sämtliche Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung der Thurgauer Gemeinden und Städte zugänglich macht.

4011 Beiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	579'000	575'000	508'441	4'000	0.7	70'559	13.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-579'000	-575'000	-508'441	4'000	0.7	70'559	13.9

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
1.1 Beratung/Koordination/ Entscheidungsgrundlagen	1	Vorgaben, Terminpläne	keine Abweichungen positives Feedback	keine Abweichungen positives Feedback	eingehalten
	2	Projektreporting	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	eingehalten
	3	Berichte, Empfehlungen	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	eingehalten
1.2 Rechtsverfahren	4	Verfahrensdauer	60 % innerhalb 3 Monaten	60 % innerhalb 3 Monaten	72 %
				40 % über 3 Monate	28 %

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4110-4116 Amt für Volksschule

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt ist für sämtliche organisatorischen und pädagogischen Belange des Kindergartens, der Primarschule, der Sekundarstufe I sowie der Sonderschulen zuständig. Es leistet Steuerungs-, Koordinations-, Entwicklungs- und Umsetzungsaufgaben, stellt die Schulaufsicht und die Weiterentwicklung der Qualität der Schulen sicher, gewährleistet Beratung von einzelnen Lehrpersonen, von Schulteams, Schulleitungen, Behörden und ganzen Schulen, klärt Kinder mit besonderen Schul- und Förderbedürfnissen ab und legt für diese optimale Schulungsmöglichkeiten fest. Es berechnet und richtet Staatsbeiträge an die Schulträger, an Sonderschulen und Musikschulen aus und stellt den effizienten Einsatz der Staatsmittel sicher. Es plant die Weiterbildung von Schulbehörden und Schulleitungen und deren Durchführung und sorgt für eine sachgerechte Information.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4110 Amt für Volksschule	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %		B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %	
Aufwand	15'029'000	15'135'000	13'227'760	-106'000		1'801'240	
Ertrag	311'000	435'000	323'710	-124'000		-12'710	
Aufwandüberschuss KORE	-14'718'000	-14'700'000	-12'904'050	18'000	0.1	1'813'950	14.1
Bonusverrechnung			-65'125				
Aufwandüberschuss LR	-14'718'000	-14'700'000	-12'969'175	18'000	0.1	1'748'825	13.5
Kostendeckungsgrad	2%	3%	2%				

PRODUKTEGRUPPEN

Amtsleitung							
Aufwand	592'944	512'202	531'559	80'742		61'385	
Ertrag	30'000	35'000	38'000	-5'000		-8'000	
Aufwandüberschuss	-562'944	-477'202	-493'559	85'742	18.0	69'385	14.1
Kostendeckungsgrad	5%	7%	7%				
Schulaufsicht							
Aufwand	1'787'130	3'521'035	3'554'722	-1'733'905		-1'767'592	
Ertrag	1'000	0	1'715	1'000		-715	
Aufwandüberschuss	-1'786'130	-3'521'035	-3'553'007	-1'734'905	-49.3	-1'766'877	-49.7
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Finanzen							
Aufwand	1'846'327	1'650'275	1'418'734	196'052		427'593	
Ertrag	0	0	226	0		-226	
Aufwandüberschuss	-1'846'327	-1'650'275	-1'418'508	196'052	11.9	427'819	30.2
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulevaluation und -entwicklung							
Aufwand	4'631'317	3'566'260	1'810'245	1'065'057		2'821'072	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-4'631'317	-3'566'260	-1'810'245	1'065'057	29.9	2'821'072	155.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulpsychologie und -beratung							
Aufwand	6'171'282	5'885'228	5'912'500	286'054		258'782	
Ertrag	280'000	400'000	283'769	-120'000		-3'769	
Aufwandüberschuss	-5'891'282	-5'485'228	-5'628'731	406'054	7.4	262'551	4.7
Kostendeckungsgrad	5%	7%	5%				

Aufgrund der Organisationsanpassung im Amt für Volksschule wurde das Budget 2008 und Rechnung 2007 zu Vergleichszwecken der neuen Struktur 2009 angepasst. Die einzelnen Produktgruppen weichen vom veröffentlichten Voranschlag 2008 und Geschäftsbericht 2007 ab. Das Gesamttotal des Amtes für Volksschule bleibt unverändert.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

In der Folge einer amtsinternen Reorganisation wurde der Fachbereich Schulevaluation der Abteilung Schulevaluation und Schulentwicklung zugeordnet. Ebenso wird die Fachstelle Sonderschulung in die Amtsleitung integriert und die Besoldungseinstufung der Lehrpersonen und Therapeuten in der Abteilung Finanzen vorgenommen. Dadurch ergeben sich Budgetverschiebungen in den Produktgruppen.

Produktgruppe Amtsleitung

■ Produkte: Schulbehörden- und Schulleitungsweiterbildung / Information

Im Hinblick auf die Neuwahlen der Schulbehörden werden in Zusammenarbeit mit dem Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) zusätzlich zum ordentlichen Weiterbildungsprogramm spezielle Einführungsveranstaltungen und Kursmodule geplant, um die Behörden in ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen. Ebenso ist vorgesehen, neben den Zielgruppen Schulbehörden und Schulleitungen auch die Lehrerschaft durch Informationsveranstaltungen direkter zu informieren und sie für pädagogische und organisatorische Entwicklungen zu sensibilisieren. Dies soll mittels regionaler Veranstaltungen erreicht werden.

Produktgruppe Schulaufsicht

■ Produkte: Schulaufsicht

Ab Sommer 2009 müssen alle Schulen geleitet sein. Die Schulaufsicht sorgt dafür, dass dies in allen Schulgemeinden umgesetzt werden kann. Eine weitere Vorgabe verlangt, dass ab Schuljahr 2009/10 die Sekundarschulen durchlässig sein sollen. Auch hier verfolgt die Schulaufsicht die Umsetzung mit aktiver Unterstützung.

Neu kommt hinzu, dass ab 2009 der Englischunterricht einlaufend ab der 3. Primarklasse beginnt. Eine neue Stundentafel mit mehr Schülerlektionen verlangt eine neue Verteilung der zur Verfügung stehenden Lektionen für die örtliche Schule. Die Schulaufsicht unterstützt die Schulbehörden und Schulleitungen bei der Umsetzung und kontrolliert die Einführung in den Schulen.

Für die freiwillige Einführung des integrativen Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht der Primarschule fallen erstmals Abklärungen betreffend Erfüllung der Beitragsberechtigung an. Die Schulaufsicht klärt mit den Schulen vor Ort ab, ob die Startkriterien erfüllt werden.

Produktgruppe Finanzen

■ Produkte: Beiträge an Gemeinden und Institutionen / Finanzaufsicht über die Schulgemeinden

Die Erstellung der Staatsbeitragsabrechnungen gestaltet sich reibungslos und die Qualität der von den Schulgemeinden abgelieferten Daten erhöht sich laufend. Inzwischen ist die Revision des bestehenden Beitragsgesetzes konkret formuliert. Die Vorlage wurde in der Öffentlichkeit in einer breiten Vernehmlassung eingehend diskutiert. Die vorgesehenen Änderungen führen zu einer merklichen Vereinfachung der Berechnung der Staatsbeiträge und reduzieren bei allen Beteiligten den administrativen Aufwand sichtlich.

Mit RRB Nr. 294 vom 25. März 2008 hat der Regierungsrat beschlossen, auf eine Kostenbeteiligung der Schulgemeinden für das Modul Schulverwaltung aus dem Projekt für eine gemeinsame Datenplattform von Kanton und Schulgemeinden zu verzichten. Damit verbunden ist die unentgeltliche Einrichtung einer minimal notwendigen Anzahl Netzzugänge. Im Gegenzug stehen dem Kanton die für die Bildungsstatistik und die Berechnung der Staatsbeiträge relevanten Daten in hoher Qualität zur Verfügung. Dieser Entscheid dürfte dazu führen, dass nun sämtliche Schulgemeinden innert nützlicher Frist die neue Schulverwaltungssoftware einsetzen werden.

Mit der Umsetzung der NFA wurden neue Verträge mit den Sonderschulen im Kanton Thurgau in Kraft gesetzt. Die Übernahme neuer Aufgaben im Sonderschulbereich stellen auch die Abteilung Finanzen vor neue Herausforderungen. Die früher vom Bundesamt für Sozialversicherungen getätigten Aufgaben werden nun durch den Kanton wahrgenommen. Es hat sich gezeigt, dass in der Planung und Budgetierung nicht alle zu übernehmenden Aufgaben vollumfänglich bekannt waren. Dies wirkt sich nun im Budget 2009 aus, welches gegenüber dem Finanzplan nach oben korrigiert werden musste.

Die Finanzaufsicht analysiert Schulgemeinden, welche im Bereich des Eigenkapitals oder in der Administration Probleme aufweisen. Den Gemeinden können massgebliche Hinweise vermittelt werden, mit welchen Massnahmen eine Bereinigung der Situation herbeigeführt werden kann.

Produktgruppe Schulevaluation und Schulentwicklung

■ Produkt: Projektkoordination und Projektmanagement / Schulevaluation

2009 werden die letzten Schulen die Einrichtung von Leitungsstrukturen beenden, damit sie die gesetzlichen Vorgaben erfüllen können. Gleichzeitig werden sich die letzten Sekundarschulen mit der Umstellung zur Durchlässigen Sekundarschule beschäftigen müssen. Diese Entwicklungen in den Schulen vor Ort werden nochmals eine Anzahl an aus dem Schulentwicklungsbudget finanzierte Begleitungen durch die Schulberaterinnen und Schulberater zur Folge haben.

Für die freiwillige Einführung des integrierten Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht der Primarschule fallen entsprechende Begleit- und Weiterbildungskosten an.

Der Koordinations- und Weiterbildungsaufwand für die Einführung des Englischunterrichtes in der Primarschule wird auch 2009 anfallen.

Im Bereich der lokalen Entwicklungen, die durch die Abteilung Schulentwicklung teilweise begleitet und kofinanziert werden, wird der Schwerpunkt auf Unterrichtsentwicklung, Förder- bzw. Lernplanung, Binnendifferenzierung, Altersgemischtem Lernen, Beurteilungsfragen (im Zusammenhang mit der erstmaligen Verwendung des optimierten kantonalen Zeugnisses) sowie Begabungsförderung liegen.

Der Schulversuch Basisstufe wird im gleichen Umfang wie bisher weitergeführt.

Die Umsetzungsarbeiten für die flächendeckende Einführung der Blockzeiten in der gesamten Volksschule werden aufgenommen.

Schliesslich werden die Vernetzung von Schulen, die an gleichen oder ähnlichen Entwicklungen arbeiten, sowie die Aufbereitung von entsprechendem Wissen weiterhin Arbeitsschwerpunkte in der Schulentwicklung bilden.

Neu gehört die Fachstelle Schulevaluation zur Abteilung Schulevaluation und Schulentwicklung. Sie wird ihre Arbeit wie bisher fortführen.

Die Fachstelle Schulevaluation evaluiert im ersten Durchgang alle Geleiteten Schulen, die eine dreijährige Projektphase zur Einführung und Konsolidierung einer Schulleitung abgeschlossen haben. Jährlich werden 18 grössere Evaluationsprojekte realisiert. Sie zieht aus den jährlichen Evaluationen Steuerungswissen zugunsten von Amt und Departement zusammen.

Amtsintern leistet die Fachstelle Schulevaluation konzeptionelle Beiträge und Unterstützung an Evaluationsvorhaben verschiedener Stellen im Amt.

Interkantonal leistet sie Entwicklungsbeiträge an die Weiterentwicklung der Evaluationsverfahren.

Projekte		Budget 2009	Bemerkungen
1	Umsetzung Geleitete Schulen	200'000	seit 2006 Umsetzungsbegleitung
2	Umsetzung Sekundarschulreform	50'000	seit 2006 Umsetzungsbegleitung
3	Primarschulinformatik	150'000	
4	Gesamtsprachenkonzept	530'000	Ausbildung der Lehrpersonen für die flächendeckende Einführung ab Schuljahr 2009/10 von: - Europäischem Sprachenportfolio (2008/2009) - Englischunterricht ab der 3. Klasse
9	Begabungsförderung	125'000	

Projekte		Budget 2009	Bemerkungen
10/14	Unterrichtsentwicklung und lokale Projekte	385'000	Erarbeitung von Rahmenbedingungen, Handreichungen, Instrumenten und Weiterbildung der Beteiligten für einen möglichst kindgerechten Unterricht.
11	Lehrplanarbeiten	40'000	Beitrag an Erarbeitung Lehrplan Deutschschweiz
12	Bassstufe	350'000	
15	Beiträge an EDK Ost und kantonale Forschungsaufträge (inkl. PISA)	180'600	
16	Verwaltungsanteil / Controlling / Ständige Kommissionen SE	200'000	
17	Bildungsmonitoring	89'400	Anteil AV z.Hd. GS DEK
18	Übertritt Sekundarstufe I - II	87'000	Zeugnis, Stellwerk einführen
19	Externe Evaluationen	200'000	
20	Heimatliche Sprache und Kultur	70'000	
24	Evaluationsinstrumente	30'000	
25	Blockzeiten	250'000	Einführung ab Schuljahr 2009/10 Entwicklungskosten für: - Standortbestimmung der Schulen - Weiterbildung der Lehrpersonen - Koordinations-/Vernetzungsstelle
26	Flexibles Besoldungssystem (FBS) für Lehrpersonen	50'000	
27	Weiterentwicklung Sonderpädagogische Massnahmen	70'000	Konzepterarbeitung pädagogische Umsetzung
Total		3'057'000	

Personal- und Sachaufwendungen ohne Umlagen (Betrag inklusive Umlagen Fr. 3'416'759)

Produktgruppe Schulpsychologie und Schulberatung

■ Produkt: Beratung und Prävention

Die Abteilung bietet professionelle Beratung bei allen Fragen im Schulalltag an (Standortbestimmung, Massnahmenentwicklung, Unterstützung bei der Umsetzung und Ergebnissicherung) und steht bei Problemen Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden und Eltern an drei Standorten im Kanton (Frauenfeld, Amriswil, Kreuzlingen) zur Verfügung. Der Fokus liegt sowohl auf dem Kind (z.B. Unterstützungs- und Förderbedarf) wie auch auf der Schule als Organisation (z.B. Rollenklärung, Führungsfragen, Kommunikation und Zusammenarbeit).

Besondere Schwerpunkte im Jahre 2009

- Beratende Unterstützung der Schulen bei kantonalen bzw. lokalen Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen und Projekten (z.B. Durchlässige Sekundarstufe, Altersdurchmisches Lernen, Einführung der Blockzeiten).
- Massgeschneiderte Produkte, die einem Bedürfnis der Schulen entsprechen, weiterhin anbieten oder neu entwickeln (Klassenführung, Schulhauskultur, Umgang mit schwierigen Ereignissen, Förderplanung bei Einzelfallintegrationen).
- Unterstützen der Schulen bei der Förderung der Erziehungskompetenz.
- Konsolidierung des Schulischen Kriseninterventionsteams SKIT.

2.3 Nicht-Globalbudget

4111 Beiträge Schulgemeinden	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	49'100'000	61'600'000	63'029'443	-12'500'000	-20.3	-13'929'443	-22.1
Ertrag	0	0	2'659'300	0	0.0	-2'659'300	0.0
Aufwandüberschuss	-49'100'000	-61'600'000	-60'370'143	-12'500'000	-20.3	-11'270'143	-18.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar	
362.20	Besoldungsbeiträge an Schulgemeinden	-6'250'000	Besoldungsbeiträge an Schulgemeinden Besoldungsbeiträge von Schulgemeinden Netto-Aufwand	52.3 Mio. Franken <u>18.1 Mio. Franken</u> 34.2 Mio. Franken
<p>Grundlage für die Beiträge 2009 sind: Sinkende Steuerkraft aufgrund der Steuergesetzrevision 2008 um 1 %, Schülerrückgang um 1.5 %, Anhebung der Personalnebenkosten auf 16 %, Anpassung der Schülerpauschale auf der Primar- und Sekundarstufe, Reduktion des anerkannten Verwaltungsvermögens.</p> <p>Im 2008 wird mit einer Budgetunterschreitung von 14.8 Mio. Franken gerechnet.</p>				
362.21	Beiträge an restlichen Betriebsaufwand	-6'250'000	Analog Begründung Besoldungsbeiträge an Schulgemeinden	
<p>Im 2008 wird mit einer Budgetunterschreitung von 8.1 Mio. Franken gerechnet.</p>				

4114 Sonderschulung	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	52'400'000	59'600'000	29'399'771	-7'200'000	-12.1	23'000'229	78.2
Ertrag	0	0	1'209'804	0	0.0	-1'209'804	0.0
Aufwandüberschuss	-52'400'000	-59'600'000	-28'189'967	-7'200'000	-12.1	24'210'033	85.9

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar	
364.10	Beiträge an die Sonderschulung	-7'200'000	Einmalige Mehrkosten im 2008 von 7.9 Mio. Franken durch einen Systemwechsel auf eine periodengerechte Abrechnung aufgrund der Einführung von Pauschalbeiträgen an die Sonderschulen. Die jährlichen Mehrkosten für Lohnanpassungen betragen rund Fr. 400'000.	
<p>Im 2008 wird mit einer Budgetüberschreitung von 0.3 Mio. Franken gerechnet.</p>				

4115 Musikschulen	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'000'000	5'700'000	5'685'982	300'000	5.3	314'018	5.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-6'000'000	-5'700'000	-5'685'982	300'000	5.3	314'018	5.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar	
364.11	Beiträge an die Musikschulen	300'000	Trotz Rückgang der Schülerzahlen im Volksschulbereich zeichnet sich eine unveränderte Nachfrage bei den Musikschulen ab. Gemäss Unterrichtsgesetz übernimmt der Kanton eine Kostenbeteiligung von 40 % des anerkannten Aufwandes. 2009 ist mit einer Erhöhung der Pauschale zu rechnen.	
<p>Im 2008 wird mit einer Budgetüberschreitung von Fr. 100'000 gerechnet.</p>				

4116 Übrige Beiträge	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'470'000	320'000	345'000	3'150'000	984.4	3'125'000	905.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-3'470'000	-320'000	-345'000	3'150'000	984.4	3'125'000	905.8

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar	
318.00	Beiträge an Bildung Thurgau	-70'000	Die Leistungsvereinbarung mit Bildung Thurgau zur Abgeltung ihrer Leistungen für die Schule Thurgau wurde für die Jahre 2009 - 2012 neu ausgehandelt.	
364.00	Beiträge Spezialangebote	3'220'000	Zusätzliche Beiträge aufgrund der Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton (NFA) an Heilpädagogische Früherziehung, Spitalschulung, Ostschweizer Blindenfürsorgeverein, Entlastungsaufenthalte und Multisystemische Therapien (MST).	
<p>Im 2008 ist erstmalig mit Kosten in der Höhe von Fr. 3'220'000 zu rechnen (Budgetüberschreitung).</p>				

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Schulbehörden- und Schul-leiterweiterbildung	1	Anzahl Kurse / Veranstaltungen für Schulbehörden und -leitungen für Lehrpersonen	16 / 6 0 / 3	13 / 6 neuer Indikator	erfüllt neuer Indikator
		Anzahl Teilnehmertage für Schulbehörden und -leitungen für Lehrpersonen	> 800 > 600	>600 neuer Indikator	erfüllt neuer Indikator
		Kundenzufriedenheit	> 90 %	> 90 %	nicht in allen Kursen erhoben
Information	2	Kundenzufriedenheit	Mind. 80 % zufrieden oder sehr zufrieden	mind. 80 % zufrieden oder sehr zufrieden	erfüllt
		Aktualität	11 Ausgaben Schulblatt, Internet und Arbeitsplattform laufend aktualisiert	11 Ausgaben Schulblatt, Internet und Arbeitsplattform laufend aktualisiert	erfüllt
			Vierzehntätig erscheinende Newsletter intern und monatlich erscheinender Newsletter extern für Behörden	Vierzehntätig erscheinende Newsletter intern und monatlich erscheinender Newsletter extern für Behörden	erfüllt
		Anzahl Medienkontakte / Schulbesuche	Mind. 6 / 4	Mind. 6 / 4	erfüllt
Schulaufsicht	3	Begleitung der Einrichtung der Schulleitung.	Alle Schulgemeinden haben eine Anerkennung als geleitete Schule.	Konzept für Geleitete Schule in allen Gemeinden eingefordert	Neuer Indikator
		Begleitung der Einrichtung der durchlässigen Sekundarstufe	Alle Sekundarschulen haben mit einem durchlässigen Modell begonnen	Neuer Indikator	Neuer Indikator
		Übernahme der Qualitätsanforderungen	Quartalsweise Standortbestimmung mit Schulpräsidium und Schulleitung	Neuer Indikator	Neuer Indikator
Beiträge an Gemeinden und Institutionen	4	Anfragen der Behörden	Gespräch und Erstbeurteilung innert Wochenfrist	Gespräch und Erstbeurteilung innert Wochenfrist	erfüllt
		Notwendige Kenntnisse für die Handhabung der Bestimmungen über das Rechnungswesen vermitteln	Mind. 80 % sind zufrieden oder sehr zufrieden	Mind. 80 % sind zufrieden oder sehr zufrieden	erfüllt
		Anträge Schulgemeinden, Sonderschulen und Musikschulen	Termingerechte finanzielle Abwicklung	Termingerechte finanzielle Abwicklung	erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Finanzaufsicht Schulgemeinden	5	Beratung der Beitragsempfänger zum effizienten Einsatz der Gemeindemittel	Gespräch und Erstbeurteilung innert Monatsfrist	Gespräch und Erstbeurteilung innert Monatsfrist	erfüllt
		Statistik und Auswertungen erstellen	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt	erfüllt
			Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Grenzwerte bis Ende Jahr	Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Grenzwerte bis Ende Jahr	erfüllt
Projektkoordination und Projektmanagement	6	Erarbeitung von Konzepten zur Unterstützung der lokalen Schul- und Unterrichtsentwicklung	Erstellung Feinkonzepte Integrative Schulen und Blockzeiteinführung, Erarbeitung Konzept Unterrichtsassistenzen	Förderung der Unterrichtsentwicklung in den Schulen vor Ort	erfüllt: Neuausrichtung auf zunehmend lokale Projekte, keine grossen Strukturprojekte mehr
		Umsetzung der Einführung Englisch und Informatik in der Primarschule, Einführung von Blockzeiten, Stellwerk, kantonalem Zeugnis und Europäischem Sprachenportfolio (ESP)	Umsetzung Einführung Englischunterricht in der Primarschule und ESP-Einführung laufen termingerecht, Projektorganisation und Feinkonzept Blockzeiteinführung erstellt, Stellwerkeinführung überprüft	Englischvorbereitung läuft, Blockzeiteinführung vorbereitet, Stellwerk eingeführt, Schülerbeurteilungskampagne und ESP-Einführung geplant	teilweise erfüllt: Sek I - Sek II, Erarbeitung Schülerportfolio durch Departmentschef zurückgestellt. Blockzeitkonzept erstellt, Begabungsförderung konsolidiert
		Aufbau von Netzwerken mit Schulen, die an den gleichen Elementen von Unterrichtsentwicklung arbeiten	Aufbau Netzwerk Altersgemischtes Lernen, Weiterführung von Schule-konkret und Netzwerk Projektkoordination	Netzwerke pflegen	erfüllt
		Aufbau eines internetplattformgestützten Wissensmanagements	Wissensdatenbanken werden gepflegt, Beteiligung an interkantonalen und internationalen Netzwerken wird geklärt und gegebenenfalls umgesetzt	Wissensdatenbanken gepflegt, Beteiligung an interkantonalen und internationalen Netzwerken geklärt / umgesetzt	erfüllt
Schulevaluation	7	Systematische Evaluation von Schulen	18 Schuleinheiten evaluiert	18 Schuleinheiten evaluiert	Teilweise erfüllt (17)
Schulpsychologie und Schulberatung	8	Handlungskompetenz der verschiedenen Zielgruppen erhöhen	Mindestens 6 adressatenbezogene Fachreferate zu aktuellen Themen	mind. 6 adressatenbezogene Fachreferate zu aktuellen Themen	neuer Indikator

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
		Leitfaden und Merkblätter zur Unterstützung von Behörden Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern entwickeln	Leitfaden oder Merkblätter zu 2 Themen entwickeln	Leitfaden oder Merkblätter zu 2 Themen entwickelt	neuer Indikator
		Behörden und Schulleitungen werden durch eine ziel- und situationsgerechte Beratung bei allen Fragen zur Schulleitung unterstützt	90 % sind mit der Unterstützung zufrieden bis sehr zufrieden	90 % sind mit der Unterstützung zufrieden bis sehr zufrieden	neuer Indikator
		Gruppensupervisionen für Lehrkräfte zum Schwerpunkt Klassenführung und Klassendisziplin	90 % sind mit der Unterstützung durch die Supervision zufrieden	90 % sind mit der Unterstützung durch die Supervision zufrieden bis sehr zufrieden	neuer Indikator
		Qualitative Befragung von Auftraggebern zur Wirksamkeit der Unterstützung im Bereich Schulpsychologie	90 % sind mit der Unterstützung durch die Schulpsychologie zufrieden.	neuer Indikator	neuer Indikator

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4130-4132 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Amt ist zuständig für Koordinations- und Entwicklungsaufgaben im Bereich der Mittel- und Hochschulen sowie für die Qualitätsaufsicht über die Mittelschulen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben übernimmt es den Vorsitz in verschiedenen Projektleitungen, leitet die Konferenz der Mittelschulrektoren und führt das Sekretariat der Aufsichtskommissionen. Der Amtschef nimmt auch an den Sitzungen des Schulrats der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) teil und sorgt für die Koordination der PHTG mit kantonalen Stellen. Ebenfalls zu den Aufgaben des Amtes gehört die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung, die Trägerin der drei Thurgauer An-Institute mit der Universität und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz ist.

Durch die Mitgestaltung bei der Erarbeitung entsprechender Vereinbarungen und Abkommen sowie deren Vollzug stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Bildungsstätten sicher. Es vertritt die thurgauischen Interessen durch die Mitwirkung in relevanten Gremien. Es fördert die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe durch die Auszahlung von Stipendien und Darlehen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**2.1 Globalbudget**

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'510'800	1'472'600	1'408'364	38'200		102'436	
Ertrag	2'000	2'600	2'260	-600		-260	
Aufwandüberschuss KORE	-1'508'800	-1'470'000	-1'406'104	38'800	2.6	102'696	7.3
Bonusverrechnung			-12'124				
Aufwandüberschuss LR	-1'508'800	-1'470'000	-1'418'228	38'800	2.6	90'572	6.4
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

PRODUKTEGRUPPEN**Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich**

Aufwand	641'953	659'773	627'037	-17'820		14'916	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-641'953	-659'773	-627'037	-17'820	-2.7	14'916	2.4
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

Aufwand	110'733	106'395	101'375	4'338		9'358	
Ertrag	2'000	2'600	2'260	-600		-260	
Aufwandüberschuss	-108'733	-103'795	-99'115	4'938	4.8	9'618	9.7
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%				

Stipendien/Darlehen

Aufwand	685'092	636'302	612'369	48'790		72'723	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-685'092	-636'302	-612'369	48'790	7.7	72'723	11.9
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Dienstleistungen für Dritte

Aufwand	73'022	70'130	67'583	2'892		685'391	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-73'022	-70'130	-67'583	2'892	4.1	5'439	8.0
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag bleibt gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Im Bereich des Nicht-Globalbudgets ist jedoch eine markante Zunahme der Ausgaben festzustellen. Diese ist auf die steigenden Beiträge an ausserkantonale Ausbildungsstätten auf der Tertiärstufe zurückzuführen. Einerseits steigen die Studentenzahlen, andererseits wirken sich die Neuordnung des Finanzausgleichs des Bundes sowie die Bildungsgesetzgebung (Fachhochschulen) aus.

Produktgruppe Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich

■ Produkte: Beratung/Koordination, Qualitätsaufsicht, Entwicklung

Der Budgetbetrag ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Produktgruppe Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

■ Produkte: Schulgeldbeiträge, Koordination/Mitgestaltung

Der Budgetbetrag besteht fast ausschliesslich aus Personal- und Umlagekosten.

Produktgruppe Stipendien/Darlehen

■ Produkte: Stipendien/Darlehen

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Dienstleistungen für Dritte

Der Budgetbetrag besteht vorwiegend aus Personalkosten für die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung sowie für Einsätze ausserhalb des engeren Aufgabenbereiches des Amtes (z.B. in amts-, departements- und kantonsübergreifenden Arbeitsgruppen, Redaktion „Leuetatze“ usw.).

2.3 Nicht-Globalbudget

4131 Beiträge an Mittel- und Hochschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	80'540'000	74'400'000	72'003'774	6'140'000	8.3	8'536'226	11.9
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-80'540'000	-74'400'000	-72'003'774	6'140'000	8.3	8'536'226	11.9

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
364.00 Universitäten	200'000	Im Wintersemester 2007/08 sind rund 60 Thurgauerinnen und Thurgauer weniger an Universitäten immatrikuliert als noch im Vorjahr. Dieser Rückgang zeigt jedoch keine Trendwende an, sondern er ist auf zwei einmalige Effekte zurückzuführen: Erstens werden die Beiträge für die Ausbildung von Sekundarlehrkräften nicht mehr über die Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV), sondern neu über die Fachhochschulvereinbarung (FHV) abgerechnet. Die Reduktion der IUV-Beiträge um rund 2 Mio. Franken wird allerdings aufgrund der höheren FHV-Ansätze mit rund 3.5 Mio. Franken Mehrausgaben im Konto 4131.364.05 Fachhochschulen mehr als kompensiert. Zweitens sind im Herbst 2007 einmalig weniger Neuimmatrikulierte als Abgängerinnen und Abgänger zu verzeichnen, da die grosse Mehrheit des doppelten Maturandenjahrgangs 2001 ihr Studium im letzten Jahr beendet hat. Die Nachfrage nach universitärer Bildung steigt abgesehen davon grundsätzlich weiterhin an. Das Bundesamt für Statistik rechnet in seinen Prognosemodellen bis zum Jahr 2012 mit stark steigenden Zahlen an allen schweizerischen Universitäten. Noch im Vorjahr stieg die Anzahl der Thurgauer Studentinnen und Studenten um mehr als 9 %. Die Finanzplanzahlen gehen von einem jährlichen Wachstum von 5 bis 6 % oder 50-60 zusätzlichen Absolventen aus.

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
364.05	Fachschulen	200'000	Ab dem Jahr 2008 steigen die Kosten für Ausbildungen im Sozialbereich massiv, da sich der Bund mit der NFA aus der Finanzierung zurückzieht. Zudem übernimmt das Amt für Mittel- und Hochschulen vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung die Mitfinanzierung des Zentrums für berufliche Weiterbildung (ZbW) in St. Gallen, da auch die Finanzierung dieser Schule mit dem NFA neu geregelt wird. Schliesslich führt die Überführung verschiedener Ausbildungen im Gesundheitsbereich in höhere Fachschulen zu einem Ausgabenanstieg. Im Gegenzug wird dadurch das Konto 4131.364.19 Fachausbildung Gesundheitsberufe entlastet, in welchem nur noch die nach alter Ordnung organisierten und finanzierten Ausbildungen abgerechnet werden.
364.05	Hochschule Zollikofen	220'000	Die Hochschule Zollikofen wird in den nächsten Jahren massiv ausgebaut. Nebst neuen Studiengängen auf der Bachelorstufe starten im Herbst 2008 auch in Zollikofen erste Masterstudiengänge. Immatrikulierten sich früher 1-2 Thurgauerinnen und Thurgauer neu an der HSL Zollikofen, dürften es längerfristig 5 pro Jahrgang sein. Unter Berücksichtigung der neuen Masterstudiengänge dürften längerfristig jeweils rund 20 Personen aus dem Kanton Thurgau in Zollikofen studieren.
364.10	FHS Hochschule für Angewandte Wissenschaften	-320'000	Die Fachhochschule St. Gallen hat in den Jahren 2005-2007 einen Wachstumsschub erlebt und ist im Vorjahr in die Phase der Konsolidierung eingetreten. Trotz des Aufbaus von Masterstudiengängen geht die Schulleitung ab Herbstsemester 2008 erstmals davon aus, dass die Zahl der Thurgauer Studentinnen und Studenten leicht abnehmen wird.
364.12	Weitere Fachhochschulen	3'200'000	Die Beiträge an Fachhochschulen nehmen aus mehreren Gründen weiterhin zu: Erstens werden im Jahr 2009 die neuen Hochschullehrgänge für Gesundheit (Physiotherapie, Ergotherapie, Pflege) erstmals im Vollausbau über die Fachhochschulvereinbarung abgerechnet. Das Konto 4131.364.10 Fachausbildungen Gesundheit wird dadurch zwar entlastet, aber die FHV-Abgeltungsansätze liegen massiv höher. Zweitens wird die Ausbildung zu Sekundarschullehrkräften neu über die Fachhochschulvereinbarung finanziert. Dies trägt zwar zu einer Entlastung bei den Universitätsbeiträgen bei. Allerdings zeigt sich dieser Effekt verzögert, da die Fachhochschulbeiträge im laufenden Semester und nicht wie die Universitätsbeiträge erst rückwirkend in Rechnung gestellt werden. Zudem haben sich die Beiträge pro Student und Studentin mehr als verdoppelt, da der Bund sich an den Kosten der Pädagogischen Hochschulen nicht beteiligt. Drittens werden ab dem Schuljahr 2008/09 an Fachhochschulen konsekutive Masterstudiengänge angeboten, die ebenfalls über das Abkommen abgegolten werden. Viertens zeigt sich der Anstieg der Anzahl Thurgauer Studentinnen und Studenten an Schweizer Fachhochschulen trotz anderslautenden Wachstumsprognosen des Bundesamtes für Statistik ungebrochen. Das unterproportionale Ansteigen der Beiträge trotz zunehmender Studierendenzahl ist darauf zurückzuführen, dass die Kommission FHV am 17. April 2008 beschlossen hat, ab Sommersemester 2009 die Ansätze für die Mehrheit der Studiengänge zu senken.
364.17	Pädagogische Hochschule	2'600'000	Der Kantonsbeitrag an die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) entspricht dem Finanzplan. Ab 2009 wird die Pädagogische Hochschule jedoch für das Facility Management und die Informatik des gesamten Campus sowie für das Bibliothekswesen der Pädagogischen Maturitätsschule (PMS) zuständig sein. Das Bibliothekspersonal der PMS sowie das Hausdienstpersonal von PMS und Kantonsschule Kreuzlingen werden deshalb neu von der PHTG angestellt. Das führt zu einem Budgettransfer von knapp 2 Mio. Franken von den zwei Kreuzlinger Mittelschulen an die PHTG. Geplante Investitionen im Umfang von rund Fr. 720'000.- in Entwicklungsprojekte der Hochschule werden durch die Auflösung von Rückstellungen aus früheren Jahren finanziert. Das Budget schliesst mit einem Verlust von rund Fr. 400'000 ab. Dieser wird mit einer entsprechenden Abnahme des Eigenkapitals gedeckt.
364.19	Fachausbildungen Gesundheitsberufe	-170'000	Die Tertiärausbildungen im Gesundheitsbereich wurden mit Inkrafttreten des neuen eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes neu geregelt. Ein Teil der Ausbildungen wird in Hochschulen überführt, der Rest wird in höheren Fachschulen angeboten. Damit verbunden ist ein massiver Kostenschub, der sich aber in den Konten 'Weitere Fachhochschulen' und 'Fachschulen' niederschlägt. Über dieses Konto werden nur noch die nach alter Ordnung geführten, auslaufenden Gesundheitsausbildungen abgerechnet.
364.21	Thurgauer Institute	290'000	Der Regierungsrat hat vom Entscheid des Departements, am Biotechnologie-Institut eine dritte Arbeitsgruppe einzusetzen, im zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.
366.10	Sekundarstufe II	-200'000	Mit dem neuen eidgenössischen Berufsbildungsgesetz wurde die Berufsmaturität im Anschluss an die Berufslehre (BM2 und BM3) als Grundbildung definiert. Aus diesem Grund wechselt die Zuständigkeit im Departement. Auf den 1.1.2009 übernimmt das Amt für Berufsbildung und -beratung die Zahlung für ausserkantonal absolvierte BM2- und BM3-Lehrgänge. Der Budgettransfer umfasst Fr. 200'000.

4132 Stipendien	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	8'653'000	8'854'000	8'181'675	-201'000	-2.3	471'325	5.8
Ertrag	974'000	2'554'000	2'482'894	-1'580'000	-61.9	-1'508'894	-60.8
Aufwandüberschuss	-7'679'000	-6'300'000	-5'698'781	1'379'000	21.9	1'980'219	34.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
366.00	Stipendien	-200'000	Die gute Wirtschaftslage führt zu höheren Elterneinkommen, sodass höhere Elternbeiträge angerechnet werden. Zudem zeigt sich die Wirkung der Praxis, insbesondere für die universitäre Ausbildung nach Ablauf der Regelstudien-dauer Stipendien vermehrt mit Ausbildungsdarlehen zu ersetzen.
460.00	Bundesbeitrag für kantonale Stipendien	-1'600'000	Die Bundesbeiträge werden nach der NFA nur noch für den Tertiärbereich ausgerichtet. Die Aufwertung nach Finanzkraft entfällt. Der Rückgang der direkten Bundesbeiträge wird in diesem Bereich ausnahmsweise ein Jahr später wirksam, da die kantonalen Stipendien durch den Bund jeweils nachschüssig subventioniert wurden. Die Bundesbeiträge des Jahres 2008 werden ein letztes Mal nach Finanzkraft ausgerichtet. Ab dem Jahr 2009 wird die neue Regel zum Tragen kommen, wonach der Bund den Kantonen gesamt-haft voraussichtlich 25 Mio. Franken proportional zur Bevölkerung ausrichten wird.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
1.2 Qualitätssicherung	1	Controllingbericht Mittelschulen / Kennzahlen	Analyse Schul-jahr 08/09 und Überprüfung Kennzahlen	Analyse Schul-jahr 06/07 und Überprüfung Kennzahlen	Schuljahr 2006/07 analysiert, Kennzahlen überprüft
2.1 Schulgeldbeiträge	2	Fristgerechte Ausrichtung von Beiträgen / Anzahl Mahnungen	< 2 %	< 2 %	< 1 %
3.1 Stipendien / Darlehen	3	Anzahl gestützte Rekurse	< 3 %	< 3 %	0 %

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	800'000	800'000	820'157	0	0.0	-20'157	-2.5
Einnahmen	600'000	600'000	519'202	0	0.0	80'798	15.6
Netto Ausgaben	-200'000	-200'000	-300'955	0	0.0	-100'955	-33.5

5. 4200 AMH, Mittelschulen allgemein

Indikatoren aller Mittelschulen

Prod.gruppe Nr. Indikator	1			2			3			4		
	PG Unterricht			Anzahl Klassen			Durchschn. Klassengrösse			Durchschn. Kosten/Schül.		
	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
KF	796	834	820	40.40	41.60	42.0	19.70	20.04	19.5	22'717	21'634	21'998
- GMS	486	491	477	23.40	23.00	23.0	20.70	21.36	20.7	22'580	21'501	22'000
- FMS	150	200	199	8.00	9.60	10.0	18.80	20.81	19.9	23'007	20'120	20'148
- HMS	116	96	96	6.00	6.00	6.0	19.40	15.97	16.0	19'819	23'320	22'623
- IMS	44	47	48	3.00	3.00	3.0	14.60	15.67	16.0	30'856	26'020	28'408
KK ¹⁾												
- GMS	331	318	302	15.40	15.00	15.0	21.50	21.20	20.1	21'412	23'226	24'187
KR	612	598	595	29.58	29.00	29.0	20.70	20.62	20.5	21'939	21'705	20'586
- GMS	446	416	422	21.00	20.00	20.0	21.26	20.80	21.1	21'964	22'215	20'968
- FMS	166	182	173	8.58	9.00	9.0	19.38	20.22	19.2	21'871	20'541	19'647
PMS ²⁾	451	417	433	20.71	19.58	20.0	21.78	21.30	21.7	28'248	30'907	29'070
- GMS	416	417	433	19.29	19.58	20.0	21.57	21.30	21.7	20'152	21'935	20'651
Ant. Berufsbildung	416	396	417	19.29	19.58	20.0	21.57	20.22	20.9	8'805	8'972	8'419
Ant. K+S	35	21	16	1.42			24.65			19'817		
Total bzw. Durchschnitt aller MS	2'190	2'167	2'150	106.09	105.18	106.0	20.64	20.60	20.3	23'469	23'800	23'363

Legende	KF = Kantonsschule Frauenfeld	GMS = Gymnasiale Maturitätsschule
	KK = Kantonsschule Kreuzlingen	FMS = Fachmittelschule
	KR = Kantonsschule Romanshorn	HMS = Handelsmittelschule
	PMS = Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	IMS = Informatikmittelschule
	K+S = Kunst und Sport- Lehrgang	Ant. Berufsbild. = Anteil Berufsbildung
	MS = Mittelschulen	

Kommentar Allgemein:

Die Zahlen beziehen sich auf die Produktgruppe Unterricht, ohne den Bereich Dienstleistungen.

Die Schüler- und die Klassenzahlen basieren auf einem auf monatlicher Basis berechneten Durchschnittswert.

1) Wegen der höheren Schülerzahl pro Klasse können die Kosten pro Schüler im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Eine Rolle spielt auch der Wechsel des Hausdienstes an die Pädagogische Hochschule.

2) Im Vergleich mit den übrigen Mittelschulen ist der Unterrichtsumfang an der Pädagogischen Maturitätsschule am grössten. Der Anteil der Maturitätsausbildung liegt im Schnitt mit den Kantonsschulen. Der Berufsbildungsanteil kann als Vorleistung für die Pädagogische Hochschule gerechnet werden.

Die K+S Schüler (Kunst und Sport) erhalten eine Förderung in Kunst, Musik oder Sport anstelle des Unterrichts in Berufsbildung und werden ab 2009 buchhalterisch separat geführt.

Um den Vergleich mit den übrigen Mittelschulen zu ermöglichen, ist das Allgemeinbildende Studienjahr, das im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Thurgau durchgeführt wird, nicht aufgeführt.

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Frauenfeld bietet folgende Ausbildungen an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GYM)
- Informatikmittelschule (Berufsmaturitätsschule, IMS)
- Handelsmittelschule (Berufsmaturitätsschule, HMS)
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit und Soziale Arbeit

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	20'375'000	20'317'000	20'268'313	58'000		106'687	
Ertrag	1'611'000	1'674'000	1'583'612	-63'000		27'388	
Aufwandüberschuss KORE	-18'764'000	-18'643'000	-18'684'701	121'000	0.6	79'299	
Bonusverrechnung	0		-1'337'573				
Aufwandüberschuss LR	-18'764'000	-18'643'000	-20'022'274	121'000	0.6	-1'258'274	-6.3
Kostendeckungsgrad	8%	8%	8%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	18'712'389	18'671'839	18'656'264	40'550		56'125	
Ertrag	634'480	633'540	628'703	940		5'777	
Aufwandüberschuss	-18'077'909	-18'038'299	-18'027'561	39'610	0.2	50'348	0.3
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Dienstleistungen

	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'662'611	1'645'161	1'612'049	17'450		50'562	
Ertrag	976'520	1'040'460	954'909	-63'940		21'611	
Aufwandüberschuss	-686'091	-604'701	-657'140	81'390	13.5	28'951	4.4
Kostendeckungsgrad	59%	63%	59%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Unterricht

- Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GYM), Informatikmittelschule (IMS), Handelsmittelschule (HMS), Fachmittelschule (FMS)

Der Aufwandüberschuss bewegt sich trotz Besoldungsanpassungen im bisherigen Rahmen. Die Besoldungsanpassungen werden durch die leicht tiefere Klassenzahl kompensiert.

Produktegruppe Dienstleistungen

- Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Anstieg des Aufwandüberschusses wird verursacht durch Mindereinnahmen bei der Vermietung der Sporthallen. Die vermietete Hallenkapazität wird ab Budget 2009 kantonsintern vermietet (Bildungszentrum für Technik und Brückenangebot). Diesen Mietern werden jedoch nur die Betriebskosten und nicht die eigentliche Mietkosten verrechnet.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Kreuzlingen bietet die folgende Ausbildung an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'248'500	7'549'000	7'509'942	-300'500		-261'442	
Ertrag	105'800	85'000	115'103	20'800		-9'303	
Aufwandüberschuss KORE	-7'142'700	-7'464'000	-7'394'839	-321'300	-4.3	-252'139	-3.4
Bonusverrechnung			-1'039'275				
Aufwandüberschuss LR	-7'142'700	-7'464'000	-8'434'114	-321'300	-4.3	-1'291'414	-15.3
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	7'195'450	7'451'717	7'416'920	-256'267		-221'470	
Ertrag	105'800	81'000	112'363	24'800		-6'563	
Aufwandüberschuss	-7'089'650	-7'370'717	-7'304'557	-281'067	-3.8	-214'907	-2.9
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				

Dienstleistungen

Aufwand	53'050	97'283	93'022	-44'233		-39'972	
Ertrag	0	4'000	2'740	-4'000		-2'740	
Aufwandüberschuss	-53'050	-93'283	-90'282	-40'233	-43.1	-37'232	-41.2
Kostendeckungsgrad	0%	4%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Unterricht

- Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)

Mit dem Wechsel des Hausdienstes an die Pädagogische Hochschule wird der Personalaufwand entsprechend entlastet.

Produktgruppe Dienstleistungen

- Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Gegenüber dem Budget 2008 gibt es keine wesentlichen Änderungen..

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Romanshorn bietet die folgenden Ausbildungen an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit und Soziale Arbeit

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'992'000	13'627'000	12'941'964	365'000		1'050'036	
Ertrag	461'000	452'000	509'696	9'000		-48'696	
Aufwandüberschuss KORE	-13'531'000	-13'175'000	-12'432'268	356'000	2.7	1'098'732	8.8
Bonusverrechnung			-949'357				
Aufwandüberschuss LR	-13'531'000	-13'175'000	-13'381'625	356'000	2.7	149'375	1.1
Kostendeckungsgrad	3%	3%	4%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	13'726'140	13'312'682	12'604'154	413'458		1'121'986	
Ertrag	338'880	332'880	356'556	6'000		-17'676	
Aufwandüberschuss	-13'387'260	-12'979'802	-12'247'598	407'458	3.1	1'139'662	9.3
Kostendeckungsgrad	2%	3%	3%				

Dienstleistungen

Aufwand	265'860	314'318	337'810	-48'458		-71'950	
Ertrag	122'120	119'120	153'140	3'000		-31'020	
Aufwandüberschuss	-143'740	-195'198	-184'670	-51'458	-26.4	-40'930	-22.2
Kostendeckungsgrad	46%	38%	45%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Fachmittelschule (FMS)

Gegenüber dem Budget 2008 und der Rechnung 2007 steigt die Klassenzahl um durchschnittlich 0.58 Klassen oder um 2 % an. Die GMS wächst um 1 Klasse, die FMS reduziert sich um 0.42 Klassen. Der Aufwandüberschuss erhöht sich trotzdem nur um 3.1 % im Vergleich zum Budget 2008.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Die Sistierung des Standortes Romanshorn der Thurgauisch-Schaffhauserischen Maturitätsschule für Erwachsene (TSME) führt zu einer Reduktion des Aufwands und dadurch zu einer Verbesserung des Kostendeckungsgrades.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4271 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Pädagogische Maturitätsschule (PMS) bietet folgende Ausbildungen an:

- Maturitätsausbildung MAR
- Berufsbildung PMS (integrierte berufliche Grundausbildung der 1. - 4. Klassen)
- Kunst und Sport-Lehrgang MAR
- Allgemein bildendes Studienjahr (AbS) im Auftrag und als Vorbereitung auf die Pädagogische Hochschule Thurgau für Berufsleute und Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule

Im Bereich Dienstleistungen sind folgende Produkte hervorzuheben

- Führen eines Konvikts für Schülerinnen und Schüler
- Führen einer Mensa für die PMS und die PHTG
- Leistungsvereinbarungen Campus Kreuzlingen

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4271 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'491'000	14'496'000	13'846'153	995'000		1'644'847	
Ertrag	1'753'000	780'000	776'900	973'000		976'100	
Aufwandüberschuss KORE	-13'738'000	-13'716'000	-13'069'253	22'000	0.2	668'747	5.1
Bonusverrechnung			-534'287				
Aufwandüberschuss LR	-13'738'000	-13'716'000	-13'603'540	22'000	0.2	134'460	1.0
Kostendeckungsgrad	11%	5%	6%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Unterricht							
Aufwand	13'532'138	13'597'453	13'345'577	-65'315		186'561	
Ertrag	728'626	696'588	695'780	32'038		32'846	
Aufwandüberschuss	-12'803'512	-12'900'865	-12'649'797	-97'353	-0.8	153'715	1.2
Kostendeckungsgrad	5%	5%	5%				
Dienstleistungen							
Aufwand	1'958'862	898'547	500'576	1'060'315		1'458'286	
Ertrag	1'024'374	83'412	81'120	940'962		943'254	
Aufwandüberschuss	-934'488	-815'135	-419'456	119'353	14.6	515'032	122.8
Kostendeckungsgrad	52%	9%	16%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Aufwandüberschuss bleibt gegenüber dem Budget 2008 nahezu unverändert.

Durch die teilweise organisatorische Zusammenführung der Pädagogischen Hochschule, der Kantonsschule Kreuzlingen und der PMS auf dem Campus Kreuzlingen ergeben sich folgende Personalverschiebungen mit finanziellen Auswirkungen:

Ab 2009 führt die PMS eine Mensa für die PHTG und die PMS (Personalzunahme).

Das Konvikt ist neu in der Rechnung der PMS integriert (Rechnung Konvikt entfällt – Personal wird in der PMS-Rechnung aufgestockt).

Die Mitarbeiter der Abteilungen Hausdienst und Bibliothek werden an die PHTG überführt (Personal wird nicht mehr in der PMS-Rechnung geführt).

Die Leitung der Bereiche Hausdienst, Bibliothek und auch Informatik werden von der PHTG übernommen. Die Kostenaufschlüsselung wird durch Leistungsvereinbarungen geregelt.

Produktgruppe Unterricht

- Produkte: Pädagogische Maturitätsschule (PMS-MAR), Berufsbildung (PMS), Kunst und Sport (K+S), Allgemein bildendes Studienjahr (AbS)

Entgegen früherer Prognosen (Finanzplan 2009) wird ein erfreulicher Schüleranstieg verzeichnet (2.71 Klassen mehr als im Finanzplan). Die Schülerzahlen im K+S-Lehrgang sind mittlerweile so angestiegen, dass ab 2009 Halbklassen in den integralen MAR Klassen gebildet werden können.

Ebenfalls positiv auf die Schülerzahlen wirkt sich eine hohe Übertrittsquote aus der FMS in die 3. Klassen der PMS aus (Sommer 2008: 20 Schülerinnen und Schüler)

Produktgruppe Dienstleistungen

- Produkte: Konvikt Unterkunft, und Mensa

Ab 2009 wird für das Konvikt keine eigene Rechnung mehr geführt, Personalkosten und andere Aufwände werden in die PMS-Rechnung integriert, ebenso die Erträge.

Ebenfalls ab 2009 führt die PMS eine Mensa für die PHTG und die PMS.

Da der Hausdienst, die Bibliothek und die Informatik ab 2009 der PHTG unterstellt sind, wurden dafür Leistungsvereinbarungen ausgearbeitet, die auf dem entsprechenden Produkt ausgewiesen werden.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung stellt sicher, dass Jugendliche im Rahmen der Rechte und Pflichten von Lehrlingen und Lehrbetrieben fachgerecht, systematisch und verständnisvoll ausgebildet werden. Es ist für alle Berufsbildungsgänge zuständig. Zum Leistungsauftrag gehören des Weiteren die Brückenangebote, welche Jugendlichen den Übergang von der Schule in die Berufswelt erleichtern sollen. Das Amt führt sechs kantonale Berufsfachschulen. Per Leistungsauftrag arbeitet es mit dem BBZ Arenenberg sowie mit der SBW Romanshorn zusammen. Damit wird ein möglichst grosser Anteil der schulischen Bildung im eigenen Kanton durchgeführt. Für diejenigen Lehrberufe, für die im Kanton Thurgau keine eigenen Klassen gebildet werden können, stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Berufsfachschulen sicher und richtet Beiträge an die anerkannten Institutionen der Berufsbildung aus. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Mitwirkung bei der Durchführung von Lehrabschlussprüfungen. Die Berufs- und Studienberatung fördert die Entscheidungsfähigkeit bei Jugendlichen und Erwachsenen, so dass sie in der Lage sind, sich für einen Beruf oder ein Studium zu entscheiden oder einen Berufswechsel vorzunehmen. Die Berufs- und Studienberatung führt eine möglichst umfassende und kundenfreundliche Dokumentation im Bereich Berufs- oder Studienwahl und bietet Institutionen, die sich mit Berufswahlfragen befassen, ihre Hilfe an.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'089'700	9'992'600	7'920'833	-3'902'900		-1'831'133	
Ertrag	216'500	3'650'600	770'841	-3'434'100		-554'341	
Aufwandüberschuss KORE	-5'873'200	-6'342'000	-7'149'992	-468'800	13.5	1'276'792	17.9
Aufwand Qualifikationsverfahren	2'859'000	2'745'000	2'464'512				
Ertrag Qualifikationsverfahren	476'000	464'000	431'108				
Bonusverrechnung			-183'872				
Aufwandüberschuss LR	-8'256'200	-8'623'000	-7'238'600	366'800	13.5	1'017'600	14.1
Kostendeckungsgrad	4%	37%	10%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Lehraufsicht							
Aufwand	2'115'100	2'008'300	1'458'153	106'800		656'947	
Ertrag	3'000	3'000	11'285	0		-8'285	
Aufwandüberschuss	-2'112'100	-2'005'300	-1'446'868	106'800	5.3	-665'232	-46.0
Kostendeckungsgrad	0%	0%	1%				
Dienste Berufsfachschulen Thurgau*							
Aufwand	0	4'151'100	0	0		0	
Ertrag	0	3'318'100	0	0		0	
Aufwandüberschuss	0	-833'000	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	0%	80%					
Berufs- und Studienberatung							
Aufwand	3'974'600	3'833'200	3'433'301	141'400		541'299	
Ertrag	213'500	329'500	246'818	-116'000		-33'318	
Aufwandüberschuss	-3'761'100	-3'503'700	-3'186'483	257'400	7.3	574'617	18.0
Kostendeckungsgrad	5%	9%	7%				

* Die Produktgruppe wird neu unter 4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen Thurgau (DBT) abgebildet.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das eidgenössische Berufsbildungsgesetz zu diversen Neuerungen für den Leistungsauftrag des ABB (Pauschalisierung der Bundesbeiträge und deren Weiterleitung an die Leistungserbringer, etc.). Neu werden ab dem Rechnungsjahr 2009 keine Bundesbeiträge mehr an die kantonseigenen Berufsfachschulen weitergeleitet. Damit verringert sich zwar der Selbstfinanzierungsgrad dieser Betriebe, der Verzicht auf eine Weiterlei-

tung führt aber zu einer korrekten buchhalterischen Darstellung, indem Bundesbeiträge nicht doppelt in der Kantonsbuchhaltung erscheinen.

Nach und nach greift die neue Bildungssystematik des Berufsbildungsgesetzes. Die Anzahl der neuen Attestausbildungen ist steigend und hat bereits die Zahl der Anlehrverhältnisse übertroffen. Dabei stellt allerdings die relativ kleine Anzahl von Attestlehrverhältnissen grössere organisatorische Anforderungen. Für viele Attestberufe lassen sich kantonal keine vernünftig grossen Klassen bilden, sie müssen ausserkantonalen Schulen zugeteilt werden. Die im eidgenössischen Berufsbildungsgesetz vorgesehene „Fachkundige individuelle Begleitung“ für Lernende mit Attestvertrag ist im Finanzplan ab 2009 berücksichtigt.

Die Gesamtrechnung 2007 des ABB basiert auf der Gesamtzahl von 6572 Lehrverhältnissen. Das Budget 2009 geht von 6900 Schülern aus, was eine Steigerung gegenüber der Rechnung 2007 von nahezu 5 Prozent ausmacht.

Produktegruppe Lehraufsicht

- Produkte: Lehraufsicht, Qualifikationsverfahren, Aus- und Weiterbildung der Berufsbildner, Lehrstellenmarketing, Aufsicht überbetriebliche Kurse

Die Verbundpartnerschaft zwischen Bund, Kanton und den Organisationen der Arbeitswelt wurde im eidgenössischen Berufsbildungsgesetz zum Programm erklärt. Zurzeit werden vom Bund in enger Zusammenarbeit mit den schweizerischen Berufsverbänden jährlich zwischen 30 und 50 neue Bildungsverordnungen erlassen. Die Aufgabe der Lehraufsicht besteht dann darin, den Inhalt der neuen BIVOs (Bildungsverordnungen) und die neuen Qualifikationsverfahren den Ausbildungsbetrieben bekannt zu machen.

Eine weitere Herausforderung stellt die Finanzierung der Überbetrieblichen Kurse dar. Zwar besteht seit diesem Jahr ein schweizerisches Abkommen. Wenn aber nur dieses zur Anwendung gelangen würde, entstünde bei fast allen Thurgauer Berufsverbänden eine Finanzierungslücke bei den Überbetrieblichen Kursen, was wiederum eine Gefährdung der Ausbildungsplätze bedeuten würde. Im Moment gelangen sowohl das neue schweizerische Abkommen sowie ergänzend die bisher gültige Regelung zur Anwendung.

Produktegruppe Dienste Berufsfachschulen Thurgau

- Produkte: Kantonale Berufsfachschulen, private Anbieter, Berufsmaturität, Weiterbildung, Infrastruktur BBZ

Die Produktegruppe Berufsfachschulen wurde bis Ende 2007 als Abteilung des Amtes geführt. Mit der Reorganisation werden ab 1.1.2008 sämtliche Dienstleistungen zugunsten der Berufsschulen in einem Betrieb zusammengefasst. Dieser Betrieb wird unter dem Namen „Dienste Berufsfachschulen TG“ seit 1. Januar 2008 als Betrieb mit eigenem Leistungsauftrag und Globalbudget geführt.

Produktegruppe Berufs- und Studienberatung

- Produkte: Berufs- und Laufbahnberatungen, Berufsinformationszentren (BIZ), Veranstaltungen, Studienberatung, Brückenangebote TG

Die kantonale Berufs- und Studienberatung hat folgende Hauptaufgaben: Information und Beratung von Schülerinnen und Schülern der Volksschule und weiteren Jugendlichen, von Kantonsschülern und -schülerinnen und von erwachsenen Personen. In den BIZ wird ein kostenloses Grundangebot für alle Personen mit Wohnsitz im Kanton Thurgau angeboten. Darüber hinaus besteht ein kostenpflichtiges, erweitertes Angebot für Erwachsene.

Der Umbau und die Reformen des Bildungssystems lösen Informationsbedürfnisse aus, die zu einem grossen Teil in Beratungsgesprächen und in der Nachfrage nach Informations- und Dokumentationsmaterial münden. Diese werden von der Berufsberatung abgedeckt.

Nicht-Globalbudget

4313 Beiträge Berufsbildung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	26'375'000	33'550'000	27'749'483	-7'175'000	-21.4	-1'374'483	5.0
Ertrag	16'400'000	15'700'000	10'988'518	700'000	4.5	5'411'482	-49.2
Aufwandüberschuss	-9'975'000	-17'850'000	-16'760'965	-7'875'000	-44.1	-6'785'965	-40.5

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
360.00 Bundesbeiträge Grundausbildung	-9'390'000	Auszahlungskonto für die Bundesbeiträge (siehe Konto 460.10) aufheben. Die Bundesbeiträge sind in den nachfolgenden Staatsbeiträgen und durch die Erhöhung der Budgetvorgaben in den Nettokosten der Thurgauer Berufsfachschulen enthalten. Es ändert sich im Wesentlichen die Weiterleitung von Bundesbeiträgen an die kantonalen Bildungszentren: Während im Budget 2008 unter dem Titel „Bundesbeiträge Grundausbildung“ noch 9'390'000 Franken an die Bildungszentren überwiesen wurden, reduziert sich der Aufwand im Bereich 4313 um diesen Betrag und in den einzelnen Schulen fehlen die entsprechenden Erträge. Die Änderung wurde auf Empfehlung der FIKO vorgenommen.
362.10 Staatsbeitrag gewerbliche Berufsfachschulen	424'000	Beitrag an die IMS und HMS Informatik- und Handelsmittelschule Kantonsschule Frauenfeld Fr. 390'000. Versicherungsprämie für Brückenangebot SBW Schule für Beruf und Weiterbildung Romanshorn Fr. 21'000.
362.40 Schulgelder ausserkantona-ler gewerblicher Berufsfachschulen	1'086'000	Vollkostenrechnung wegen Pauschalierung der Bundesbeiträge und steigende Schülerzahlen vor allem im Bereich Soziales, Landwirtschaft und Logistik, sowie Einführung diverser Attestausbildungen Fr 766'000. Neues Brückenangebot gestalterischer Vorkurs 20 à Fr. 16'000 = Fr. 320'000
362.50 Schulgelder ausserkantona-ler kaufmännischer Berufsfachschulen	-146'000	Vollkostenrechnung wegen Pauschalierung der Bundesbeiträge. Schwankende, schwer abschätzbare Schülerzahlen.
362.60 Beiträge ausserkantona-ler Schulen Gesundheitswesen	-430'000	Abgestufter Staatsbeitrag an das Bildungszentrum für Gesundheit BfG für das Spezialangebot Nachholbildung Pflege Diplommiveau I - Fr. 169'000 und an das Kinderspital St. Gallen - Fr. 126'000. Rückgang der ausserkantonalen Vollzeitausbildungen - Fr. 135'000
364.10 Staatsbeitrag an Einführungskurse	900'000	Vollkostenrechnung wegen der Pauschalierung der Bundesbeiträge
364.50 Weiterbildungskurse der Berufsfachschulen	51'000	Stufenweiser Anstieg des Subventionsbeitrages für die Höhere Fachschule für Wirtschaft
394.50 Staatsbeitrag BBZ Arenenberg	350'000	Erweiterung des Bildungsangebotes (Musikinstrumentenbauer) und Einbezug des Bundesbeitrages (Fr. 260'000)
460.10 Bundesbeiträge Grundausbildung	700'000	Aufgrund der Entwicklung der Lehrlingszahlen (Prokopf-Pauschale) erwarten wir einen höheren Bundesbeitrag

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Berufsbildung	1	Anzahl Grundbildungsverträge	6'900	6'600	6'922
	2	Anzahl Qualifikationsverfahren	2'000	2'000	1'927
	3	Lehrmeisterkurse	16	16	17
Berufsfachschulen	4	Anzahl Lehrverhältnisse kantonale Berufsfachschulen	5'200	5'400	5'5980
	5	Anzahl Lehrverhältnisse ausserkantonale Berufsfachschulen	1'800	1'700	1'722
	6	SBW Neue Medien AG Romanshorn	70	70	75
	7	Anzahl kantonale überbetriebliche Kurse (früher Einführungskurse)	30	30	28
	8	Anzahl ausserkantonale überbetriebliche Kurse (früher Einführungskurse)	80	80	92
Berufsberatung	9	Anzahl allg. Beratungsfälle	3'300	3'300	3'414
	10	Anzahl Studienberatungsfälle	350	390	377
	11	Anzahl Besucher BIZ	12'000	11'000	9'874
	12	Anzahl Veranstaltungen	250	200	319

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen Thurgau (DBT)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Organisation Dienste Berufsfachschulen Thurgau wird im Amt für Berufsbildung und Berufsberatung neu als Betrieb geführt. Die wesentlichen Aufgaben sind im Finanz-, Personal- und Controllingbereich für alle Bildungszentren. Zum Leistungsauftrag gehören die Personaladministration der Berufsschul-Lehrpersonen, die IT-Supportaufgaben für die Schulverwaltungen und das Leiten der Dienste BBZ Weinfelden. Die Organisation der Dienste BBZ Weinfelden bearbeitet im Auftrag der drei Weinfelder Bildungszentren alle Aufgaben und Tätigkeiten, die sich durch die gemeinsam genutzte Infrastruktur ergeben.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4320 Dienste Berufsfachschulen Thurgau	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	4'282'700	4'151'100	0	131'600		4'282'700	
Ertrag	3'498'700	3'318'100	0	180'600		3'498'700	
Aufwandüberschuss KORE	-784'000	-833'000	0	-49'000	13.5	784'000	0.0
Bonusverrechnung							
Aufwandüberschuss LR	-784'000	-833'000	0	-49'000	13.5	784'000	0.0
Kostendeckungsgrad	82%	80%	0%				

PRODUKTEGRUPPEN

Dienste Berufsfachschulen Thurgau							
Aufwand	784'000	4'151'100	0	-3'367'100		784'000	
Ertrag	0	3'318'100	0	-3'318'100		0	
Aufwandüberschuss	-784'000	-833'000	0	-49'000	-5.9	784'000	0.0
Kostendeckungsgrad	0%	80%	0%				
Dienste Berufsbildungszentrum Weinfelden							
Aufwand	3'498'700	0	0	3'498'700		3'498'700	
Ertrag	3'498'700	0	0	3'498'700		3'498'700	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Dienste für alle Berufsfachschulen

Beratungen und Support in allgemeinen Schulverwaltungs-, Finanz- und Personalfragen, Personaladministration der Lehrpersonen an Berufsfachschulen.

Dienste BBZ Weinfelden

Verwaltung sämtlicher Schul- und Sportanlagen am Berufsbildungsstandort Weinfelden. Bereitstellung der Infrastruktur inkl. Betrieb der Schul-Netzwerke und -Geräte. Betrieb einer Mediothek für Lehrlinge und Lehrpersonen. Diese betriebsbezogenen Dienstleistungen und Infrastrukturkosten werden verursachergerecht den drei Bildungszentren in Weinfelden weiter verrechnet.

Produktgruppe Dienste Berufsfachschulen Thurgau

■ Produkte: Kantonale Berufsfachschulen, private Anbieter, Berufsmaturität, Weiterbildung, Dienste BBZ Weinfelden

Die Produktgruppe Berufsfachschulen wurde bis Ende 2007 als Abteilung des ABB geführt. Durch Reorganisation im Amt wird unter dem Namen „Dienste Berufsfachschulen TG“ ab 1. Januar 2008 ein Betrieb für alle Berufsfachschulen mit eigenem Leistungsauftrag und Globalbudget geführt.

Administration und Finanzen der drei Schulen am Standort Weinfelden, Bildungszentrum für Wirtschaft, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden und das Bildungszentrum für Gesundheit werden neu als Produkt in den DBT integriert.

Produktegruppe Dienste Berufsbildungszentrum Weinfelden

■ Produkte: Dienste BBZ Weinfelden

Verwaltung sämtlicher Schul- und Sportanlagen am Berufsbildungsstandort Weinfelden. Bereitstellung der Infrastruktur inkl. Betrieb der Schul-Netzwerke und -Geräte. Betrieb einer Mediothek für Lehrlinge und Lehrpersonen. Diese betriebsbezogenen Dienstleistungen und Infrastrukturkosten werden verursachergerecht den drei Bildungszentren in Weinfelden weiter verrechnet.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Dienste für alle Berufsfachschulen					
Budget, Controlling, Berichte	1	Anzahl Schulen	6		
Personalwesen	2	Zufriedenheit Benutzer	gut		
Schulinformatik	3	Anzahl Mandanten	8		
Bildungswesen	4	Anzahl Schulen	8		
Standort Weinfelden					
Dienste BBZ Weinfelden	5	Zufriedenheit Benutzer	gut		

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Kaufleute B- und E-Profil
- Berufsmaturität kaufmännische Richtung, lehr- und berufsbegleitend
- Berufsmaturität gesundheitliche und soziale Richtung, berufsbegleitend
- Medizinische Praxisassistentinnen (MPA)
- Büroassistentinnen und Büroassistenten EBA

Weiterbildung

- Berufsorientierte und allgemeinbildende Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Sprachen, Wirtschaft, Persönlichkeit (Kurse, Seminare und Lehrgänge). Das BZW ist autorisiert, national und international anerkannte Zertifikate abzugeben (eidgenössische Fachausweise, Informatik- und Sprachdiplome)
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine "Höhere Fachprüfung" oder eine "Fachprüfung" im kaufmännischen Bereich
- Führen einer Höheren Fachschule für Wirtschaft
- Prüfungszentrum für europäische und internationale Sprach- und Informatikzertifikate

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**2.1 Globalbudget**

4325-4328 Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'209'100	14'822'200	14'071'633	386'900		1'137'467	
Ertrag	4'416'100	6'880'400	5'802'114	-2'464'300		-1'386'014	
Aufwandüberschuss KORE	-10'793'000	-7'941'800	-8'269'519	2'851'200	35.9	2'523'481	30.5
Bonusverrechnung							
Aufwandüberschuss LR	-10'793'000	-7'941'800	-8'269'519	2'851'200	35.9	2'523'481	30.5
Kostendeckungsgrad	29%	46%	41%				

PRODUKTEGRUPPEN**Grundbildung**

Aufwand	11'326'000	10'980'000	10'671'067	346'000		654'933	
Ertrag	533'000	3'038'200	2'401'548	-2'505'200		-1'868'548	
Aufwandüberschuss	-10'793'000	-7'941'800	-8'269'519	2'851'200	35.9	-2'523'481	-30.5
Kostendeckungsgrad	5%	28%	23%				

Weiterbildung

Aufwand	3'560'384	3'509'884	3'119'779	50'500		440'605	
Ertrag	3'560'384	3'509'884	3'119'779	50'500		440'605	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Dienstleistungen / Prüfungszentren

Aufwand	322'716	332'316	280'787	-9'600		41'929	
Ertrag	322'716	332'316	280'787	-9'600		41'929	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Grundbildung

- Produkte: Kaufleute B-Profil, Kaufleute E-Profil, Kaufleute M-Profil, Med. Praxisassistentinnen (MPA), Büroassistentinnen und Büroassistenten EBA, Berufsmaturität berufsbegleitend

Im Vergleich zum Voranschlag 2008 bietet das BZW als zusätzliches Ausbildungsangebot die zweijährige Berufsattestausbildung Büroassistent/innen EBA an. Die Nachfrage nach der zweijährigen berufsbegleitenden Berufsmaturität gesundheitlicher und sozialer Richtung hält unvermindert an, so dass eine zusätzliche Klasse geführt wird.

Produktegruppe Weiterbildung

- Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung

Im Vergleich zum Voranschlag 2008 ist mit einem leichten Rückgang der Teilnehmerzahlen zu rechnen, in Bezug auf die Lektionen mit einem Anstieg. Es werden mehr Teilnehmer in den länger dauernden Ausbildungen erwartet. Der Rückgang in den Erwerbslosenkursen wird teilweise durch neue Angebote ausgeglichen. Es ist geplant, ab Schuljahr 2009 eine zweite Klasse der Höheren Fachschule Wirtschaft zu führen, sofern sich genügend Teilnehmer rekrutieren lassen und das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie eine entsprechende Bewilligung erteilt.

Produktegruppe Dienstleistungen

- Produkte: Dienstleistungen, Prüfungszentren

Im Prüfungszentrum wird beim Multicheck nochmals eine leichte Steigerung erwartet, während die DELF- und ECDL-Prüfungen stabil bleiben, allenfalls leicht verlieren dürften. Die SIZ-Prüfungen werden voraussichtlich wieder mehr Interessenten finden.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1'025	1'020	1'014
	2	Anzahl Klassen	57	55	55
Weiterbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	3100	3'250	3'400
	4	Anzahl Lektionen	12750	12'500	13'453
	5	Anzahl Kurse	275	265	316

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4331-4335 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Gewerbliche Bildungszentrum bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Regellehre für die folgenden Berufe: Automechaniker, Automobilmechaniker, Automonteur, Automobilfachmann, Automobilassistent, Bäcker-Konditor, Baumaschinenmechaniker, Bildhauer (ABU), Drucktechnologe, Fachfrau Hauswirtschaft, Hauswirtschaftspraktiker, Forstwart, Gärtner, Koch, Konditor-Confiseur, Küchenangestellte/r, Landmaschinenmechaniker, Maler, Motorgerätemechaniker, Motorradmechaniker, Polygrafen, Schreiner, Schreinerpraktiker, Restaurationsfachmann/-frau, Restaurationsangestellte, Zimmermann, Zweiradmechaniker
- Basislehrjahr für Polygrafen
- Anlehren für alle Berufe ohne Attestausbildung

Weiterbildung

- In der Erwachsenenbildung Standard-Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Technik, Allgemeinbildung (Kurse, Seminare und Lehrgänge) sowie Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine "Höhere Fachprüfung" oder eine "Fachprüfung" im gewerblichen Bereich
- In der Erwachsenenbildung Hauswirtschaft Angebot der berufsorientierten Weiterbildung im Bereich Hauswirtschaft sowie die Vorbereitungskurse für Ausbilderinnen und Ausbilder im Bereich Hauswirtschaft.

Brückenangebote

- Die Brückenangebote Hauswirtschaft bilden Klassen in Fachrichtung Hauswirtschaft mit einem und zwei Schultagen an.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4331-4339 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'254'600	14'199'600	11'423'701	55'000		2'830'899	
Ertrag	3'104'600	5'074'900	4'735'192	-1'970'300		-1'630'592	
Aufwandüberschuss KORE	-11'150'000	-9'124'700	-6'688'509	2'025'300	22.2	4'461'491	66.7
Bonusverrechnung	0	0	0				
Aufwandüberschuss LR	-11'150'000	-9'124'700	-6'688'509	2'025'300	22.2	4'461'491	66.7
Kostendeckungsgrad	22%	36%	41%				

PRODUKTEGRUPPEN

Grundbildung

Aufwand	12'113'276	12'112'073	10'420'222	1'203		1'693'054	
Ertrag	1'823'976	3'808'273	3'752'161	-1'984'297		-1'928'185	
Aufwandüberschuss	-10'289'300	-8'303'800	-6'668'061	1'985'500	23.9	3'621'239	54.3
Kostendeckungsgrad	15%	31%	36%				

Weiterbildung

Aufwand	1'207'500	1'179'000	980'131	28'500		227'369	
Ertrag	1'207'500	1'179'000	980'131	28'500		227'369	
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Dienstleistungen

Aufwand	0	0	23'348	0		-23'348	
Ertrag	0	0	2'900	0		-2'900	
Aufwandüberschuss	0	0	-20'448	0	0.0	-20'448	-100.0
Kostendeckungsgrad	0%	0%	12%				

4331-4339 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Brückenangebote							
Aufwand	933'824	908'527	0	25'297		933'824	
Ertrag	73'124	87'627	0	-14'503		73'124	
Aufwandüberschuss	-860'700	-820'900	0	39'800	4.8	860'700	0.0
Kostendeckungsgrad	8%	10%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Schuljahr 2008/09 wird eine Konsolidierungsphase nach der Übernahme des ehemaligen Bildungszentrums für Hauswirtschaft und dem Aufbau des Brückenangebotes Hauswirtschaft bringen. Der Ausbau des Schulanteils bei den Autoberufen und die Umsetzung von BIVOs (Bildungsverordnungen), die noch in der Vernehmlassung sind stehen an. Die Entwicklung der Attestberufe und der Anlehrklassen werden im Jahr 2009 zu Veränderungen führen.

Während des ganzen Schuljahres läuft die Umbauphase mit dem Bau BBZ 78. Die Budgetierung basiert auf einer Klassenzahl von 133 Klassen. Mit einem Rückgang der Lehrlingszahl, der sich auf die Klassenzahl auswirkt, ist nicht zu rechnen.

Produktegruppe Grundbildung

■ Produkt: Regellehre

Die Zahlen des Personalaufwandes wie des Sachaufwandes bewegen sich im Rahmen der Steigerung der Lektionenzahlen. Durch den technologischen Wandel und auch den Umbau BBZ 78 werden in den Spezialräumen für Autoberufe, Schreiner und Zimmerleute grössere Anschaffungen nötig. Die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, die schon am GBW unterrichten, ist eine wichtige Aufgabe, da der Arbeitsmarkt ausgetrocknet ist.

Produktegruppe Weiterbildung

■ Produkt: Erwachsenenbildung

Die Angebote im Bereich der Lehrgänge, die zu einem Abschluss führen, sind als stabil zu beurteilen. So kann davon ausgegangen werden, dass bei den Schreibern die Ausbildungen zum Monteur, Maschinisten, Sachbearbeiter Fertigung, Sachbearbeiter Planung und neu zum Werkmeister durchgeführt werden können. Auch mit dem Automobil diagnostiker und dem Holzbau-Vorarbeiter ist zu rechnen. Im Bereich der allgemeinen Kurse und der Informatikkurse werden kaum Steigerungen zu realisieren sein.

■ Produkt: Weiterbildung Hauswirtschaft

Die Teilautonomie der Erwachsenenbildung Hauswirtschaft wird beibehalten. Im Bereich des Gesamtauftrittes, der Werbung und der Administration sind die Aktivitäten zusammengefasst.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkt: Diverse Dienstleistungen

Bis ins Jahr 2010 befindet sich das Schulgebäude BBZ 78 in einer Erneuerungsphase. Aus diesem Grunde sind die räumlichen Kapazitäten sehr eingeschränkt, sodass eine Weitervermietung an Dritte kaum mehr möglich ist.

Produktgruppe Brückenangebote

■ Produkt: Brückenangebote Hauswirtschaft

Die 6 Klassen werden weiter für das Angebot BA HW zur Verfügung stehen müssen. Die Zahl der Lernenden wird voraussichtlich leicht zurückgehen. Dieser Rückgang ist noch nicht so gross, dass Klassen aufgehoben werden können.

3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	2120	2050	2'087
	2	Anzahl Klassen	133	130	135
Brückenangebote	3	Anzahl Schülerinnen/Schüler	86	96	
	5	Anzahl Klassen	6	6	
Weiterbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	1370	1500	1'005
	4	Anzahl Lektionen	4350	4250	3'860
	5	Anzahl Kurse	133	136	117

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4351-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum für Technik (BZT) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Berufsschulunterricht für folgende Berufe: Konstrukteur, Polymechaniker, Mechapraktiker, Automatiker, Elektroniker, Informatiker, Elektroinstallateur, Metallbauer, Metallbaupraktiker EBA, Anlagen- und Apparatebauer, Spengler, Spengler-Sanitärinstallateur, Sanitärmonteur, Haustechnikpraktiker EBA, Maurer
- Berufsmaturität technischer Richtung in drei Varianten: lehrbegleitend (BM1), nach der Lehre vollzeitlich (BM2) oder berufsbegleitend (BM3)

Weiterbildung

- Standard-Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Technik, Sprachen, Allgemeinbildung-Gesundheit-Sport sowie Führung-Management
- Seminare sowie Firmen- und Spezialkurse
- berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine „Höhere Fachprüfung“ oder eine „Fachprüfung“ im Bereich Technik

Brückenangebote

- Brückenangebot Allgemeinbildung (BA-A)
- Brückenangebot Praxis (BA-P)

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**2.1 Globalbudget**

4351-4359 Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Aufwand	12'761'000	12'043'300	12'449'315	717'700	311'685
Ertrag	1'469'000	3'522'100	3'165'993	-2'053'100	-1'696'993
Aufwandüberschuss KORE	-11'292'000	-8'521'200	-9'283'322	2'770'800	2'008'678
Bonusverrechnung	0				
Aufwandüberschuss LR	-11'292'000	-8'521'200	-9'283'322	2'770'800	2'008'678
Kostendeckungsgrad	12%	29%	25%		

PRODUKTEGRUPPEN**Grundbildung**

Aufwand	10'040'446	9'287'833	9'869'896	752'613	170'550
Ertrag	514'385	2'486'845	2'412'296	-1'972'460	-1'897'911
Aufwandüberschuss	-9'526'061	-6'800'988	-7'457'600	2'725'073	2'068'461
Kostendeckungsgrad	5%	27%	24%		

Weiterbildung

Aufwand	810'000	892'000	599'884	-82'000	210'116
Ertrag	810'000	892'000	602'615	-82'000	207'385
Aufwandüberschuss	0	0	2'731	0	-2'731
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%		

Dienstleistungen

Aufwand	54'554	42'467	41'136	12'087	13'418
Ertrag	43'615	42'255	39'886	1'360	3'729
Aufwandüberschuss	-10'939	-212	-1'250	10'727	9'689
Kostendeckungsgrad	80%	100%	97%		

Brückenangebote

Aufwand	1'856'000	1'821'000	1'938'399	35'000	-82'399
Ertrag	101'000	101'000	111'196	0	-10'196
Aufwandüberschuss	-1'755'000	-1'720'000	-1'827'203	35'000	-72'203
Kostendeckungsgrad	5%	6%	6%		

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Grundbildung

- Produkte: Obligatorische schulische Bildung, Berufsmaturität lehrbegleitend, Berufsmaturität berufsbegleitend, Freikurse und Stützkurse

Für mehrere am BZT ausgebildete Berufe werden - bedingt durch das neue Berufsbildungsgesetz des Bundes - in den nächsten Jahren neue Bildungsverordnungen umzusetzen sein.

Am BZT werden Klassenzüge der folgenden zweijährigen Attest-Ausbildungen geführt: Haustechnikpraktiker EBA (zwei Klassenzüge) und Metallbaupraktiker EBA (ein Klassenzug). Bereits sind für beide Ausbildungen wieder neue Lehrverhältnisse für das nächste Schuljahr gemeldet (Stand Anfang Mai 2008).

Hingegen scheint auch diesmal der neue Maschinenbaupraktiker EBA mangels gemeldeter Lehrverhältnisse nicht zustande zu kommen.

Im laufenden Schuljahr mussten in der berufsbegleitenden BMS nach der Lehre (BM3) erstmals zwei Klassen geführt werden. Infolge einiger Austritte können diese beiden Klassen im Hinblick auf das zweite Jahr ab Sommer 2008 zusammengelegt werden.

Für das Schuljahr 2008 sind für die beiden Ausbildungsvarianten zur Berufsmaturität nach der Lehre (vollzeitliche BM2 und berufsbegleitende BM3) eine grosse Zahl erfolgreicher Absolventen der Aufnahmeprüfung zu verzeichnen. Bei der BM3 profitiert das BZT weiterhin davon, dass der Kanton SG im Sommer 2008 mangels Interessenten keine eigene Klasse führt.

Bei der BM1 hingegen ist gegenüber den Vorjahren ein leichter Rückgang von Schülern zu registrieren, so dass folgende Anzahl neuer Klassen geplant ist (Stand Anfang Mai 2008):

- BM1: 3 neue Klassen (evtl. 4 ; bisher jährlich 4)
- BM2: 3 neue Klassen (bisher jährlich 2 oder 3)
- BM3: 2 neue Klassen (evtl. 1; bisher jährlich 1 oder 2)

Die definitive Anzahl Klassen hängt davon ab, wie viele der erfolgreichen Absolventen der Aufnahmeprüfung sich definitiv für die Ausbildung am BZT anmelden.

Die Erhöhung des Aufwandüberschusses in der Grundbildung von rund Fr. 2'770'000 gegenüber dem Budget 2008 ist hauptsächlich auf folgende Positionen zurück zu führen:

- Bundesbeiträge sind neu pauschaliert und werden vom ABB nicht mehr an die Bildungszentren weitergeleitet (rund Fr. 1'940'000)
- zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit dem Bezug von Provisorien für die Bauphase BZT Bau 2 in den Jahren 2009 und 2010 (rund Fr. 600'000; vorwiegend Mietkosten)
- Erhöhung der Nebenkostenpauschale für Lehrkräfte von bisher 16.45 auf neu 18.00 % der Bruttobesoldung (rund Fr. 100'000).

Produktegruppe Weiterbildung

- Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Seminare

Neben Standard-Kursen (Informatik, Sprachen) wird ein Schwergewicht auf technische Spezial-Kurse gelegt. Dabei sucht das BZT konsequent die Zusammenarbeit mit Verbänden, Unternehmen und Institutionen. Seit Januar 2008 läuft der erste dreisemestrige Lehrgang zum „Elektro-Sicherheitsberater mit eidg. Fachausweis“.

Seit dem Jahr 2004 führt das BZT in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit Informatikkurse für stellensuchende Personen durch. Aufgrund rückläufiger Arbeitslosenzahlen werden derzeit weniger solche Kurse durchgeführt als noch vor einigen Jahren.

Der Bereich Weiterbildung muss mindestens selbsttragend sein.

Produktegruppe Dienstleistungen

- Produkte: Mensa, basic-check

In der Mensa des BZT werden Pausenverpflegungen sowie günstige Menus angeboten. Die Mensa ist verpachtet.

Beim basic-check handelt es sich um eine Eignungsabklärung für Lehrstellenbewerber, welche das BZT anbietet. Die Teilnahmegebühren decken in etwa die anfallenden Kosten.

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkte: Brückenangebot Allgemeinbildung, Brückenangebot Praxis

Im Sommer 2008 wurde der erste Durchgang der neuen Brückenangebote TG abgeschlossen. Die bisherigen Erfahrungen - insbesondere mit dem neuen Aufnahmeverfahren - sind bereits ausgewertet und erste Massnahmen zur Verbesserung gemeinsam mit dem ABB in die Wege geleitet.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1'315	1'240	1'387
	2	Anzahl Klassen	84	80	85
Weiterbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	1'650	1'500	1'280
	4	Anzahl Lektionen	3'600	3'500	3'062
	5	Anzahl Kurse	160	150	133

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum Bau und Mode bietet folgende Ausbildung an:

Grundbildung

- Coiffeusen, Bekleidungsgestalterin, Bauzeichner, Hochbauzeichner, Elektromonteur, Montage-Elektriker, Fachmann/frau Betriebsunterhalt

Lehrwerkstätte

Atelier Couture Création (Bekleidungsgestalterin)

Weiterbildung

- Standardkurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Sprachen, (Kurse, Seminare, Lehrgänge)
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine höhere Fachprüfung oder eine Fachprüfung in den Bereichen Bau und Mode

Brückenangebot

- Führung des Brückenangebotes Kreuzlingen

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**2.1 Globalbudget**

4360-4369 Bildungszentrum für Bau u. Mode Kreuzlingen	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Aufwand	6'330'000	6'091'900	5'675'367	238'100	654'633
Ertrag	1'030'000	2'236'000	1'746'771	-1'206'000	-716'771
Aufwandüberschuss KORE	-5'300'000	-3'855'900	-3'928'596	1'444'100 37.5	1'371'404 34.9
Bonusverrechnung					
Aufwandüberschuss LR	-5'300'000	-3'855'900	-3'928'596	1'444'100 37.5	1'371'404 34.9
Kostendeckungsgrad	16%	37%	31%		

PRODUKTEGRUPPEN**Grundbildung**

Aufwand	3'919'114	3'784'951	3'556'003	134'163	363'111
Ertrag	206'000	1'368'000	964'999	-1'162'000	-758'999
Aufwandüberschuss	-3'713'114	-2'416'951	-2'591'004	1'296'163 53.6	1'122'110 43.3
Kostendeckungsgrad	5%	36%	27%		

Weiterbildung

Aufwand	630'000	623'000	505'726	7'000	124'274
Ertrag	630'000	623'000	505'726	7'000	124'274
Aufwandüberschuss	0	0	0	0 0	0 0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%		

Dienstleistungen

Aufwand	75'886	73'949	64'739	1'937	11'147
Ertrag	70'000	65'000	74'176	5'000	-4'176
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-5'886	-8'949	9'437	-3'063 -34.2	-15'323 -162.4
Kostendeckungsgrad	92%	88%	115%		

Lehrwerkstätte

Aufwand	284'000	280'000	298'577	4'000	-14'577
Ertrag	64'000	110'000	129'020	-46'000	-65'020
Aufwandüberschuss	-220'000	-170'000	-169'557	50'000 29.4	50'443 29.7
Kostendeckungsgrad	23%	39%	43%		

Brückenangebote

Aufwand	1'421'000	1'330'000	1'250'322	91'000	170'678
Ertrag	60'000	70'000	72'850	-10'000	-12'850
Aufwandüberschuss	-1'361'000	-1'260'000	-1'177'472	101'000 8.0	183'528 15.6
Kostendeckungsgrad	4%	5%	6%		

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Grundbildung

■ Produkte: Oblig. schulische Bildung, Berufsmaturität lehrbegleitend, Freikurse und Stützkurse

Im Vergleich zum Voranschlag 2008 ist mit mehr Lehrlingen sowie zwei zusätzlichen Klassen zu rechnen. Anzahl Lehrlinge: 560; Anzahl Klassen: 37

Produktegruppe Weiterbildung

■ Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Kurse mit Abschluss

Die kostendeckende Weiterbildung weist folgende Strukturen auf:

Sprachen	70%
Informatik	10%
Berufskurse	20%

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Mediothek, Verwaltung von Räumlichkeiten

Die Cafeteria bietet täglich warme und kalte Mahlzeiten an. Die Lernenden des integrierten Brückenangebotes tragen zum Umsatz bei.

Die Mediothek Buecherbrugg im BBM ist gleichzeitig auch Regionalbibliothek mit einer grossen Kundschaft. Jährlich werden ca. 120'000 Medien ausgeliehen. Der grosse Synergieeffekt ist von grossem Nutzen.

Produktegruppe Lehrwerkstätte

■ Produkte: Atelier Couture Création

18 Bekleidungsgestalterinnen sind in der Lehrwerkstätte in Ausbildung. Die Nachfrage nach diesen Lehrstellen ist ungebrochen gross.

Produktegruppe Brückenangebot

■ Produkte:

Das Brückenangebot Kreuzlingen wurde 2008 vollständig ins BBM integriert. In ersten Jahr wurden 94 Lernende in 5 Klassen unterrichtet. Es ist 2009 mit leicht sinkenden Schülerzahlen zu rechnen.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	560	530	519
	2	Anzahl Klassen	37	34	35
Weiterbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	700	650	528
	4	Anzahl Lektionen	3800	3700	3'481
	5	Anzahl Kurse	62	60	45
Lehrwerkstätte	6	Anzahl Schülerinnen/Schüler	18	20	18
Brückenangebot	7	Anzahl Schülerinnen/Schüler	85	90	94
	8	Anzahl Klassen	5	5	5

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4375 ABB, Bildungszentrum Arbon

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

Detailhandel:

- Detailhandelsfachleute (3-jährige Ausbildung)
- Detailhandelsassistenten (2-jährige Ausbildung)
- Ausbildungskurse allgemeine Branchenkunde in 5 Branchen

Technische Berufe

- Konstrukteure
- Mechapraktiker
- Polymechniker

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4375 Bildungszentrum Arbon	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'899'500	3'822'000	2'911'382	77'500		988'118	
Ertrag	180'000	1'391'000	1'107'577	-1'211'000		-927'577	
Aufwandüberschuss KORE	-3'719'500	-2'431'000	-1'803'805	1'288'500	53.0	1'915'695	106.2
Bonusverrechnung							
Aufwandüberschuss LR	-3'719'500	-2'431'000	-1'803'805	1'288'500	53.0	1'915'695	106.2
Kostendeckungsgrad	5%	36%	38%				

PRODUKTEGRUPPEN

Grundbildung

Aufwand	3'846'100	3'691'470	2'884'222	154'630		961'878	
Ertrag	127'000	1'262'000	1'070'478	-1'135'000		-943'478	
Aufwandüberschuss	-3'719'100	-2'429'470	-1'813'744	1'289'630	53.1	1'905'356	105.1
Kostendeckungsgrad	3%	34%	37%				
Dienstleistungen							
Aufwand	53'400	130'530	27'160	-77'130		26'240	
Ertrag	53'000	129'000	37'099	-76'000		15'901	
Aufwands-/Ertragsüberschuss	-400	-1'530	9'939	-1'130	-73.9	10'339	104.0
Kostendeckungsgrad	99%	99%	137%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Grundbildung

- Produkte: Oblig. schulische Bildung, Freikurse und Stützkurse

Grundsätzlich wird von einer gleichbleibenden Klassenzahl ausgegangen. Die voraussichtlich leicht sinkende Schülerzahl dürfte diese Zahl nicht beeinflussen, da die heutigen Klassen mit meist über 22 Lehrlingen sehr gut besetzt sind.

Produktgruppe Dienstleistungen

- Produkte: Diverse Dienstleistungen

Das BZA stellt Räumlichkeiten für verschiedene Institutionen zur Verfügung, wobei von einer gleichbleibenden Nachfrage auszugehen ist.

3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	600	620	620
	2	Anzahl Klassen	34	33	36

Nr. Kommentar

- 2 Ohne Klassen für allgemeine Branchenkunde
Klassen für Detailhandelsassistenten/-innen sind als Kleinklassen zu führen

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4390-4391 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum für Gesundheit bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Pflegeassistentin/Pflegeassistent
- Fachangestellte/Fachangestellter Gesundheit
- Einführungskurs Fachmaturität Gesundheit

Tertiärbildung B (Höhere Fachschule HF)

- Bildungsgang dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann DN II
- Bildungsgang Aufbau vom DN I zum DN II
- Bildungsgang Diplom in Pflege HF

Weiterbildung

- Kurse bezüglich Gesundheit für die Öffentlichkeit
- Branchenbezogene Kurse für Fachpersonen und Organisationen im Gesundheitswesen
- Branchenbezogene Kurs für Unternehmen, Schulen und Verwaltungen etc.
- Nachholbildungskurse für Pflegerinnen FASRK zum DN I
- Theorie 40 Tage für Pflegefachfrauen/Pflegefachmänner DN I als Grundlage für die Erlangung der Äquivalenzbestätigung DN II

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**Globalbudget**

4390-4391 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'087'000	8'107'100	8'396'458	-1'020'100		-1'309'458	
Ertrag	1'487'000	2'374'600	2'888'100	-887'600		-1'401'100	
Aufwandüberschuss KORE	-5'600'000	-5'732'500	-5'508'358	-132'500	-2.3	91'642	1.7
Bonusverrechnung							
Aufwandüberschuss LR	-5'600'000	-5'732'500	-5'508'358	-132'500	-2.3	91'642	1.7
Kostendeckungsgrad	21%	29%	34%				

PRODUKTEGRUPPEN**Grundbildung**

Aufwand	1'974'052	2'762'154	2'155'881	-788'102		-181'829	
Ertrag	67'710	442'810	36'751	-375'100		30'959	
Aufwandüberschuss	-1'906'342	-2'319'344	-2'119'130	-413'002	-17.8	-212'788	-10.0
Kostendeckungsgrad	3%	16%	2%				

Weiterbildung

Aufwand	1'053'000	576'000	330'360	477'000		722'640	
Ertrag	1'053'000	576'000	347'543	477'000		705'457	
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	0	17'183	0	0.0	-17'183	-100.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	105%				

Tertiärstufe

Aufwand	4'059'948	4'768'946	5'910'217	-708'998		-1'850'269	
Ertrag	366'290	1'355'790	2'503'806	-989'500		-2'137'516	
Aufwandüberschuss	-3'693'658	-3'413'156	-3'406'411	280'502	8.2	287'247	8.4
Kostendeckungsgrad	9%	28%	42%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Grundbildung

■ Produkte: Fachangestellte Gesundheit (FAGE), Pflegeassistent, Freikurse und Stützkurse

Das Angebot FAGE ist attraktiv. Die Zahl der Lehrlinge ist noch einmal angestiegen. Die Akzeptanz der Ausbildung ist auch in der Berufspraxis sehr hoch.

Die Pflegeassistentenausbildung wird in der Praxis immer noch sehr unterstützt. Es kann eine Klasse geführt werden.

Im Auftrage des AMH wird der Einführungskurs für die Fachmaturität durchgeführt.

Produktegruppe Weiterbildung

■ Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung

Die Angebote orientieren sich am Markt und entsprechen dem Bedarf; es wird kostendeckend gearbeitet. Die Anzahl Lektionen konnte noch einmal gesteigert werden.

Produktegruppe Tertiärstufe

■ Diplomniveau II (4 Jahre),
Diplomniveau II (Aufbau von 3 auf 4 Jahre)
Diplom Höhere Fachschule (Pflege HF)

Der Bildungsgang Diplomniveau II wird 2009 auslaufen. Die Umstellung auf das neue Bildungsangebot Pflege HF ist abgeschlossen. Die Rekrutierung hat sich stabilisiert. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Praktikumsbetrieben gestaltet sich positiv.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	229	220	227
	2	Anzahl Klassen	11	11	10
Weiterbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	500	500	771
	4	Anzahl Lektionen	3112	1700	1'032
Tertiärstufe	5	Anzahl Kurse	20	20	30
	6	Anzahl Studentinnen/Studenten	220	220	234
	7	Anzahl Klassen	12	13	14

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4410 Sportamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Sportamt Thurgau vollzieht das Bundesgesetz. Es unterstützt Sportverbände und Sportvereine sowie J+S-Leiterinnen und -Leiter bei ihren Tätigkeiten. Es organisiert und koordiniert mit Bund, Kantonen und Sportverbänden die J+S-Leiteraus- und -weiterbildung sowie die Coachausbildung. Es verleiht Sportmaterial und -medien, verwaltet die Sport-Toto-Gelder und betreibt eine Sportstättenberatung. Zu den weiteren Tätigkeiten des Sportamtes gehören Aufsicht und Beratung des Schulturnunterrichts sowie Bewilligungen und Abrechnungen des freiwilligen Schulsports.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4410 Sportamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'565'800	1'533'100	1'437'827	32'700		127'973	
Ertrag	555'800	508'100	561'087	47'700		-5'287	
Aufwandüberschuss KORE	-1'010'000	-1'025'000	-876'740	-15'000	-1.5	133'260	15.2
Bonusverrechnung			-28'190				
Aufwandüberschuss LR	-1'010'000	-1'025'000	-904'930	-15'000	-1.5	105'070	11.6
Kostendeckungsgrad	35%	33%	39%				
PRODUKTEGRUPPEN*							
Beratungen							
Aufwand	111'054	106'464	102'564	4'590		8'490	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-111'054	-106'464	-102'564	4'590	4.3	8'490	8.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulsport							
Aufwand	409'146	390'436	373'388	18'710		35'758	
Ertrag	22'000	22'000	23'420	0		-1'420	
Aufwandüberschuss	-387'146	-368'436	-349'968	18'710	5.1	37'178	10.6
Kostendeckungsgrad	5%	6%	6%				
Jugend + Sport (J+S)							
Aufwand	828'580	830'015	758'614	-1'435		69'966	
Ertrag	485'000	450'000	494'183	35'000		-9'183	
Aufwandüberschuss	-343'580	-380'015	-264'431	-36'435	-9.6	79'149	29.9
Kostendeckungsgrad	59%	54%	65%				
Vereinssport							
Aufwand	217'020	206'185	203'261	10'835		13'759	
Ertrag	48'800	36'100	43'484	12'700		5'316	
Aufwandüberschuss	-168'220	-170'085	-159'777	-1'865	-1.1	8'443	5.3
Kostendeckungsgrad	22%	18%	21%				

* Ab Budget 2007 wird die Produktgruppe "Sportförderung" durch die Produktgruppen "Beratungen", "Schulsport", "Jugend + Sport" sowie "Vereinssport" ersetzt. Ein Vergleich von Budget 2009 mit der Rechnung 2007 ist nur bedingt möglich.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die vier im vergangenen Jahr neu eingeführten Produktgruppen haben sich bewährt.

Produktgruppe Beratungen

■ Produkte: Politische Gemeinden / Schulgemeinden / Verbände und Vereine / Einzelpersonen

Verschiedene Städte und Gemeinden sind daran, lokale Sportnetze aufzubauen, und engagieren sich für mehr Bewegungsangebote. Darüber hinaus findet die WM im Inline-Skating im Thurgau statt. Beides zusammen erhöht den Beratungsaufwand und bindet Ressourcen, weshalb der Aufwand entsprechend erhöht wurde.

Produktgruppe Schulsport

■ Produkte: Angebote / Lehrerfortbildung / Aufsicht und Evaluation

Die Bewegungs- und Wettkampfangbote ausserhalb des obligatorischen Unterrichtes werden zunehmend beliebter. Zudem hat der Bund ein Projekt J+S Kids für 5-10 Jährige gestartet. Mit finanziellen Anreizen soll dieses Projekt positiv beeinflusst werden. Die entstehenden Kosten liegen im Rahmen des Globalbudgets.

Produktgruppe Jugend + Sport (J+S)

■ Produkte: Angebote der Vereine / Kaderbildung / Jugendsportcamps

Das Angebot bei den Kaderbildungskursen wird kontinuierlich den Bedürfnissen von J+S 2000 angepasst. Die Leiterentschädigungen wurden schweizweit harmonisiert. Die Erfahrungswerte sind noch zu gering, weshalb die Kostenfolgen noch nicht genau vorhersehbar sind.

Produktgruppe Vereinssport

■ Produkte: Sport-Toto-Fonds / Seniorensport

Die Verteilung der Sport-Toto-Beiträge erfolgt gemäss Sport-Toto-Verordnung vom 7. Juni 1994. Dank dem gestiegenen Gewinnanteil von Swisslos erhalten die Sportverbände höhere Beiträge. Diese Erhöhung hat keinen Einfluss auf das Globalbudget.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
3.1 Beratungen	1	Einhaltung der Fristen	100%	100 %	100 %
3.2 Schulsport	2	Anzahl Kurse (Jahr, Saison, Block)	5 / 22 / 5	5 / 22 / 5	11 / 54 / 2
	3	Anzahl Wettkämpfe	12	12	14
	4	Anzahl Klassen	280	280	283
	5	Anzahl Lehrerfortbildungskurse	16	16	18
	6	Durchführung 3 Turnlektionen	100%	100 %	100 %
	7	Durchführung Oberstufentest	100%	100 %	95 %
	8	Durchführung Mittelstufentest	90%	90 %	74 %
3.3 Jugend und Sport (J+S)	9	Anzahl Kurse (Jahr, Saison, Lager)	300/1'000/250	300/1'000/250	
	10	Einhaltung der Weisungen	100%	100 %	100 %
	11	Anzahl Grundausbildungen	20	20	20
	12	Anzahl Weiterbildungen	35	35	33
	13	Anzahl Jugendsportcamps	13	13	12
3.4 Vereinssport	14	Einhaltung der Fristen	100%	100 %	100 %
	15	Breitensportanlässe	5	5	
	16	Koordinationssitzungen Seniorensport	2	2	

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4510 Kantonsbibliothek

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsbibliothek Thurgau ist eine kulturelle Grundeinrichtung des Kantons. Sie dient der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit, der allgemeinen Bildung, dem Lehren und Lernen sowie der Unterhaltung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.

Neben der Pflege der Bestände und der Hilfestellung für andere Bibliotheken im Kanton stehen Informationsvermittlung und Medienbeschaffung im Zentrum der Arbeit der Kantonsbibliothek. Dabei ist sie den neuen Informationsmedien gegenüber offen und nutzt deren Möglichkeiten.

Als weiterführende Bibliothek setzt sie sich auch zum Ziel, mit ihren Angeboten und Dienstleistungen das Bewusstsein für die eigene Kultur zu erhöhen, aber auch das Verständnis für fremde Kulturen zu fördern.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4510 Kantonsbibliothek	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'250'500	2'222'000	2'249'895	28'500		605	
Ertrag	325'000	302'000	331'253	23'000		-6'253	
Aufwandüberschuss KORE	-1'925'500	-1'920'000	-1'918'642	5'500	0.3	6'858	0.4
Bonusverrechnung			8'642				
Aufwandüberschuss LR	-1'925'500	-1'920'000	-1'910'000	5'500	0.3	15'500	0.8
Kostendeckungsgrad	14%	14%	15%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Informationsvermittlung und Medienangebot							
Aufwand	2'189'025	2'159'177	2'204'098	29'848		-15'073	
Ertrag	325'000	302'000	331'253	23'000		-6'253	
Aufwandüberschuss	-1'864'025	-1'857'177	-1'872'845	6'848	0.4	-8'820	-0.5
Kostendeckungsgrad	15%	14%	15%				
Besondere Dienstleistungen							
Aufwand	61'475	62'823	45'797	-1'348		15'678	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-61'475	-62'823	-45'797	-1'348	-2.1	15'678	34.2
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Kostendeckungsgrad des Globalbudgets liegt bei 14 % und soll weiter steigen. Dazu sollen weitere Gemeinden aus der Region Frauenfeld, die über keine Gemeindebibliotheken verfügen, beitragen.

Produktgruppe Informationsvermittlung und Medienangebot

■ Produkt: Informationsvermittlung und Medienangebot

Keine Veränderungen gegenüber den Vorjahren.

Produktgruppe Besondere Dienstleistungen

■ Produkte: Beratung/Beiträge Schul- u. Gemeindebibliotheken

Keine Veränderungen gegenüber den Vorjahren.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
1. Informationsvermittlung und Medienangebot	1	Anzahl Ausleihen pro Jahr	170'000	150'000	159'238
	2	Anzahl Beratungen	6'500	7'000	5'532
	3	Anzahl aktive Benutzerinnen/Benutzer	5'300	5'300	5'191
	4	Anzahl Neueintritte	1'000	1'000	1'045
	5	Anzahl Besucherinnen / Besucher	80'000	75'000	77'311

Nr. Kommentar

- 1 Die Ausleihzahlen werden nicht mehr in dem Masse steigen wie in den letzten Jahren. Eine Konsolidierung auf relativ hohem Niveau ist abzusehen.
- 3 + 4 Sowohl die Anzahl der aktiven Benutzerinnen und Benutzer wie auch die Anzahl der Neueintritte wird sich auf recht hohem Niveau konsolidieren.
- 5 Es wird nach wie vor angestrebt, durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Anzahl der Besucherinnen und Besucher der Kantonsbibliothek zu steigern.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4610 Kulturamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Kulturamt koordiniert die verschiedenen Aktivitäten im Kulturbereich (Kulturförderung und Kulturpflege), erarbeitet Konzepte und fördert die kulturellen Tätigkeiten im Kanton durch finanzielle Leistungen aus der Staatsrechnung oder aus dem Lotteriefonds. Es bearbeitet die Gesuche an den Lotteriefonds und vertritt den Kanton in interkantonalen und internationalen Gremien zur Koordination überregionaler Kulturprojekte.

Dem Kulturamt zugeordnet sind das Historische Museum, das Naturmuseum, das Napoleonmuseum, das Kunstmuseum sowie das Ittinger Museum. Zu den Aufgaben der Museen gehören die Erfassung, der Ausbau und die Pflege der Sammlungsbestände, die Forschung bzw. die wissenschaftliche Bearbeitung, die Gestaltung von Dauer- und Wechsausstellungen, die Durchführung von Rahmenprogrammen und kulturpädagogischen Anlässen (Vermittlung) sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4610 Kulturamt	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'053'300	5'656'200	5'581'353	397'100		471'947	
Ertrag	1'281'800	1'253'400	1'353'272	28'400		-71'472	
Aufwandüberschuss KORE	-4'771'500	-4'402'800	-4'228'081	368'700		543'419	
Übertrag Spezialfinanzierungen	-90'000	-88'200	-70'000	-1'800		-20'000	
Bonus-/Malusverrechnung	0		-6'750	0		6'750	
Aufwandüberschuss LR	-4'861'500	-4'491'000	-4'304'831	370'500	8.2	556'669	12.9
Kostendeckungsgrad	21%	22%	24%				

PRODUKTEGRUPPEN

Kulturförderung

Aufwand	599'707	573'328	538'306	26'379		61'401	
Ertrag	250'000	250'000	249'918	0		82	
Aufwandüberschuss	-349'707	-323'328	-288'388	26'379	8.2	61'319	21.3
Kostendeckungsgrad	42%	44%	46%				

Ausstellungen

Aufwand	2'805'989	2'604'200	2'670'441	201'789		135'548	
Ertrag	794'020	716'635	753'679	77'385		40'341	
Aufwandüberschuss	-2'011'969	-1'887'565	-1'916'762	124'404	6.6	95'207	5.0
Kostendeckungsgrad	28%	28%	28%				

Sammlungen

Aufwand	1'648'345	1'540'936	1'445'330	107'409		203'015	
Ertrag	55'760	104'055	228'213	-48'295		-172'453	
Aufwandüberschuss	-1'592'585	-1'436'881	-1'217'117	155'704	10.8	375'468	30.8
Kostendeckungsgrad	3%	7%	16%				

Vermittlung

Aufwand	999'259	937'736	927'276	61'523		71'983	
Ertrag	182'020	182'710	121'462	-690		60'558	
Aufwandüberschuss	-817'239	-755'026	-805'814	62'213	8.2	11'425	1.4
Kostendeckungsgrad	18%	19%	13%				

Aufwandüberschuss der einzelnen Museen

	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
4614 Historisches Museum							
Aufwand	1'323'500	1'269'900	1'278'131	53'600		45'369	
Ertrag	45'000	95'000	166'030	-50'000		-121'030	
Aufwandüberschuss	-1'278'500	-1'174'900	-1'112'101	103'600	8.8	166'399	15.0

	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
4618 Naturmuseum					
Aufwand	1'171'300	1'065'000	1'016'339	106'300	154'961
Ertrag	139'800	123'400	132'072	16'400	7'728
Aufwandüberschuss	-1'031'500	-941'600	-884'267	89'900 9.5	147'233 16.7
4621 Napoleonmuseum					
Aufwand	1'147'500	1'024'500	954'120	123'000	193'380
Ertrag	470'000	406'000	351'940	64'000	118'060
Aufwandüberschuss	-677'500	-618'500	-602'180	59'000 9.5	75'320 12.5
4628 Kunstmuseum					
Aufwand	1'884'000	1'790'000	1'883'939	94'000	61
Ertrag	377'000	379'000	453'313	-2'000	-76'313
Aufwandüberschuss	-1'507'000	-1'411'000	-1'430'626	96'000 6.8	76'374 5.3

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Amtsleitung

Geplant ist die Einführung eines neuen Kassensystems in Verbindung mit der elektronischen Datenerfassung Abacus für alle Museen. Die entsprechenden Kostenanteile mit einer Gesamtsumme von etwa Fr. 30'000 werden in den Umlagen Afl der einzelnen Museen budgetiert.

Historisches Museum

Für das Projekt Neueinrichtung bzw. Umbau des Historischen Museums im Schloss Frauenfeld, ist eine 30%-Projektstelle für die Konzeptentwicklung und -umsetzung geschaffen worden.

Naturmuseum

Schwerpunkte bilden die Aktivitäten rund um das Jubiläumsjahr „150 Jahre Naturmuseum Thurgau“ und „200. Geburtstag von Charles Darwin“ sowie die Realisierung der um ein Jahr verschobenen 2. Etappe Neugestaltung Dauerausstellung 3. OG mit den Vorarbeiten der für 2010 geplanten Sanierung von EG und Treppenhaus. In Zusammenarbeit mit den anderen kantonalen Museen und der Finanzverwaltung wird ein einheitliches Kassensystem realisiert.

Napoleonmuseum

Das Globalbudget entspricht weitgehend den Vorgaben des Finanzplanes. Überschreitungen sind durch die externe Parkpflege bedingt (Garantiarbeiten). Sie werden durch Einsparungen an anderer Stelle nahezu ausgeglichen.

Kunst- und Ittinger Museum

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Kulturförderung

■ Produkte: Beitragsgesuche an den Lotteriefonds, Wissenschaftliche Arbeiten/Projekte, Koordination Kulturaktivitäten/Beratung, Beratung/Mitarbeit in Fachgremien

Amtsleitung

Es ist weiterhin mit einer moderat steigenden Zahl von Gesuchen an den Lotteriefonds zu rechnen.

Historisches Museum

Es werden Fachexpertisen im Bereich historische Sammlungen für das Kulturamt zur Bearbeitung der Lotteriefondsgesuche, Beratung und Unterstützung von lokalen und privaten Sammlungen und Museen erstellt. Zunehmende Bedeutung gewinnt die wissenschaftliche Beratung im Umfeld der umfangreichen volkskundlichen Sammlung.

Naturmuseum

Der Bereich Kulturförderung umfasst einzelne Fachexpertisen im Bereich „naturkundliche Sachkultur und Forschung“ für das Kulturamt, Mitgliedschaft in der „Arbeitsgruppe Biber Thurgau“ und die Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Redaktor der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft TNG (Museumsgründerin) im Rahmen der Vorjahre.

Napoleonmuseum

Während der Umbauphase des BBZ Arenenberg (2009 bis ca. 2012) steht die wissenschaftliche Arbeit verstärkt im Vordergrund. Schwerpunkt ist dabei die Aufarbeitung der Geschichte des Schlossparks. Zudem laufen die Forschungen zu Prinz Louis Napoléon, Hortense de Beauharnais, Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen sowie zu Jean-Antoine Laurent weiter. Die Eröffnungsausstellung des Jahres 2011 wird ihm und seinem Werk gewidmet sein.

Die Museumsdirektion arbeitet verstärkt in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien mit und ist Mitglied von Marketing- bzw. kulturtouristischen Ausschüssen der Bodenseeregion. Darüber hinaus hat die Vortragstätigkeit im In- und Ausland stark zugenommen.

Kunst- und Ittinger Museum

Ankäufe des Kunstmuseums für die kantonale Kunstsammlung stellen eine wichtige Fördermassnahme für Künstlerinnen und Künstler der Region dar. Zudem erbringen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums zunehmend Beratungsleistungen im Bereich der Kulturförderung für das Kulturamt und für Dritte, die nicht über interne Verrechnung abgegolten werden.

Produktgruppe Ausstellungen

- Produkte: Dauerausstellung und Wechselausstellungen der Museen, zudem: Museumsgarten Luzernerhaus Frauenfeld, Parkanlage Arenenberg, Dauerausstellung und Wechselausstellungen Kartause Ittingen

Historisches Museum

Die Sonderausstellungen werden weitergeführt. Die veraltete Dauerausstellung wird punktuell und experimentell erneuert. 2009 wird das Projekt Neueinrichtung des Historischen Museums weitergeführt. Im Zentrum steht die Grundlagenerarbeitung für die Machbarkeitsstudien auf Basis der Bestandes- und Bedürfnisanalyse.

Naturmuseum

2009 wird die um ein Jahr verschobene 2. Etappe Neugestaltung Dauerausstellung 3. OG unter der Federführung des Kantonalen Hochbauamtes realisiert. Für die Dauerausstellung im neu gestalteten 1. und 2. OG wird ausserdem ein Audioguide zum Thema Evolution produziert. Die Sanierung EG/Treppenhaus wird unter der Federführung des Kantonalen Hochbauamtes geplant. Der Aufwand für Betrieb, Pflege und Unterhalt des Museumsgartens bewegt sich in demselben Rahmen wie in den Vorjahren. 2009 werden 2 Wechselausstellungen realisiert: „150 Jahre Naturmuseum Thurgau“ (Eigenproduktion) und „Landschaft im Wandel“ (Co-Produktion mit Ämtern des DBU und des Staatsarchivs).

Napoleonmuseum

Bedingt durch den Umbau des BBZ Arenenberg und die dadurch zu erwartende Beeinträchtigung des Besucheraufkommens konzentriert sich das Napoleonmuseum ab 2009 auf seine Dauerausstellung sowie auf die Parkanlage. Nach der Übergabe an die Öffentlichkeit im August 2008 steht der Park ab 2009 im Mittelpunkt der Marketing- und Werbeaktivitäten. Dadurch soll von den Baumassnahmen ab- und gleichzeitig das Interesse stärker auf das „Gesamtkunstwerk“ gelenkt werden. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt sind weitere Restaurierungsarbeiten im Museum, wie auch in Randbereichen des Schlossparks vorgesehen.

Zunehmend gefragt sind Präsentationen des Museums als Wanderausstellungen. Neben der vom Deutschen Museum für Karikatur konzipierten Ausstellung, Napoleon - Genie und Despot - (läuft 2009 aus) liegen dem Napoleonmuseum Anfragen aus Augsburg, den USA sowie Mexiko vor.

Kunst- und Ittinger Museum

2009 wird die Neueinrichtung des Ittinger Museums abgeschlossen, wodurch das Museum an Attraktivität gewinnen soll. Die Sonderausstellungen des Kunstmuseums bilden ein wichtiges Element der Ausstrahlung der Kartause Ittingen weit über die Region hinaus.

Produktegruppe Sammlungen

- Produkte: Kulturhistorische Sammlungen, Sammlung Kartause Ittingen/Kartäuser Orden, Sammlung ländliche Kultur, Naturkundliche Sammlungen, Naturkundliche Fachbibliothek, Sammlung Napoleoni-ka, Historische Bibliothek Arenenberg/Archiv, Forschungsbibliothek „Franz. Revolution-1. Weltkrieg“, Geschichte des Bodenseegebietes (19. Jh.), Kunstsammlung d. Kt. Thurgau, Nachlässe

Historisches Museum

Die Erfassung der nicht inventarisierten Altbestände bleibt ein Dauerthema. Auch bereits erfasste Objekte müssen aufgrund neuer Qualitätskriterien nachbearbeitet werden.

Die umfangreiche volkskundliche Sammlung wird in Tobel weiterhin konserviert und anschliessend nach Diessenhofen umgelagert. Die Einrichtung des Schaudepots St. Katharinental hat sich entsprechend diesen Eingängen anzupassen.

Naturmuseum

Sammlungstätigkeit, Inventarisierung sowie wissenschaftliche Auswertungen in den verschiedenen Sammlungsteilen werden gemäss Leistungsvertrag weiter geführt. Es ist keine wissenschaftliche Publikation geplant. Die naturkundliche Fachbibliothek wird im Rahmen der Vorjahre gepflegt.

Napoleonmuseum

Die Aufarbeitung der Sammlungen wird auch 2008 planmässig fortgesetzt. Im finanziell vertretbaren Rahmen bemüht sich das Museum auf dem Kunstmarkt befindliche Stücke zu erwerben. Hierunter fallen insbesondere Autografen und Archivstücke, die sich auf die Geschichte von Schloss Arenenberg und seiner Bewohner beziehen.

Durch gezielte Ankäufe zeitgenössischer Publikationen zur napoleonischen Geschichte und durch Schenkungen erfährt die Forschungsbibliothek seit Jahren einen permanenten Zuwachs. Innerhalb des südwestdeutschen Bibliotheksverbands wird der Bestand immer stärker genutzt.

Kunst- und Ittinger Museum

Für die sachgerechte Aufbewahrung der Sammlungsbestände des Kunstmuseums wird ein Kulturgüter-schutzdepot in Aadorf eingerichtet. Es umfasst rund 600 m² Lagerfläche und weist klimatische Bedingungen auf, die eine optimale Lagerung von Gemälden, Skulpturen und Arbeiten auf Papier erlaubt. Gebäude, Verzinsung der Investitionen für den Umbau und Betrieb des Lagers erzeugen Zusatzkosten von jährlich Fr. 52'000. Die neue Infrastruktur ermöglicht eine Optimierung der Lagerhaltung und vereinfacht die Ausleihe von Werken an die kantonale Verwaltung.

Produktegruppe Vermittlung

- Produkte: Anlässe/Veranstaltungen/Fachtagungen, Museumspädagogik, Publikationen

Amtsleitung

Die Kulturvermittlung bildet einen Schwerpunkt im Bereich der Kulturförderung.

Historisches Museum

Die Museumspädagogischen Angebote für Schulen und Gruppen, aber auch die Rahmenprogramme zu den Sonderausstellungen werden in vergleichbarem Umfang wie im Vorjahr weitergeführt. Eine von allen Museen gemeinsam angestrebte Intensivierung der Zusammenarbeit mit der PHTG geht auch 2009 weiter.

Naturmuseum

2009 bewegen sich die öffentlichen Veranstaltungen (ca. 35 Anlässe) sowie die Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche im bisherigen Umfang. Es handelt sich dabei um Führungen durch die Ausstellungen und Sammlungen, Gartenrundgänge, Exkursionen, Vorträge und Aktionstage mit Kinder- und Familienprogrammen. Das Rahmenprogramm im Jubiläumsjahr 2009 umfasst das Kunstprojekt „tomARTen“ mit Max Bottini zum Thema Artenvielfalt, die Produktion des Audioguides „Evolution“ für die Dauerausstellung, einen Geburtstagsanlass und die Sonderausstellung „150 Jahre Naturmuseum Thurgau“, 4 Aufführungen des Theaters „Mammutjäger und Darwin“, 8 Rahmenveranstaltungen „Charles Darwin und die Evolutionstheorie“. Die Sonderveranstaltungen 2009 sind eine Lesung sowie ein Konzert und ein Filmabend im Museumshof.

Mit Führungen für Schulklassen sowie Unterrichts- und Vermittlungsangeboten für Lehrkräfte (Unterrichtsunterlagen, Gwunderkisten, Unterrichtskoffer etc.) bewegt sich der Bereich Museumspädagogik für Schulen im Umfang der Vorjahre. In Zusammenarbeit mit der PHTG werden für Lehrkräfte sieben Weiterbildungsveranstaltungen zu den Sonderausstellungen und zur Dauerausstellung sowie eine Exkursion durchgeführt. Ausserdem werden neue Vermittlungsfässer entwickelt und die Zusammenarbeit mit der PHTG soll vertieft

werden. Im Rahmen der Schweizerischen Lehrerfortbildungswochen in Frauenfeld (Schule und Weiterbildung Schweiz, SWCH) und in Zusammenarbeit mit den anderen kantonalen Museen findet der Wochenkurs „Zeitreise“ statt.

Napoleonmuseum

Im Mittelpunkt der Anlässe wird der Arenenberger Schlosspark stehen. Zusätzlich in das Angebot des Museums werden deshalb spezielle Führungen aufgenommen. Ob in der Anlage kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Theater) möglich sind, ist derzeit noch offen.

Fest ins Programm aufgenommen wird ein Kolloquium im Spätsommer / Oktober, das in Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz stattfindet. Es wendet sich sowohl an Fachleute wie auch an das interessierte Laienpublikum. Die dabei behandelten Themen drehen sich um Napoleon III. und seine Zeit. Wie in den vergangenen Jahren runden Theaterstücke den Reigen ab.

Folgende Publikationen sind geplant: Parkgeschichte Arenenberg; Kleiner Parkführer; Neuauflage des populären Magazins über Schloss Arenenberg.

Kunst- und Ittinger Museum

Mit einem reichen Angebot an Veranstaltungen wird dem Publikum eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Kunstbereichen und mit dem Kartäuserorden ermöglicht. Ein Audioguide öffnet neue Wege zur Erkundung der beiden Museen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Ortes. Publikationen zu Ausstellungen sind populäre Vermittlungsinstrumente. Sie fassen auch wissenschaftliche Erkenntnisse und Auseinandersetzungen zu den Museumsthemen zusammen und stellen sie über die Institution hinaus zur Diskussion.

2.3 Nicht-Globalbudget

4612 Beiträge Kultur	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	242'000	242'000	221'720	0	0.0	20'280	9.1
Entnahme aus Lotteriefonds	17'000	42'000	87'000	-25'000	-59.5	-70'000	-80.5
Aufwandüberschuss	-225'000	-200'000	-134'720	25'000	12.5	90'280	67.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
480.10 Entnahme aus Lotteriefonds	-25'000	Weitere Entflechtung zwischen Staatsrechnung und Lotteriefonds gemäss Kulturkonzept: Die Entnahme aus dem Lotteriefonds für jährliche Beiträge wird weiter reduziert.

4615 Historisches Museum (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	50'000	48'200	16'174	1'800	3.7	33'826	209.1
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	23'826			-23'826	-100.0
Ertrag	50'000	48'200	40'000	1'800	3.7	10'000	25.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0				
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

4622 Napoleonmuseum (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	43'231	0	0.0	-13'231	-30.6
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0				
Ertrag	30'000	30'000	30'000	0	0.0	0	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	13'231			-13'231	-100.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

4629 Kunstmuseum (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'000	10'000	42'089	0	0.0	-32'089	-76.2
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0				
Ertrag	10'000	10'000	0	0	0.0	10'000	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	42'089			-42'089	-100.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
2. Ausstellungen		Anzahl Wechselausstellungen:			
	1	Historisches Museum	2	2	2
	2	Naturmuseum	2	3	3
	3	Napoleonmuseum	1	2	1
	4	Kunst- und Ittinger Museum	2-4	2-4	4
4.1 Anlässe, Veranstaltungen		Rahmenprogramme zu den Ausstellungen, spezielle Anlässe:			
	5	Napoleonmuseum	10	20	44
	6	Kunst- und Ittinger Museum	15-20	15-20	25

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

4614 Historisches Museum	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	20'000	0	0	20'000	0.0	20'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-20'000	0	0	20'000	0.0	20'000	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
503.00	20'000	Beginn Projekt Neueinrichtung Museum

4618 Naturmuseum	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	100'000	130'000	0	-30'000	-23.1	100'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-100'000	-130'000	0	-30'000	-23.1	100'000	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
503.00	-30'000	Neugestaltung Dauerausstellung 3. OG gemäss Finanzplan

4621 Napoleonmuseum	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	50'000	0	0	50'000	0.0	50'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-50'000	0	0	50'000	0.0	50'000	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
503.00	50'000	Anschaffungen, Umstrukturierungen Museum und Park

4628 Kunst- und Ittinger Museum	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	250'000	250'000	0	0	0.0	250'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-250'000	-250'000	0	0	0.0	250'000	0.0

4710 Amt für Archäologie

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Archäologie sucht nach bislang unbekanntem Fundstellen mittels der Prospektion, schützt die erkannten Fundstellen mittels Ausscheidung von Zonen archäologischer Funde, untersucht und dokumentiert gefährdete Objekte mittels Ausgrabungen und Gebäudeaufnahmen, konserviert und unterhält Ruinen, wertet Funde und Befunde wissenschaftlich aus und orientiert die Öffentlichkeit mittels Publikationen, Ausstellungen und Führungen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

4710 Amt für Archäologie	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'835'000	2'780'000	2'723'746	55'000		111'254	
Ertrag	185'000	250'000	303'971	-65'000		-118'971	
Aufwandüberschuss KORE	-2'650'000	-2'530'000	-2'419'775	120'000	4.7	230'225	9.5
Bonusverrechnung			-23'942				
Aufwandüberschuss LR	-2'650'000	-2'530'000	-2'443'717	120'000	4.7	206'283	8.4
Kostendeckungsgrad	7%	9%	11%				

PRODUKTEGRUPPEN

Archäologie							
Aufwand	1'870'300	1'720'400	1'835'537	149'900		34'763	
Ertrag	170'000	236'000	265'267	-66'000		-95'267	
Aufwandüberschuss	-1'700'300	-1'484'400	-1'570'270	215'900	14.5	130'030	8.3
Kostendeckungsgrad	9%	14%	14%				
Sammlungen und Archive							
Aufwand	515'900	642'000	553'491	-126'100		-37'591	
Ertrag	0			0		0	
Aufwandüberschuss	-515'900	-642'000	-553'491	-126'100	-19.6	-37'591	-6.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Ausstellungen							
Aufwand	448'800	417'600	334'718	31'200		114'082	
Ertrag	15'000	14'000	38'704	1'000		-23'704	
Aufwandüberschuss	-433'800	-403'600	-296'014	30'200	7.5	137'786	46.5
Kostendeckungsgrad	3%	3%	12%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Produktgruppe Archäologie

- Produkte: Planung/Stellungnahmen/Bewilligungen, Prospektion und Vermessung, Grabungen und gebäude-archäologische Untersuchungen, Unterhalt von Ruinen und archäologischen Stätten

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Sammlungen und Archive

- Produkte: Archäologische Landesaufnahmen, Bewirtschaftung der Fundbestände

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Museum für Archäologie, Wechsel- und Sonderausstellungen, Ausstellungen in Regionalmuseen, Schulhäusern usw.

Keine Bemerkungen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
PG Archäologie					
P Planung etc.	1	Keine Pendenzen	Keine	Keine	Keine
P Prospektion	2	Verifizierung möglicher neuer Fundstellen	10	10	8
P Grabungen	3	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	100 %
P Ruinen	4	Einhaltung des Budgets	100 %	100 %	100 %
PG Sammlungen/Archive					
Archäolog. Landesaufnahme	5	Aktenablage innert Monatsfrist	75 %	75 %	100 %
Bewirtschaftung Fundbestände	6	Katalogisierung Neufunde innert Jahresfrist	90 %	75 %	100 %
PG Ausstellungen					
Dauerausstellung	7	Aktualisierung, Anzahl Räume	1	1	1
Sonderausstellungen	8	Wechselausstellung	1	1	1
Regionalmuseen/Hinweistafeln	9	Hinweistafeln	2	2	7

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.5 Departement für Justiz und Sicherheit

Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	211'646'100	208'476'000	156'026'554	3'170'100	1.5	55'619'546	35.6
Ertrag	172'870'500	170'813'000	127'269'788	2'057'500	1.2	45'600'712	35.8
Aufwandüberschuss	-38'775'600	-37'663'000	-28'756'766	1'112'600	3.0	10'018'834	34.8

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'836'500	1'315'000	2'559'104	521'500	39.7	-722'604	-28.2
Einnahmen	30'000	1'030'000	467'063	-1'000'000	0.0	-437'063	100.0
Netto Ausgaben	-1'806'500	-285'000	-2'092'041	1'521'500	533.9	-285'541	-13.6

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Im Vorjahr wurde der Finanzplan 2009 des DJS mit einem Aufwandüberschuss von 40.88 Mio. Franken berechnet. Die vorliegende Budgeteingabe 2009 beträgt nun 38.77 Mio. Franken und liegt damit rund 2.11 Mio. Franken unter dem Finanzplanziel. Die Kinder- und Ausbildungszulagen werden nicht mehr den Amtsbudgets belastet, sondern in vollem Umfang unter den Allgemeinen Personalkosten beim DFS budgetiert (1.8 % der AHV-pflichtigen Lohnsumme entspricht rund 1.30 Mio. Franken für das DJS). Die Verrechnung an die Amtsstellen erfolgt über die bisherige Personalnebenkostenumlage von 25 %. Ämter mit Sozialnebenkosten (Polizei und MZE Kalchrain) budgetieren jedoch für die Familienausgleichskasse FAK die erwähnten 1.8 % zusätzlich in ihren Budgets.

Generalsekretariat / Ausweisstelle

Der Defizit-Beitrag für das Rehabilitationszentrum Lutzenberg (Lärchenheim) erhöht sich aufgrund der reduzierten Auslastung um Fr. 60'000, nachdem im Budget 2007 noch eine Reduktion von Fr. 110'000 vorgenommen werden konnte. Weiter belastet die Position „Entschädigung Opferhilfegesetz“ aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre zunehmend das Budget (plus Fr. 200'000).

Da nun der biometrische Pass definitiv im Frühjahr 2010 eingeführt wird, müssen im Budgetjahr 2009 die notwendigen Einrichtungen angeschafft werden. Die entsprechenden Informatikkosten belasten das Budget mit zusätzlich rund Fr. 150'000.

Grundbuchämter und Notariate

Ein weiteres Rekordjahr wie 2007 ist bei den Handänderungssteuern für 2009 kaum mehr zu erwarten. Aufgrund der durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre und der optimistischen Wirtschaftsprognosen liegt der budgetierte Netto-Ertrag jedoch um rund 1.90 Mio. Franken über dem Finanzplanziel 2009.

Kantonales Untersuchungsrichteramt

Aufgrund der nach wie vor hohen Pendenzenlast ist eine zusätzliche Untersuchungsrichter-Stelle eingeplant.

Massnahmenzentrum für junge Erwachsene Kalchrain

Die Erhöhung der Tagestaxen (Wohngruppen und Lehrlingsheim) von Fr. 275 auf Fr. 330 wird auf 2009 umgesetzt. Wegen des neuen Jugendstrafgesetzes (JStG) wird jedoch aufgrund der ersten Erfahrungen mit einer etwas tieferen Belegung gerechnet. Auf der anderen Seite belasten die „Arbeitgeberbeiträge Familienzulagen“ das MZE mit rund Fr. 116'000 zusätzlich. Siehe dazu auch Kurzkommentar Einleitung.

Verkehrssteuern

Die Brutto-Einnahmen aus den Verkehrssteuern liegen rund 1.0 Mio. Franken unter dem Finanzplan 2009. Eine Reduktion der Verkehrssteuern für schadstoffarme Fahrzeuge wurde dabei bereits berücksichtigt.

Kantonspolizei

Das Budget 2009 der Kantonspolizei liegt rund Fr. 250'000 unter dem Finanzplanziel. Dabei ist wie in der Einleitung erwähnt, ein zusätzlicher Betrag von Fr. 743'000 erstmals für die „Arbeitgeberbeiträge für Kinder- und Ausbildungszulagen (FAK)“ im Budgetbetrag bereits enthalten.

5010-5017 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Das Generalsekretariat stellt den Geschäftsverkehr mit den Ämtern und Anstalten, der Staatskanzlei und den anderen Departementen sicher. Ihm obliegt die Bearbeitung von Budget, Rechnung, Rechenschaftsbericht, Anträgen und Berichten an den Regierungsrat. Es bereitet Gesetzes-, Verordnungs- und Entscheidentwürfe vor und leitet die Vernehmlassungsverfahren. Im weiteren ist es zuständig für die Betreuung des Personalwesens und die Behandlung organisatorischer Fragen im Departement inklusive interner Informationsdienst.
- Der Rechtsdienst vertritt das Departement in der Rechtspflege gegenüber Regierungsrat und Verwaltungsgericht, befasst sich mit der Instruktion von Beschwerden, der Vorbereitung von Rekursentscheiden und der Rechtsberatung. Er ist zuständig für den Verkehr mit der Opferberatungsstelle und die Erteilung von Kostengutsprachen für Soforthilfe und weitere Hilfe gemäss Opferhilfegesetz.
- Die Ausweisstelle befasst sich mit der Ausstellung und Bearbeitung von Pässen/Identitätskarten, Bewilligungen im Reisengewerbe sowie Beglaubigungen und ist kantonale Preiskontrollstelle.
- Der Bewährungsdienst betreut straffällige Personen und deren Angehörige (Bewährungshilfe, Kantonalgefängnis, durchgehende Betreuung ab Untersuchungshaft; Sanierung der finanziellen Verhältnisse). Als Grundlage dienen die erarbeiteten Qualitäts- und Leistungsstandards.
- Der Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug obliegt die Organisation des Vollzuges von Strafen und Massnahmen gegenüber verurteilten Personen und die Verwaltung des Kantonalgefängnisses und der regionalen Untersuchungsgefängnisse.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5010-5017 Generalsekretariat DJS	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'855'600	14'262'400	13'264'281	593'200		1'591'319	
Ertrag	4'967'000	5'160'000	4'619'255	-193'000		347'745	
Aufwandüberschuss KORE	-9'888'600	-9'102'400	-8'645'026	786'200	8.6	1'243'574	14.4
Bonus-/Malusverrechnung			10'262				
Aufwandüberschuss LR	-9'888'600	-9'102'400	-8'634'764	786'200	8.6	1'253'836	14.5
Kostendeckungsgrad	33%	36%	35%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Departements- und Rechtsdienst							
Aufwand	4'286'900	3'793'900	3'785'081	493'000		501'819	
Ertrag	1'552'000	1'490'000	1'610'244	62'000		-58'244	
Aufwandüberschuss	-2'734'900	-2'303'900	-2'174'837	431'000	18.7	560'063	25.8
Kostendeckungsgrad	36%	39%	43%				
Ausweisstelle/Bewilligungen							
Aufwand	1'614'700	1'479'600	1'202'109	135'100		412'591	
Ertrag	2'164'000	2'169'000	1'801'348	-5'000		362'652	
Ertragsüberschuss	549'300	689'400	599'239	-140'100	-20.3	-49'939	-8.3
Kostendeckungsgrad	134%	147%	150%				
Bewährungsdienst							
Aufwand	748'800	740'600	725'014	8'200		23'786	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-748'800	-740'600	-725'014	8'200	1.1	23'786	3.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Straf- und Massnahmenvollzug							
Aufwand	8'205'200	8'248'300	7'552'077	-43'100		653'123	
Ertrag	1'251'000	1'501'000	1'207'663	-250'000		43'337	
Aufwandüberschuss	-6'954'200	-6'747'300	-6'344'414	206'900	3.1	609'786	9.6
Kostendeckungsgrad	15%	18%	16%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Departements- und Rechtsdienst

- Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, Beratung/Koordination, Verfahren, Rechtsauskünfte

Die vom Regierungsrat mit der Botschaft zur Umsetzung des Schweizerischen Zivil- und Strafprozessrechts beantragten Anpassungen kantonaler Erlasse werden durch die Beratungen des Parlamentes zu begleiten sein. Nach Verabschiedung dieser Bestimmungen durch das Parlament werden im Weiteren die personellen und organisatorischen Veränderungen umzusetzen sein. Bezüglich Umsetzungszeitpunkt wird auf die Terminvorgabe des Bundes abzustellen sein (1. Januar 2011).

Aufgrund der Ablehnung der Einbürgerungsinitiative in der Volksabstimmung vom 1. Juni 2008 wird das Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht einer erneuten Überprüfung zu unterziehen sein. Dabei wird es vor allem um eine Anpassung des Einbürgerungsverfahrens an die bundesgerichtlichen Vorgaben gehen.

Produktegruppe Ausweisstelle und Bewilligungen

- Produkte: Pässe/Identitätskarten, Bewilligungen, Beglaubigungen

Die Einführung des biometrischen Passes ist für das Frühjahr 2010 geplant. Diese Neuerung wird eine Anpassung der Infrastruktur und der Verordnung des Regierungsrates betreffend den Vollzug der Bundesgesetzgebung über die Ausweise für Schweizer Staatsangehörige erfordern. Für den Betrieb ab Frühjahr 2010 wird auch eine personelle Aufstockung notwendig sein. Ein entsprechender Betrag ist im Finanzplan vorgesehen.

Produktegruppe Bewährungshilfe

- Produkte: Klientenberatung, Beratung von Bezugspersonen, Existenzsicherung, Berichte

Das überarbeitete Einsatzkonzept zur Freiwilligenarbeit wird im Jahre 2009 umzusetzen sein. Der Sozialdienst im Kantonalfängnis Frauenfeld und in den regionalen Untersuchungsgefängnissen hat sich etabliert und bewährt. Die neue gesetzliche Vorgabe nach Art. 96 des Schweizerischen Strafgesetzbuches (soziale Betreuung während der ganzen Dauer des Strafverfahrens) führt zu vermehrtem Beratungs- und Abklärungsaufwand.

Produktegruppe Dienstleistungen Straf- und Massnahmenvollzug

- Produkte: Straf- und Massnahmenvollzug, Kantonalfängnis

Die budgetierten Zahlen weichen in einem bescheidenen Rahmen vom Ergebnis des vergangenen Jahres ab. Die höhere Summe im Konto Umlage Raumkosten resultiert aus der Übernahme der regionalen Untersuchungsgefängnisse per 2008. Zudem ergeben sich aus der Erweiterung des Kantonalfängnisses zusätzliche Personal- und Verpflegungskosten, die im Jahre 2007 den Aufwand noch nicht vollumfänglich belasteten.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Departements- und Rechtsdienst	1	Bearbeitungsdauer von Rekursen und Beschwerden	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen am gleich. Tag	< 6 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen am gleich. Tag	72 %
Pässe / ID-Karten und Bewilligungen	2	Bearbeitung von Pass- und ID-Karten-Anträgen			am gleich. Tag
Bewährungshilfe	3	Klare Wohnsituation	90 %	90 %	93 %
	4	Geregelte Arbeitssituation	60 %	60 %	81 %
	5	Rückfälligkeit	< 5 %	< 5 %	4.3 %
Straf- und Massnahmenvollzug	6	Belegung im Kantonalgefängnis	85 %	85 %	85 %
	7	Anzahl begründete Beschwerden	keine	keine	keine

Nr. Kommentar

- 1 Nachdem gegenüber dem Jahr 2008 im Jahr 2009 voraussichtlich weniger Rechtsetzungsprojekte anfallen werden, wird die Vorgabe wieder auf die bisherige Frist von 4 Monaten angepasst.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktgruppen und Produkten sichergestellt: Einbürgerungen, übriges Zivilstandswesen, Information und Auskünfte, Gesellschaftsgründungen/Mutationen. Das Produktbudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch das Amt zu erbringen sind.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5110 Amt für Handelsregister- und Zivilstandswesen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'492'600	1'437'800	1'319'297	54'800		173'303	
Ertrag	2'450'000	2'590'000	2'521'262	-140'000		-71'262	
Ertragsüberschuss KORE	957'400	1'152'200	1'201'965	-194'800	-16.9	-244'565	-20.3
Bonusverrechnung			-22'555				
Ertragsüberschuss LR	957'400	1'152'200	1'179'410	-194'800	-16.9	-222'010	-18.8
Kostendeckungsgrad	164%	180%	191%				

PRODUKTEGRUPPEN

Einbürgerungen

Aufwand	360'917	339'348	296'673	21'569		64'244	
Ertrag	550'000	700'000	537'647	-150'000		12'353	
Ertragsüberschuss	189'083	360'652	240'974	-171'569	-47.6	-51'891	-21.5
Kostendeckungsgrad	152%	206%	181%				

Übriges Zivilstandswesen

Aufwand	235'201	205'059	179'071	30'142		56'130	
Ertrag	100'000	90'000	97'914	10'000		2'086	
Aufwandüberschuss	-135'201	-115'059	-81'157	20'142	17.5	54'044	66.6
Kostendeckungsgrad	43%	44%	55%				

Informationen und Auskünfte

Aufwand	257'440	254'675	244'474	2'765		12'966	
Ertrag	300'000	300'000	308'706	0		-8'706	
Ertragsüberschuss	42'560	45'325	64'232	-2'765	-6.1	-21'672	-33.7
Kostendeckungsgrad	117%	118%	126%				

Gesellschaftsgründungen/ Mutationen

Aufwand	639'042	638'718	599'079	324		39'963	
Ertrag	1'500'000	1'500'000	1'576'995	0		-76'995	
Ertragsüberschuss	860'958	861'282	977'916	-324	0.0	-116'958	-12.0
Kostendeckungsgrad	235%	235%	263%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Am 24. Juni 2008 hat der Regierungsrat die Botschaft zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 3. Juli 1991 (EG ZGB; RB 210) verabschiedet. Der Regierungsrat schlägt darin eine neue Organisationsstruktur im Zivilstandsdienst vor. Er unterbreitet dem Grossen Rat den Vorschlag, die Organisationsstruktur mit acht Zivilstandskreisen durch eine Organisation mit einem Zivilstandskreis abzulösen. Die entsprechende Änderung des EG ZGB soll voraussichtlich auf 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt werden.

Produktegruppe Einbürgerungen

■ Produkte: Ordentliche Einbürgerungen, Erleichterte Einbürgerungen

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Übriges Zivilstandswesen

■ Produkte: Namensänderung, Adoption, Eheschliessungen mit Ausländer/-innen, Urkunden über den Zivilstand aus dem Ausland, Infostar/Sonderzivilstandsamt

Neben der Bearbeitung von konkreten Einzelfällen gilt das Amt auch als Ansprechstelle für die Beantwortung von diversen Anfragen von Privaten und anderen Amtsstellen.

Produktegruppe Informationen und Auskünfte

■ Produkte: Mündliche Auskünfte, Handelsregisterauszüge/Statuten

Die geltende Regelung betreffend Ansprechzeiten (Telefondienst- und Öffnungszeiten von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr) hat sich bewährt. Eine Änderung dieser Regelung drängt sich nicht auf.

Produktegruppe Gesellschaftsgründungen/Mutationen

■ Produkte: Juristische Personen, Personengesellschaften, Statutenänderungen, Mutationen bei bestehenden Gesellschaften

Keine Bemerkungen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Eheschliessungen mit Ausländer/-innen	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (ohne Dokumentenüberprüfung durch schweizerische Vertretung im Ausland)	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	1 - 2 Wochen
Handelsregisterauszüge/Statuten	2	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	max. 3 Tage	max. 3 Tage	max. 3 Tage
Gesellschaftsgründungen/Mutationen	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	2 - 4 Wochen

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5120 Zivilstandsämter

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktgruppen und Produkten sichergestellt: Eheschliessungen, Registerauszüge und Übrige Zivilstandsereignisse. Das Produktebudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch die Zivilstandsämter zu erbringen sind.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5120 Zivilstandsämter	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'373'200	2'606'500	2'540'289	-233'300		-167'089	
Ertrag	780'000	800'000	819'864	-20'000		-39'864	
Aufwandüberschuss KORE	-1'593'200	-1'806'500	-1'720'425	-213'300	-11.8	-127'225	-7.4
Bonus-/Malusverrechnung			-109'352				
Aufwandüberschuss LR	-1'593'200	-1'806'500	-1'829'777	-213'300	-11.8	-236'577	-12.9
Kostendeckungsgrad	33%	31%	32%				

PRODUKTEGRUPPEN

Eheschliessungen							
Aufwand	384'565	337'127	300'859	47'438		83'706	
Ertrag	221'000	200'000	187'503	21'000		33'497	
Aufwandüberschuss	-163'565	-137'127	-113'356	26'438	19.3	50'209	44.3
Kostendeckungsgrad	57%	59%	62%				
Registerauszüge							
Aufwand	690'609	889'725	853'196	-199'116		-162'587	
Ertrag	509'000	400'000	585'547	109'000		-76'547	
Aufwandüberschuss	-181'609	-489'725	-267'649	-308'116	-62.9	-86'040	-32.1
Kostendeckungsgrad	74%	45%	69%				
Übrige Zivilstandsereignisse							
Aufwand	1'298'026	1'379'648	1'386'234	-81'622		-88'208	
Ertrag	50'000	200'000	46'814	-150'000		3'186	
Aufwandüberschuss	-1'248'026	-1'179'648	-1'339'420	68'378	5.8	-91'394	-6.8
Kostendeckungsgrad	4%	14%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die zu erwartenden Gebührenerträge konnten aufgrund der Rechnung 2007 genauer den einzelnen Produktgruppen zugewiesen werden. Dies führt im Vergleich zum Budget 2008 zu Veränderungen bei den Kostendeckungsgraden.

Produktgruppe Eheschliessungen

■ Produkte: Ehevorbereitung, Trauung

Aufgrund der Vorjahreszahlen ist davon auszugehen, dass rund 1'100 Ehevorbereitungsverfahren (inkl. Trauungen) durchgeführt werden.

Produktgruppe Registerauszüge

■ Produkte: Registerauszüge

Im Vordergrund steht die Nachfrage nach folgenden Auszugsarten: Geburts-, Ehe- und Todesurkunde, Familienausweis, Familienschein, Personenstandsausweis, Heimatschein und Ausweis über den registrierten Familienstand.

Produktgruppe Übrige Zivilstandsereignisse

■ Produkte: Eintragung Zivilstandsereignisse, Beratung, Systematische Rück Erfassung

Aufgrund der Vorjahreszahlen ist davon auszugehen, dass rund 1'900 Geburten, rund 1'800 Todesfälle und rund 50 gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu beurkunden sein werden.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Produkt Ehevorbereitung	1	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen eingehalten
Produkt Trauung	2	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen eingehalten
Produkt Registerauszüge	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	3 - 5 Tage	2 - 4 Tage	3 - 5 Tage
Produkt Eintragung Zivilstandsereignisse	4	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	In der Regel max. 4 Tage	in der Regel max. 4 Tage	eingehalten

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5130 Grundbuchämter und Notariate

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Kurzbeschreibung der Aufgaben:

- Führung des Grundbuches nach den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches sowie der eidg. und kant. Grundbuchverordnung.
- Öffentliche Beurkundung aller Verträge, Urkunden und Erklärungen, für die das Gesetz diese Form vorsieht / amtliche Beglaubigungen.
- Beratung in güter- und erbrechtlichen Fragen.
- Inventarisierungen und Nachlassregelungen in Erbfällen und amtliche Mitwirkung bei Erbteilungen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5130 Grundbuchämter und Notariate	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'011'300	13'218'200	13'049'039	-206'900		-37'739	
Ertrag	18'820'800	18'427'000	18'832'219	393'800		-11'419	
Ertragsüberschuss KORE	5'809'500	5'208'800	5'783'180	600'700	11.5	26'320	0.5
Ertrag Handänderungssteuer	18'000'000	16'800'000	19'589'620				
Bonusverrechnung			0				
Ertragsüberschuss LR	23'809'500	22'008'800	25'372'800	1'800'700	8.2	-1'563'300	-6.2
Kostendeckungsgrad	145%	139%	144%				

PRODUKTEGRUPPE GRUNDBUCHÄMTER

Handänderungen

Aufwand	4'602'500	4'479'900	4'741'835	122'600		-139'335	
Ertrag	10'697'900	9'959'500	10'904'407	738'400		-206'507	
Ertragsüberschuss	6'095'400	5'479'600	6'162'572	615'800	11.2	-67'172	-1.1
Kostendeckungsgrad	232%	222%	230%				

Grundpfandrechte

Aufwand	1'063'600	1'232'400	1'118'268	-168'800		-54'668	
Ertrag	3'075'700	3'316'000	3'148'523	-240'300		-72'823	
Ertragsüberschuss	2'012'100	2'083'600	2'030'255	-71'500	-3.4	-18'155	-0.9
Kostendeckungsgrad	289%	269%	282%				

Übrige Grundbuchgeschäfte

Aufwand	2'478'500	2'287'200	2'601'875	191'300		-123'375	
Ertrag	2'454'100	2'547'300	2'393'196	-93'200		60'904	
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-24'400	260'100	-208'679	284'500	109.4	-184'279	-88.3
Kostendeckungsgrad	99%	111%	92%				

PRODUKTEGRUPPE NOTARIATE

Beurkundungen / Beglaubigungen

Aufwand	1'935'000	2'180'600	1'804'011	-245'600		130'989	
Ertrag	1'444'800	1'405'300	1'321'464	39'500		123'336	
Aufwandüberschuss	-490'200	-775'300	-482'547	-285'100	-36.8	7'653	1.6
Kostendeckungsgrad	75%	64%	73%				

Erbfälle

Aufwand	2'931'700	3'038'100	2'783'050	-106'400		148'650	
Ertrag	1'148'300	1'198'900	1'064'629	-50'600		83'671	
Aufwandüberschuss	-1'783'400	-1'839'200	-1'718'421	-55'800	-3.0	64'979	3.8
Kostendeckungsgrad	39%	39%	38%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Gebühreneinnahmen der ersten Monate 2008 bewegen sich immer noch auf dem hohen Niveau von 2007. Tendenziell zeichnet sich jedoch eher ein Rückgang ab. Es ist deshalb nicht damit zu rechnen, dass die hohen Erträge auch im Budgetjahr 2009 anhalten werden.

Produktegruppe Grundbuchämter

■ Produkte: Handänderungen, Grundpfandrechte, Übrige Grundbuchgeschäfte

Der durchschnittliche Ertrag der Grundbuchgebühren der letzten drei Jahre betrug rund 15.6 Mio. Franken. Im Rekordjahr 2007 waren es jedoch 16.3 Mio. Franken, so dass der budgetierte Betrag angemessen erscheint.

Produktegruppe Notariate

■ Produkte: Beurkundungen und Beglaubigungen, Erbfälle

Aufgrund der Erkenntnisse früherer Jahre haben sich die Gebührenerträge der Notariate bei 2.3 bis 2.4 Mio. Franken stabilisiert.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Grundbuchämter	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	14 Tage	14 Tage	14 Tage
	2	Optimale Urkundengestaltung und Grundbucheinträge:			
		- Gutheissende Beschwerden	< 1	< 1	0
		- Schadenersatzansprüche	< 1	< 1	0
Grundbuchämter	3	Kundenzufriedenheit / Qualität			
		- Anzahl begründete Reklamationen	< 2	< 3	0
Notariate	4	Inspektionen	8	6	8
	5	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer:			
		- Produkt Beurkundungen / Beglaubigungen	10 Tage in der Regel	10 Tage in der Regel	10 Tage in der Regel
		- Produkt Erbfälle	1 - 2 Monate	1 - 2 Monate	1 - 2 Monate
	6	Optimale Beratung und Urkundengestaltung (registertaugliche Urkunden):			
		- Gutheissende Beschwerden	< 1	< 1	0
		- Schadenersatzansprüche	< 1	< 1	0
	7	Kundenzufriedenheit / Qualität:			
	- Begründete Reklamationen	< 2	< 2	2	
	8	Inspektionen	8	8	6

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5211-5212 Konkursamt und Betriebsinspektorat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Aufgaben:

- Durchführung sämtlicher im Kanton Thurgau eröffneten Konkursverfahren.
- Ausführung sämtlicher an den Kanton Thurgau gelangenden Rechtshilfesuche in Konkursen.
- Administrative Aufgaben.
- Durchführung aller Betreibungen.
- Durchführung der Vermittlungsvorstände.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5211/5212 Konkursamt und Betriebsinspektorat	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr.	%	B 2009 / R 2007 Abw. Fr.	%
Aufwand	12'290'200	12'071'000	11'683'213	219'200		606'987	
Ertrag	11'370'000	11'540'000	10'800'682	-170'000		569'318	
Aufwandüberschuss KORE	-920'200	-531'000	-882'531	389'200	73.3	37'669	4.3
Bonusverrechnung			0				
Aufwandüberschuss LR	-920'200	-531'000	-882'531	389'200	73.3	37'669	4.3
Kostendeckungsgrad	93%	96%	92%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Konkurse							
Aufwand	1'324'800	1'372'600	1'372'502	-47'800		-47'702	
Ertrag	1'020'000	1'190'000	1'068'511	-170'000		-48'511	
Aufwandüberschuss	-304'800	-182'600	-303'991	122'200	-66.9	809	0.3
Kostendeckungsgrad	77%	87%	78%				
Betreibungen							
Aufwand	10'626'407	10'363'736	9'992'499	262'671		633'908	
Ertrag	10'150'000	10'150'000	9'542'227	0		607'773	
Aufwandüberschuss	-476'407	-213'736	-450'272	262'671	122.9	26'135	5.8
Kostendeckungsgrad	96%	98%	95%				
Friedensrichter							
Aufwand	338'993	334'664	318'212	4'329		20'781	
Ertrag	200'000	200'000	189'944	0		10'056	
Aufwandüberschuss	-138'993	-134'664	-128'268	4'329	3.2	10'725	8.4
Kostendeckungsgrad	59%	60%	60%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Konkurse

■ Produkt: Konkurse

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung ist mit einem leichten Rückgang der Konkursöffnungen vor allem bei den Firmenkursen zu rechnen.

Produktgruppe Betreibungen

■ Produkte: Betreibungen, Informationen/Beratungen

Nach den Hochrechnungen aufgrund der Gebühreneinnahmen per 30. Juni 2008 und der Erkenntnisse früherer Jahre sowie aufgrund der momentan guten Konjunkturlage ist davon auszugehen, dass die Gebührenerträge der Betreibungsämter nicht weiter steigen werden. Die Gebührentarife sind seit dem 1. Januar 1997 gleichbleibend.

Produktegruppe Friedensrichter/in■ **Produkte: Vermittlungen, Beratung**

Das Budget beruht auf der Annahme, dass im Jahre 2009 mit etwa gleich vielen Vermittlungen zu rechnen ist wie im Jahre 2007.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
PG Konkurse Produkt Konkurse	1	Zahl der Pendenzen	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate
PG Konkurse Produkt Konkurse	2	Überjährige Pendenzen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen.	Vorgabe konnte eingehalten werden
PG Betreibungen Produkt Betreibungen	3	Gesetzeskonforme Geschäftsabwicklung	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysiert und sofort behoben.
PG Friedensrichter/In Produkt Vermittlungen	4	Gesetzeskonforme Geschäftsabwicklung	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Es sind keine Reklamationen eingegangen

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5260 Staatsanwaltschaft**1. Budget 2009 Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

5260 Staatsanwaltschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'049'200	1'037'900	1'015'020	11'300	1.1	34'180	3.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-1'049'200	-1'037'900	-1'015'020	11'300	1.1	34'180	3.4

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

2. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5270 Jugendanwaltschaft**1. Budget 2009 Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

5270 Jugendanwaltschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'505'100	4'910'500	4'076'816	-405'400	-8.3	428'284	10.5
Ertrag	400'000	400'000	328'369	0	0.0	71'631	21.8
Aufwandüberschuss	-4'105'100	-4'510'500	-3'748'447	-405'400	-9.0	356'653	9.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
365.00	Untersuchungs- und Versorgungskosten	-400'000	Aufgrund des Rechnungsergebnisses 2007 und der vorliegenden Zahlen im ersten Halbjahr 2008 ist auch für 2009 mit reduzierten Untersuchungs- und Versorgungskosten zu rechnen.

2. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5280 Untersuchungsrichteramt

1. Budget 2009 Laufende Rechnung

Nicht-Globalbudget

5280 Untersuchungsrichteramt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'354'400	2'003'000	1'716'108	351'400	17.5	638'292	37.2
Ertrag	500'000	700'000	74'703	-200'000	-28.6	425'297	569.3
Aufwandüberschuss	-1'854'400	-1'303'000	-1'641'405	551'400	42.3	212'995	13.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
300.00	Besoldungen inkl. Stellvertretungen	177'900	Erhöhter Besoldungsaufwand u.a. für einen zusätzlich geplanten Untersuchungsrichter aufgrund der nach wie vor hohen Pendenzenlast.
301.00	Besoldungen Verwaltungspersonal	150'500	Eine Sachbearbeiter-Stelle wurde ab 1. April 2007 mit einem Beschäftigungsgrad von 100 % bewilligt, bisher jedoch nur mit 60 % belegt. Im Budgetbetrag ist die geplante Aufstockung aufgrund der aktuellen Geschäftslast um 40 % enthalten. Die im Geschäftsjahr per 30. Juni 2009 auslaufende befristete Praktikantenanstellung ist weiterhin budgetiert. Zudem belastet die befristete Anstellung eines wissenschaftlichen Sachbearbeiters bis 31. Dezember 2009 das Personalbudget zusätzlich.
436.00	Rückerstattungen	-200'000	Der auf Fr. 500'000 festgelegte Budgetbetrag stützt sich auf eine Vorgabe des DJS und berücksichtigt teilweise die reduzierten Einnahmen der letzten Jahre.

2. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5290-5298 Bezirksamter

1. Budget 2009 Laufende Rechnung

Nicht-Globalbudget

5291 Bezirksamt Arbon	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	866'300	911'100	831'284	-44'800	-4.9	35'016	4.2
Ertrag	745'000	715'000	822'176	30'000	4.2	-77'176	-9.4
Aufwandüberschuss	-121'300	-196'100	-9'108	-74'800	-38.1	112'192	1231.8

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

5292 Bezirksamt Bischofszell	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	928'100	833'900	885'206	94'200	11.3	42'894	4.8
Ertrag	654'000	630'000	778'105	24'000	3.8	-124'105	-15.9
Aufwandüberschuss	-274'100	-203'900	-107'101	70'200	34.4	166'999	155.9

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
301.00 Besoldungen	86'000	Der im Jahr 2008 zusätzlich angestellte Untersuchungsrichter belastet entsprechend auch das Budget 2009.

5293 Bezirksamt Diessenhofen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	346'700	341'800	344'873	4'900	1.4	1'827	0.5
Ertrag	145'000	145'000	144'665	0	0.0	335	0.2
Aufwandüberschuss	-201'700	-196'800	-200'208	4'900	2.5	1'492	0.7

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

5294 Bezirksamt Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'171'500	1'094'600	1'096'623	76'900	7.0	74'877	6.8
Ertrag	1'160'000	1'260'000	1'263'726	-100'000	-7.9	-103'726	-8.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-11'500	165'400	167'103	-176'900	-107.0	-178'603	-106.9

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
301.00 Besoldungen	69'900	Der im Jahr 2008 zusätzlich angestellte Untersuchungsrichter belastet entsprechend auch das Budget 2009.

5295 Bezirksamt Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'171'800	1'048'600	1'133'694	123'200	11.7	38'106	3.4
Ertrag	1'630'000	1'530'000	1'822'009	100'000	6.5	-192'009	-10.5
Ertragsüberschuss	458'200	481'400	688'315	-23'200	-4.8	-230'115	-33.4

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
301.00 Besoldungen	123'200	Im Hinblick auf die Reorganisation 2010 ist eine zusätzliche Untersuchungsrichter-Stelle vorgesehen.

5296 Bezirksamt Münchwilen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	900'900	792'600	776'968	108'300	13.7	123'932	16.0
Ertrag	985'000	895'000	1'142'232	90'000	10.1	-157'232	-13.8
Ertragsüberschuss	84'100	102'400	365'264	-18'300	-17.9	-281'164	-77.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
301.00	Besoldungen	114'300	Mit dem neuen Vizestatthalter wird die entsprechende Stelle nun wieder zu 100% belegt (bis Ende Amtsdauer 2008 zu 70 %).
431.00	Judizial-Einnahmen	90'000	Anpassung der Einnahmen an Rechnung 2007.

5297 Bezirksamt Steckborn	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	644'500	586'200	584'945	58'300	9.9	59'555	10.2
Ertrag	465'000	415'000	526'844	50'000	12.0	-61'844	-11.7
Aufwandüberschuss	-179'500	-171'200	-58'101	8'300	4.8	121'399	208.9

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
301.00	Besoldungen	58'300	Besoldungsaufwand gemäss Personalbudget, inklusive Praktikant und Beschäftigungsgrad-Erhöhung in der Buchhaltung um 10 %.
431.00	Judizial-Einnahmen	50'000	Anpassung der Einnahmen an Rechnung 2007.

5298 Bezirksamt Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	630'800	681'200	630'624	-50'400	-7.4	176	0.0
Ertrag	635'000	595'000	692'594	40'000	6.7	-57'594	-8.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4'200	-86'200	61'970	-90'400	-104.9	57'770	93.2

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

2. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5310 Kalchrain Massnahmenzentrum für junge Erwachsene

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Massnahmenzentrum Kalchrain vollzieht die gesetzlich vorgesehenen Massnahmen (Art. 60 in Verbindung mit Art. 61 des Strafgesetzbuches, Art. 15, Art. 16 und Art. 25 des Jugendstrafgesetzes sowie Art. 310 und 397 des Zivilgesetzbuches) für straffällig gewordene junge Männer. Der Auftrag richtet sich nach den ostschweizerischen Konkordatsbestimmungen des Straf- und Massnahmenvollzugs. Ziel ist die Resozialisierung und Ausbildung der eingewiesenen Bewohner im Rahmen eines pädagogischen Konzepts. Die Ausbildung erfolgt innerhalb der zentrumsinternen Betriebe oder durch Arbeitsexternate und begleitetes Wohnen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5310 Kalchrain MZE	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	11'881'400	11'518'000	11'496'825	363'400		384'575	
Ertrag	10'772'500	10'725'000	9'816'400	47'500		956'100	
Aufwandüberschuss KORE	-1'108'900	-793'000	-1'680'425	315'900	39.8	-571'525	-34.0
Bonus-/Malusverrechnung			37'940				
Aufwandüberschuss LR	-1'108'900	-793'000	-1'642'485	315'900	39.8	-533'585	-32.5
Kostendeckungsgrad	91%	93%	85%				

PRODUKTEGRUPPEN

Pädagogik

Aufwand	5'993'724	5'732'394	5'837'413	261'330		156'311	
Ertrag	5'445'402	5'413'750	4'857'042	31'652		588'360	
Aufwandüberschuss	-548'322	-318'644	-980'371	-229'678	-72.1	-432'049	-44.1
Kostendeckungsgrad	91%	94%	83%				

Ausbildung/Produktion

Aufwand	5'887'676	5'785'606	5'659'412	102'070		228'264	
Ertrag	5'327'098	5'311'250	4'959'358	15'848		367'740	
Aufwandüberschuss	-560'578	-474'356	-700'054	86'222	18.2	-139'476	-19.9
Kostendeckungsgrad	90%	92%	88%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Überprüfung der Anerkennungsvoraussetzungen durch das Bundesamt für Justiz wurde positiv abgeschlossen. Die neue Leistungsvereinbarung ist in Kraft getreten und sichert die pauschalisierten Bundesbeiträge bis 2010 zu. Zur Erfüllung der Aufgaben im pädagogischen Bereich wird die definitive Schaffung einer zusätzlichen Stelle vorgesehen.

Produktegruppe Pädagogik

■ Produkte: Erziehungsplanung, Therapie, Freizeit

Empatisch-konfrontative Pädagogik mit Behandlung und Therapie sowie die Vermittlung von Selbstvertrauen und Perspektiven führten häufig zum Erfolg. Dabei müssen die Eingewiesenen lernen, mit ihren teilweise tiefen innerlichen Verletzungen, oft ausgelöst durch die Erwachsenenwelt, umzugehen. Es ist unbestritten, dass die Eingewiesenen während der Massnahme mit diesem Ansatz eine positive Entwicklung erfahren können. Jedoch verlangt dieser Ansatz vom pädagogisch-therapeutischen und arbeitsagogischen Personal Höchstleistungen. Die Auswertung der Nachuntersuchung zeigt, dass sich 42 % der Eingewiesenen nach einem Jahr der Entlassung positiv verändert haben.

Produktgruppe Ausbildungsbetriebe/Produktion

■ Produkte: Berufsabklärung, Landwirtschaft, Gewerbe, Hauswirtschaft

Die Ausbildungsbetriebe haben die vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie verordneten Umstellungen gut gemeistert. Es ist den Betrieben gelungen, die Anlehre durch die Attestausbildung zu ersetzen. Leider muss aber festgestellt werden, dass ein Teil der Eingewiesenen mit der Attestausbildung überfordert ist. Dies bedeutet, dass die Auszubildenden in der internen Schule in Form von Stützunterricht und Aufgabenhilfe vermehrt geschult werden müssen. Über eine Aufstockung der Lehrstellen wird diskutiert. Das Problem wurde auch vom Departement für Erziehung und Kultur erkannt. Es hat dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung den Auftrag erteilt, über eine innerkantonale Anlehre nachzudenken. Zurzeit ist eine Arbeitsgruppe daran, Vorschläge zuhanden des Departements auszuarbeiten.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Pädagogik	1	Belegung	50	52	51.5
Ausbildung/Produktion	2	Direkter Kostendeckungsgrad	42 %	43 %	43 %

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5410 Strassenverkehrsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Selbständige Führung des Strassenverkehrsamtes (Organisation, Finanzen, Informatik, Produktion).
- Erstellung bundesrechtlich definierter Produkte.
- Selbständige Führung der Finanz- und Betriebsbuchhaltung.
- Bezug der Verkehrssteuern im Auftrag der Finanzverwaltung.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5410 Strassenverkehrsamt	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'406'100	15'969'700	16'053'267	436'400		352'833	
Ertrag	17'374'000	17'110'000	17'247'224	264'000		126'776	
Ertragsüberschuss KORE	967'900	1'140'300	1'193'957	-172'400	-15.1	-226'057	-18.9
Bonusverrechnung			-30'000				
Ertragsüberschuss LR	967'900	1'140'300	1'163'957	-172'400	-15.1	-196'057	-16.8
Kostendeckungsgrad	106%	107%	107%				

PRODUKTEGRUPPEN

Verkehrszulassung Personen

Aufwand	4'310'800	4'224'500	4'321'206	86'300		-10'406	
Ertrag	3'964'000	3'826'000	4'079'817	138'000		-115'817	
Aufwandüberschuss	-346'800	-398'500	-241'389	-51'700	-13.0	105'411	43.7
Kostendeckungsgrad	92%	91%	94%				

Verkehrszulassung Fahrzeuge

Aufwand	10'324'100	9'724'300	9'680'175	599'800		643'925	
Ertrag	11'510'000	11'641'000	11'430'217	-131'000		79'783	
Ertragsüberschuss	1'185'900	1'916'700	1'750'042	-730'800	-38.1	-564'142	-32.2
Kostendeckungsgrad	111%	120%	118%				

Dienstleistungen

Aufwand	1'771'200	2'020'900	2'051'886	-249'700		-280'686	
Ertrag	1'900'000	1'643'000	1'737'190	257'000		162'810	
Aufwand-/Ertragsüberschuss	128'800	-377'900	-314'696	-506'700	-134.1	-443'496	-140.9
Kostendeckungsgrad	107%	81%	85%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Verkehrszulassung von Personen

- Produkte: Führerausweise, Massnahmen, Theorieprüfungen, Fahrprüfungen, Medizinisches Kontrollwesen, Bewilligungen Personen

Gegenüber der Rechnung 2007 werden im Budgetjahr Mindereinnahmen im Bereich des Führerausweises von rund 5 % erwartet. Die Änderungen beim Führerausweis im Kreditkartenformat (FAK) - Namensänderungen, diverse Einträge - nehmen im Gegensatz zu Neuausstellungen zu. Dank dieser Verlagerung fallen die Mindereinnahmen geringer aus als ursprünglich erwartet.

Produktgruppe Verkehrszulassung von Fahrzeugen

- Produkte: Fahrzeugausweise, Bewilligungen Fahrzeuge, Kontrollschilder, Fahrzeugprüfungen, Entzug KS/Inkasso

Bei den Sonderbewilligungen sind gegenüber der Rechnung 2007 Mindereinnahmen von rund Fr. 130'000 zu erwarten. Seit dem 1. Januar 2008 erteilt der Bund im Rahmen des NFA die Ausnahmbewilligungen auf den Nationalstrassen.

Die Zielsetzung der Anzahl Fahrzeugprüfungen muss aufgrund des Resultates aus dem Jahre 2007 unter der Vorgabe 2008 angesetzt werden. Die personellen Ressourcen lassen keine Steigerung zu. Punktuell wird mit Einzelmassnahmen noch eine kleinere Erhöhung angestrebt.

Produktgruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Bezug Verkehrsabgaben, Versicherungen, Expertisen, Verkehrssicherheit, Auskunftswesen, Drittaufträge

Für das Budgetjahr ist vorgesehen, rund Fr. 200'000 für definitiv nicht mehr zustellbare Kundenguthaben in die Laufende Rechnung zu verbuchen. Dieser Betrag hat sich während den letzten Jahren angehäuft. Es handelt sich dabei um verschickte Gutschriftsanzeigen an Kunden, welche darauf nicht reagierten, respektive Personen, welche nicht mehr auffindbar oder ins Ausland abgereist sind.

2.3 Nicht-Globalbudget

5415 Verkehrssteuern	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	47'401'000	47'471'600	0	-70'600	-0.1	47'401'000	0.0
Einnahmen	47'401'000	47'471'600	0	-70'600	-0.1	47'401'000	0.0
Netto Ausgaben	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Die Brutto-Einnahmen aus den Verkehrssteuern liegen rund 1.0 Mio. Franken unter dem Finanzplan 2009. Eine Reduktion der Verkehrssteuern für schadstoffarme Fahrzeuge wurde dabei bereits berücksichtigt.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Fz-Prüfungen inkl. Importfahrzeuge	1	Betrag der eingenommenen Prüfungsgebühren	5'000'000	5'100'000	4'820'989

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

5410 Strassenverkehrsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	500'000	0	1'600'000	500'000	0.0	-1'100'000	-220.0
Einnahmen	0	0	321'193	0	0.0	-321'193	-100.0
Netto Ausgaben	-500'000	0	-1'278'807	500'000	0.0	-778'807	-60.9

Begründung der Abweichungen			Abweichung	Kommentar
			B 2009/2008	
506.45	Belüftungsanlage	Frauenfeld	150'000	Die derzeitige Belüftung im Grossraumbüro der Abteilung Zulassung und im Expertenbüro ist ungenügend. Durch die zentrale Absauganlage im ersten Stock entsteht ein Unterdruck. Damit ist ein dauernder Durchzug verbunden, was zu krankheitsbedingten Ausfällen führt. Auf den Einbau einer Lüftung wurde beim Neubau im Jahre 2000 aus Kostengründen verzichtet.
506.85	Umbau Schalterhalle	Frauenfeld	350'000	Die erfolgten Kundenumfragen in den Jahren 2004 und 2007 haben gezeigt, dass die Anzahl Kundenshalter zu gering ist. Die Wartezeiten sind deshalb noch zu lang und der vorhandene Warteraum zu eng. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kundschaft mit anspruchsvollen Geschäften stehen dadurch unter Druck. Diese Situation kann für alle Beteiligten nur mit einem Umbau und mit einem Ticketsystem zufriedenstellend gelöst werden.

5420 Eichamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Eichamt gewährleistet die richtige Durchführung von Messungen in den Bereichen Handel, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Ferner stellt es die korrekten Mengenangaben bei vorverpackten Waren sicher.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5420 Eichamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	462'700	490'200	411'272	-27'500		51'428	
Ertrag	345'000	340'000	313'670	5'000		31'330	
Aufwandüberschuss KORE	-117'700	-150'200	-97'602	-32'500	-21.6	20'098	20.6
Bonusverrechnung			-17'114				
Aufwandüberschuss LR	-117'700	-150'200	-114'716	-32'500	-21.6	2'984	2.6
Kostendeckungsgrad	75%	69%	76%				

PRODUKTEGRUPPEN

Eichwesen							
Aufwand	412'300	435'600	363'327	-23'300		48'973	
Ertrag	343'000	295'800	311'978	47'200		31'022	
Aufwandüberschuss	-69'300	-139'800	-51'349	-70'500	-50.4	17'951	35.0
Kostendeckungsgrad	83%	68%	86%				
Kontrollwesen							
Aufwand	50'400	54'600	47'945	-4'200		2'455	
Ertrag	2'000	44'200	1'692	-42'200		308	
Aufwandüberschuss	-48'400	-10'400	-46'253	38'000	365.4	2'147	4.6
Kostendeckungsgrad	4%	81%	4%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Trotz weiterer Verbesserung in der Erfüllung der Vorgaben muss festgehalten werden, dass die Indikatoren des Bundes deutlich über den Möglichkeiten der vorhandenen Ressourcen des Eichamtes liegen.

Produktgruppe Eichwesen

■ Produkt: Eichungen und Auskünfte/Verkauf

Dank Optimierung der Abläufe und Abschluss der Ausbildung des zweiten Eichmeisters kann die Produktivität weiter erhöht werden.

Produktgruppe Kontrollwesen

■ Produkt: Kontrolle der Angaben von Mengen/Statistische Füllmengen und Zufallspackungen

Die Leistungen in der Produktgruppe Kontrollwesen können lediglich bei Beanstandungen dem kontrollierten Betrieb in Rechnung gestellt werden. Aufgrund des Neuaufbaus und der nun möglichen transparenten Darstellung der Leistungen wird der Ertrag den effektiven Gegebenheiten angepasst.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Eichwesen	1	Waagen	50 % des prüfpflichtigen Bestandes	25 % des prüfpflichtigen Bestandes	50 %
	2	Volumenmessanlage	Zapfsäulen 70 % Lebensmittel 100 % des prüfpflichtigen Bestandes	Zapfsäulen 65%; Lebensmittel 100% des prüfpflichtigen Bestandes	Zapfsäulen: 68 % Lebensmittel: 100%
	3	Abgasmessgeräte	50 % des prüfpflichtigen Bestandes	50 % des prüfpflichtigen Bestandes	51 %
Kontrollwesen	4	Marktüberwachung/Kontrollen	Füllmengen 300 Lose Marktüberwachung 150 Betriebe	Füllmengen 100 Lose Marktüberwachung 100 Betriebe	99 Betriebe 98 Füllmengenkontrollen

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5430 Migrationsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Vollzug der Ausländer- und Asylgesetzgebung des Bundes
- Vollzug der Abkommen über den freien Personenverkehr zwischen der EU und der Schweiz
- Vorbereitung und Erlass von gesetzes- und weisungskonformen Entscheiden (Erteilung/Verweigerung von Bewilligungen, Weg- oder Ausweisungen von Ausländern)
- Vollzugsaufgaben im Asylbereich, z.B. Wegweisung von abgewiesenen Asylsuchenden

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5430 Migrationsamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'758'300	2'610'400	2'287'628	147'900		470'672	
Ertrag	1'880'000	1'750'000	1'910'503	130'000		-30'503	
Aufwandüberschuss KORE	-878'300	-860'400	-377'125	17'900	2.1	501'175	132.9
Bonusverrechnung			0				
Aufwandüberschuss KORE	-878'300	-860'400	-377'125	17'900	2.1	501'175	132.9
Beitrag Integrationsprojekte	-170'000	-170'000	-158'300	0		-11'700	
Aufwandüberschuss LR	-1'048'300	-1'030'400	-535'425	-17'900	1.7	-512'875	95.8
Kostendeckungsgrad	68%	67%	84%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Einreise/Aufenthalt							
Aufwand	2'013'885	1'939'856	1'693'159	74'029		320'726	
Ertrag	1'764'000	1'666'000	1'836'148	98'000		-72'148	
Aufwandüberschuss	-249'885	-273'856	142'989	-23'971	-8.8	392'874	274.8
Kostendeckungsgrad	88%	86%	108%				
Asyl							
Aufwand	744'415	670'544	594'469	73'871		149'946	
Ertrag	116'000	84'000	74'355	32'000		41'645	
Aufwandüberschuss	-628'415	-586'544	-520'114	41'871	7.1	108'301	20.8
Kostendeckungsgrad	16%	13%	13%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Am 1. Januar 2008 sind das neue Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG; SR 142.20) und das teilrevidierte Asylgesetz (AsylG; SR 142.31) in Kraft getreten.

Produktegruppe Einreise/Aufenthalt

■ Produkt: Einreise/Aufenthalt

Die Auswirkungen des neuen Ausländergesetzes lassen sich zurzeit noch nicht abschätzen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Zuwanderung in die Schweiz - insbesondere aus den alten und neuen EU-Staaten - aufgrund des Abkommens über die Personenfreizügigkeit weiter zunehmen wird.

Produktegruppe Asyl

■ Produkt: Asyl

In der Schweiz ist in den ersten vier Monaten des Jahres 2008 im Vergleich zu 2007 ein leichter Anstieg an neu eingereichten Asylgesuchen zu verzeichnen (1.1.2008 - 30.4.2008: 3'872 neue Asylgesuche; 1.1.2007 - 30.4.2007: 3'735 neue Asylgesuche). Die Zahlen für den Kanton Thurgau zeigen indessen eine leicht ab-

nehmende Tendenz auf (1.1.2008 - 30.4.2008: 81 zugewiesene Personen mit neuem Asylgesuch; 1.1.2007 - 30.4.2007: 91 zugewiesene Personen mit neuem Asylgesuch).

Nach wie vor bilden die Vollzugspendenzen (blockierte Rückführung abgewiesener Asylsuchender in ihre Heimat- bzw. Herkunftsländer wegen fehlender heimatlicher Reisepapiere) ein ungelöstes Problem, das im Zuständigkeitsbereich des Bundes (EDA, EJPD) liegt.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Einreise/Aufenthalt	1	Berechtigte Fehlermeldungen und Reklamationen:	< 5 %	< 5 %	wenige Einzelfälle
	2	Bearbeitungsdauer der Gesuche: 30 Tage (Normalfälle):	80 %	90 %	75 %
Asyl	3	Vom DJS bestätigte Anträge des Migrationsamtes auf Anordnung von Zwangsmassnahmen nach Art. 74 AuG (Ein- und Ausgrenzungen) gegen illegal anwesende Ausländer:	15 Fälle	15 Fälle	7 Fälle
	4	Vom Verwaltungsgericht bestätigte Entscheide des Migrationsamtes über Zwangsmassnahmen nach Art. 75 bis Art. 78 AuG (Vorbereitungs-, Ausschaffungs- bzw. Durchsetzungshaft) gegen illegal anwesende Ausländer:	15 Fälle	15 Fälle	7 Fälle

Nr. Kommentar

2 Die Vorgabe wurde reduziert, da die gestiegene Komplexität der Gesuchsbearbeitung und Wechsel in der Mitarbeiterschaft zu längeren Bearbeitungsdauern führen.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5450-5457 Jagd- und Fischereiverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt überwacht und fördert mit Hilfe einer dezentralen Aufsicht die Fischerei und ist verantwortlich für die Erhaltung eines den standörtlichen Verhältnissen angepassten Wildbestandes. Die Hauptdienstleistungen der Jagd- und Fischereiverwaltung sind in die Produktgruppen Jagd und Fischerei gegliedert.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'434'200	1'427'200	1'396'849	7'000		37'351	
Ertrag	698'400	685'200	667'309	13'200		31'091	
Aufwandüberschuss KORE	-735'800	-742'000	-729'540	-6'200	-0.8	6'260	0.9
Bonusverrechnung			-600				
Aufwandüberschuss LR	-735'800	-742'000	-730'140	-6'200	-0.8	5'660	0.8
Kostendeckungsgrad	49%	48%	48%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Jagd							
Aufwand	350'895	328'490	315'316	22'405		35'579	
Ertrag	457'475	454'100	423'446	3'375		34'029	
Ertragsüberschuss	106'580	125'610	108'130	-19'030	-15.2	-1'550	-1.4
Kostendeckungsgrad	130%	138%	134%				
Fischerei							
Aufwand	1'083'305	1'098'710	1'081'533	-15'405		1'772	
Ertrag	240'925	231'100	243'863	9'825		-2'938	
Aufwandüberschuss	-842'380	-867'610	-837'670	-25'230	-2.9	4'710	0.6
Kostendeckungsgrad	22%	21%	23%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Aufwand und Ertrag des Budgets 2009 liegen im Rahmen der Rechnung 2007 und des Budgets 2008.

Produktgruppe Jagd

■ Produkte: Abschusspläne, Bewilligungen, Wildschäden, Informationsveranstaltungen, Fachberichte

Gegenüber der Rechnung 2007 und des Budgets 2008 erhöht sich der Aufwand leicht, was auf die detailliertere Umlage des Aufwands für die Reservatsaufsicht in den internationalen Wasservogelschutzgebieten unter die Produktgruppe Jagd zurückzuführen ist.

Produktgruppe Fischerei

■ Produkte: Einsätze bei Gewässerverschmutzungen, Quarantäneüberwachung, Fischbestandeserhebungen, Probefischerei, Überwachung von Problemarten, Bewilligungen, Gewässer- und Personenüberwachung, Besatzwirtschaft, Abfischungen, Netzplombierungen, Informationsveranstaltungen, Fachberichte

Sowohl Ertrag als auch Aufwand des Budgets 2009 weichen nur unwesentlich von der Rechnung 2007 und des Budgets 2008 ab.

2.3 Nicht-Globalbudget

5456 Fonds Fischz./Einsatz Obersee	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	8'655	0	0.0	21'345	246.6
Einlage in Spezialfinanzierung			20'499			-20'499	-100.0
Ertrag	30'000	30'000	29'154	0	0.0	846	2.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung			0				
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

5457 Fonds fischereiliche Bewirtschaftung Untersee	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	22'000	22'000	5'125	0	0.0	16'875	329.3
Einlage in Spezialfinanzierung			16'835			-16'835	-100.0
Ertrag	22'000	22'000	21'960	0	0.0	40	0.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung			0				
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Fischerei	1	Anzahl Informationsveranstaltungen	60	60	62
	2	Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen (Zentralwert der Tage zwischen Eingang und Ausgang)	6	6	5

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5510 Kantonspolizei

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Im Kanton Thurgau mit seinen rund 230'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sollen sich alle sicher fühlen. Das ist das Ziel der Kantonspolizei Thurgau mit ihren rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Auftrag des Thurgauer Volkes hat die Kantonspolizei für Ruhe und Ordnung zu sorgen und dem Gesetz Nachachtung zu verschaffen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5510 Kantonspolizei	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Aufwand	65'566'700	64'090'800	61'331'186	1'475'900	4'235'514
Ertrag	6'872'000	6'544'600	6'382'964	327'400	489'036
Aufwandüberschuss KORE	-58'694'700	-57'546'200	-54'948'222	1'148'500 2.0	3'746'478 6.8
- nicht betriebswirksame Einnahmen *	19'105'000	19'100'000	20'875'651		
Bonusverrechnung	0		-262'333		
Aufwandüberschuss LR	-39'589'700	-38'446'200	-34'334'904	1'143'500 3.0	5'254'796 15.3
Kostendeckungsgrad	10%	10%	10%		

PRODUKTEGRUPPEN

Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

Aufwand	16'953'719	16'594'608	15'980'495	359'111	973'224
Ertrag	2'007'518	2'055'604	2'115'187	-48'086	-107'669
Aufwandüberschuss	-14'946'201	-14'539'004	-13'865'308	407'197 2.8	1'080'893 7.8
Kostendeckungsgrad	12%	12%	13%		

Ereignisbewältigung

Aufwand	48'612'981	47'496'192	45'350'691	1'116'789	3'262'290
Ertrag	4'864'482	4'488'996	4'267'777	375'486	596'705
Aufwandüberschuss	-43'748'499	-43'007'196	-41'082'914	741'303 1.7	2'665'585 6.5
Kostendeckungsgrad	10%	9%	9%		

* Bei den nicht betriebswirksamen Einnahmen handelt es sich um: Besoldungsanteil Verkehrspolizei, Bussen, Ordnungsbussen und Wasserfahrzeugsteuer

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Der Personalbestand der Kantonspolizei Thurgau weist weiterhin Vakanzen auf. Dies schränkt die flexible und situationsangepasste Schwerpunktbildung ein, da nicht ohne Not Kräfte aus den Normaldiensten herausgelöst werden können. Zudem kann nur eingeschränkt auf neue Sicherheitsbedürfnisse wie beispielsweise Jugendgewalt reagiert werden. Für das Jahr 2009 wurden zwei neue Zivilstellen beantragt. Die eine Stelle soll eine Verstärkung des Dienstzweiges Internet- und Computerauswertung entsprechend der zunehmenden Geschäftslast ermöglichen. Die andere Person soll in der Fachstelle Waffen und Sprengstoffe im Zusammenhang mit der neuen, schengenabgestimmten Waffengesetzgebung eingesetzt werden.

Der gegenüber dem Budget 2008 um etwa 1.5 Mio. Franken höhere Aufwand ist fast ausschliesslich dem Personalaufwand zuzuschreiben. Die erstmals zu budgetierenden Arbeitgeber-Beiträge Familienzulagen betragen 0.75 Mio. Franken. Der Grund für den restlichen Zuwachs liegt in der Teuerung. Der Sachaufwand steigt gegenüber dem Budget 2008 um lediglich 0.2 %. Einerseits fallen mehr Polizeischulskosten an, andererseits steigen auch die Kosten für die Spurenauswertungen. Die aus den Spurenauswertungen angestrebten DNA-Profile sind für die Justiz gefragte Beweismittel und werden immer wichtiger bei der Aufklärung von Straftaten, sei es zur schnellen Entlastung von Unschuldigen oder zur beweiskräftigen Belastung von Täterinnen und Tätern.

Die Erträge dürften insgesamt etwas ansteigen, hauptsächlich die Erträge aus Dienstleistungen gegenüber Dritten. Die Benützungsgebühren für das kantonale Funknetz und das Einsatzleitsystem der kantonalen Notrufzentrale sind abhängig vom Gesamtaufwand. Bei höheren Kosten sind deshalb höhere Benützungsgebühren zu erwarten.

Leistungsmotion vom 24. Oktober 2007:

Die Leistungsmotion der Kantonsräte Willy Weibel, Peter Schütz und Albert Wellauer betreffend Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Thurgauer Strassennetz verlangt, die Produktegruppe „Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit“ so anzupassen, dass genau so viele Geschwindigkeitsanzeigergeräte zu beschaffen und zu betreiben sind, wie fixe, halbmobile und mobile Radaranlagen und kombinierte Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen bei Ampeln auf dem Thurgauer Strassennetz eingesetzt sind. Die von der Leistungsmotion verlangte Anzahl an Geschwindigkeitsanzeigergeräten wird bereits erfüllt. Die Geschwindigkeitsanzeigergeräte sind bis zu acht Jahre alt und entsprechend reparaturanfällig oder entsprechen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Im Budget 2009 ist deshalb die Ersatzbeschaffung von drei Geschwindigkeitsanzeigergeräten vorgesehen. Damit ist die Leistungsmotion erfüllt und kann abgeschlossen werden. Im Übrigen wird orientierungshalber darauf hingewiesen, dass ein Einsatzkonzept für die Betreuung der Geschwindigkeitsanzeigergeräte bis Herbst 2008 erarbeitet wird.

Produktegruppe Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

- Produkte: Vorsorgliche Betreuung von Personen und Objekten, Vorsorgliche Betreuung des Verkehrs, Bewilligungs- und Zulassungswesen

Die hohe Präsenz und starke Interventionsfähigkeit bewährt sich. Die sichtbare Polizeipräsenz - auch auf dem Wasser - wird wahrgenommen und verstärkt ein positives subjektives Sicherheitsempfinden. Diese Polizeipräsenz wird zudem ergänzt durch Aufklärungseinsätze in ziviler Kleidung. Im weiteren führen die Kriminalpolizei und die Aussendienste im Bereiche der Betäubungsmittelbekämpfung und bei der Überwachung des Rotlichtmilieus vorsorgliche Aktionen durch.

Produktegruppe Ereignisbewältigung

- Produkte: Bearbeitung von strafbaren Handlungen, Bearbeiten von Unfällen, Bearbeitung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Dienstleistungen für Dritte

Die Kantonspolizei Thurgau führt vermehrt vernetzte Operationen durch, teilweise in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Dabei geht es vorwiegend um die Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

Die Fälle von Häuslicher Gewalt zeigen eine steigende Tendenz auf. In ungefähr der Hälfte der Fälle liegen Sachbeschädigungen, Tötlichkeiten, Drohungen, Nötigungen oder Körperverletzungen vor. Die Fachstelle Häusliche Gewalt hat den Auftrag, durch Koordination, Vernetzung, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit die Situation im Bereich Häusliche Gewalt für Frauen, Männer und Kinder zu verbessern.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit/ Ereignisbewältigung	1	Kriminalpolizeiliche Kontrollen (Betäubungsmittel, Milieu)	120	120	-
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	2	Sicherheitsberatungen	250	250	449
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	3	Verkehrserziehende Massnahmen in Kindergarten und Schulen	2'500	2'200	1'109
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	4	Sichtbare Polizeipräsenz (Stunden Regio+)	115'980	115'000	116'070
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	5	Mobile Geschwindigkeitskontrollorte	2'500	2'500	2'858
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	6	Überwachungsstunden auf Gewässern	2'000	2'000	2'515

Nr. Kommentar

- 4 Im Rahmen von Regio+ fahren die Aussendienste in einem Dreischichtbetrieb mit je 12 Mitarbeitern in sechs Polizeifahrzeugen rund um die Uhr Patrouillen. Diese zur Abdeckung der Grundversorgung eingesetzten Patrouillen sind regelmässig und gleichbleibend im Einsatz.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

5510 Kantonspolizei	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	990'000	0	650'000	990'000	0.0	340'000	52.3
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-990'000	0	-650'000	990'000	0.0	340'000	52.3

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
506.11	Umbewaffnung Kantons- polizei	440'000	Ersatz der in den Siebzigerjahren entwickelten und seit 1986 eingesetzten Dienstwaffen.
506.12	Ersatzbeschaffung Handfunk- geräte	400'000	Ersatz von 100 Handfunkgeräten. Insgesamt sind in den Jahren 2009 bis 2013 500 Handfunkgeräte auszuwechseln, weil die bisherige Gerätegeneration vom Hersteller ab Oktober 2008 nicht mehr gewartet werden wird.
506.14	Ersatz Radarlux-Radargeräte	150'000	Die Radarlux-Geräte bereiten immer mehr Probleme. Zudem wird der Support für diese Geräte nicht mehr angeboten.

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Bevölkerungsschutz

Das Amt ist zuständig für die Koordination der Massnahmen im Ereignisfall, die Unterstützung der Gemeinden mit Ausbildungsangeboten und Beratungen sowie für die gemeinsame Führungsausbildung aller Partnerorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz). Im Vordergrund stehen Planungen auf Stufe Kanton (Gefahren- und Risikoplanung, ABC-Schutz) und Übungen mit den regionalen Führungsstäben.

Armee

Der Kanton ist für mehr als 19'000 Angehörige der Armee Ansprechpartner in Sachen Rekrutierung, Dienstverschiebung, Schiesspflicht, Wehrpflichtersatzabgabe sowie Entlassung aus der Wehrpflicht. Mit 11 „Göttruppen“ pflegt der Kanton Kontakt (Truppenbesuche, Kommandoübergaben usw.).

Zivilschutz

Der Kanton ist für die Grundausbildung aller Stufen (Mannschaft, Unteroffiziere, Offiziere) und für die jährliche Weiterbildung der Offiziere zuständig. Er regelt die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzregionen und steuert die Massnahmen im Bereich der Alarmierung, Telematik und des Schutzraumbaus. Er koordiniert bei Grossanlässen den Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'906'500	6'828'800	7'400'575	77'700		-494'075	
Ertrag	4'663'800	4'432'600	5'178'424	231'200		-514'624	
Aufwandüberschuss KORE	-2'242'700	-2'396'200	-2'222'151	-153'500	-6.4	20'549	0.9
Bonusverrechnung			-31'396				
Aufwandüberschuss LR	-2'242'700	-2'396'200	-2'253'547	-153'500	-6.4	-10'847	-0.5
Kostendeckungsgrad	68%	65%	70%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Ausbildung							
Aufwand	984'230	1'025'094	1'045'501	-40'864		-61'271	
Ertrag	360	360	76'484	0		-76'124	
Aufwandüberschuss	-983'870	-1'024'734	-969'017	-40'864	-4.0	14'853	1.5
Kostendeckungsgrad	0%	0%	7%				
Wehr- und Schutzdienstpflicht							
Aufwand	4'765'752	4'739'495	5'372'109	26'257		-606'357	
Ertrag	4'146'320	4'005'320	4'638'604	141'000		-492'284	
Aufwandüberschuss	-619'432	-734'175	-733'505	-114'743	-15.6	-114'073	-15.6
Kostendeckungsgrad	87%	85%	86%				
Infrastruktur							
Aufwand	1'156'518	1'064'211	982'965	92'307		173'553	
Ertrag	517'120	426'920	463'336	90'200		53'784	
Aufwandüberschuss	-639'398	-637'291	-519'629	2'107	0.3	119'769	23.0
Kostendeckungsgrad	45%	40%	47%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der regionale Zivilschutz in den Gemeinden ist konsolidiert. Die regionalen Führungsstäbe sind soweit geregelt, dass mit Stabsübungen deren Organisationen und die Planungen überprüft werden können. Der kantonale Führungsstab wird neu strukturiert, damit eine verbesserte Nutzung von Synergien möglich ist. Das Amt übernimmt weitere Aufgaben, die mit internen Umstrukturierungen aufgefangen werden.

Produktgruppe Ausbildung

■ Produkte: Zivilschutz / Armee und Bevölkerungsschutz

Der Ausbildungsbedarf für die Grundausbildung (Grundkurs, Kaderkurs und Zusatzkurs) ist mit 350 Kursteilnehmern konstant. Um die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzregionen zu optimieren, werden nebst den Kommandanten und Offizieren auch die Unteroffiziere an Weiterbildungen und Rapporten teilnehmen. Über 400 Kaderangehörige werden diese Anlässe besuchen. Die Zivilschutzregionen werden mit Inspektionen und Besuchen überprüft.

Produktgruppe Wehr- und Schutzdienstpflicht

■ Produkte: Datenbewirtschaftung und Wehrpflichtersatzabgabe

Der Ertrag der Wehrpflichtersatzabgabe nimmt tendenziell ab, weil mit der neuen Dispensationspraxis (Dienstverschiebung im gleichen Jahr) weniger Veranlagungen erfolgen bzw. keine Ersatzabgabe erhoben wird. Mit Einführung der elektronischen Datenübertragung verringert sich der Aufwand im Bereich Mutationswesen Armee. Die Übernahme der Sektionschefaufgaben kann ohne zusätzliches Personal bewältigt werden.

Produktgruppe Infrastruktur

■ Produkte: Ausbildungszentrum, Anlagen, Material und Systeme

Das Hochbauamt hat mit einer Analyse den Zustand des Ausbildungszentrum ermittelt. In den nächsten Jahren werden kleinere und grössere Sanierungen durchzuführen sein. Die Steuerung des Schutzraumbaus erfolgt im Rahmen des ordentlichen Baubewilligungsverfahrens und nimmt auf die Bedürfnisse der Gemeinden Rücksicht. Das Einsatzmaterial in den Zivilschutzregionen wird überprüft.

3. Indikatoren

Produktgruppe/ Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Ausbildung	1	Anzahl Behördeninformationen (Bulletins, Rapporte, Seminare)	4	4	4
	2	Anzahl Inspektionen Zivilschutzregion	12	12	11
	3	Anzahl Einsatztage nach Art. 27 BZG	*	*	2'853
Wehr- und Schutzdienstpflicht	4	95 % der Gesuchsbeurteilung innerhalb	8 Tage	9 Tage	8 Tage
	5	Dispensationen in % aller Pflichtigen (Armee und Zivilschutz)	*	*	29 %
	6	Anzahl Mahnungen, Betreibungen und Einsprachen Wehrpflichtersatzabgabe, (Anzahl Veranlagungen)	*	*	4'339 (6'747)
Infrastruktur	7	Belegungsgrad im Ausbildungszentrum	75 %	75 %	75 %
	8	Bearbeitungsdauer Baugesuche	5 Tage	< 6 Tage	5 Tage
	9	Anzahl Neubauten, bei denen ein Schutzraumbau angeordnet wurde (Anzahl Baugesuche)	*	*	57 (684)

Nr. Kommentar

3,5, 6 u. 9 Diese Angaben sind Kennzahlen. Die Ermittlung erfolgt Ende Budgetjahr.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	30'000	1'030'000	145'871	-1'000'000	-97.1	-115'871	-79.4
Einnahmen	30'000	1'030'000	145'871	-1'000'000	-97.1	-115'871	-79.4
Netto Ausgaben	0	0	0	0		0	

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
Alamierung der Bevölkerung	30'000	Für den Ersatz von Sirenen.

5719 Feuerschutzamt**1. Budget 2009 Laufende Rechnung****Nicht-Globalbudget**

5719 Schadenwehren	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'000	10'000	17'904	5'000	50.0	-2'904	16.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-15'000	-10'000	-17'904	5'000	50.0	-2'904	16.2

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

2. Budget 2009 Investitionsrechnung

5719 Schadenwehren	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	316'500	285'000	163'233	31'500	11.1	153'267	93.9
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-316'500	-285'000	-163'233	31'500	11.1	153'267	93.9

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

6.6 Departement für Bau und Umwelt

Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	89'718'500	89'985'900	99'088'653	-267'400	-0.3	-9'370'153	-9.5
Ertrag	55'395'500	57'208'700	68'574'900	-1'813'200	-3.2	-13'179'400	-19.2
Aufwandüberschuss	-34'323'000	-32'777'200	-30'513'753	1'545'800	4.7	3'809'247	12.5

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	95'974'000	89'273'000	92'881'077	6'701'000	7.5	3'092'923	3.3
Einnahmen	34'183'000	32'071'000	35'886'554	2'112'000	6.6	-1'703'554	-4.7
Netto Ausgaben	-61'791'000	-57'202'000	-56'994'523	4'589'000	8.0	4'796'477	8.4

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6010 Generalsekretariat DBU	3'194'800	2'854'500	2'178'356	340'300	11.9%	1'016'444	46.7%
6010 Amt für Raumplanung	2'978'300	2'887'100	2'760'488	91'200	3.2%	217'812	7.9%
6210 Hochbauamt	10'796'200	10'200'700	10'416'042	595'500	5.8%	380'158	3.6%
6310 Tiefbauamt	0	0	57'130	0		-57'130	-100.0%
6410 Amt für Denkmalpflege	1'806'100	1'705'900	1'638'872	100'200	5.9%	167'228	10.2%
6510 Amt für Umwelt	8'145'000	7'829'000	7'593'010	316'000	4.0%	551'990	7.3%
6610 Forstamt	5'504'100	5'401'500	5'869'854	102'600	1.9%	-365'754	-6.2%
6615 Programmvereinbarung Forst (PV)	1'898'500	1'898'500	0	0	0.0%	1'898'500	
Aufwandüberschuss	34'323'000	32'777'200	30'513'753	1'545'800	4.7%	3'809'247	12.5%

Der Anstieg des Aufwandüberschusses im Vergleich zum Budget 2008 begründet sich im Wesentlichen wie folgt: Im Generalsekretariat wurden infolge weiterer absehbarer Kürzungen auf Bundesseite (NFA) die allgemeinen Mittel für die Spezialfinanzierung NHG erhöht (+ 0.2 Mio. Franken). Ebenfalls im Budget 2009 enthalten ist die Aufstockung einer bestehenden Sekretariatsstelle von 40 % auf 60 % und eine neue 60 %-Stelle im Rechtsdienst. Im Amt für Raumplanung entstehen Mehrkosten für Beiträge an Agglomerationsprogramme (+ 50'000 Franken). Der Nachholbedarf bei der Werterhaltung von Gebäuden schlägt im Hochbauamt mit Mehrkosten zu Buche (+ 0.6 Mio. Franken). Als Auftrag aus der Revision des Kantonalen Richtplans wird das Amt für Denkmalpflege mit der Erstellung eines Pilot-Ensemble-Inventars beauftragt werden, wofür externe Kosten von 80'000 Franken vorgesehen sind. Das Amt für Umwelt sieht im Budget 2009 den Ersatz von drei Personenwagen durch Fahrzeuge mit Partikelfiltern vor (+ 65'000 Franken). Zudem ist eine neue Stelle in der Abteilung Wasserwirtschaft/Wasserbau vorgesehen (+ 75'000 Franken). Zur weiteren Entlastung des Amtes wurden zudem für Leistungen durch Dritte mehr Gelder in das Budget aufgenommen (+ 190'000 Franken). Bedingt durch die Umstellungen im Zusammenhang mit der Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser werden die Ausgaben und Einnahmen für den Flussunterhalt ab Budget 2009 in der Investitionsrechnung geführt (- 280'000 Franken). Die Programmvereinbarungen im Zuständigkeitsbereich des Forstamtes werden im neuen Kontenabschnitt 6615 dargestellt.

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6010 Generalsekretariat		0					
6210 Hochbauamt	40'290'000	34'787'000	34'245'497	5'503'000	15.8%	6'044'503	17.7%
6310 TBA, Anschaffungen	1'100'000	1'100'000	1'039'751	0	0.0%	60'249	5.8%
6340 TBA, Kantonsstrassenkorrekturen	24'750'000	23'253'000	27'125'918	1'497'000	6.4%	-3'872'918	-14.3%
6370 TBA, Einnahmen + Aufgaben § 29	-20'755'000	-17'545'000	-20'096'606	-3'210'000	18.3%	2'551'606	-12.7%
6375 TBA, Baulicher Unterhalt	10'000'000	9'500'000	9'347'030	500'000	5.3%	152'970	1.6%
6380 TBA, Nationalstrassenbau	351'000	358'000	1'068'624	-7'000	-2.0%	-710'624	-66.5%
6510 Amt für Umwelt	3'710'000	5'190'000	4'014'298	-1'480'000	-28.5%	-304'298	-7.6%
6520 Schutzbauten Wasser (PV)	1'795'000			1'795'000		1'795'000	
6610 Forstamt	550'000	559'000	249'997	-9'000	-1.6%	309'003	123.6%
Netto Ausgaben	61'791'000	57'202'000	56'994'509	4'589'000	8.0%	5'710'491	10.0%

Im Rahmen der Hoch- und Tiefbauplanung und der Investitionsrechnung im Amt für Umwelt ergeben sich für das Budget 2009 Verschiebungen im Vergleich zum Budget 2008 bzw. zur Rechnung 2007. Die Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser wird im neuen Kontenabschnitt 6520 abgebildet.

Übersicht über die Änderungen im Zusammenhang mit den Programmvereinbarungen (PV)

Rückwirkend per 01. Januar 2008 wurden im Tätigkeitsgebiet des Departementes für Bau und Umwelt die Programmvereinbarungen betreffend die Programmziele in den Bereichen Natur- und Landschaft (NHG), Schutzbauten Wasser, Lärm- und Schallschutz, Schutzbauten Wald, Schutzwald, Biodiversität im Wald und Waldwirtschaft abgeschlossen. Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege, welche Aufgaben des Amtes für Archäologie (DEK) und des Amtes für Denkmalpflege (DBU) umfasst, ist noch nicht abgeschlossen, die Verhandlungen mit dem Bund sind noch im Gange, auf eine entsprechende Abbildung wurde daher vorläufig noch verzichtet.

Zur finanziellen Abbildung der Programmvereinbarungen wurden Änderungen am Kontenplan entsprechend den §§ 12a und 12b des Gesetzes über den Finanzhaushalt vorgenommen. Die Programmvereinbarung Natur- und Landschaft (NHG) wird in der Spezialfinanzierung NHG, Kontenabschnitt 6015, integriert. Die Programmvereinbarungen Schutzbauten Wald, Schutzwald, Biodiversität im Wald und Waldwirtschaft wurden im neuen Kontenabschnitt 6615, Forst Programmvereinbarung (PV) in der Laufenden Rechnung zusammengefasst. Die Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser wird im neuen Kontenabschnitt 6520, Schutzbauten Wasser (PV) in der Investitionsrechnung abgebildet. Die Programmvereinbarung betreffend Lärm- und Schallschutz im Zuständigkeitsbereich des Tiefbauamtes wird weiterhin in den bestehenden Konten 6370.501.35 und 6370.660.40 in der Investitionsrechnung abgebildet. Da die Programmvereinbarungen rückwirkend per 01.01.1008 in Kraft treten, wurde zudem in den genannten Bereichen das Budget 2008 entsprechend umgeschrieben, selbstverständlich im Rahmen der genehmigten Mittel. Dies ermöglicht auch das Nachvollziehen der in den Schlussanträgen beantragten Rahmenkredite.

Die detaillierte Handhabung der Programmvereinbarungen im finanziellen Kontext wird in der Einleitung (Seite 7) umschrieben. Da es sich dabei um ein neues Instrument handelt, sind allfällig notwendige Anpassungen in den kommenden Jahren bzw. bei Abschluss der nächsten Programmvereinbarung denkbar.

6010-6015 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag umschreibt die Produktgruppen:

1. Rechtsdienste
2. Zentrale Dienste

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

6010 Generalsekretariat DBU	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'054'746	1'904'500	1'816'064	150'246		238'682	
Ertrag	160'000	150'000	196'886	10'000		-36'886	
Aufwandüberschuss KORE	-1'894'746	-1'754'500	-1'619'178	140'246	8.0	275'568	17.0
Übertrag auf Konto 6015.490.90 (NHG)	-1'300'000	-1'100'000	-500'000				
Bonusverrechnung	0		-59'178				
Aufwandüberschuss LR	-3'194'746	-2'854'500	-2'178'356	340'246	11.9	1'016'390	46.7
Kostendeckungsgrad	8%	8%	11%				

PRODUKTEGRUPPEN

Rechtsdienste

Aufwand	1'341'546	1'218'118	1'162'504	123'428		179'042	
Ertrag	105'000	95'000	128'606	10'000		-23'606	
Aufwandüberschuss	-1'236'546	-1'123'118	-1'033'898	113'428	10.1	202'648	19.6
Kostendeckungsgrad	8%	8%	11%				

Zentrale Dienste

Aufwand	713'200	686'382	653'560	26'818		59'640	
Ertrag	55'000	55'000	68'280	0		-13'280	
Aufwandüberschuss	-658'200	-631'382	-585'280	26'818	4.2	72'920	12.5
Kostendeckungsgrad	8%	8%	10%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Produktgruppe Rechtsdienste

■ Produkte: Verfahren, Rechtsauskünfte

Seit Monaten ist ein starker Anstieg der Verfahrenseingänge feststellbar. Um die Leistungsvorgaben erfüllen zu können, wurde die Schaffung einer 60 %-Stelle im Rechtsdienst und die Aufstockung einer bestehenden Sekretariatsstelle um 20 % ins Budget 2009 aufgenommen. Parallel dazu wird von einer Steigerung der Einnahmen ausgegangen, wobei diese Position schwierig zu budgetieren ist, da sie vom Verfahrensausgang abhängig ist. Sollten die Verfahrenseingänge wieder sinken, so werden die Stellenprozente wieder entsprechend reduziert.

Produktgruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen, UVP, Öffentliches Beschaffungswesen, Projekte

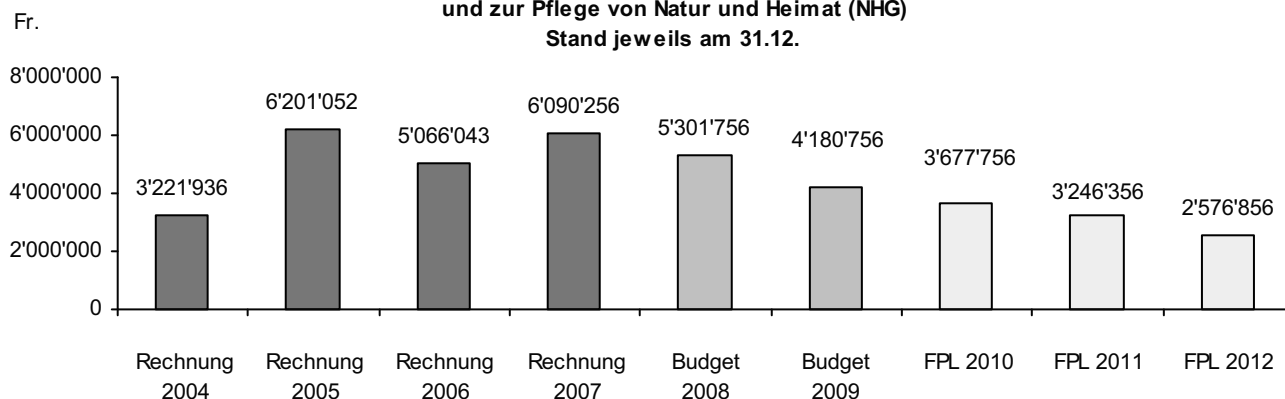
Die Fluglärmmessungen im Hinterthurgau werden fortgesetzt. Die Kosten fallen in dieser Produktgruppe an.

2.3 Nicht-Globalbudget

6015 Massnahmen zum Schutz und zur Pflege der Natur u. Heimat	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'855'000	4'148'500	3'910'329	706'500	17.0	944'671	24.2
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	3'734'000	3'360'000	2'934'543	374'000	11.1	799'457	27.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	1'121'000	788'500	975'787	332'500	42.2	145'213	14.9
Aufwandsüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
365.10 Beiträge für denkmalpflegerische Belange	+504'000	Neu werden aufgrund der Programmvereinbarung (NFA) die Bundesmittel nicht mehr an die Bauherren ausbezahlt, sondern an den Kanton (vgl. 460.20). Diese Gelder werden an die Bauherren weitergegeben.
365.55 Ökoleistungen Landwirtschaft	+150'000	Der Bund hat einen Teil der Beiträge gemäss Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) verdoppelt, sodass sich der Kantonsanteil ebenfalls erhöht.
460.00 Bundesbeitrag Natur- und Landschaftsschutz	-230'000	Die Bundesbeiträge werden ersetzt durch die Bundesbeiträge Natur+Landschaft (PV), Konto 460.10. Die im Budget 2008 enthaltenen Beiträge beruhen noch auf altrechtlichen Schlusszahlungen.
460.10 Bundesbeiträge Natur und Landschaft (PV)	404'000	Hier werden die Bundesbeiträge gemäss Programmvereinbarungen Natur- + Landschaft und Denkmalpflege budgetiert. Im Bereich Denkmalpflege gibt es 2008 keine Beiträge (vgl. 365.10).
480.10 Entnahme aus Spezialfinanzierung	332'500	Die Entnahme ergibt sich aus den Aufwänden und Einnahmen.
496.02 Übertrag ab Konto 6010.396.02	+200'000	Gemäss aktuellem Verhandlungsstand im Bereich Programmvereinbarung Heimatschutz und Denkmalpflege werden die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel für die Periode 2008-2011 noch tiefer ausfallen, als im Budget 2008 angenommen. Der Übertrag aus den allgemeinen Mitteln wird erhöht, da der Kanton in Ersatz für die fehlenden Bundesmittel geht.

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds Massnahmen zum Schutz und zur Pflege von Natur und Heimat (NHG)
Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Rechtsdienste / Verfahren	1	Fristgerechte Bearbeitung von Standardrekursen und -einsprachen	80% < 18 Wochen	80%	87%
	2	Entscheid liegt 8 Wochen nach Abschluss Schriftenwechsel bzw. Entscheidungsfähigkeit vor	80% < 8 Wochen	80%	67%
Zentrale Dienste / UVP	3	Fristgerechte Stellungnahme zu Pflichtenheften UVP	80% < 6 Wochen	80% < 6 Wochen	77%
	4	Fristgerechte Beurteilung von Berichten UVP	80% < 2 Monate	80% < 2 Monate	77%
Zentrale Dienste / Öffentliches Beschaffungswesen (ÖBW)	5	Effiziente Schulung der internen und externen Kunden ÖBW	2 Schulungen/Jahr	2 Schulungen/Jahr	2

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6110-6120 Amt für Raumplanung**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag beinhaltet folgende Produktgruppen

1. Information
2. übergeordnete Planung
3. Ortsplanung
4. Natur und Landschaft
5. Baugesuche
6. Wohnbauförderung

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**2.1 Globalbudget**

6110 Amt für Raumplanung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'219'300	3'122'100	2'968'191	97'200		251'109	
Ertrag	241'000	235'000	227'374	6'000		13'626	
Aufwandüberschuss KORE	-2'978'300	-2'887'100	-2'740'817	91'200	3.2	237'483	8.7
Malusverrechnung			-19'671				
Aufwandüberschuss LR	-2'978'300	-2'887'100	-2'760'488	91'200	3.2	217'812	7.9
Kostendeckungsgrad	7%	8%	8%				

PRODUKTEGRUPPEN**Information**

Aufwand	244'691	238'386	223'881	6'305		20'810	
Ertrag	7'040	6'600	9'955	440		-2'915	
Aufwandüberschuss	-237'651	-231'786	-213'926	5'865	2.5	23'725	11.1
Kostendeckungsgrad	3%	3%	4%				

Übergeordnete Planung

Aufwand	580'188	550'776	559'621	29'412		20'567	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-580'188	-550'776	-559'621	29'412	5.3	20'567	3.7
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Ortsplanung

Aufwand	725'287	702'807	662'666	22'480		62'621	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-725'287	-702'807	-662'666	22'480	3.2	62'621	9.4
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Natur- und Landschaftsschutz

Aufwand	793'728	771'819	716'478	21'909		77'250	
Ertrag	8'960	8'400	12'670	560		-3'710	
Aufwandüberschuss	-784'768	-763'419	-703'808	21'349	2.8	80'960	11.5
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				

Baugesuche

Aufwand	795'406	773'312	724'680	22'094		70'726	
Ertrag	205'000	210'000	185'040	-5'000		19'960	
Aufwandüberschuss	-590'406	-563'312	-539'640	27'094	4.8	50'766	9.4
Kostendeckungsgrad	26%	27%	26%				

Wohnbauförderung

Aufwand	80'000	85'000	80'865	-5'000		-865	
Ertrag	20'000	10'000	19'709	10'000		291	
Aufwandüberschuss	-60'000	-75'000	-61'156	-15'000	-20.0	-1'156	-1.9
Kostendeckungsgrad	25%	12%	24%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag bleibt unverändert.

Produktgruppe Information

■ Produkte: Info-Veranstaltung, Broschüren, ThurGIS

Der Hauptaufwand bildet die Bereitstellung und Pflege von Geodaten. Er ist etwa gleich wie im Budget 2008.

Produktgruppe Übergeordnete Planung

■ Produkte: Kantonaler Richtplan, Grundlagen, Koordination und Umsetzung

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der überörtlichen Planung nimmt der Aufwand zu. Zu erwähnen sind die Arbeiten im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Kantonalen Richtplans, die Agglomerationsprogramme und die Seeuferplanung.

Produktgruppe Ortsplanung

■ Produkte: Planung, Beratungen, Grundlagen, Rechtsfälle

Keine wesentliche Änderung.

Produktgruppe Natur und Landschaft

■ Produkte: Umsetzung Inventare, Mitberichte und Beratungen, Grundlagen, Reservatspflege, Beiträge gemäss NHG

Keine wesentliche Änderung.

Produktgruppe Baugesuche

■ Produkte: Baugesuchszentrale, Bauvorhaben ausserhalb Baugebiet

Dieser Aufwand ist schwierig zu budgetieren, da er vom Gesuchseingang abhängig ist. Die bisher budgetierten Einnahmen waren stets zu hoch.

Produktgruppe Wohnbauförderung

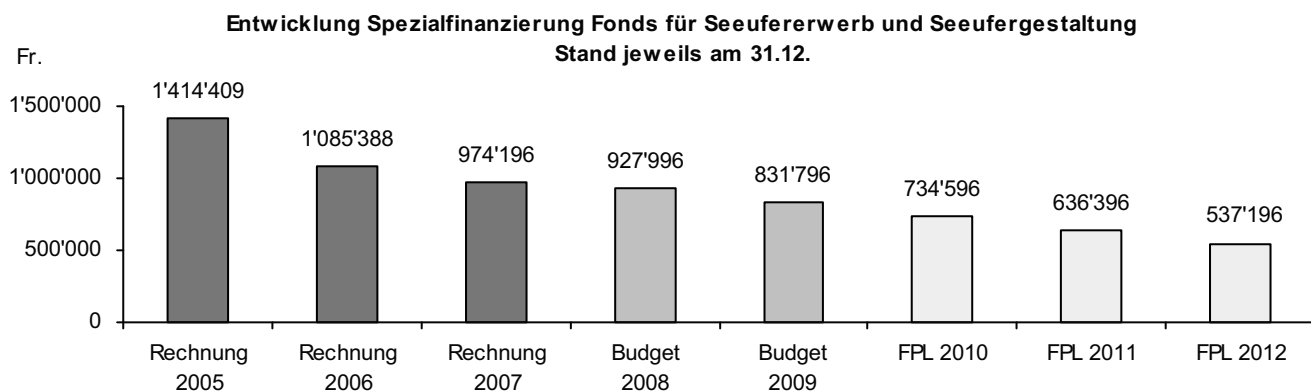
■ Produkte: Gesuche, Beratung

Bei den Beitragsrückzahlungen handelt es sich um eine Schätzung basierend auf den Einnahmen der Vorjahre.

2.3 Nicht-Globalbudget

6120 Erwerb u. Beiträge an Erwerb Seeuferparz./-gestaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	100'000	50'000	115'000	50'000	100.0	-15'000	-13.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	3'800	3'800	3'808	0	0.0	-8	-0.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	96'200	46'200	111'192	50'000	108.2	-14'992	-13.5
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
365.00 480.00	+ 50'000.-	Beiträge an den Kauf von Uferparzellen sind in der Regel nicht vorhersehbar. 2007 wurden Fr. 115'000.-- aus dem Fonds entnommen. Im Jahr 2008 sind bereits Fr. 192'750.-- vorgesehen. Deshalb wurde der Aufwand auf Fr. 100'000.-- erhöht.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
PG Information					
Veranstaltungen	1	Planerstamm / Anzahl Veranstaltungen	2	2	2
Broschüren	2	Erarbeitung von Vollzugshilfen zum RPG und PBG	2	2	3
ThurGIS	3	Fristgerechte Nachführung der ARP-Datensätze / Aktualisierung	laufend	laufend	erfüllt
PG übergeordnete Planung					
Kantonaler Richtplan	4	Fristgerechte Vernehmlassung betr. Sachpläne des Bundes / Termine	Fristgerechte Stellungnahme	Fristgerechte Stellungnahme	erfüllt
	5	Gesamtrevision KRP	Vorlage Bekanntmachung	Bereinigte Vorlage	erfüllt
Grundlagen	6	Agglomerationsprogramme	5	5	erfüllt
PG Ortsplanung					
Beratungen	7	Gemeindeberatung / Zufriedenheit u. Qualitätssteigerung / Anzahl Reklamationen	max. 10	max. 10	erfüllt
Rechtsfälle	8	Fristgerechte Fachstellungennahmen zu Planungen und Baugesuchen / Termine	Termingerecht	Termingerecht	erfüllt
PG Natur und Landschaft					
Umsetzung Inventare	9	Umsetzung Flachmoorschutz / Anz. Gebiete	1	1	teilweise erfüllt
Grundlagen	10	Umsetzung LEK und Ökoqualitätsverordnung	laufend	laufend	erfüllt
Reservatspflege	11	Überprüfung der gebietsspezifischen Pflegepläne / Anzahl Gebiete in %	30	30	30
PG Baugesuche					
Baugesuchszentrale	12	Optimale Kundenzufriedenheit / Anz. begründ. Reklamation pro Monat	max. 3	max. 3	erfüllt

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5. Programmvereinbarungen

Im gemeinsamen Bestreben, die Ziele des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG, SR 451) auf eine effektive und effiziente Weise zu erreichen, wurde mit dem Bund im Bereich Natur und Landschaft für den Zeitraum 2008-2011 eine Programmvereinbarung abgeschlossen.

Durch diese Vereinbarung soll die biologische und landschaftliche Vielfalt im Kantonsgebiet nachhaltig gesichert und erhöht werden. Dies soll mit folgenden strategischen Programmzielen verfolgt werden.

1. Landschaftsschutzmassnahmen (Art. 13 NHG)

Die Entwicklung der verschiedenartigen Landschaften ist dauerhaft darauf ausgelegt, deren Vielfalt, Schönheit und Eigenart zu erhalten und sowohl landschaftlich besonders wertvolle als auch beeinträchtigte Gebiete aufzuwerten.

2. Biotop, Arten und ökolog. Ausgleich (Art. 18d NHG)

Lebensräume von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung sind so geschützt, unterhalten und vernetzt, dass sie zur dauerhaften Erhaltung der einheimischen Fauna und Flora in gesicherten Beständen beitragen.

Die Finanzierung des Programms wird von Bund und Kanton Thurgau gemeinsam sichergestellt. Die vorliegende Vereinbarung und die darin zugesicherten Beiträge des Bundes stützten sich auf den Verpflichtungskredit V0143.00 Natur und Landschaft 2008-2011 des Bundes und das Budget des Kantons. Der Kanton informiert den Bund jährlich über den Fortgang der Massnahmen.

	Budget 2008	Budget 2009	Finanzplan 2010	Finanzplan 2011	Total
Budget 2008 - Finanzplan 2011					
6015.365.50 Aufg. Natur + Landschaft § 17-20 NHG	1'110'000	1'155'000	1'151'400	1'162'900	4'579'300
6015.460.10 Bundesbeiträge Natur + Landschaft	385'000	385'000	660'000	769'800	2'199'800
Netto Ausgaben	725'000	770'000	491'400	393'100	2'379'500

6210 Hochbauamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Hauptaufgaben des Hochbauamtes bestehen aus der Überwachung, Durchführung und Einrichtung der Hochbauten (Neubauten, Umbauten, Renovationen) des Kantons und der Begutachtung von Bauvorhaben (Fürsorgebauten, Volksschulbauten). Mit der NFA muss die Tätigkeit im Bereich der IV-Bauvorhaben wesentlich intensiviert werden.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

6210 Hochbauamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	11'456'200	10'920'700	11'155'409	535'500		300'791	
Ertrag	660'000	720'000	754'367	-60'000		-94'367	
Aufwandüberschuss KORE	-10'796'200	-10'200'700	-10'401'042	595'500	5.8	395'158	3.8
Bonusverrechnung			-15'000				
Aufwandüberschuss LR	-10'796'200	-10'200'700	-10'416'042	595'500	5.8	380'158	3.6
Kostendeckungsgrad	6%	7%	7%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Zentrale Dienstleistungen							
Aufwand	2'022'600	2'036'100	1'921'882	-13'500		100'718	
Ertrag	650'000	710'000	730'000	-60'000		-80'000	
Aufwandüberschuss	-1'372'600	-1'326'100	-1'191'882	46'500	3.5	180'718	15.2
Kostendeckungsgrad	32%	35%	38%				
Werterhaltung von Gebäuden							
Aufwand	9'433'600	8'884'600	9'233'527	549'000		200'073	
Ertrag	10'000	10'000	24'367	0		-14'367	
Aufwandüberschuss	-9'423'600	-8'874'600	-9'209'160	549'000	6.2	214'440	2.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Voranschlag 2008 um Fr. 595'500. Der Bedarf für die Werterhaltung von Gebäuden ist unverändert hoch.

Produktgruppe Zentrale Dienstleistungen

- Produkte: Strategische Planung/Dienstleistungen, Leistungen für Dritte, Interne Leistungen für Investitionsprojekte

Bei den Leistungen für Dritte sind insbesondere die Dienstleistungen für die Spital Thurgau AG zu erwähnen, welche einen grossen Anteil der gesamten Arbeit im Hochbauamt ausmachen. Die internen Leistungen für Investitionsprojekte dienen der Planung und Realisierung von Bauten, welche der Investitionsrechnung belastet werden.

Produktgruppe Werterhaltung von Gebäuden■ **Produkte: Umbauten/Renovationen, Laufender Gebäudeunterhalt**

Bei den Umbauten und Renovationen werden die grössten Aufwendungen getätigt für:

Polizeigeb./Kant.gefängnis Frauenfeld	Fr.	360'000	Kantonsschule Frauenfeld	Fr.	600'000
Campus Lehrerbildung Kreuzlingen	Fr.	100'000	Kantonsschule Romanshorn	Fr.	820'000
Kantonsschule Kreuzlingen	Fr.	280'000	Massnahmenzentrum Kalchrain	Fr.	135'000
Bildungszentrum Arbon	Fr.	380'000	Bildungszentrum f. Technik Frauenfeld	Fr.	100'000
Napoleonmuseum Arenenberg	Fr.	300'000	Domäne Kalchrain	Fr.	340'000
Planungen, Projektvorbereitungen LR	Fr.	500'000			
Spital Thurgau AG: Anteil Hochbauamt an					
Unterhalt Krankenanstalten	Fr.	530'000	Kantonsspital Münsterlingen	Fr.	325'000
Kantonsspital Frauenfeld	Fr.	947'000	Psychiatrische Klinik Münsterlingen	Fr.	245'000
Thurgauer Klinik St. Katharinental	Fr.	255'000			

(der Anteil der Spital Thurgau AG beträgt insgesamt 6'340'000 Franken).

Im Laufenden Gebäudeunterhalt sind enthalten:

Planung/Projektvorbereitung Unterhalt	Fr.	150'000	Unterhalt kantonale Bauten	Fr.	1'400'000
Bezirksgebäude / Polizeigebäude	Fr.	200'000	Museen	Fr.	140'000

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
PG Zentrale Dienstleistungen	1	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	2	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel
PG Werterhaltung der Gebäude	3	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	4	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel
	5	Haftungsfälle infolge baulicher Mängel	keine	keine	0
Investitionsprojekte	6	Werterhaltungsvolumen von Gebäudevorsicherungswert	1.5 %	1.5 %	
	7	Referenzkosten		-	eingehalten
	8	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	9	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel

Nr. Kommentar

7 Dieser Indikator wird mangels Aussagekraft seit 2008 nicht mehr ausgewiesen.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

6210 Hochbauamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	41'270'000	37'855'000	39'869'649	3'415'000	9.0	1'400'351	3.5
Einnahmen	980'000	3'068'000	5'624'146	-2'088'000	-68.1	-4'644'146	-82.6
Netto Ausgaben	-40'290'000	-34'787'000	-34'245'503	5'503'000	15.8	6'044'497	17.7

Die obenstehende Darstellung (6210 Hochbauamt) umfasst die gesamte Investitionsrechnung des Hochbauamtes.

6222 Beiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	980'000	3'068'000	5'624'146	-2'088'000	-68.1	-4'644'146	-82.6
Netto Einnahmen	980'000	3'068'000	5'624'146	-2'088'000	-68.1	-4'644'146	-82.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
Diverse Bauten	- 2'088'000	An die baulichen Massnahmen des Bildungszentrums für Technik in Frauenfeld werden Bundesbeiträge erwartet. Die gesamten Einnahmen fallen geringer aus, da verschiedene grössere beitragsberechtigte Bauten fertig erstellt und abgerechnet sind.

6223 Planung / Projektvorbereitungen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'760'000	1'910'000	2'753'091	-150'000	-7.9	-993'091	-36.1
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-1'760'000	-1'910'000	-2'753'091	-150'000	-7.9	-993'091	-36.1

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
Diverse Bauten	- 150'000	Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen für Planungen geringer oder fallen weg bei: Campus Lehrerbildung Kreuzlingen, BBZ Arenenberg, Kantonsschule Romanshorn, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld. Neue Planungen oder grösserer Aufwand ergeben sich bei: Regierungsviertel Frauenfeld, Kantonsspital Frauenfeld.

6224 Neubauten / Umbauten	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	39'510'000	35'945'000	37'116'558	3'565'000	9.9	2'393'442	6.4
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-39'510'000	-35'945'000	-37'116'558	3'565'000	9.9	2'393'442	6.4

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
Diverse Bauten	3'565'000	Neue grössere Bauten werden ausgeführt oder fortgesetzt: Sanierung Konvikt-Turnhalle; Sanierung Verwaltungsgebäude Promenade Frauenfeld (Mieterspezifischer Ausbau); Staatsarchiv Frauenfeld; Sanierung der bestehenden Bauten, Umnutzung Konviktküche und Werktrakt, und Erweiterungsbau Campus Lehrerbildung Thurgau; Erneuerung Hauptbau BBZ Arenenberg; Kantonsschule Romanshorn (Erweiterung 2. Teil, Umgebung und Erschliessungen) sowie Umnutzung Schulpavillon Variel; Kantonsspital Münsterlingen (Umbau Klinik für Kinder und Jugendliche, Umbau Station B11 Medizinische Klinik, teilweise Umnutzung Personalhaus 3/Schule, Sanierungen Wäscherei Bodensee AG); Kantonsspital Frauenfeld (Anbau Ost mit Notfallstation und Intensivstation, Sanierung/ Ergänzung Aufzugsanlagen); Anpassungen Infrastruktur Reha-Klinik St. Katharinental; Umbau Schulgebäude für Bildungszentrum für Gesundheit Weinfelden (BfG); Sanierungen, Erneuerungen und Anpassungen Bildungszentrum für Technik Frauenfeld; Sanierung, Erneuerung und Anpassungen der bestehenden Gebäude sowie Sanierung Hallenbad Berufsbildungszentrum Weinfelden; Renovation „Alte Farb“ und Fassadensanierungen im Kantonalen Zeughaus Frauenfeld; Umbau 3. OG Naturmuseum Frauenfeld; Renovationen Kunstmuseum Kartause Ittingen.

HOCHBAUPROGRAMM 2009 - 2012: Wichtigste Bauten der Investitionsrechnung

Bauvorhaben	Anlagekosten Mio.	2009	2010	2011	2012
1 Verwaltungsbauten	65	10.5	11.3	9.8	6.5
Verwaltungsgebäude Promenade Frauenfeld	Geb. Vers.	0.7	0.2		
Zentralverwaltung Frauenfeld		5.5	7.0	6.7	
Kantonales Zeughaus Frauenfeld		0.9	1.4	0.3	
Regierungsgebäude Frauenfeld	15 - 20	0.5	0.7	1.0	5.0
Spannerstrasse 31 (AV)	2.7	0.3	0.9	1.4	
Alte Konvikl-Turnhalle	0.5	0.5			
Kantonales Laboratorium Frauenfeld	n.q.	0.0			1.0
Naturmuseum Frauenfeld	2.2	1.0	1.1		
Historisches Museum, Schloss Frauenfeld	15 - 20			0.3	0.5
Kartause Ittingen	0.8	0.5			
2 Bauten für die Justiz	2	0.0	0.3	2.1	0.2
Neue Staatsanwaltschaft / Polizeigebäude			0.2	0.5	?
MZE / Kalchrain	1.9		0.1	1.6	0.2
3 Bauten für die Berufsschulen	100	15.3	20.3	18.5	6.1
BBZ + Museum Arenenberg	23.0	4.7	8.2	8.1	2.0
Berufs- und Bildungszentrum Weinfelden	10.0	2.0	0.7	2.7	3.1
Berufs- und Bildungszentrum Weinfelden	11.9	2.0	2.5	2.5	1.0
Bildungszentrum für Gesundheit BFG	6.2	1.7			
Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	19.4	5.0	8.9	5.2	
Bildungszentrum Arbon	n.q.				
4 Bauten für die Kantonsschulen	8	3.7	3.4	0.2	0.2
Kantonsschule Romanshorn, 2. Etappe	7.9	3.7	3.4	0.2	0.2
5 Pädagogische Hochschule / Maturitätsschule	46	7.0	2.5	3.4	2.0
Pädagogische Hochschule Kreuzlingen (PHTG)	34	5.2	2.2	1.0	
Pädagogische Maturitätsschule (PMS)	10 - 15	1.8	0.3	2.4	2.0
6 Gesundheitsbauten (Spital Thurgau AG)	132	4.7	5.3	6.8	13.8
KSM Kantonsspital Münstertingen	38	2.2	3.9	5.1	6.8
KSF Kantonsspital Frauenfeld	73	2.5	0.9	0.9	6.6
PKM Psychiatrische Klinik Münstertingen	16		0.4	0.7	0.3
TKK Thurgauer Klinik St. Katharimental	5	0.1	0.1	0.1	0.1
Bruttoausgaben Investitionsrechnung in Mio. Fr.	353	41.3	43.1	40.8	28.8
Beiträge an Bauten in Mio. Fr.		-1.0	-1.9	-1.5	-0.2
Pauschalkorrekturen Hochbauamt			-1.5	-1.5	3.0
Nettoausgaben Investitionsrechnung in Mio. Fr.		40.3	39.7	38.3	31.6

Die unter Gesundheitsbauten eingesetzten Kosten sind Nettobeträge, welche das Budget des Hochbauamtes beeinflussen.

Von den gesamten Kosten im Betrag von Fr. 353 Mio. sind Fr. 216 Mio. durch die Spital Thurgau AG zu übernehmen.

Vorbereitung

Bauzeit

6310-6330 Tiefbauamt**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag umschreibt die Produktgruppen Bau, Betrieb und Dienste. Nach der Übergangszeit in 2008 entfallen ab 2009 die Produkte Baulicher Unterhalt Nationalstrassen und Betrieb Nationalstrassen infolge der neuen Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**2.1 Globalbudget**

6310-6330 Tiefbauamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	43'347'500	46'740'700	47'770'348	-3'393'200		-4'422'848	
Ertrag	3'172'000	5'195'000	5'606'225	-2'023'000		-2'434'225	
Aufwandüberschuss KORE	-40'175'500	-41'545'700	-42'164'123	-1'370'200	-3.3	-1'988'623	-4.7
Bonusverrechnung			57'130	0		-57'130	
Besoldungsanteil Verkehrspolizei	0	0	8'500'000	0		-8'500'000	
Inkassokommission STVA	0	0	466'946	0		-466'946	
- Übertrag Verkehrssteuern	32'817'000	32'876'900	46'265'787	-59'900		-13'448'787	
- Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	1'958'500	3'768'800	-160'999	-1'810'300		2'119'499	
- Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'400'000	4'900'000	5'026'282	500'000		373'718	
Aufwandüberschuss LR	0	0	-57'130	0	0.0	-57'130	-100.0
Kostendeckungsgrad KORE	7%	11%	12%				
PRODUKTGRUPPEN							
Bau							
Aufwand	23'572'500	25'040'317	25'911'757	-1'467'817		-2'339'257	
Ertrag	260'000	415'000	429'323	-155'000		-169'323	
Aufwandüberschuss KORE	-23'312'500	-24'625'317	-25'482'435	-1'312'817	-5.3	-2'169'935	-8.5
Besoldungsanteil Verkehrspolizei	0	0	8'500'000	0		-8'500'000	
Inkassokommission STVA	0	0	466'946	0		-466'946	
- Übertrag Verkehrssteuern	32'817'000	32'876'900	46'265'787	-59'900		-13'448'787	
- Anteil Entnahme(+), Einlage(-) Spez.fin.	-464'500	794'800	-1'454'509	-1'259'300		990'009	
Ertragsüberschuss	9'040'000	9'046'383	10'361'897	-6'383	-0.1	-1'321'897	-12.8
Kostendeckungsgrad KORE	1%	2%	2%				
Betrieb							
Aufwand	19'230'000	21'149'000	21'341'944	-1'919'000		-2'111'944	
Ertrag	2'907'000	4'775'000	5'172'152	-1'868'000		-2'265'152	
Aufwandüberschuss KORE	-16'323'000	-16'374'000	-16'169'792	-51'000	-0.3	153'208	0.9
- Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'400'000	4'900'000	5'026'282	500'000		373'718	
- Anteil Entnahme(+), Einlage(-) Spez.fin.	2'423'000	2'974'000	1'293'511	-551'000		1'129'489	
Aufwandüberschuss	-8'500'000	-8'500'000	-9'850'000	0	0.0	-1'350'000	-13.7
Kostendeckungsgrad KORE	15%	23%	24%				
Dienste							
Aufwand	545'000	551'383	516'647	-6'383		28'353	
Ertrag	5'000	5'000	4'750	0		250	
Aufwandüberschuss KORE	-540'000	-546'383	-511'897	-6'383	-1.2	28'103	5.5
Kostendeckungsgrad KORE	1%	1%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemeines

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen sind der Bau, Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen seit 1.1.2008 Bundesaufgabe.

Abweichungen zum Globalbudget

In der Laufenden Rechnung des Kantonalen Tiefbauamtes resultieren gegenüber 2008 folgende wesentlichen Veränderungen, die zu einer um rund 1'810'000 Franken geringeren Entnahme aus der Spezialfinanzierung führen:

	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand Nationalstrassen entfällt	Fr. -850'000	
Winterdienst Nationalstrassen entfällt	Fr. -350'000	
Geringerer Sanierungsbedarf für Lichtsignalanlagen	Fr. -120'000	
Dienstleistungen und Materialeinkäufe Nationalstrassen entfallen	Fr. -150'000	
Arbeiten der Kantone SG und ZH für die A1 entfallen	Fr. -150'000	
Sinkende Abschreibungen Nationalstrasseninvestitionen mit NFA	Fr. -160'000	
Umlagen Personalnebenkosten Nationalstrassenpersonal entfallen	Fr. -210'000	
Sachaufwandsreduktion auf verschiedenen Konten	Fr. -200'000	
Mehreinnahmen Anteil an der LSVVA	Fr.	500'000
Steigende Abgeltung der Entwässerungsgebühren	Fr. 110'000	
Einnahmen Nationalstrassen für Benützungsggebühren und Dienstleistungen entfallen	Fr.	-360'000
Einnahmen Unterhalt Nationalstrassen entfallen	Fr.	-100'000
Bundesbeitrag Nationalstrassenunterhalt entfällt	Fr.	-400'000
Bundesbeitrag Besoldungen Nationalstrassenbau reduziert	Fr.	-150'000
Beitrag der Gebietseinheit VI für A7 entfällt	Fr.	-970'000
Geringere Abschreibung Saldo Investitionsrechnung	Fr. -1'210'000	
	Fr. -3'290'000	-1'480'000
Geringere Entnahme gegenüber Vorjahr	Fr.	1'810'000

Produktgruppe Bau

- Produkte: Neubau Kantonsstrassen, Neubau Nationalstrassen, Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen

In der bis Ende 2009 dauernden Übergangsphase zu NFA wird der Kanton noch wenige Projekte, insbesondere das Projekt Chance Nord in Kreuzlingen, fertig stellen. Das Produkt baulicher Unterhalt Nationalstrassen entfällt. Im Produkt Neubau Nationalstrassen werden über 15 Jahre die Abschreibungen des Restbuchwerts des Kantonsanteils von jährlich 3.4 Mio. Franken und die entsprechenden Zinsen ausgewiesen.

Produktgruppe Betrieb

- Produkte: Betrieb Kantonsstrassen

Der Betrieb Nationalstrassen wurde vom Bund der neu gebildeten Gebietseinheit VI, St. Gallen übertragen. Das Thurgauer Personal erhielt neue Arbeitsverträge. Dadurch sinkt der Personal- und Sachaufwand. Die Rückerstattungen des Bundes entfallen. Die im Vorjahr aufgezeigten Planungsunsicherheiten bei Personalanstellungen, Leistungsabgrenzungen, Aufwandentschädigungen, Inventarübernahmen. etc. konnten geklärt werden.

Produktgruppe Dienste

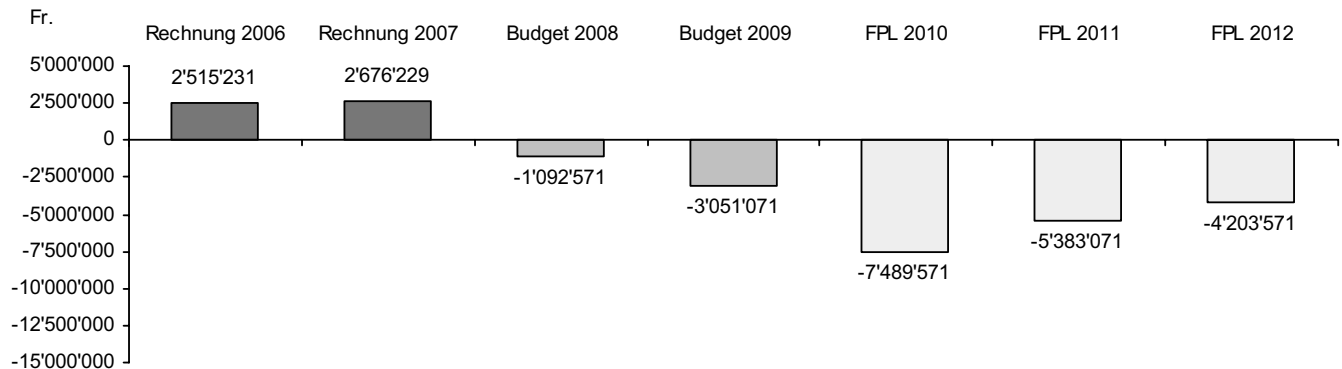
- Produkte: Planung & Studien, Strassenbaupolizei & Verkehrsanordnungen

Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung Fondsbestand Spezialfinanzierung Kantonaler Strassenbau

Die Verschuldung erreicht 2009 nach jetzigem Planungsstand voraussichtlich 2.7 Mio. Franken. Erfahrungsgemäss lässt sich aber das budgetierte Gesamtvolumen nicht zu 100 % realisieren, da Einsparungen bei Projekten zu Verzögerungen führen oder Gemeinden die Beteiligungskredite ablehnen. Die resultierenden Investitionsreduktionen können dann meist nicht vollständig durch kurzfristig aktivierte Reserveprojekte kompensiert werden. Entnahmen oder Einlagen in die Spezialfinanzierung sind direkt von diesen Entwicklungen abhängig.

Entwicklung Fonds Spezialfinanzierung Kantonsstrassen Bau und Betrieb
Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Bau					
- Projektmanagement	1	Einhaltung Terminprogramm	100 %	100 %	100 %
- Planungsgenauigkeit	2	+/- Abweichung von Kostenvorgaben und Budget	10 %	10 %	10 %
- Qualitätsmanagement	3	Einhaltung der objektspezifischen Qualitätsanforderungen	100 %	100 %	100 %
Betrieb					
- Einhaltung Reinigungsintervalle Fahrbahnen/Schlamm-sammler	4	In % der Vorgaben	90 %	70 %	98 %
- Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten grosse Böschungen	5	2 x jährlich	100 %	100 %	100 %
- Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten Intensivflächen	6	3 x jährlich	100 %	100 %	100 %
- Einhaltung Vorgaben Gehölzpflege	7	1 x in 10 Jahren	100 %	100 %	100 %
- Unfalldienst Kantonsstrassen	8	Kostendeckungsgrad	80 %	70 %	86 %
- Einhaltung Markierungsüberarbeitung	9	Hauptstrassen alle 2 Jahre	90 %	80 %	100 %
- Einhaltung Markierungsüberarbeitung	10	Nebenstrassen alle 3 Jahre	90 %	80 %	100 %
- Grabeninstandstellung	11	Kostendeckungsgrad	90 %	80 %	113 %
- Leistungen für Dritte, Anteil verrechenbare Leistungen	12	Kostendeckungsgrad	65 %	60 %	69 %
- Bauliche Reparaturen	13	Maximal 100 % der Betriebskosten des Vorjahres	100 %	100 %	95 %
Dienste					
- Statistische Grundlagen erheben	14	Verkehrsdaten vorliegend	100 %	100 %	100 %
- Statistische Grundlagen erheben	15	Verkehrsstatistik vorliegend	100 %	100 %	100 %
- Planungen	16	+/- Abweichung Kostenvorgaben	20 %	20 %	20 %
- Baubewilligungen	17	Durchschnittliche Durchlaufzeit in Tagen	3	3	3

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

6310 Anschaffungen Fahrzeuge und Geräte	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'100'000	1'100'000	1'039'752	0	0.0	60'248	5.8
Einnahmen							
Netto Ausgaben	-1'100'000	-1'100'000	-1'039'752	0	0.0	60'248	5.8

6330 Kantonaler Strassenbau Saldo 6315.331.10	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	38'750'000	37'953'000	38'969'645	797'000	2.1	-219'645	-0.6
Einnahmen	24'755'000	22'745'000	22'593'299	2'010'000	8.8	2'161'701	9.6
Netto Ausgaben	-13'995'000	-15'208'000	-16'376'346	-1'213'000	-8.0	-2'381'346	-14.5

Details zu den Abweichungen siehe Kontenabschnitte 6340 - 6375 und nachfolgendes Tiefbauprogramm.

6340 Kantonsstrassen- korrekturen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	24'750'000	23'253'000	27'125'919	1'497'000	6.4	-2'375'919	-8.8
Einnahmen							
Netto Ausgaben	-24'750'000	-23'253'000	-27'125'919	1'497'000	6.4	-2'375'919	-8.8

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
501.00	Kantonsstrassen-Korrekturen	1'997'000	Mehrinvestitionen 2009 gegenüber 2008; vgl. Tiefbauprogramm.
501.88	Pauschalkürzung Strassenbau	-500'000	Pauschale Kürzung nach 1. und 2. Lesung Regierungsrat.

6370 Einnahmen und allg. Aufgaben gem.§ 29 StrWG	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	4'000'000	5'200'000	2'496'695	-1'200'000	-23.1	1'503'305	60.2
Einnahmen	24'755'000	22'745'000	22'593'299	2'010'000	8.8	2'161'701	9.6
Netto Einnahmen	20'755'000	17'545'000	20'096'604	3'210'000	18.3	658'396	3.3

Details siehe Abschnitte a) + b) + c) des Tiefbauprogramms.

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
501.11	Lärmschutz Hauptstrassen	-550'000	In den Vorjahren wurden über dieses Konto sämtliche Fenstersanierungsprojekte abgewickelt, neu nur noch Projekte an Hauptstrassen (vgl. 501.35).
501.35	Lärmschutzmassnahmen Programmvereinbarung	-700'000	Im Budget 2008 wurde das Lärmschutz-Projekt Kreuzlingen in diesem Konto mitbudgetiert. Dieses wird nun aber nach altem Recht in den Kantonsstrassenkorrekturen abgewickelt.
501.50	Sicherung Niveauübergänge	-440'000	Die Arbeiten der dringlichsten Sanierungen an der Frauenfeld-Wil-Bahn werden 2008 abgeschlossen.
501.60	Vorsorglicher Liegenschaften- und Landerwerb	-350'000	Die Grundstücksbereinigungen im Zusammenhang mit der NFA werden 2008 abgeschlossen.
503.00	Ausbau Werkhöfe	1'500'000	Neubau Werkhof Eschlikon 2009 – 2010.
660.30	Globalbeitrag Bund	500'000	Der zugewiesene Globalbeitrag steigt.
660.40	Beitrag Lärmschutzmassnahmen Programmvereinbarung	-110'000	Jahrestranche gemäss Programmvereinbarung Lärmschutz.
662.00	Gemeindebeiträge	2'546'000	Die geplanten Mehrinvestitionen 2009 gegenüber 2008 generieren höhere Beitragsleistungen der Gemeinden.

Details siehe Abschnitte d) + e) des Tiefbauprogramms

6375 Baulicher Unterhalt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	2009	2008
Ausgaben	10'000'000	9'500'000	9'347'031	500'000	5.3	652'969	7.0
Einnahmen							
Netto Ausgaben	-10'000'000	-9'500'000	-9'347'031	500'000	5.3	652'969	7.0

Details siehe Abschnitt f) des Tiefbauprogramms

Um die vielen in der Hochkonjunktur realisierten Strassenausbauten qualitativ gut zu erhalten, wird der Bauliche Unterhalt Kantonsstrassen künftig um 0.5 Mio. auf 10 Mio. Franken pro Jahr erhöht.

Es sind folgende bauliche Unterhaltsarbeiten budgetiert:	Anteil 2009 in Franken
Affeltrangen, Zezikon-Wilderer	600'000
Amriswil, Kreuzlingerstrasse-Schrofen	400'000
Bischofszell, Bischofszell - Hohentannen	280'000
Braunau, Ortsdurchfahrt bis Fühüsere	400'000
Diessenhofen Umfahrung, Ratihard - CC	300'000
Erlen, Poststrasse Bahnhof- bis Hauptstrasse	300'000
Erlen, Riedt - Sulgen, ab Einlenker Hauptstrasse	170'000
Erlen, Sanierung Kümmerthausen	1'200'000
Eschlikon, Sirnacherstrasse Ost	400'000
Fischingen - Kirchberg	300'000
Kemmental, Dotnacht-Engelswilen	350'000
Kradolf- Schönenberg, Neukircherstrasse	250'000
Kreuzlingen, Egelsee-Paulstrasse mit Kreisel	350'000
Kreuzlingen, Bernrainstrasse, Bahn bis Rebstock	180'000
Lengwil - Oberhofen, Dettighofer- bis Illighauserstrasse	380'000
Pfyn, Steckbornerstrasse	300'000
Romanshorn, Kreuzlingerstrasse West	650'000
Salenstein, Mannenbach Ortsdurchfahrt	350'000
Warth - Buech	170'000
Auf Fortsetzungsarbeiten an bereits in Arbeit befindlicher Projekte entfallen	140'000
Für Kleinobjekte vorgesehener Betrag	1'030'000
Total	8'500'000
Von den budgetierten 10 Mio. Franken für den Baulichen Unterhalt entfallen 1.5 Mio. Franken auf die Kunstbauten.	

6380 Nationalstrassen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	2009	2008
Ausgaben	4'154'000	2'556'000	6'968'163	1'598'000	62.5	-1'745'538	-29.6
Einnahmen	3'803'000	2'198'000	5'899'538	1'605'000	73.0	-3'165'163	-45.4
Netto Ausgaben (Kantonsanteil)	-351'000	-358'000	-1'068'625	-7'000	-2.0	1'419'625	-132.8
Kantonsanteil in %	8 %	14 %	15 %				

Der Kantonsanteil von 8 % resultiert aus dem Kantonsanteil für das Projekt Kreuzlingen, Chance Nord, von 14 % nach altem Recht und aus den Projekten Münchwilen-Sirnach, Umgestaltung Q20 und Matzingen, Kreisel Alp mit einem Kantonsanteil von 0 % nach neuem bzw. Übergangsrecht zum NFA.

Tiefbauprogramm

Allgemeines

Das detaillierte Tiefbauprogramm ist folgendermassen gegliedert:

- a.) Bereits beschlossene Projekte
- b.) Zu beschliessende Projekte
- c.) Planungen und Projekte im Finanzplan
- d.) Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 Gesetz über Strassen und Wege (StrWG)
- e.) Einnahmen kantonalen Strassenbau gemäss § 29 StrWG
- f.) Baulicher Unterhalt

Die zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt. Gleichzeitig werden Reserveprojekte ausgewiesen, welche im Falle einer Verzögerung im Jahr 2009 vorgezogen werden können, damit das Investitionsvolumen möglichst optimal ausgenutzt werden kann.

Projekte mit wesentlichen Änderungen

Die mit der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission abgesprochene Einführung des Tiefbauprogrammes hat sich als taugliches Instrument bewährt. Mit der Erstellung des Tiefbauprogrammes 2009 - 2012 hat sich gezeigt, dass sich bei den beschlossenen Projekten z. T. Abweichungen zwischen den ursprünglich beschlossenen Kostenvoranschlägen (KV) bzw. Kostenschätzungen (KS) ergeben. Zum Zeitpunkt der Voranschlagserstellung existieren für die zu beschliessenden Objekte in der Regel noch keine Kostenvoranschläge, vielmehr werden aufgrund von Ideen und Studien grobe Kosten geschätzt. Erst im Laufe der Projektentwicklung können die verbindlichen Baukosten genauer ermittelt werden. Zudem können infolge Konzeptanpassungen, Projektveränderungen und Teuerung grössere Abweichungen entstehen.

Im Sinne der Transparenz wird daher neu in Abschnitt „a. bereits beschlossene Projekte“ neben der beschlossenen Bruttoinvestition die Endkostenprognose (EKP) ausgewiesen. Die Abweichung aller bereits beschlossenen Projekte wird in den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Kenntnis gebracht. Zudem werden die Projekte mit wesentlichen Änderungen gesondert aufgeführt und begründet. Als wesentliche Änderung ist eine Abweichung von +/- 20 % gegenüber der ursprünglich beschlossenen Bruttoinvestition definiert. Für die Budgetbotschaft 2009 wurden alle bereits beschlossenen Projekte aufgearbeitet. In den kommenden Jahren werden nur noch die Abweichungen bei den im Vorjahr beschlossenen Projekten zu begründen sein, es ist daher von einer Abnahme sowohl der Abweichungssumme als auch der Anzahl Projekte mit wesentlicher Abweichung auszugehen.

Bereits beschlossene Projekte mit wesentlicher Abweichung

Projektname	EKP	KV / KS	Abw. EKP / KS	Abw. %	Begründung der Abweichungen
Wanderweg Romanshorn-Uttwil	500'000	250'000	250'000 +	100	Änderung Linienführung; Mehraufwand für eine Brücke und Sicherungsarbeiten am Bahntrasse
Bischofszell, Grabenstrasse, Bahnhofstrasse, Poststrasse	1'736'000	1'000'000	736'000 +	74	Vollausbau statt Teilsanierung, zusätzliche Aufspurung und Lärmschutz
Bussnang, Sanierung Hauptstrasse, K27 innerorts	640'000	495'000	145'000 +	29	Vollausbau statt Teilsanierung
Diessenhofen, Trottoir Schaffhauserstrasse bis Klosterlinde	860'000	550'000	310'000 +	56	Projektanpassungen (Stützmauern entlang Liegenschaften erforderlich)
Kemmental, Kreisel Siegershausen	1'800'000	1'200'000	600'000 +	50	Ursprüngliche Disposition ohne Hausverschiebung, Ausführung Kreisel in Beton
Kreuzlingen, Umbau Seetalstrasse	1'470'000	750'000	720'000 +	96	Vollausbau statt Teilsanierung und zusätzliche Aufspurung
Märstetten, Trottoir Ottoberg-Schnellberg	943'000	500'000	443'000 +	89	Zusätzlich zum Trottoir Strassensanierung
Müllheim, Trottoir Kreuzlingerstrasse, Hasli- bis Rosenbergstrasse	350'000	270'000	80'000 +	30	Aufwendigere Anpassungen entlang der Bebauungen
Rickenbach, Kreisel DIGA/Coop	1'900'000	500'000	1'400'000 +	280	Zusätzlich Verlegung der Breitstrasse. Kreisel in Beton und Landerwerb in der Bauzone
Romanshorn, Radweg nach Egnach	2'500'000	5'000'000	2'500'000 -	-50	Geringere Kosten; Konzeptsuche ohne aufwendige Unterführung der Geleise
Sirmach, SBB-Überführung Gloten	1'580'000	1'200'000	380'000 +	32	Längere Strassenanpassungen infolge Änderung Höhenlage und aufwendigere Bahnsicherungsarbeiten
Steckborn, Trottoir Seestrasse West	100'000	650'000	550'000 -	-85	Projektreduktion, vorerst nur Teilrealisierung vorgesehen
Wigoltingen, Trottoir Bahnhofstrasse	1'370'000	900'000	470'000 +	52	Zusätzlich zum Trottoir Strassenvollausbau

TIEFBAUPROGRAMM 2009-2012 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Gesamt-kosten EKP	Gesamt-kosten KV / KS	Datum Beschluss	Budget 2009	Fin.Pl. 2010	Fin.Pl. 2011	Fin.Pl. 2012
a. Bereits beschlossene Projekte							
STRADA Infrastruktur und Eigenleistungen			W	0.010	0.010	0.010	0.010
PMS, Labor, Voruntersuchungen			W	0.100	0.100	0.100	0.100
Radwanderwege			W	0.050	0.050	0.050	0.050
Skaterparadise			W	0.040	-	-	-
Wanderweg Romanshorn-Uttwil	0.500	0.250	B	31.12.2006	0.250	-	-
Aadorf, Trottoir und Radweg Häuslenen	0.400	0.365	B	31.12.2007	0.025	0.370	-
Aadorf, Umgestaltung Kreisel Morgentalplatz	0.550	0.500	B	31.12.2005	0.400	0.130	-
Amriswil, Kreisel Weinfelderstrasse/Alleestrasse	0.750	0.750	B	31.12.2006	0.550	0.100	-
Amriswil, SBB PW-Unterführung Bahnhofstrasse	6.000	5.000	B	31.12.2006	-	-	0.050
Berg, Radweg nach Heimenlachen H470	0.550	0.550	B	31.12.2007	0.500	-	-
Bischofszell, Fuss-Radweg Stich-Hackborn	1.800	1.500	B	31.12.2006	0.200	0.020	-
Bischofszell, Grabenstrasse, Bahnhofstrasse, Poststrasse	1.736	1.000	B	31.12.2006	0.300	0.010	-
Bottighofen, Schutzinsel Lengwilstrasse	0.250	0.250	B	31.12.2007	0.020	0.230	-
Bürglen, Aufhebung Niveauübergang Istighoferstrasse	11.950	11.950	B	31.12.2005	0.100	-	-
Bussnang, Sanierung Hauptstrasse, K27 innerorts	0.640	0.495	B	31.12.2007	0.040	-	-
Bussnang, Umlegung K27	3.800	3.800	B	31.12.2005	0.050	-	-
Diessenhofen, Trottoir Schaffhauserstrasse bis Klosterlinde	0.860	0.550	B	31.12.2006	0.030	-	-
Ermatingen, Trottoir West	0.600	0.650	B	31.12.2006	0.050	0.450	0.080
Eschenz, Kreisel Seestrass/Frauenfelderstrasse	0.800	0.700	B	31.12.2006	-	-	0.050
Eschlikon, Knoten Hauptstrasse/Hörnlistrasse	1.200	1.200	B	31.12.2006	-	0.050	0.900
Frauenfeld, Sanierung Schaffhauserstrasse	0.650	0.650	B	31.12.2007	0.150	-	-
Kemmental, Kreisel Siegershausen	1.800	1.200	B	31.12.2006	0.450	-	-
Kemmental, Sanierung Bernrain mit Radweg	1.000	1.000	B	31.12.2006	0.750	0.200	-
Kreuzlingen, "Chance Kreuzlingen Nord"	25.107	21.987	B	31.12.2004	6.500	3.900	-
Kreuzlingen, Lärmschutz Hafenstrasse/Seetalstrasse 3. Etappe	2.900	2.720	B	31.12.2000	1.500	0.700	-
Kreuzlingen, Sanierung Kreisel Löwenstrasse	0.500	0.500	B	31.12.2007	0.350	0.100	-
Kreuzlingen, Umbau Seetalstrasse	1.470	0.750	B	31.12.2005	-	-	1.200
Märstetten, Neubau Trottoir/Radweg und Fahrbahnsanierung Weinfelderstrasse	1.000	1.000	B	31.12.2006	0.050	-	0.750
Märstetten, Trottoir Ottoberg-Schnellberg	0.943	0.500	B	31.12.2006	0.030	-	-
Matzingen, Fussgängerschutzinsel, Hauptstrasse/Weberei	0.280	0.280	B	31.12.2007	-	0.250	-
Müllheim, Trottoir Kreuzlingerstrasse, Hasli- bis Rosenbergstrasse	0.350	0.270	B	31.12.2005	0.280	0.050	-
Rickenbach, Kreisel DiGA/Coop	1.900	0.500	B	31.12.2007	0.400	-	-
Romanshorn, Kreisel Anbindung Industriegebiet Hof	2.300	2.000	B	31.12.2005	0.900	0.300	-
Romanshorn, Radweg nach Egnach	2.500	5.000	B	31.12.2006	0.050	1.250	1.000
Sirnach, SBB-Überführung Gloten	1.580	1.200	B	31.12.2007	0.050	-	-
Steckborn, Seestrass, 2. Etappe	0.240	0.290	B	31.12.2005	-	-	0.240
Steckborn, Trottoir Seestrass West	0.100	0.650	B	31.12.2006	0.080	-	-
Wängli, Kreisel Aadorferstrasse/Frauenfelderstrasse	2.200	2.200	B	31.12.2007	1.800	0.250	-
Wigoltingen, Trottoir Bahnhofstrasse	1.370	0.900	B	31.12.2005	0.040	-	-
Total bereits beschlossene Projekte	80.576	73.107			16.095	8.520	4.380
Total Abweichung bereits beschlossener Projekte		7.469					

B = beschlossenes Projekt

W = jährlich wiederkehrendes Projekt

b. Zu beschliessende Projekte	Brutto-Investitionen						
	Reserve für Budget 200	Gesamt-kosten KV / KS	Datum Beschluss	Budget 2009	Fin.Pl. 2010	Fin.Pl. 2011	Fin.Pl. 2012
Affeltrangen, Geh-/Radweg Bollsteg, Affeltrangen-Zezikon	0.500	0.600	E	0.020	0.500	0.060	-
Amriswil, Sanierungen Kantonsstrassen im Kern		0.600	N	0.300	0.300	-	-
Berlingen, Fussgängerschutzinsel Seestrass West		0.150	N	0.130	-	-	-
Bichelsee-Balterswil, Fussgängerschutzinsel Hauptstrasse H 354 OSZ Lützelburg		0.370	N	-	0.100	-	-
Bischofszell, Verkehrslösung Nord	0.750	1.000	E	0.050	0.750	0.200	-
Bottighofen, Lengwilerstrasse/Trottoir Ost		0.200	N	0.180	-	-	-
Bussnang, Oberbussnang Ortsdurchfahrt-Rothenhausen		1.200	N	0.950	0.200	-	-
Frauenfeld, Kreisel Thundorfstrasse beim Spital		0.800	N	0.600	0.180	-	-
Frauenfeld, Sanierung Kreisel Talbach	0.380	0.500	E	-	0.380	0.100	-
Frauenfeld, Umbau Bahnhofstrasse, Laubgasse-Altweg	0.600	0.800	E	0.050	0.600	0.130	-
Hefenhofen, Fussgängerschutzinsel und Trottoire Schulhaus Hatswil		0.600	N	0.400	0.150	-	-
Hüttlingen, Trottoir Nordseite	0.180	0.200	E	0.020	0.180	-	-
Kreuzlingen, Lärmschutz Hafenstrasse/Seetalstrasse 4. Etappe		0.944	N	-	-	0.700	0.200
Mammern, Sanierung Liebefelsstrasse		1.000	N	0.820	0.130	-	-
Matzingen, Trottoir und Fahrbahn Ristenbühlstrasse		0.350	N	0.350	-	-	-
Neunforn, Radweg Dietingen-Niederneunforn mit Fahrbahnsanierung		1.700	N	0.600	0.700	0.200	-
Pfyn, Trottoir Hauptstrasse H1 Ost		0.215	N	0.005	-	-	-
Rickenbach, Sanierung Kreisel Toggenburger/Kirchbergstrasse		0.200	N	0.200	-	-	-
Romanshorn, Fussgängerschutzinsel Bahnhofstrasse bei EKZ Hubzelg		0.170	N	0.150	-	-	-
Sirnach, Zufahrt Klinik Littenheid		0.500	N	0.400	0.100	-	-
Thundorf, Radweg Thundorf-Halingen		2.000	N	0.500	1.200	0.260	-
Wagenhausen, Fussgängerschutzinsel Rheinklingen H13	0.150	0.200	E	-	-	0.150	-
Wagenhausen, Radweg nach Rheinklingen	0.650	0.700	E	-	0.650	-	-
Weinfelden, Kreisel Dunant-/Frauenfeldstrasse	0.700	1.000	E	0.050	0.050	0.700	0.200
Weinfelden, Lärmschutz Dufour-Deucherstrasse, Industrie-Muggenwinkelstrasse		3.500	N	0.800	0.800	0.600	0.400
Weinfelden, Umfahrung, Sanierung Coop Kreisel-Wilerstrasse	0.700	1.000	E	0.050	0.700	0.250	-
Weinfelden, Umfahrung, Sanierung Kreuzung Wilerstrasse	0.200	0.300	E	0.050	0.200	0.050	-
Wilten, Kreisel Hub-/Dorfstrasse		0.900	N	0.700	0.150	-	-
Wuppenau, Radweg Wuppenau-Mörenau	0.420	0.450	E	0.030	0.420	-	-
Total zu beschliessende Projekte	5.230	22.149		7.405	8.440	3.400	0.800

N = neu zu beschliessendes Projekt

E = Ersatzprojekt

	Brutto-Investitionen						
	Gesamt-kosten	Datum Beschluss	Budget 2009	Fin.Pl. 2010	Fin.Pl. 2011	Fin.Pl. 2012	
c. Planungen und Projekte im Finanzplan	KV / KS						
Kreuzlingen, Verkehrslösung	0.994	P	0.200	0.200	-	-	
Thurtal, Verkehrslösung	1.841	P	0.200	0.200	-	-	
Entwässerungs-/Radwegkataster	1.350	P	0.400	0.300	0.100	-	
Amriswil, Spange "Hölzli"	2.800	F	0.050	2.000	0.700	-	
Amriswil, Weinfelderstrasse T14, Allee- bis Grenzstrasse	1.000	F	-	-	0.050	0.950	
Arbon, Stadtentlastung	50.000	F	0.500	1.000	5.000	10.000	
Basadingen, Sanierung Diessenhoferstrasse	0.850	F	-	-	0.700	0.150	
Basadingen-Schlatt, Einlenker Schlattstrasse	0.900	F	-	-	0.050	0.650	
Berg, Bahnunterführung Kehlhof	8.000	P	0.050	-	-	-	
Berlingen, Seeradweg	1.000	F	-	-	-	0.600	
Bichelsee-Balterswil, Ortsdurchfahrt Bichelsee	0.700	F	0.050	0.500	0.150	-	
Bischofszell, Fabrikstrasse 3. Etappe	3.000	F	-	-	-	0.800	
Braunau, Fuss- und Radweg Braunau-Oberhofen	0.900	P	0.020	-	-	-	
Bürglen, Ortseinfahrt West T14	1.000	F	0.100	0.900	-	-	
Bussnang, Kreisel Rothenhausen	1.000	F	-	-	0.050	0.600	
Erlen, Sanierung Buchakern Ortsdurchfahrt	0.800	F	0.050	0.650	0.100	-	
Ermatingen, Planung Seeradweg ganzes Gemeindegebiet	1.000	P	-	-	-	0.050	
Hüttlingen, Sanierung Betonstrasse Hüttlingen-Eschikofen	4.000	F	-	-	-	0.940	
Langrickenbach, Trottoir Schönenbaumgarten, Lengwilerstrasse-Selsmühle	0.300	F	-	-	-	0.300	
Lengwil, Trottoir Dettighoferstrasse 3. Etappe	0.500	F	-	0.050	0.350	0.100	
Märstetten, Totalsanierung Hubstrasse	0.850	F	0.050	0.600	0.200	-	
Matzingen, Matzingen-Häuslenen	0.600	F	-	-	0.600	-	
Pfyn, Knoten Hauptstrasse-Steckbornerstrasse	0.700	F	-	0.020	0.550	0.120	
Salmsach, Kreisel Schulstrasse	1.000	F	0.030	0.800	0.170	-	
Sirnach, Spange Hofen Q20-Winterthurerstrasse	4.500	F	0.050	2.500	2.000	-	
Steckborn, Frauenfelderstrasse SBB bei Sonnenhof	0.600	F	-	-	0.500	-	
Uttwil, Sanierung Kesswilerstrasse	0.650	F	-	-	0.650	-	
Zihlschlacht - Bischofszell Industrie	1.500	F	-	-	1.200	0.300	
Zihlschlacht, Ortsdurchfahrt Klinik	0.750	F	-	-	0.050	0.480	
Zihlschlacht, Bischofszell-Sitterdorf	1.000	F	-	0.020	0.880	-	
Total Planungen und Projekte im Finanzplan			1.750	9.740	14.050	16.040	

P = Projekt in Planungsphase

KV / KS

Kostenvoranschlag oder Kostenschätzung

F = Projekt im Finanzplan

EKP

Endkostenprognose

Total Kantonsstrassenkorrekturen				25.250	26.700	21.830	19.800
Pauschale Kürzung Strassenbau				-0.500	-2.000	-2.000	2.000

	Brutto-Investitionen						
	Gesamt-kosten	Datum Beschluss	Budget 2009	Fin.Pl. 2010	Fin.Pl. 2011	Fin.Pl. 2012	
d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG	KV / KS						
Bau und Unterhalt Wanderwege			0.100	0.100	0.100	0.100	
Beleuchtungen, Erstellung und Erneuerung			0.250	0.250	0.250	0.250	
Lärmschutz Hauptstrassen			0.150	0.200	0.200	0.100	
Lärmschutzmassnahmen Programmvereinbarung			0.300	0.700	1.200	1.000	
Kantonsanteil Sicherung Niveauübergänge			0.100	0.150	0.150	0.150	
Vorsorglicher Liegenschaften- und Landerwerb			0.050	0.050	0.050	0.050	
Diverse kleine bauliche Massnahmen, Leitplanken			0.050	0.050	0.050	0.050	
Ausbau Werkhöfe			3.000	4.350	1.000	1.150	
davon Neubau Werkhof Eschlikon	7.800		3.000	4.300	0.500	-	
Beitrag Bund Niveauübergänge (Durchlauf Ausgaben)			-	-	-	-	
Total Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG	7.800		4.000	5.850	3.000	2.850	

e. Einnahmen Kantonalen Strassenbau gemäss § 29 StrWG							
Erlös aus Verkauf von Liegenschaften			-0.050	-1.850	-0.050	-0.050	
Anteil Mineralölsteuerertrag			-12.500	-12.500	-12.600	-12.700	
Bundesbeiträge			-2.504	-	-	-	
Globalbeitrag Bund			-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	
Beitrag Lärmschutzmassnahmen Programmvereinbarung			-0.140	-0.570	-0.750	-0.400	
Gemeindebeiträge Strassen- und Brückenbau			-8.061	-8.040	-7.520	-8.130	
Beiträge von Dritten			-	-	-	-	
Beitrag Bund Niveauübergänge (Durchlauf Einnahmen)			-	-	-	-	
Total Einnahmen Kantonalen Strassenbau gemäss § 29 StrWG			-24.755	-24.460	-22.420	-22.780	

f. Baulicher Unterhalt							
Deckbeläge und Verstärkungen, Entwässerung			8.500	8.500	8.500	8.500	
Baulicher Unterhalt Brücken			1.500	1.500	1.500	1.500	
Total Baulicher Unterhalt			10.000	10.000	10.000	10.000	

Saldo Investitionsrechnung Kantonalen Strassenbau			13.995	16.090	10.410	11.870	
--	--	--	---------------	---------------	---------------	---------------	--

Brutto Investitionen Kantonalen Strassenbau			38.750	40.550	32.830	34.650	
--	--	--	---------------	---------------	---------------	---------------	--

5. Programmvereinbarungen

Lärmschutzmassnahmen

Um die Ziele des Umweltschutzgesetzes im Bereich Lärm- und Schallschutz auf eine effektive und effiziente Weise zu erreichen, wurde mit dem Bund für den Zeitraum 2008 - 2011 eine Programmvereinbarung abgeschlossen. Sie beinhaltet folgende strategischen Ziele:

- Verminderung der Lärmbelastungen und damit die Zahl der belasteten Personen aus dem Strassenverkehr.
- Bei Ausnahmeregelungen (Erleichterungen) gemäss Art 14 (LSV 814.41): Alle Wohnräume mit kritisch hohen Lärmbelastungen sind durch Schallschutzfenster geschützt.

Zu den 2008 bereits laufenden Projekten sind weitere Lärmschutzmassnahmen von 3.2 Mio. Franken geplant. Der Bund sichert vorerst jährliche Pauschalbeiträge aufgrund der 2007 eingereichten Grobkostenschätzung aller Massnahmen zu.

Budget 2008 - Finanzplan 2011		Budget 2008	Budget 2009	Finanzplan 2010	Finanzplan 2011	Total
6370.501.35	Lärmschutzmassnahmen Programmvereinbarung	1'000'000	300'000	700'000	1'200'000	3'200'000
6370.660.40	Beitrag Lärmschutzmassnahmen Programmvereinbarung	-250'000	-140'000	-570'000	-750'000	-1'710'000
Netto Ausgaben		750'000	160'000	130'000	450'000	1'490'000

Die ersten Pauschalbeiträge werden unabhängig vom Grad der Zielerreichung ausbezahlt, sind jedoch an die Einreichung jährlicher Berichte geknüpft. Werden erkennbare Leistungsveränderungen ausgewiesen (Minderaufwendungen infolge nicht umsetzbarer Massnahmen, z.B. Lärmschutzwände), werden die Folgebeiträge entsprechend nach unten angepasst. Der effektive Programmbeitrag 2008 - 2011 wird nach vier Jahren an der erzielten Wirkung der umgesetzten Massnahmen bemessen und entsprechend bilanziert.

6410 Amt für Denkmalpflege

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Denkmalpflege fördert Erhalt und Pflege der historischen Bausubstanz und ihrer Umgebung. Zu diesem Zweck erarbeitet und publiziert es flächendeckendes und systematisches Wissen über historische Bauten und Siedlungen, aktualisiert die bestehenden Inventare und berät Bauherrschaften, Gemeindebehörden, kantonale Ämter, Architekten und Planer. Es begleitet wichtige Restaurierungen intensiv und informiert die Öffentlichkeit bei Anlässen und durch Publikationen über die historische Baukultur im Thurgau. Die Produktgruppe "Denkmäler" beinhaltet die Produkte Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

6410 Amt für Denkmalpflege	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'856'100	1'755'900	1'680'531	100'200		175'569	
Ertrag	50'000	50'000	43'385	0		6'615	
Aufwandüberschuss KORE	-1'806'100	-1'705'900	-1'637'146	100'200	5.9	168'954	10.3
Bonusverrechnung			-1'726				
Aufwandüberschuss LR	-1'806'100	-1'705'900	-1'638'872	100'200	5.9	167'228	10.2
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				
PRODUKTEGRUPPE							
Denkmäler							
Aufwand	1'856'100	1'755'900	1'680'531	100'200		175'569	
Ertrag	50'000	50'000	43'385	0		6'615	
Aufwandüberschuss	-1'806'100	-1'705'900	-1'637'146	100'200	5.9	168'954	10.3
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Denkmäler

■ Produkte: Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit

Inventarisierung

Die Inventarisierung erarbeitet systematisches Wissen über die historische Bausubstanz auf verschiedenen Ebenen. Die teilweise vor 25 Jahren erstellten Inventare werden sukzessive revidiert. Einerseits verfügen die Gemeinden dadurch über aktuelle Grundlagen für die Unterschutzstellungen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz, andererseits wird ein Informationsbedürfnis der Bevölkerung abgedeckt. Im Bereich Kunstdenkmälerinventarisierung ist der Bezirk Kreuzlingen in Arbeit. Bei der Revision der Kirchenschatzinventare, die im Auftrag der Katholischen Landeskirche erfolgt, zeigt sich, dass anlässlich der Erstinventarisierung grössere Bestände durch die Kirchgemeinden nicht vorgelegt wurden und daher neu erfasst werden müssen.

In der Revision des Kantonalen Richtplans ist vorgesehen, dass auf der Basis der revidierten Hinweisinventare und des 2008 überarbeiteten „Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz“ (ISOS) als Ergänzung ein Inventar der schützenswerten Ensembles erstellt wird. Dazu gehören insbesondere Gruppen aus „wertvolle“ Gebäuden und die Umgebung von „besonders wertvollen“ Objekten. Für die Erstellung dieses Ensembleinventars läuft im Jahr 2008 ein Pilotprojekt, aufgrund dessen der definitive Aufwand ermittelt wird.

Beratung

Das Amt für Denkmalpflege beurteilt offizielle Baugesuche und Planungen, die beim Kanton eingereicht werden, in Bezug auf den Erhalt von bedeutender historischer Bausubstanz. Allerdings beginnen Restaurierungen oft lange vor Baubeginn mit Bauuntersuchungen und Beratungen von gegenwärtigen und potentiellen Eigentümern. Gemeinden und Bauherrschaften, die Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger frühzeitig beiziehen, erhalten in planerischen, technologischen und gestalterischen Fragen kompetente Beratung. Auf diese Weise vorbereitete Baugesuche können bei der Bewilligung meist zügig behandelt

werden. In diesem Zusammenhang besonders zu erwähnen sind die anstehenden Erneuerungsarbeiten in der Kartause Ittingen und die Neubauvorhaben auf dem Areal der Komturei Tobel.

Restaurierungsbegleitung

Qualifizierte Betreuung erfordern die Restaurierungen der bedeutenden Kulturobjekte. Unter den laufenden Vorhaben sind als wichtigere zu nennen: die Innenrestaurierung des Napoleonmuseums in Salenstein, die Restaurierung der historischen Bauten auf dem Areal der Komturei Tobel und die sich abzeichnenden Restaurierungsarbeiten von Schloss Sonnenberg.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die interessierte Öffentlichkeit werden jährlich mindestens drei Anlässe durchgeführt, zu denen rund 2800 Personen direkt eingeladen werden. Einen besonderen Stellenwert hat der Europäische Tag des Denkmals, der meist zu einem besonderen Thema durchgeführt wird. Traditionell wird eine Weiterbildungsexkursion für Architekten organisiert, an der bis 30 Personen teilnehmen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Inventarisierung	1	Anzahl Mutationen nachgeführt	100%	100 %	100 %
	2	Inventarrevision: Anzahl Bauten	2500	2'500	2'537
Beratung	3	Anfragen bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	100%	100 %	100 %
	4	Baugesuche bearbeitet innert 5 Arbeitstagen	100%	100 %	90 %
Restaurierungsbegleitung	5	Fachberichte bei Abschluss	100%	100 %	90 %
	6	Vollständige Beitragsunterlagen bearbeitet innert 4 Wochen	100%	100 %	80 %
Öffentlichkeitsarbeit	7	Periodikum: Anzahl Publikationen	1	1	1
	8	Anzahl öffentliche Veranstaltungen	3	3	6

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6510 Amt für Umwelt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Umwelt vollzieht und koordiniert schwerpunktmässig die von der Gesetzgebung für Gewässer- und Umweltschutz, Wasserbau sowie Rohrleitungen vorgegebenen Aufgaben. Im Weiteren erfüllt das Amt für Umwelt Aufträge aus internationalen Vereinbarungen.

Der Leistungsauftrag setzt sich aus den Produktgruppen Abwasser- und Anlagensicherheit, Abfall und Boden, Gewässerqualität, Luftreinhaltung, Wasserwirtschaft/Wasserbau und Dienste Technik zusammen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

6510 Amt für Umwelt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	9'341'000	9'120'000	9'067'913	221'000		273'087	
Ertrag	1'196'000	1'291'000	1'423'870	-95'000		-227'870	
Aufwandüberschuss KORE	-8'145'000	-7'829'000	-7'644'043	316'000	4.0	500'957	6.6
Bonusverrechnung			51'032				
Aufwandüberschuss LR	-8'145'000	-7'829'000	-7'593'011	316'000	4.0	551'989	7.3
Kostendeckungsgrad	13%	14%	16%				

PRODUKTEGRUPPEN

Abwasser und Anlagensicherheit			n				
Aufwand	1'756'402	0	0	0		0	
Ertrag	156'000	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-1'600'402	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	9%	0%	0%				
Abfall und Boden							
Aufwand	2'036'427	0	0	0		0	
Ertrag	274'000	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-1'762'427	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	13%	0%	0%				
Gewässerqualität							
Aufwand	1'255'077	0	0	0		0	
Ertrag	180'000	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-1'075'077	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	14%	0%	0%				
Luftreinhaltung							
Aufwand	993'192	0	0	0		0	
Ertrag	190'000	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-803'192	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	19%	0%	0%				
Wasserwirtschaft/Wasserbau							
Aufwand	1'811'220	0	0	0		0	
Ertrag	211'000	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-1'600'220	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	12%	0%	0%				
Dienste und Technik							
Aufwand	1'488'682	0	0	0		0	
Ertrag	185'000	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-1'303'682	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	12%	0%	0%				

Vergleichsdaten Vorjahre nicht vorhanden, da Reorganisation Produktgruppen

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag hat keine Änderung erfahren. Die Produktgruppen mussten aus organisatorischen Gründen neu strukturiert werden. Folglich sind Vergleiche mit den Vorjahren nicht mehr möglich und Budgetabweichungen bzw. -trends werden deshalb auf Stufe Produkt begründet.

Bedingt durch die Umsetzung NFA-Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser, fallen die Kosten für den Unterhalt der Flussufer in der Investitionsrechnung und nicht mehr in der Laufenden Rechnung an. Die Laufende Rechnung wird dadurch 2009 um 285'000 Franken entlastet. Trotzdem steigt der Nettoaufwandüberschuss im Vergleich zum Budget 2008 um 316'000 Franken (+4.0 %).

Diese Erhöhung des Nettoaufwandes resultiert vor allem aus dem Anstieg der Personalkosten, der Ersatzbeschaffung von drei Personenwagen mit Partikelfiltern, höheren Informatikkosten, einer verstärkten Informationskampagne im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und der Umsetzung des Projektes „Grundlagenforschung Grundwasserabklärung im Gebiet Bischofszell-Amriswil-Sulgen“.

In den folgenden Produktgruppen sind auch Leistungen enthalten, deren Kosten in der Investitionsrechnung anfallen:

Produktgruppe Abwasser und Anlagensicherheit

- Produkte: Kommunale Abwasseranlagen: Bewilligung und Kontrolle, Landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Entscheide betreffend wassergefährdende Flüssigkeiten, Industrie und Gewerbe: Störfallvorsorge, Bauvorhaben in kantonalen Anstalten

Kommunale Abwasseranlagen: Bewilligung und Kontrollen GEP-Daten, die von den Gemeinden nicht nach dem VSA-DSS-Modell erhoben werden mussten, werden vom Amt für Umwelt bis Ende 2008 ins VSA-DSS-Modell überführt. 2009 wird die Aktualisierung der digitalen GEP-Daten im Zentrum stehen.

Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Das Amt für Umwelt ist beim Projekt des Landwirtschaftsamtes „N-Effizienz der Hofdünger steigern durch Reduktion der Ammoniakverluste“ für die Wirkungskontrolle in den Bereichen Ammoniak-Immissionen und Auswirkungen auf die Gewässer zuständig. Projektdauer: 2008 - 2013.

Industrie und Gewerbe (I+G)/Störfallvorsorge

2009 werden die Durchgangsstrassen, auf denen Gefahrgut transportiert wird, einer näheren Beurteilung gemäss Störfallverordnung unterzogen.

Produktgruppe Abfall und Boden

- Produkte: Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster, Abfallbewirtschaftung, Bodenschutz, Deponieprojekte

Altlasten

Die Fertigstellung des Katasters der belasteten Standorte (KbS) hat weiterhin Priorität. Der KbS wird baldmöglichst in ThurGIS öffentlich publiziert. Zurzeit werden viele Schiessanlagen saniert. Daraus resultieren Ausfallkosten, die der Kanton zu 50 % übernehmen muss. Ausfallkosten entstehen, wenn der Verursacher nicht bekannt bzw. nicht vorhanden oder zahlungsunfähig ist.

Für die Jahre 2006 bis 2009 können vom Bund Beiträge an die Erstellung des Katasters der belasteten Standorte eingefordert werden. Damit der Kanton innerhalb dieses Zeitraumes möglichst alle Standorte bearbeiten kann, wurden im Jahr 2007 drei Aushilfsstellen geschaffen. Diese Stellen werden durch die Bundesbeiträge finanziert. Zwei administrative Aushilfsstellen werden voraussichtlich Ende 2009 wieder aufgehoben. Die dritte Stelle des Fachspezialisten wird im Jahr 2009 in den Stellenplan übernommen, da das Fertigstellen und Nachführen des Katasters sowie das Bearbeiten der im Rahmen der Katastererstellung verlangten Untersuchungen eine permanente Aufgabe gemäss Leistungsauftrag bleiben wird.

Abfallbewirtschaftung

Zusammen mit den Gemeinden wurde 2008 ein Projekt gegen das Littering in Angriff genommen. Das Projekt wird sich über mehrere Jahre erstrecken. Die Abfallplanung des Kantons wird laufend den neuen Gegebenheiten angepasst. Zu diesem Zwecke wird alle zwei Jahre, das nächste Mal 2009, ein Abfallbericht erstellt, der die Entwicklung der Abfallwirtschaft aufzeigt, den Handlungsbedarf definiert und die

Massnahmen festlegt. Im Weiteren sind einige Projekte zur Realisierung von Inertstoffdeponien in Vorbereitung und Prüfung. Dies betrifft auch Deponien für unverschmutztes Aushubmaterial.

Boden

Es ist geplant, den Bodenbelastungskataster (BBK), in dem schadstoffbelastete Böden (z.B. Rebberge) aufgeführt sind, zu vervollständigen und mindestens für interne Zwecke elektronisch zur Verfügung zu stellen.

Produktegruppe Gewässerqualität

■ Produkte: Massnahmen an Gewässern, Qualitative Gewässerbeurteilung

Massnahmen an Gewässern, qualitative Gewässerbeurteilung

2009 werden die Bäche und Flüsse im Einzugsgebiet des Bodensees sowie das Grundwasser im Thurtal auf ihre Qualität untersucht. Schwerpunktmässig werden vertieft chemische und biologische Untersuchungen bezüglich der Belastung durch Pflanzenbehandlungsmittel durchgeführt.

Da sich die Wasserqualität der Fliessgewässer in den letzten Jahren teilweise verschlechtert hat, wird ein weiterer Schwerpunkt auf die Sanierung von Gewässern mit ungenügender Wasserqualität gelegt. Das im Jahr 2008 gestartete Projekt „Erfassung aller Anlagen und Bauten im Hochwasserprofil des Bodensees, die über keine Konzession verfügen“ wird 2009 weitergeführt.

Produktegruppe Luftreinhaltung

■ Produkte: Beurteilung von luftverunreinigenden Anlagen, Immissionsdaten

Beurteilung von luftverunreinigenden Anlagen

Es muss eine Immissions-Messstation beschafft werden.

Produktegruppe Wasserwirtschaft/Wasserbau

■ Produkte: Flussbauprojekte Thur, Abbaubewilligungen für Rohstoffe, Rohrleitungsbewilligungen, Planung Wasserversorgung, Bewilligung Wassernutzung, Planerischer Gewässerschutz, Wasserbauprojekte / Naturgefahren, Gewässerunterhalt, Grunddaten Gewässerquantität

Flussbauprojekte Thur

Die Projektierungsarbeiten für den Abschnitt Weinfeld-Bürglen werden mit dem Ziel fortgesetzt, 2009 ein Bauprojekt auszuarbeiten. Gleichzeitig werden die Abklärungen für das Gesamtsystem Thur im Bereich Hydraulik und Grundwasser weitergeführt (Modellierung „Auswirkungen der Flussraumveränderungen“).

Bewilligung Wassernutzung

Um die Wasserkraftnutzung zu optimieren, werden laufende Projekte Dritter fachlich begleitet (Erweiterung bestehender Kraftwerke durch Dritte).

Wasserbauprojekte/Naturgefahren

Bachprojekte: Die fachliche Begleitung der Gemeinden bei der Ausarbeitung von Hochwasserschutzprojekten und Vorbereitung der Genehmigung von Bachprojekten wird weitergeführt. 2009 werden die neuen Instrumente Genereller Wasserbauplan und Unterhaltskonzepte für Bäche auf Stufe Gemeinde eingeführt.

Flussprojekte: Gemäss Vorgaben des Kantonalen Richtplanes und des Landschaftsentwicklungskonzeptes werden - in Zusammenarbeit mit der Jagd- und Fischereiverwaltung - Hindernisse wie Schwellen oder Abstürze in den Fliessgewässern zurückgebaut. Im Weiteren werden lokale Erfolgskontrollen und - in Abhängigkeit der Wasserführung - Gerinnevermessungen an der Thur durchgeführt.

Naturgefahren: Das Naturgefahrenprojekt wird gemäss den Vorgaben des Bundes weitergeführt (Erarbeitung der Gefahrenkarten) und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung konkretisiert.

Grunddaten Gewässerquantität

Die Optimierung des Messstellennetzes (quantitative Grundwasserbeobachtung, Oberflächengewässer und Niederschlagsstationen) wird weitergeführt, ebenso der Ausbau der Datenakquisition, -auswertung und -veröffentlichung (zeitverzugslose Darstellung via Internet). Die erste Phase der Grundwasserabklärung im Gebiet Bischofszell-Amriswil-Sulgen mit dem Ziel, Grundlagen und Kenntnisstand für eine nachhaltige Nutzung des Grundwasservorkommens zu verbessern, läuft 2009 an.

Produktegruppe Dienste Technik

■ Produkte: Pikettdienst, Planungs- und Baugesuche

Pikettdienst

Die Anzahl der Schadenereignisse, bei denen der Pikettdienst ausrückt, hat sich in den letzten Jahren auf 60 bis 70 Einsätze eingependelt.

Baugesuche

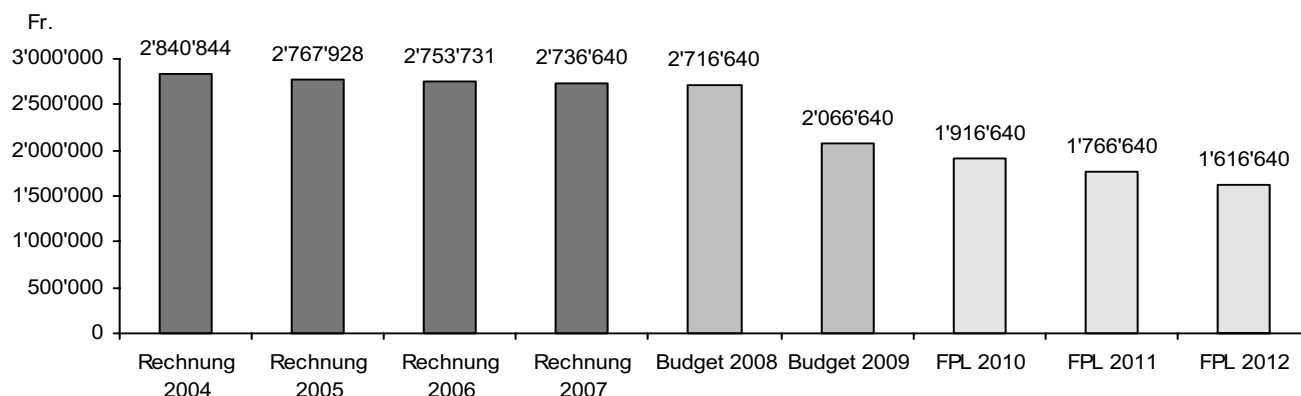
Die Anzahl der Baugesuche ist abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass der Komplexitätsgrad der Baugesuche und damit der Bearbeitungsaufwand laufend zunehmen.

2.3 Nicht-Globalbudget

6515 Nachsorge Deponien (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	650'000	20'000	17'091	630'000	3150.0	632'909	3703.2
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	650'000	20'000	17'091	630'000	3150.0	632'909	3703.2
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
314.00	Nachsorge/Rekultivierung Deponien	630'000	2008 wurden nur wenige Bauarbeiten für den Abschluss der Deponie Emmerig vorgenommen. 2009 werden die Abschlussarbeiten nun vorangetrieben.
480.00	Entnahme aus dem Nachsorgefonds	630'000	s. oben

Entwicklung Spezialfinanzierung Nachsorge Deponien Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Entsiede im Altlastenbereich	1	Durch Altlasten bedingte Brachflächen	< 2	< 2	1
Kommunale Abwasseranlagen	2	Anzahl Grenz- oder Richtwertüberschreitungen	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	4 % (13 von 324)

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
	2a	Akute Gewässerverunreinigungen infolge kommunaler Abwassereinleitungen	0	0	0
Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster	3	Bauvorhaben ohne vorherige Prüfung des Verdachtsflächenplans	< 5	< 5	2
Bodenschutz	4	Nutzungseinschränkungen wegen Bodenbelastungen (ohne Schiessanlagen)	0	0	0
Entscheidung wassergefährdende Flüssigkeiten	5	Schadenfälle bewilligter Anlagen	< 0.2 ‰	< 0.2 ‰	6 (0.18 ‰)
Beurteilung Abwasser I+G	6	Anzahl Grenzüberschreitungen	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	5.4 % (267 von 4928)
Qualitative Gewässerbeurteilung	7	Abschluss von Berichten zu Gewässerverunreinigungen innert 20 Tagen	> 80 %	> 80 %	82 %
Immissionsdaten	8	Datenausfälle	< 10 %	< 10 %	2 %

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

6510 Amt für Umwelt	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	6'890'000	9'250'000	5'692'027	-2'360'000	-25.5	1'197'973	21.0
Einnahmen	3'180'000	4'060'000	1'677'727	-880'000	-21.7	1'502'273	89.5
Netto Ausgaben	-3'710'000	-5'190'000	-4'014'300	-1'480'000	-28.5	-304'300	-7.6

Die Kosten für den Unterhalt der Flussufer werden mit der Umsetzung der NFA nicht mehr in der Laufenden Rechnung, sondern in der Investitionsrechnung geführt (Unterhalt ist Teil des „Grundangebotes“). Für die Bewirtschaftung der Finanzflüsse unter dem NFA-Regime wurden neue Konten eingeführt (Spezialfinanzierung für die Globalbeiträge). Dies erforderte eine Aufteilung der bis anhin geführten Finanzplanung gemäss den „alten Konten“ in die zwei Klassen „Einzelprojekte“ und „Globalprojekte“. Daher wird der direkte Vergleich zwischen Vorjahresbudget- und Finanzplanzahlen erschwert.

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
501.00 Kanalisation in kant. Anstalten	-240'000	Das Projekt läuft 2009 aus.
501.12 Flussbau Aufwand Kanton	-1'440'000	Weiterführung der Planungsarbeiten für den Abschnitt Weinfeld - Bürglen bis Stufe Bauprojekt, inkl. Grundlagenarbeiten für den UV-Bericht und Abklärungen zu den Auswirkungen auf das Grundwasser.
501.20 Unterhalt Flüsse	375'000	Ab 2009 werden der Flussunterhalt sowie die Gemeindebeiträge in der Investitionsrechnung und nicht mehr in der Laufenden Rechnung geführt, da auch die Bachprojekte in dieser Rechnung belastet werden.
506.00 Mobilien/Geräte	240'000	- Ausbau der Hydrometrie-Messstationen mit modernen Messgeräten, damit die Daten zeitverzugslos im Internet dargestellt werden können (z.B. Abflusswerte im Hochwasserfall für Gemeinden und Interventionskräfte) - Ersatzbeschaffung von 1 Mess-Immissionstation.
562.00 Staatsbeitrag an Gewässerschutz-Anlagen	-456'000	2008 können grössere Bauwerke abgeschlossen werden.
562.10 Bachprojekte Beitrag Kanton	-499'000	Abnahme Umsetzung der von den Gemeinden vorbereiteten Bachprojekte (ausgelöst durch Hochwasserereignisse oder im Rahmen der ordentlichen Planung).
565.00 Altlasten	600'000	Ausfallkosten (s. unter Altlasten in Produktgruppe Abfall und Boden).
574.00 Bundesbeitrag an Gewässerschutzanlagen	-1'030'000	2008 können grössere Bauwerke abgeschlossen werden.
660.00 Flussbau Beitrag Bund	-200'000	Nach Abschluss des Beschwerdeverfahrens für das Bauprojekt Kradolf-Schönenberg ist mit der Genehmigung des Bundes und gleichzeitig der Auszahlung der Subventionsbeiträge an das Projekt zu rechnen.
662.00 Flussbau Beitrag Gemeinde	-80'000	Jahrestranche der Politischen Gemeinde Kradolf-Schönenberg für das Bauprojekt Kradolf-Schönenberg.
662.20 Gemeindebeiträge Unterhalt Flüsse	90'000	s. Konto 501.20.
669.10 Flussbau Beitrag Dritter	250'000	Nach Abschluss des Beschwerdeverfahrens für das Bauprojekt Kradolf-Schönenberg ist mit den Zahlungen Dritter an das Projekt zu rechnen.
670.00 Bundesbeitrag für Gewässerschutzanlagen	-1'030'000	2008 können grössere Bauwerke abgeschlossen werden.

6520 Schutzbauten Wasser (PV)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Ausgaben	3'260'000	1'645'000	0	1'615'000	98.2	3'260'000	100.0
Einnahmen	1'465'000	1'027'000	0	438'000	42.6	1'465'000	100.0
Netto Ausgaben	-1'795'000	-618'000	0	1'177'000	190.5	1'795'000	1000.0

5. Programmvereinbarung

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Schutzbauten Wasser beinhaltet folgende strategische Ziele:

Schutzbauten Wasser

Die Leistung des Kantons besteht in der Realisation von Massnahmen, mit dem Ziel, die Sicherheit von Menschen, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren zu verbessern. Schutzbauten und Anlagen werden periodisch instand gestellt.

Gefahregrundlagen (Naturgefahren)

Die Leistung des Kantons besteht im Erarbeiten und Nachführen der erforderlichen Grundlagen für die Erkennung und Lokalisierung potentieller Gefahren für Mensch, Umwelt und Sachwerte. Die Gefahrenkarten müssen gemäss Vorgaben des Bundes bis Ende 2011 fertig gestellt werden.

	Budget 2008	Budget 2009	Finanzplan 2010	Finanzplan 2011	Total
Budget 2008 - Finanzplan 2011					
6520.501.00 Flusskorrekturen (PV)	700'000	500'000	500'000	300'000	2'000'000
6520.501.10 Naturgefahren (PV)	470'000	1'320'000	1'620'000	1'300'000	4'710'000
6520.562.00 Staatsbeiträge Bachprojekte (PV)	475'000	1'440'000	1'135'000	840'000	3'890'000
6520.660.00 Bundesbeiträge Schutzbauten Wasser (PV)	850'000	970'000	780'000	690'000	3'290'000
6520.662.00 Gemeindebeiträge Flussprojekte / Naturgefahren (PV)	59'000	165'000	203'000	163'000	590'000
6520.669.00 Beiträge Dritter Flussprojekte / Naturgefahren (PV)	118'000	330'000	405'000	325'000	1'178'000
Netto Ausgaben	618'000	1'795'000	1'867'000	1'262'000	5'542'000

Gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund stehen die Bundesbeiträge Schutzbauten Wasser (PV) als Pauschalbetrag für Flussbau- und Bachprojekte (Kosten < 1 Mio. Franken Grundangebot) und für Gefahrengrundlagen zur Verfügung. Im Rahmen des vom Bund vorgegebenen Controllings wird über die Verwendung des Pauschalbetrages und über allfällige Veränderungen der Rahmenbedingungen informiert.

Für Einzelprojekte (Flussbau- und Bachprojekte mit Kosten > 1 Mio. Franken) werden nach wie vor Einzelverfügungen vom Bund erlassen, d.h. jeweils mit der Projektgenehmigung auf Stufe Bund wird ein Kredit gesprochen, und dem Kanton werden die entsprechenden Mittel bereitgestellt. Die Ausgaben bzw. Einnahmen fallen weiterhin in der Investitionsrechnung an.

6610-6620 Forstamt**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag besteht aus den Produktgruppen:

- Walderhaltung
- Waldförderung
- Staatswald

2. Budget 2009 Laufende Rechnung**2.1 Globalbudget**

6610 Forstamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	8'593'400	8'434'000	10'315'318	159'400		-1'721'918	
Ertrag	3'089'300	3'032'500	4'446'106	56'800		-1'356'806	
Aufwandüberschuss KORE	-5'504'100	-5'401'500	-5'869'212	102'600	1.9	-365'112	-6.2
Bonusverrechnung			-642				
Aufwandüberschuss LR	-5'504'100	-5'401'500	-5'869'854	102'600	1.9	-365'754	-6.2
Kostendeckungsgrad	36%	36%	43%				

PRODUKTEGRUPPEN**Walderhaltung**

Aufwand	2'431'250	2'415'203	2'449'018	16'047		-17'768	
Ertrag	139'700	97'184	301'562	42'516		-161'862	
Aufwandüberschuss	-2'291'550	-2'318'019	-2'147'456	-26'469	-1.1	144'094	6.7
Kostendeckungsgrad	6%	4%	12%				

Waldförderung

Aufwand	4'270'750	4'109'097	5'441'493	161'653		-1'170'743	
Ertrag *	1'019'300	1'005'816	1'656'511	13'484		-637'211	
Aufwandüberschuss	-3'251'450	-3'103'281	-3'784'982	148'169	4.8	-533'532	-14.1
Kostendeckungsgrad	24%	24%	30%				

Staatswald

Aufwand	1'891'400	1'909'700	2'424'807	-18'300		-533'407	
Ertrag	1'930'300	1'929'500	2'488'033	800		-557'733	
Ertragsüberschuss	38'900	19'800	63'226	19'100		-24'326	-38.5
Kostendeckungsgrad	102%	101%	103%				

* Inbegriffen sind: Gemeindebeiträge Fr. 1'010'000 (gem. Kant. Waldgesetz § 32)

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Der Leistungsauftrag wird auch für das Jahr 2009 im Rahmen der Vorjahre bleiben, sodass weiterhin die Leistungen in die drei Produktgruppen gegliedert werden.

Die Regierungsrichtlinien 2008 - 2012 legen für den Wald das Schwergewicht auf die Sicherstellung der Nachhaltigkeit für alle Waldeleistungen. Die Weichen für die Zukunft sollen weit vorausschauend gestellt und der sich abzeichnende Klimawandel in die Überlegungen mit einbezogen werden. Als Grundlage dazu dient die forstliche Planung. Die flächendeckenden Regionalen Waldpläne als Richtplanung werden durch die Ausführungsplanungen ergänzt, welche den Vollzug bis auf die Ebene Waldeigentümer sicherstellen. Ebenso ist der flächendeckende Forstdienst weiterhin eine wichtige Grundlage für die Garantie der nachhaltigen Nutz-, Schutz- und Wohlfahrtsleistungen des Waldes.

Der Systemwechsel im Rahmen von NFA von der Projekt- und Beitragsfinanzierung an die Waldeigentümer zu den Leistungsvereinbarungen mit den Forstrevierkörperschaften ist vollzogen und in der Umsetzung.

Die schweizerische Anstrengung für die bessere Ausschöpfung des Holznutzungspotentials wird mitgetragen, um die Holzindustrie nachhaltig mit dem Rohstoff Holz zu versorgen. Insbesondere im Privatwald ist eine zusätzliche „Holzmobilisierung“ notwendig und möglich. Die Anstrengungen des

Forstdienstes für eine nachhaltige, den Zuwachsverhältnissen und einem standortsangepassten Zielvorrat ausgerichtete Nutzung werden Erfolg haben, wenn der Holzerlös attraktiv ist. Mit der Holz Thurgau AG ist eine Organisation für die Holzvermarktung geschaffen worden, welche die Rolle des Waldeigentums im Rahmen einer gemeinsamen Vermarktung stärkt.

Produktgruppe Walderhaltung

- Produkte: Beratung und Information, Forstliche Planung, Vollzug Walderhaltung, Forstrevierstrukturen, Aus-/Fort-/Weiterbildung

Beratung und Information Walderhaltung: Um Behörden und Bevölkerung über das Geschehen im Wald zu informieren, werden Medienanlässe durchgeführt und Informationen zu verschiedenen Themen publiziert. Regelmässige Medienanlässe mit einem aktuellen Thema finden am Tag des Waldes vom 21. März, im Rahmen der Sommermedienfahrten und im Herbst zum Beginn der Holzereisaison statt. Ebenso werden eigene Medieninformationen im Zusammenhang mit der Publikation vom „Jahrbuch Thurgauer Wald“ sowie mit der Quartalsschrift „Blätter aus dem Thurgauer Wald“ verfasst. Der Aufruf zum Waldwirtschaftsjahr im Herbst wird einerseits im Amtsblatt und den Tagesmedien publiziert, andererseits bei den Gemeinden in den Aushängkästen angebracht. Ergänzend zu den eigenen Publikationen ist eine Beteiligung an verschiedenen Informationen der Branchenverbände und -organisationen üblich, so zum Beispiel die Mitarbeit bei der Pro Holz Thurgau an der WEGA in Weinfelden.

Forstliche Planung: Nach Inkraftsetzung aller Regionalen Waldpläne sind deren Inhalte für interne Zwecke sowie für eine publikumsnahe Darstellung im Internet noch zu standardisieren. Eine Kernaufgabe wird die Vollendung der Ausführungsplanungen in mehreren Revieren sein; eine wichtige Basis dazu sind die revierbezogene Waldinventur mit Stichproben, die Nachführung der Bestandeskarten und die flächendeckende waldbauliche Planung mit den Massnahmenkarten. Im Bereich der Wald-Biodiversität sind weitere Schritte bei der Ausscheidung von Waldreservaten und Altholzinseln, mit der Umsetzung des Eichen-Förderprojekts und des revidierten Schutzkonzepts Immenberg geplant. Mit dem Aufbau und der zentralen Bewirtschaftung der Adress- und Parzellenverzeichnisse sollen Synergieeffekte bei den Forstrevieren und bei der NFA-Beitragsabwicklung erreicht werden.

Vollzug Walderhaltung: Die Anzahl der zu bearbeitenden Geschäftsfälle ist fremdbestimmt. Sie dürfte im Rahmen der Vorjahre ausfallen. In 12 von insgesamt 80 Gemeinden ist die Abgrenzung von Wald und Bauzonen noch ausstehend.

Aus/Fort- und Weiterbildung: Die Ausbildung wird gemäss Bundesvorgaben über die Berufsbildung mitfinanziert. Fachlich wird die Bearbeitung weiterhin durch Forstfachleute im Rahmen des Vorjahres gemacht. Themen der Weiterbildung werden sein „Waldpflege und Klimaveränderung“, „Betriebswirtschaft und Holzmarkt“, „Holzenergie“ sowie „Informatik im Zusammenhang mit der Umsetzung von NFA“.

Produktgruppe Waldförderung

- Produkte: Beratung und Information Waldförderung, Ausrichtung von Beiträgen, Dienstleistungen für Forstbetriebe

Beratung und Information Waldförderung: Die Neuausrichtung des Beitragssystems nach NFA erfordert in der ersten Phase der Umsetzung eine vermehrte Beratung und Kontrolle durch den Forstdienst mit der nötigen Besprechung vor Ort, um die geplanten Wirkungsziele zu erreichen. Dabei ist besonders auch auf die Anwendung der neuen Beitragsrichtlinien „Jungwaldpflege“ zu achten. Zudem ist laufend zu überprüfen, wie sich die neuen Leistungsvereinbarungen mit den Forstrevieren im Alltag bewähren.

Ausrichtung von Beiträgen: Nach der Konzipierung und dem Aufbau eines GIS-gestützten EDV-Systems 2008 (mit Priorität Jungwaldpflege) werden sich im Jahr 2009 die Arbeiten auf die Konsolidierung und Verfeinerung des Systems konzentrieren. Im Endausbau sollen alle beitragsrelevanten Massnahmen der Waldeigentümer im Zuge des NFA erfasst werden und für Planung und Kontrolle sowie das Reporting mit dem Bund zur Verfügung stehen. Mit der Einführung einer neuen Beitragskategorie „Pflege von Ufergehölzen“ (anstelle von ÖQV-Beiträgen der Landwirtschaft) werden die nötigen Grundlagen (Beitragsbestimmungen etc.) zu schaffen sowie die ersten Auszahlungen zu organisieren sein.

Dienstleistungen für Forstbetriebe: Die Forstbetriebe sollen weiterhin vom Dienstleistungsangebot des Forstamtes bei betrieblichen Problemstellungen profitieren können. Im Bereich der Holzvermarktung

erwarten wir Synergieeffekte nach der Gründung der neuen „Holz Thurgau AG“ im Jahre 2008, welche für den Forstdienst etwas Freiraum für die vereinbarte NFA-Umsetzung bringen wird.

Produktgruppe Staatswald

■ Produkte: Waldbewirtschaftung/Holzverkauf, Gemeinwirtschaftliche Leistungen, Sachgüterproduktion (Nebenbetriebe)

Die geplante Nutzungsmenge von rund 13'000 m3 liegt etwas über der von der Betriebsplanung mittelfristig festgelegten Holznutzung und entspricht den Bedürfnissen der heutigen Marktsituation. Die Bedürfnisse der Holzindustrie und das Interesse am einheimischen Rohstoff Holz sind zwar gross, die Preissignale hingegen nicht überwältigend.

Die Zusammenlegung der Staatswaldbetriebe von Feldbach, Kalchrain und St. Katharinental zum Betrieb „Seerücken-Rhein“ ist umgesetzt und die neue Forstmaschine als Ersatz für die überalterten Forstraktoren im Einsatz. Damit wird der Staatswald noch von zwei eigenen Forstbetrieben und zwei Betriebsgemeinschaften bewirtschaftet. Wichtig ist weiterhin auch die Zusammenarbeit mit den Forstunternehmern, welche mit dem Einsatz von Prozessoren die Arbeit der eigenen Forstbetriebe unterstützen und zur Optimierung der Waldarbeit beitragen.

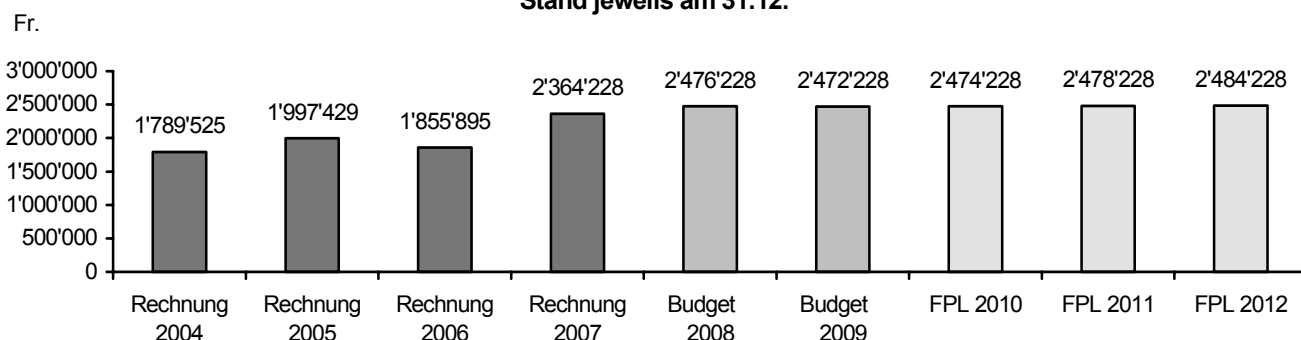
2.3 Nicht-Globalbudget

6615 Programmvereinbarung Forst	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	2'840'200	2'538'500		301'700	11.9	2'840'200	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung							
Ertrag	941'700	640'000		301'700	47.1	941'700	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung							
Aufwandüberschuss	1'898'500	1'898'500	0	0	0.0	1'898'500	0.0

6620 Forstreserve (Spezialfinanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.
Aufwand	105'000	19'000	0	86'000	452.6	105'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	112'000	508'333	-112'000	-100.0	-508'333	-100.0
Ertrag	101'000	131'000	508'333	-30'000	-22.9	-407'333	-80.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	4'000	0	0	4'000	0.0	4'000	0.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
6620.31 Verschiedene Ausgaben 9.00	+100'000	Maschinenersatzbeschaffungen im Staatswaldbetrieb erfolgen über die Forstreserve.
6620.38 Einlage in die 0.00 Spezialfinanzierung	-112'000	Anstelle einer Einlage siehe Kommentar zu Kto. 6620.319.00.

Entwicklung Spezialfinanzierung Forstreserve Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
PG Walderhaltung	1	Verbissintensität gemäss Verjüngungskontrolle	18 (± 2 %)	21 % (± 2 %)	18 %
	2	Forstrevierbildung	0	0	0
	3	Forstkreisreorganisation	0	0	1
PG Waldförderung	4	Forstliche Planung / Erstellung von Regionalen Waldplänen (RWP)	0	2 RWP (Abschluss)	2 RWP
	5	Forstliche Betriebsabrechnung (BAR)	9	10	11
PG Staatswald	6	Wiederherstellung Sturmflächen Holznutzung	abgeschlossen 12'920 m ³	abgeschlossen 13'800 m ³	0 ha 16'712 m ³

Nr. Kommentar

- 3 Es liegen nun alle RWP flächendeckend über den ganzen Kanton vor.
- 4 Die Anzahl Abrechnungseinheiten hat sich mit dem Zusammenschluss der Staatswaldbetriebe nördlich der Thur weiter reduziert.
- 5 Bereits im Jahr 2007 wurden keine Teilabrechnungen (für Pflanzungen und Pflegemassnahmen) mehr erstellt. Die Wiederherstellung ist abgeschlossen.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

6610 Forstamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	550'000	559'000	341'842	-9'000	-1.6	208'158	60.9
Einnahmen	0	0	91'844	0		-91'844	-100.0
Netto Ausgaben	-550'000	-559'000	-249'998	-9'000	-1.6	300'002	120.0

5. Programmvereinbarungen

Statt der projektorientierten Beitragsabwicklung werden ab 2008 die Bundesbeiträge an den Wald aufgrund von vereinbarten Leistungszielen entrichtet. Zu diesem Zweck wurden mit dem Bundesamt für Umwelt Programmvereinbarungen zu den Produkten Waldwirtschaft, Biodiversität, Schutzwald und Schutzbauten abgeschlossen. Sie gelten für den Zeitraum 2008 - 2011 und streben die folgenden strategischen Ziele an:

- Die Nachhaltigkeit der Leistungen des Waldes ist langfristig sichergestellt.
- Ausgewählte Waldbestände gemäss Gefahrenkartierungen von Bund und Kanton gewähren Schutz vor Naturgefahren.
- Jungwaldbestände werden nach den Grundsätzen des naturnahen Waldbaus begründet und gepflegt (Stabilität, Qualität, Vielfalt).
- Für die Biodiversität besonders wertvolle Flächen werden als Schutzgebiete bezeichnet (Reservate, Altholzinseln) oder mit besonderen Massnahmen aufgewertet. Seltene Baumarten sowie Eichen werden gefördert.
- Lebensräume im Wald und am Waldrand werden vernetzt.
- Die Optimierung der Aufgabenteilung (Logistik, Vermarktung, Bewirtschaftungseinheiten) steigert die Effizienz in der Waldbewirtschaftung.

Der Bund sichert jährlich feste Pauschalbeträge an diese Massnahmen in folgendem Umfang zu:

Budget 2008 - Finanzplan 2011		Budget 2008	Budget 2009	Finanzplan 2010	Finanzplan 2011	Total
6615.365.00	Staatsbeiträge Programmvereinbarung Forst	2'840'200	2'840'200	2'840'200	2'840'200	11'360'800
6015.460.00	Bundesbeiträge Programmvereinbarung Forst	-941'700	-941'700	-941'700	-941'700	-3'766'800
Netto Ausgaben		1'898'500	1'898'500	1'898'500	1'898'500	7'594'000

Die Pauschalbeträge werden unabhängig vom aktuellen Grad der Leistungserbringung bzw. Zielerreichung ausbezahlt. Das Forstamt wird zweimal jährlich die Bundesbeiträge abrufen. Ist aufgrund der Leistungsvereinbarungen mit den Forstrevieren erkennbar, dass Mehr- oder Minderleistungen zu erwarten sind, so können im Rahmen des Reportings mit dem Bund die Pauschalbeträge auch angepasst werden. Mit Abschluss der Programmperiode 2008 - 2011 werden die Leistungs- und Finanzwerte entsprechend bilanziert.

6.7 Departement für Finanzen und Soziales

Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	627'194'500	597'223'300	456'766'077	29'971'200	5.0	170'428'423	37.3
Ertrag	1'198'002'200	1'170'604'100	1'030'789'735	27'398'100	2.3	167'212'465	16.2
Ertragsüberschuss	570'807'700	573'380'800	574'023'658	-2'573'100	-0.4	-3'215'958	-0.6

Investitionsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	10'893'700	7'899'000	5'104'493	2'994'700	37.9	5'789'207	113.4
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-10'893'700	-7'899'000	-5'104'493	2'994'700	37.9	5'789'207	113.4

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Der Nettoertrag des Departementes bleibt mit rund 571 Millionen Franken praktisch unverändert auf dem Stand des Vorjahres. Im Einzelnen ergeben sich einige Verschiebungen, die sich gegenseitig praktisch die Waage halten. Der Abschnitt „allgemeine Personalkosten“ weist gegenüber dem Vorjahr einen deutlich tieferen Nettoertrag aus weil keine pauschale Kürzung enthalten ist, das Personalamt die Kosten für Lernende und die Personalwerbung in diesen Abschnitt verlagert hat und der Umlageertrag für Personalnebenkosten, im Zuge der direkten Budgetierung bei den Berufsschulen, geringer wird. Die Vermögenserträge steigen als Folge der höheren Dividendenausschüttung durch die EKT AG und einer leicht höheren Gewinnerwartung der Kantonalbank. Die Abschreibungen werden nochmals erhöht, wobei der Abschreibungssatz für Eigeninvestitionen unverändert bei 10 % bleibt, die Investitionsbeiträge hingegen werden neu zu 90 % (bisher 80 %) abgeschrieben. Der Staatssteuerertrag nimmt um rund 16 Millionen und die Erwartung an den Anteil der Direkten Bundessteuer um 7 Millionen Franken zu. Das Gesundheitswesen beansprucht rund 12 Millionen Franken mehr als im Jahr 2008. Der Hauptteil dieser Erhöhung geht auf das Konto des Finanzierungsanteils der Spital Thurgau AG, der um 7 Millionen Franken zunimmt.

7010 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat nimmt die Stabsaufgaben der Departementsführung wahr. Es berät den Departementschef und die Ämter in personellen organisatorischen, inhaltlichen und administrativen Belangen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Koordination der departementalen Geschäfte und Informationen zwischen Regierungsrat, Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie weiteren Organisationen.

Die politischen Entscheidungsträger werden unterstützt im Gesetzgebungsverfahren, bei Vernehmlassungen, bei der Beantwortung parlamentarischer Vorstösse sowie im Tarifwesen gemäss KVG und in der Spitalplanung.

Als Rechtsdienst bearbeitet das Generalsekretariat Beschwerden, Rekurse und Entscheide in den Bereichen Finanzen, Fürsorge und Gesundheitswesen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

7010 Generalsekretariat DFS	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	973'300	918'500	846'995	54'800		126'305	
Ertrag	85'000	90'000	59'531	-5'000		25'469	
Aufwandüberschuss KORE	-888'300	-828'500	-787'464	59'800	7.2	100'836	12.8
Verschiedene Mitgliedschaftsbeiträge	-155'000	-126'000	-126'950				
Bonusverrechnung	0		-5'000				
Aufwandüberschuss LR	-1'043'300	-954'500	-919'414	88'800	9.3	123'886	13.5
Kostendeckungsgrad	9%	10%	7%				

7010 Generalsekretariat DFS	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %		B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %	
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung/Koordination							
Aufwand	123'243	116'298	81'545	6'945		41'698	
Ertrag	5'000	10'000	1'538	-5'000		3'462	
Aufwandüberschuss	-118'243	-106'298	-80'007	11'945	11.2	38'236	47.8
Kostendeckungsgrad	4%	9%	2%				
Entscheidungsgrundlagen							
Aufwand	289'920	273'603	274'912	16'317		15'008	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-289'920	-273'603	-274'912	16'317	6.0	15'008	5.5
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Kommissionen/Arbeitsgruppen/ Projekte							
Aufwand	108'265	102'213	116'343	6'052		-8'078	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-108'265	-102'213	-116'343	6'052	5.9	-8'078	-6.9
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Rechtsprechung							
Aufwand	451'872	426'386	374'195	25'486		77'677	
Ertrag	80'000	80'000	57'993	0		22'007	
Aufwandüberschuss	-371'872	-346'386	-316'202	25'486	7.4	55'670	17.6
Kostendeckungsgrad	18%	19%	15%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr, was im Wesentlichen auf höhere Personalkosten wegen eines Krankheitsfalls sowie wegen massiv gestiegener Mitgliederbeiträge an Direktorenkonferenzen zurückzuführen ist. Im Leistungsauftrag ergeben sich keine Veränderungen.

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination, Entscheidungsgrundlagen, Kommissionen/Arbeitsgruppen/Projekte, Rechtsprechung

Innerhalb der Produkte ergeben sich Verschiebungen, die auf normale Schwerpunktverlagerungen bei den Tagesgeschäften zurückzuführen sind.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Rechtsprechung	1	Bearbeitungsdauer (bei üblichem Schriftenwechsel)	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	Teilweise erfüllt

Rechtsprechung: Bei den Rekursverfahren verlangen die zunehmende Komplexität der Fälle, die Anforderungen der Rechtsmittelinstanzen an das rechtliche Gehör sowie die Sachverhaltsabklärungen häufig die Durchführung erweiterter Schriftenwechsel. Dies führt zu einer längeren Bearbeitungsfrist, weshalb der Indikator 2007 von 12 auf 16 Wochen angepasst worden ist. Aufgrund personeller Engpässe (Abwesenheiten wegen eines Krankheitsfalls und Mutterschaft) konnte die Vorgabe jedoch noch nicht ganz erfüllt werden.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7110-7120 Personalamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen (Verordnungen, Richtlinien und Weisungen) sowie Konzepten in allen Bereichen des Personalwesens, wie Planung und Organisation, Werbung, Anstellung, Besoldung, Grund- und Weiterbildung, Betreuung und Administration.

Überwachung des Vollzugs der personalrechtlichen Vorschriften nach einheitlichen Grundsätzen. Leitung, Beratung und Unterstützung bei Führungs- und Organisationsprojekten. Leitung und Koordination der Personalwerbung. Mitwirkung bei der Selektion und Einführung neuer Mitarbeitenden. Leitung und Koordination Weiterbildung TG, Koordination der verwaltungsinternen kaufmännischen Lehrlingsausbildung, Beratung von Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann in der Verwaltung, Case Management und Betriebliches Gesundheitsmanagement.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

7110 Personalamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'035'000	3'097'000	3'539'432	-62'000		-504'432	
Ertrag	486'000	420'000	581'726	66'000		-95'726	
Aufwandüberschuss KORE	-2'549'000	-2'677'000	-2'957'706	-128'000	-4.8	-408'706	-13.8
Bonusverrechnung	0		107'927				
Aufwandüberschuss LR	-2'549'000	-2'677'000	-2'849'779	-128'000	-4.8	-300'779	-10.6
Kostendeckungsgrad	16%	14%	16%				

PRODUKTEGRUPPEN

Personalmanagement

Aufwand	1'857'650	1'878'616	2'011'550	-20'966		-153'900	
Ertrag	420'000	339'000	417'782	81'000		2'218	
Aufwandüberschuss	-1'437'650	-1'539'616	-1'593'768	-101'966	-6.6	-156'118	-9.8
Kostendeckungsgrad	23%	18%	21%				

Datenmanagement

Aufwand	1'177'350	1'218'384	1'527'882	-41'034		-350'532	
Ertrag	66'000	81'000	163'944	-15'000		-97'944	
Aufwandüberschuss	-1'111'350	-1'137'384	-1'363'938	-26'034	-2.3	-252'588	-18.5
Kostendeckungsgrad	6%	7%	18%				

Die Produktgruppen wurden mit Budget 2008 umgestellt, weshalb ein direkter Vergleich mit der Rechnung 2007 nicht möglich ist.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Personalamt erbringt Dienstleistungen für die gesamte Verwaltung ohne interne Verrechnung. Erträge können nur durch Dienstleistungen an Dritte erzielt werden. Der Kostendeckungsgrad des Amtes steigt gegenüber dem Budget 2008 von 14 auf 16 %, weil die Personalwerbekosten neu nicht mehr dem Amtsbudget, sondern dem Konzern-Budget (allgemeine Personalkosten) belastet werden.

Produktgruppe Personalmanagement

■ Produkte: Personalmarketing und –selektion, Beratung und Coaching, Personalförderung und –entwicklung, Organisationsentwicklung, Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Fortsetzung Umsetzung der neuen Führungsgrundsätze und der Massnahmen aus der Personalbefragung. Begleitung der Führungskräfte bei den amtsbezogenen Prozessen und Massnahmen.
- Aufbau und Durchführung eines systematischen Personalmarketings
- Regelmässige Jahresgespräche (Gesamtberatung) mit den Ämtern und Departementen zu Personal-, Führungs-, Ausbildungs-, Organisationsfragen.

- Standortbestimmungen und Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit des Personals
- Förderung des Personals mit vielfältigem Angebot in Fach-, Persönlichkeits-, Führungs- und Sozialkompetenz
- Weiterführung der intensiven Führungsschulung auf allen Führungsebenen
- Aufbau eines periodischen Gleichstellungs-Controllings
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie / Freizeit
- Durchführung notwendiger betrieblicher Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit internen (z.B. Katonsärztlicher Dienst und externen Stellen).
- Umsetzung des Case Managements: Betreuung der Einzelfälle. Netzwerk-Arbeit

Produktegruppe Datenmanagement

■ Produkte: Datenmanagement/Personaladministration, Personalinformationssysteme

- Sicherstellen der Personaladministration und –prozesse und insbesondere eines rechtmässigen, effizienten, kundenfreundlichen Vollzugs.
- Leitung und Koordination der Querschnittsprozesse Personal-Budget, Lohnrunde und B+F-Runde (Beurteilung & Förderung)
- Systematisches, stufengerechtes Personalcontrolling und Einbezug der Leistungs- und Zeiterfassung im Dienste der übergeordneten Führung bis hin zur Einzelberatung. Aufzeigen der Handlungsfelder.
- Notwendige Anpassungen bei Prozessen, Informatik, Personalrecht.

2.2 Nicht-Globalbudget

7120 Allgemeine Personalkosten	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	31'043'000	27'212'600	26'678'694	3'830'400	14.1	4'364'306	16.4
Ertrag	33'882'800	35'685'200	35'224'783	-1'802'400	-5.1	-1'341'983	-3.8
Ertragsüberschuss	2'839'800	8'472'600	8'546'089	-5'632'800	-66.5	-5'706'289	-66.8

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
305.40 Arbeitgeberbeiträge an Familienausgleichskasse	2'660'000	Mit dem Beitritt zur Familienausgleichskasse ab 1.1.2009 wird ein Beitrag von voraussichtlich 1,8 % der massgebenden Besoldungssumme fällig.
307.10 Ruhegehälter	110'000	Es wurde ein weiteres altrechtliches Ruhegehalt zur Zahlung fällig.
318.00 Haftpflichtversicherung	130'000	Diese Prämie wurde im Jahr 2008 im Abschnitt der Finanzverwaltung budgetiert.
301.30 Besoldungen Lernende	306'000	Erstmals werden die Lernenden der Zentralverwaltung, die im Rotationsprinzip in verschiedenen Ämter ausgebildet werden unter den allgemeinen Personalkosten budgetiert (bisher Finanzverwaltung). Es sind 24 Lernende verteilt auf 3 Lehrjahre eingeplant.
309.20 Sachkosten Lernende	53'000	Erstmals unter allgemeine Personalkosten budgetiert (vorher Finanzverwaltung). Es handelt sich vor allem um Reisekosten, Weiterbildung, Veranstaltungen
309.30 Personalwerbung	600'000	Erstmals unter allgemeine Personalkosten budgetiert (bisher Personalamt) Der Berechnung liegen rund 280 Stellen zur Neu- und/oder Wiederbesetzung zugrunde. Im Betrag eingeschlossen sind selektionsunterstützende Hilfsmittel (z.B. Potenzialabklärungen, Tests etc.) sowie Kosten im Zusammenhang mit dem Ein- und Austrittsmonitoring (online-Personalbefragungen bei Ein- und Austretenden) enthalten.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Datenmanagement	1	Zufriedenheit Benutzer (positiv..%) betr. Support	> 95 %	> 90 %	-
Personalmarketing	2	Werbekosten pro Stelle (Durchschnitt)	2200	1600	1931.80
Personalselektion	3	Anteil Internetbewerbungen		85 %	85 %
	4	Interne Stellenbesetzung	25 %	20 %	23 %
Beratung/Coaching	5	Durchgef. Potenzialbeurteilungen / Standort- und Entwicklungsgespräche	100	200	58
Personalförderung	6	Rücklauf Ein-/Austrittsmonitoring	75 %	75 %	70 %
	7	Zufriedenheit Weiterbildungsangebot	90 %	90 %	90 %

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
	8	(positiv .. %) Teilnahme Führungskräfte an Schulung Führungsgrundsätze	100%	100%	
	9	Teilnahme obere Kader an mind. einer internen Weiterbildung nebst FGS	95 %	90 %	95 %
Lehrlingsausbildung	10	Betreute KV-Ausbildungsplätze	50	50	44

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7210 Amt für Informatik

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Informatik erbringt Informatik-Dienstleistungen für die Zentralverwaltung, die unselbständigen Anstalten, die Bezirks- und Kreisämter sowie die Gerichte. Es erbringt ebenfalls Dienstleistungen bei TER-RIS, SPATZ- und LAWIS-Anwendern in anderen Kantonen sowie bei den Gemeinden und Volksschulen. Die Leistungen des Amtes sind Pflichtkonsum und werden in folgenden Bereichen weiterverrechnet: Projekte, Applikationsbetreuung, Serverdienste, Installationen, HelpDesk, Netzwerk, Gebühren für die Telefonie, Informatikgeräte und Informatikspezialkurse. Detailbestimmungen gemäss RRB vom 7. Dezember 1999, Handbuch über das Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

7210 Amt für Informatik	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Total Aufwand	24'828'590	22'220'185	21'323'037	2'608'405		3'505'553	
Total Ertrag	15'424'000	13'939'400	13'465'530	-1'484'600		-1'958'470	
Aufwandüberschuss KORE	-9'404'590	-8'280'785	-7'857'507	1'123'805	13.6	1'547'083	19.7
Abschreibungen Konzernprojekte	-2'201'710	-2'652'515	-2'980'808	450'805		779'098	
Bonusverrechnung	0						
Aufwandüberschuss LR	-11'606'300	-10'933'300	-10'849'008	673'000	6.2	757'292	7.0
Kostendeckungsgrad	62%	63%	63%				
KUNDENGRUPPEN							
Konzern							
Aufwand	9'732'248	7'705'499	9'845'746	2'026'749		-113'498	
Ertrag	0	11'200	7'262'709	-11'200		-7'262'709	
Aufwandüberschuss	-9'732'248	-7'694'299	-2'583'037	2'037'949	26.5	7'149'211	276.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	74%				
Ämter							
Aufwand	10'467'693	10'055'790	9'337'209	411'903		1'130'484	
Ertrag	10'384'000	9'478'200	4'045'167	905'800		6'338'833	
Aufwandüberschuss	-83'693	-577'590	-5'292'042	-493'897	-85.5	-5'208'349	-98.4
Kostendeckungsgrad	99%	94%	43%				
Markt							
Aufwand	4'628'649	4'458'896	2'140'082	169'753		2'488'567	
Ertrag	5'040'000	4'450'000	2'157'654	590'000		2'882'346	
Ertrags-/Aufwandüberschuss	411'351	-8'896	17'572	-420'247	-4724.0	-393'779	-2240.9
Kostendeckungsgrad	109%	100%	101%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Neu befindet sich ab dem 1. Januar 2009 die Telefonie (ca. 700'000 Franken) in der Verantwortung des Amtes für Informatik. Durch diesen weiteren Posten in der Konzernrechnung fällt der Kostendeckungsgrad von den 63% der letzten beiden Jahren auf budgetierte 61% im 2009.

Ziel ist es, im 1. Quartal 2009 die ISO-Zertifizierung 9001 und 27001 zu erhalten. Dieses Ziel ist zugleich auch Verpflichtung und so dürfte das 2009 mitunter auch stark in der weiteren Konkretisierung des Erarbeiteten stehen.

Nach wie vor steht die Festigung der Nutzung und Ausbreitung der Fabasoft eGov-Suite Lösung auf dem Programm. Die Nutzung von Fabasoft ist weiter zu fördern und zu fordern. Den Rahmen dazu bildet der RRB Nr. 111 vom 05. Februar 2008 mit den Massnahmen zur Förderung des Einsatzes des Büroinformatiksystems Fabasoft eGov-Suite.

Im Bereich der Bundesprojekte ist der Masterplan des Bundes nur in Teilen bekannt und muss vor allem auch mit den Gemeinden besprochen werden. Idealerweise sollten Synergien genutzt und ausgearbeitet werden.

Kundengruppe Konzern

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Vermehrt werden Bedürfnisse Richtung eines CRM (Customer-Relation-Management) geäußert und die Telefonie mit dem Schwerpunkt VOIP wird ein Hauptprojekt sein.

Im JURIS werden wegen der neuen Strafprozessordnung Anpassungen erforderlich, weshalb wieder ein Betrag in die Investitionsrechnung aufgenommen wurde. Es ist damit zu rechnen, dass der Zeithorizont sich bis 2010 erstreckt.

Intern beschäftigt das Amt vor allem die Verbesserung des zentralen Anwenderregisters (MetaDir) und der damit verbundenen Prozessoptimierungen.

Kundengruppe Ämter und Anstalten

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Die gute Zusammenarbeit mit den Ämtern und Anstalten soll weiter gefördert werden und um die Verbesserungspunkte zu eruieren, ist vorgesehen, im 2009 wieder eine Kundenumfrage durchzuführen.

Die Betreuung der Fachanwendungen und deren Integration in die Fabsoft eGov-Suite wo immer sinnvoll ist nach wie vor die wichtigste zukünftige Daueraufgabe. Es sind die Voraussetzungen für die Realisierung der eGovernment Themen, in Abstimmung mit Bund und Gemeinden, zu schaffen.

Kundengruppe Markt

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie)

Im Bereich Landwirtschaft wird ein Zusammenschluss mehrerer Kantone anvisiert um die Richtlinien des Bundes umzusetzen. Der Kanton Thurgau könnte mit seinem bereits bestehendem Portal www.agrogate.ch eine wichtige Rolle spielen.

Beim Grundbuchinformationssystem TERRIS sind die Anforderungen des Bundes (eGRIS) anzupassen.

3. Indikatoren

Leistungen	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Service	1	HelpDesk Performance (Geräte: Call)	-	2.0	2.16
Service		HD-Telefon: nach 3-maligem Klingeln wird die Verbindung hergestellt	Wird in 95 % erfüllt		
Schulung	2	Kursbelegungsgrad	-	95 %	-
		Zufriedenheit easyLearn	90 %		
Serverbetrieb Rechenzentrum	3	Verfügbarkeit Fabasoft	-	> 98 %	>98 %
		Netzwerkverfügbarkeit	99 %	99 %	99 %
		Verfügbarkeit Server-Based-Computing	98 %		
Informatikkostenverrechnung	5	Korrekturen nach Fakturenversand	< 5 %	< 5 %	4.8 %

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

7210 Amt für Informatik	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	4'027'000	4'239'000	2'508'061	-212'000	-5.3	1'518'939	37.7
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-4'027'000	-4'239'000	-2'508'061	-212'000	-5.3	1'518'939	37.7

Projekte

Kto. Nr.	Projekt	Budget 2008
506.06	IP Telefonie Konzern	180'000
506.07	Bilddatenbank	200'000
506.26	Erneuerungen JURIS	190'000
506.29	Konzern Netzwerk	600'000
506.31	Vermessungsamt, ThurGIS	122'000
506.37	iBIS+ (Fabasoft)	200'000
506.43	E-Government Umsetzungen	100'000
506.48	SV, ARch. Steuererklärung GMDE	500'000
506.49	SV, Informationskonzept	195'000
506.55	LAWIS Agrogate	180'000
506.76	Arbeitsplätze	200'000
506.78	Gebäudeverkabelung	660'000
506.83	Archivierungssystem	200'000
506.85	TERRIS AVGBS	200'000
506.86	Hardware Ergänzungen RZ	300'000
Total		4'027'000

7250-7260 Finanzkontrolle/Datenschutz

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag beinhaltet die Produktgruppen:

- Revisionen
- Datenschutz- und Informatikrevisionen
- Finanzausgleich
- Steuerbefreite Institutionen
- Departementsdienste

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

7250 Finanzkontrolle	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'008'500	1'992'698	2'184'360	15'802		-175'860	
Ertrag	235'000	265'000	547'731	-30'000		-312'731	
Aufwandüberschuss KORE	-1'773'500	-1'727'698	-1'636'629	45'802	2.7	136'871	8.4
Bonus-/Malusverrechnung		0	10'065				
Aufwandüberschuss LR	-1'773'500	-1'727'698	-1'626'564	45'802	2.7	146'936	9.0
Kostendeckungsgrad	12%	13%	25%				

PRODUKTEGRUPPEN

Revisionen

Aufwand	1'480'834	1'498'819	1'366'973	-17'985		113'861	
Ertrag	205'000	235'000	230'156	-30'000		-25'156	
Aufwandüberschuss	-1'275'834	-1'263'819	-1'136'817	12'015	1.0	139'017	12.2
Kostendeckungsgrad	14%	16%	17%				

Datenschutz/Informatikrevision

Aufwand	293'346	251'611	271'079	41'735		22'267	
Ertrag	10'000	10'000	6'000	0		4'000	
Aufwandüberschuss	-283'346	-241'611	-265'079	41'735	17.3	18'267	6.9
Kostendeckungsgrad	3%	4%	2%				

Finanzausgleich

Aufwand	167'307	145'051	153'997	22'256		13'310	
Ertrag	0	0	1'050	0		-1'050	
Aufwandüberschuss	-167'307	-145'051	-152'947	22'256	15.3	14'360	9.4
Kostendeckungsgrad	0%	0%	1%				

Kontrolle steuerbefreiter Instit.

Aufwand	23'172	28'593	332'023	-5'421		-308'851	
Ertrag	20'000	20'000	310'525	0		-290'525	
Aufwandüberschuss	-3'172	-8'593	-21'498	-5'421	-63.1	-18'326	-85.2
Kostendeckungsgrad	86%	70%	94%				

Departementsdienste

Aufwand	43'841	68'624	60'288	-24'783		-16'447	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-43'841	-68'624	-60'288	-24'783	-36.1	-16'447	-27.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Allgemeine Bemerkungen

Aufwand: Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag 2008 von Fr. 132'100 ist insbesondere auf eine zusätzliche Stelle für eine Revisorin oder einen Revisor für die zusätzlichen Revisionen im Behindertenwesen, im Datenschutz (Schengen) und in der Informatik zurückzuführen.

Ertrag: Zwei verrechenbare Revisionen werden nicht mehr durch die Finanzkontrolle durchgeführt.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Finanzkontrolle wird ab dem Jahre 2009 zusätzliche Revisionen bei den Institutionen für Menschen mit einer Behinderung durchführen. Zudem verlangt das Abkommen Schengen/Dublin vertiefte Revisionen im Datenschutz. Der zunehmende Informatikeinsatz bedingt zusätzliche Informatikrevisionen.

Produktegruppe Revisionen

■ Produkte: Revision der Jahresrechnungen, Schwerpunktrevisionen, Zwischenrevisionen

Die Finanzkontrolle wird ab dem Jahre 2009 zusätzliche Revisionen bei den Institutionen für Menschen mit einer Behinderung durchführen.

Produktegruppe Datenschutz/Informatikrevision

■ Produkte: Datenschutzaufsicht/-beratung, Entw./Pflege Informatik-Projekte, Informatikrevision

Das Abkommen Schengen/Dublin verlangt vertiefte Revisionen im Datenschutz. Der zunehmende Informatikeinsatz bedingt zusätzliche Informatikrevisionen.

Produktegruppe Finanzausgleich

■ Produkte: Finanzausgleich Politische Gemeinden, Gemeinderechnungswesen

Mehraufwand für die Gemeindefinanzstatistik.

Produktegruppe Kontrolle steuerbefreiter Institutionen

■ Produkte: Kontrolle steuerbefreiter Institutionen

Wie im Vorjahr.

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Versicherungen

Gegenüber dem Vorjahr sind weniger Stellungnahmen und Vernehmlassungen budgetiert worden.

2.3 Nicht-Globalbudget

7260 Finanzausgleich an Politische Gemeinden	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008		Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'500'000	16'500'000	9'844'790	0	0.0	6'655'210	67.6
Ertrag	3'300'000	3'300'000	2'048'632	0	0.0	1'251'368	61.1
Aufwandüberschuss	-13'200'000	-13'200'000	-7'796'158	0	0.0	5'403'842	69.3

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Revisionen	1	Abweichung zur Revisionsplanung	<= 10 %	<= 10 %	< 9 %
	2	Revisionsberichte erstellt nach Revisionsabschluss	<= 30 Tage	<= 30 Tage	In der Regel erfüllt
Datenschutz/Informatikrevision	3	Abweichung zur Revisionsplanung	<= 10 %	<= 10 %	Erfüllt
Finanzausgleich	4	Bearbeitung aller Gesuche	Ende Oktober alle bearbeitet	Ende Oktober alle bearbeitet	Erfüllt
Kontrolle steuerbefreiter Institutionen	5	Abweichung zur Revisionsplanung	< 10 Pendenzen per 31.12.	Neue PG	Erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Departementsdienste	6	Berichte an DFS	Die vom DFS vorgegebenen Termine werden bei allen Stellungnahmen eingehalten.	Die vom DFS vorgegebenen Termine werden bei allen Stellungnahmen eingehalten.	Erfüllt

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7310-7355 Finanzverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Finanzverwaltung ist die zentrale Finanzdienstleistungsstelle des Kantons für

- die Budgetierung, Finanzplanung und Rechnungsablage,
- den Vollzug des zentralen Controllings,
- die Verwaltung des Staatsvermögens,
- die Kapitalbeschaffung und -bewirtschaftung,
- den Zahlungsverkehr,
- die Lohnadministration,
- die Liegenschaftenverwaltung,
- das Versicherungswesen.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

Globalbudget

7310 Finanzverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'452'500	6'407'300	6'636'512	45'200		-184'012	
Ertrag	2'060'000	2'060'000	1'136'597	0		923'403	
Aufwandüberschuss KORE	-4'392'500	-4'347'300	-5'499'915	45'200	1.0	-1'107'415	-20.1
+ Mietzinse	-9'000'000	-8'665'000	-8'688'525				
+ Versicherungsprämien	-526'000	-700'000	-362'271				
+ Zusatzabschreibungen			0				
- Aufwertungsgewinne		1'000'000	60'419				
- Interne Verrechnung	14'285'100	14'179'700	13'879'592				
Bonusverrechnung			-12'000				
Aufwand-/Ertragsüberschuss LR	366'600	1'467'400	-622'700	-1'100'800	-75.0	-989'300	-158.9
Kostendeckungsgrad	32%	32%	17%				

PRODUKTEGRUPPEN

Finanz- und Rechnungswesen

Aufwand	526'791	506'165	441'229	20'626		85'562	
Ertrag	60'000	60'000	54'047	0		5'953	
Aufwandüberschuss	-466'791	-446'165	-387'182	20'626	4.6	79'609	20.6
Kostendeckungsgrad	11%	12%	12%				

Lohnverarbeitung

Aufwand	649'576	681'695	640'154	-32'119		9'422	
Ertrag	140'000	140'000	132'354	0		7'646	
Aufwandüberschuss	-509'576	-541'695	-507'800	-32'119	-5.9	1'776	0.3
Kostendeckungsgrad	22%	21%	21%				

Planung und Controlling

Aufwand	530'083	739'151	666'556	-209'068		-136'473	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-530'083	-739'151	-666'556	-209'068	-28.3	-136'473	-20.5
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Liegenschaftenverwaltung

Aufwand	4'746'050	4'480'289	4'888'573	265'761		-142'523	
Ertrag	1'860'000	1'860'000	950'196	0		909'804	
Aufwandüberschuss	-2'886'050	-2'620'289	-3'938'377	265'761	10.1	-1'052'327	-26.7
Kostendeckungsgrad	39%	42%	19%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag der Finanzverwaltung erfährt auf den 1. Januar 2009 keine wesentlichen Änderungen. Der bisher im Globalbudget enthaltene Ertrag aus Aufwertungen wird ab dem Budgetjahr 2009 im Abschnitt 7350 Gewinnanteile und Regalien geführt. Der Personalaufwand sinkt, weil die Löhne der Lernenden neu im Abschnitt 7120 Allgemeine Personalkosten geführt werden. Steigende Energiepreise und höhere Mieten belasten das Budget 2009 überdurchschnittlich.

Produktegruppe Finanz- und Rechnungswesen

- Produkte: Rechnungslegung, Zahlungseingang/Verrechnungen, Kreditoren, Inkasso, Cash Management, Dienstleistungen an Dritte

In dieser Produktegruppe sind die zentralen Rechnungswesenfunktionen zusammengefasst. Für die nächsten Jahre steht die Planung und Umsetzungsgestaltung der neuen Rechnungslegungsvorschriften nach HRM 2 an. Die Etablierung der zentralen elektronischen Archivierung der Buchungsunterlagen ist eine der operativen Hauptzielsetzungen. Weiter ist der Aufbau eines bedarfsgerechten Informations-Managements (Info-Cockpit) als integraler Bestandteil des RW-System ABACUS geplant.

Produktegruppe Lohnverarbeitung

- Produkte: Monatliche Lohnverarbeitung, Lohnverarbeitung Stundenlöhne, Lohnverarbeitung Dritte, Diverse Dienstleistungen

Im Budgetjahr 2009 stehen mit der Einführung der neuen Sozialversicherungsnummer, dem Beitritt zur Familienausgleichskasse und der damit verbunden Abrechnung, grössere organisatorische Umstellungen bevor. Die Entschädigungen an die Dolmetscher müssen einer grundlegenden Überprüfung unterzogen werden. Im Vordergrund steht für unselbständige Übersetzer eine Vollintegration in das Lohnadministrationssystem. All diese Umstellungen führen zu administrativem Mehraufwand.

Produktegruppe Planung und Controlling

- Produkte: Budget und Finanzplan, Beratung Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK), Betriebswirtschaftliche Beratung Ämter, Controlling, Versicherungswesen, Diverse Dienstleistungen

Der Nettoaufwand sinkt um rund 200'000 Franken. Die Lehrlingsausbildung wurde dem Personalamt übergeben. Dadurch wurde die Assistentenstelle von 100% auf 70% reduziert. Zudem werden die Lehrlingslöhne neu im Kontoabschnitt 7120 geführt. Neu wurde ab Januar 2008 von der Finanzkontrolle das Versicherungswesen übernommen. Für die nächsten Jahre bildet das Projekt HRM 2 einen der Schwerpunkte.

Produktegruppe Liegenschaftenverwaltung

- Produkte: Raumbeschaffung, Bewirtschaften Grundeigentum Kanton, Parkplatzbewirtschaftung, Hausdienst

Die schrittweise Ausdehnung der Fremdreinigung hat Verschiebungen vom Personalaufwand zu den Sachausgaben zur Folge. Die gemachten Erfahrungen sind grossmehrheitlich positiv. Die stark steigenden Energiekosten und die weitere Zunahme der Mietkosten drücken auf den Kostendeckungsgrad. Im Budget 2009 sind erstmals die vollen Jahresmieten für den Polizeiposten Romanshorn und die Bezirks- und Kreisämter in Münchwilen enthalten. In einem departementsübergreifenden Projekt werden „Alltagsmassnahmen zum Energiesparen“ ausgearbeitet. Hauptziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich des Themas Energiesparen zu sensibilisieren.

2.3 Nicht-Globalbudget

7320 Ertrag angelegte Kapitalien	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'000	10'000	7'265	0	0.0	2'735	100.0
Ertrag	27'275'300	24'866'900	23'138'779	2'408'400	9.7	4'136'521	17.9
Ertragsüberschuss	27'265'300	24'856'900	23'131'514	2'408'400	9.7	4'133'786	17.9

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
420.00	Zins von Bankkontokorrenten	60'000	Das Zinsniveau im Geldmarkt ist leicht höher als im Vorjahr.
421.00	Zinsen von Festgeldanlagen	250'000	Die gute Liquidität und leicht höhere Zinsen führen zu diesem Mehrertrag.
422.00	Dividende Spital Thurgau AG	120'000	Es ist eine unveränderte Dividende von 4 % auf dem von 10 auf 13 Mio. Franken erhöhten Aktienkapital budgetiert.
422.30	Dividende EKT AG	1'245'000	Im Rahmen einer Vereinbarung mit der EKT AG darf in den nächsten Jahren mit einer Dividende in dieser Höhe gerechnet werden.

7330 Verzinsung Passivkapitalien	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'196'800	20'913'000	22'725'641	-1'716'200	-8.2	-3'528'841	-15.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-19'196'800	-20'913'000	-22'725'641	-1'716'200	-8.2	-3'528'841	-15.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
322.10	Zins auf Staatsanleihen	-3'750'000	Die 100 Mio.-Anleihe zu 3,75 % konnte zurückbezahlt werden.
322.30	Zins auf Darlehen	1'643'000	In der Folge der Anleihe-rückzahlung wurden die Darlehen um rund 50 Mio. Franken aufgestockt.

7340 Abschreibungen	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	54'731'000	48'387'700	33'199'904	6'343'300	13.1	21'531'096	64.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-54'731'000	-48'387'700	-33'199'904	6'343'300	13.1	21'531'096	64.9

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
331.10	Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen	4'505'000	Der Abschreibungssatz wurde von 80 % auf 90 % erhöht.

7350 Gewinnanteile und Regalien	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	780'000	770'000	782'255	10'000	1.3	-2'255	-0.3
Ertrag	72'380'000	69'970'000	66'020'171	2'410'000	3.4	6'359'829	9.6
Ertragsüberschuss	71'600'000	69'200'000	65'237'916	2'400'000	3.5	6'362'084	9.8

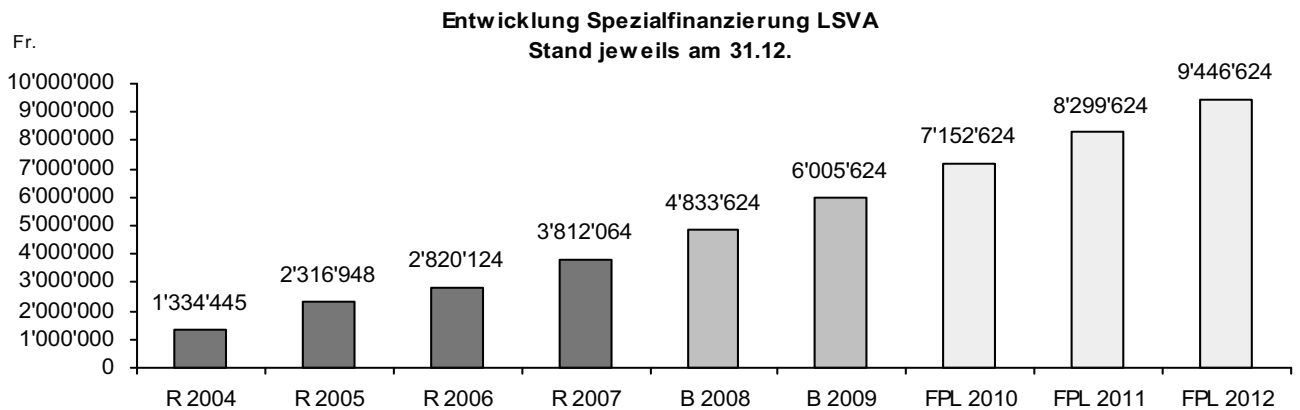
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
410.00	Kantonsanteil am Salzregal	- 200'000	Die Regalgebühren sind generell rückläufig und zudem stark volumenabhängig.
424.00	Aufwertungsgewinne	500'000	Diese Position wurde bisher im Abschnitt 7310 budgetiert. Das Ausmass ist grösseren Schwankungen unterworfen.
426.00	Gewinnanteil Kantonalbank	2'000'000	In Erwartung eines guten Ergebnisses darf die Ausschüttungsprognose etwas höher gesetzt werden.

7355 LSVA (Spezialfinanzierung)	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	28'000	48'800	125'012	-20'800	100.0	-97'012	100.0
Einlage in Spezialfinanzierung	1'172'000	1'040'100	991'939	131'900	100.0	180'061	100.0
Ertrag	1'200'000	1'088'900	1'116'951	111'100	10.2	83'049	7.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
460.00	Anteil 10% an LSVA	111'100	Gemäss den Angaben des Bundes steigt der Gesamtertrag an der LSVA für den Kanton Thurgau um 1.1 Mio. Franken. Für den Kontoabschnitt LSVA ergibt dies eine Steigerung von 111'100 Franken gegenüber dem Budget 2008.

Der Kantonsanteil der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) des Bundes gilt als frei verfügbare Einnahme und wird wie folgt verbucht:

	Konto Nr.	Anteil LSVA	B 2009	B 2008	R 2007	R 2006
Öffentlicher Verkehr	3012.460.00	an Regionalverkehr 45%	5'400'000	4'900'000	5'026'282	4'916'405
Kant. Strassenbau	6315.460.20	an Strassenbau- und unterhalt 45%	5'400'000	4'900'000	5'026'282	4'916'405
LSVA Spez.Finanz.	7355.460.00	An LSVA Spezialfinanzierung 10%	1'200'000	1'088'900	1'116'952	1'092'534
Total			12'000'000	10'888'900	11'169'516	10'925'344



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
<i>PG Finanz- u. Rechnungswesen</i>					
Amtsstellen im Service-Mandant	1	Anzahl	73	72	73
Bruttozinsaufwand	2	Im Verhältnis zum Gesamtaufwand	< 1.5 %	< 2 %	1.5 %
Nettozinsaufwand	3	Summe Nettozinsaufwand im Verhältnis zum Gesamtertrag	< - 1 %	< 0	-1.1 %
<i>PG Planung und Controlling</i>					
Controllingberichte	5	2x pro Jahr, Terminplan einhalten	2x pro Jahr	2 x pro Jahr	erfüllt
Budgetprozess	6	Terminplan einhalten	Terminplan	Terminplan	erfüllt
Geschäftsbericht	7	Terminplan einhalten	Terminplan	Terminplan	erfüllt
<i>PG Liegenschaftenverwaltung</i>					
Liegenschaftenverwaltung (Raumbeschaffung)	3	m ² -Preis der zugemieteten Büro-Räumlichkeiten im Durchschnitt	< Fr. 170.00	< Fr. 165.00	Fr. 168.70

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7410-7425 Steuerverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Veranlagung der Staats- und Gemeindesteuern, Grundstückgewinnsteuer, Liegenschaftensteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer, direkten Bundessteuer, Nachsteuern und Steuerbussen. Das Dienstleistungsangebot ist in fünf Produktgruppen gegliedert:

- Natürliche Personen
- Juristische Personen
- Spezialsteuern
- Direkte Bundessteuer
- Steuerrevisorat

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

7410 Steuerverwaltung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	18'333'500	17'797'000	16'865'236	411'500		1'468'264	
Ertrag	935'000	822'000	875'385	113'000		59'615	
Aufwandüberschuss KORE	-17'398'500	-16'975'000	-15'989'851	298'500	1.7	1'408'649	8.8
Bonusverrechnung			-78'575				
Aufwandüberschuss LR	-17'398'500	-16'975'000	-16'068'426	298'500	1.7	1'330'074	8.3
Kostendeckungsgrad	5%	5%	5%				

PRODUKTEGRUPPEN

Natürliche Personen

Aufwand	9'385'590	9'047'666	8'652'431	212'924		733'159	
Ertrag	280'000	242'000	286'524	38'000		-6'524	
Aufwandüberschuss	-9'105'590	-8'805'666	-8'365'907	174'924	2.0	739'683	8.8
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Juristische Personen

Aufwand	3'476'538	3'423'023	3'189'589	53'515		286'949	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-3'476'538	-3'423'023	-3'189'589	53'515	1.6	286'949	9.0
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Spezialsteuern

Aufwand	2'929'393	2'855'394	2'741'684	73'999		187'709	
Ertrag	35'000	40'000	31'038	-5'000		3'962	
Aufwandüberschuss	-2'894'393	-2'815'394	-2'710'646	78'999	2.8	183'747	6.8
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

Direkte Bundessteuer

Aufwand	1'867'852	1'812'854	1'648'829	54'998		219'023	
Ertrag	620'000	540'000	557'823	80'000		62'177	
Aufwandüberschuss	-1'247'852	-1'272'854	-1'091'006	-25'002	-2.0	156'846	14.4
Kostendeckungsgrad	33%	30%	34%				

Steuerrevisorat

Aufwand	674'127	658'063	632'703	16'064		41'424	
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-674'127	-658'063	-632'703	16'064	2.4	41'424	6.5
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Durch die jährliche Zunahme der steuerpflichtigen Personen wächst das Arbeitspensum je Mitarbeiter/-in stetig an.

Produktegruppe Natürliche Personen

- Produkte: Veranlagung Natürliche Personen/Rückerstattung Verrechnungssteuer, Buchprüfungen, Quellensteuer

In der Abteilung Natürliche Personen wurden mehrere Projekte gestartet, die zur Linderung der persönlichen Arbeitsbelastung beitragen sollen. Zu erwähnen gilt es die Projekte Lean Administration, SWiNG oder Voll-scanning der Steuererklärungen.

Produktegruppe Juristische Personen

- Produkte: Veranlagung Juristische Personen

Trotz der Zunahme der Anzahl steuerpflichtigen juristischen Personen bewegen sich die Aufwendungen im Rahmen des Budgets 2008.

Produktegruppe Spezialsteuern

- Produkte: Erbschaftssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Liegenschaftensteuern, Liegenschaftenschätzungen

Die Liegenschaften sind in der Regel alle zehn Jahre neu zu schätzen. Im Jahre 2008 werden diese Vorgaben nicht erfüllt werden. Deshalb ist eine Aufstockung der Stellenprozente auf das Jahr 2009 budgetiert, damit der Rückstand aufgeholt werden kann.

Produktegruppe Direkte Bundessteuer

- Produkte: Bezug Direkte Bundessteuer

Die budgetierten Aufwendungen liegen im Rahmen des Budgets 2008. Die Aufwandsteigerung gegenüber der Rechnung 2007 ist auf die Einführung des Bezuges der Ordnungs- und Hinterziehungsbussen durch die Steuerverwaltung zurückzuführen.

Produktegruppe Steuerrevisorat

- Produkte: Revision Gemeindesteuerämter, Stundung und Erlass

Keine Bemerkungen.

2.3 Nicht-Globalbudget

7411 Staatssteuern	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	9'200'000	9'100'000	8'653'428	100'000	1.1	546'572	6.3
Ertrag	532'440'000	516'800'000	562'167'296	15'640'000	3.0	-29'727'296	-5.3
Ertragsüberschuss	523'240'000	507'700'000	553'513'868	15'540'000	3.1	-30'273'868	-5.5
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar					
400.00 Einkommens- und Vermögenssteuern	15'000'000	Das erfreuliche Wachstum der vergangenen Jahre wird sich voraussichtlich auch im Jahre 2009 fortsetzen.					
400.11 Nachsteuern und Steuerbussen	- 400'000	Bei den Bussen müssen viele Forderungen als uneinbringlich abgeschrieben werden. Der Ertrag ist zudem von grösseren Einzelfällen abhängig.					
401.00 Gewinn- und Kapitalsteuern	1'000'000	Mit dem leichten Wirtschaftsabschwung wird der Steuerertrag der juristischen Personen stagnieren.					

7421 Spezialsteuern	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	32'741'000	32'022'000	31'704'403	719'000	2.2	1'036'597	3.3
Ertrag	68'110'000	66'810'000	69'985'047	1'300'000	1.9	-1'875'047	-2.7
Ertragsüberschuss	35'369'000	34'788'000	38'280'644	581'000	1.7	-2'911'644	-7.6

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
403.00	Grundstückgewinnsteuern	1'000'000	Aufgrund des Immobilienmarktes ist nur mit einem kleinen Wachstum zu rechnen.
405.00	Erbschafts- und Schenkungssteuern	0	Der Ertrag der Erbschafts- und Schenkungssteuern wird sich bei einem Betrag von rund Fr. 9,0 Mio. einpendeln.

7423 Direkte Bundessteuern	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	17'837'000	13'837'000	0	4'000'000	28.9	17'837'000	0.0
Ertrag	288'600'000	281'600'000	113'987'224	7'000'000	2.5	174'612'776	153.2
Ertragsüberschuss	270'763'000	267'763'000	113'987'224	3'000'000	1.1	156'775'776	137.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
440.00	Anteil an der direkten Bundessteuer	7'000'000	Die erfreulichen Steuererträge der natürlichen und juristischen Personen erhöhen den kantonalen Anteil an der direkten Bundessteuer.

7425 Verrechnungssteuern	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	9'200'000	9'200'000	10'486'716	0	0.0	-1'286'716	-12.3
Ertragsüberschuss	9'200'000	9'200'000	10'486'716	0	0.0	-1'286'716	-12.3

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
440.00	Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	0	Gemäss Berechnungen der Eidg. Steuerverwaltung ist mit unveränderten Erträgen zu rechnen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Veranlagung NP/Rückerstattung VSt	1	Veranlagungen laufende Periode	82.0 %	85.0 %	81.7%
Veranlagung Juristische Personen	2	Pendenzen in % der Steuerpflichtigen	34.0 %	28%	36.3%
	3	Domizilrevisionen	450	450	398
Erbschafts- und Grundsteuern	4	Veranlagungen Erbschafts- und Schenkungssteuern	270	270	296
	5	Veranlagungen Grundstückgew.steuer	2'600	2'600	2'537
Steuerrevisorat	6	Domizilrevisionen	55	53	59

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7510-7515 Fürsorgeamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Fürsorgeamt stellt die Koordination im Asyl- und Flüchtlingswesen sicher, das Controlling und die Heimaufsicht, Auskunft und Information für Sozialdienste, Behörden und private Organisationen. Es überprüft die Zuständigkeit für Unterstützungsbedürftige und übernimmt die Koordination der Abrechnung Kanton / Gemeinden. Es rechnet die Betriebsbeiträge innerhalb der kollektiven Leistungen der Invalidenversicherung mit anderen Kantonen und Einrichtungen ab.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

7510 Fürsorgeamt	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008 Abw. Fr. %	B 2009 / R 2007 Abw. Fr. %
Aufwand	11'347'400	13'108'600	12'338'649	-1'761'200	-991'249
Ertrag	9'652'500	12'669'000	12'352'255	-3'016'500	-2'699'755
Aufwandüberschuss KORE	-1'694'900	-439'600	13'606	1'255'300 285.6	1'708'506 12557.0
Bonus-/Malusverrechnung			-236		
Aufwand-/Ertragsüberschuss LR	-1'694'900	-439'600	13'370	1'255'300 285.6	1'708'270 12776.9
Kostendeckungsgrad	85%	97%	100%		

PRODUKTEGRUPPEN

Asylwesen

Aufwand	5'289'695	7'303'992	6'385'720	-2'014'297	-1'096'025
Ertrag	4'641'000	8'158'000	7'197'049	-3'517'000	-2'556'049
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-648'695	854'008	811'329	1'502'703 176.0	1'460'024 180.0
Kostendeckungsgrad	88%	112%	107%		

Sozialhilfwesen/Heimwesen

Aufwand	6'057'705	5'804'608	5'952'929	253'097	104'776
Ertrag	5'011'500	4'511'000	5'155'206	500'500	-143'706
Aufwandüberschuss	-1'046'205	-1'293'608	-797'723	-247'403 -19.1	248'482 31.1
Kostendeckungsgrad	83%	78%	91%		

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget verändert sich im Vergleich zum Voranschlag 2008 von Fr. 80'900.– auf Fr. 1'694'900.–. Diese Anpassung ist zur Hauptsache auf die Einführung der Globalpauschale (Abgeltung Bund-Kanton) innerhalb des Asylwesens zurückzuführen, was zu einem deutlich kleineren Kostendeckungsgrad der Produktgruppe Asylwesen führt. Dazu kommen innerhalb der Produktgruppe Sozialhilfwesen/Heimwesen neue Projektkosten im Zusammenhang mit der Umsetzung der NFA bei den kollektiven Leistungen der Invalidenversicherung (Betriebsbeiträge), wo der Kanton eine eigene Informatiklösung zu entwickeln hat, sowie die Erarbeitung eines eigenen Behindertenkonzepts. Zur Veränderung des Globalbudgets tragen schliesslich Kosten für die Mitgliedschaft bei der IVSE (interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) mit dazu bei. Der Leistungsauftrag 2009 bleibt im Vergleich zu 2008 mit Ausnahme des Wegfalls der Dienstleistungen für Integrationsprojekte zu Gunsten von Ausländerinnen und Ausländern unverändert.

Produktgruppe Asylwesen

- Produkte: Dienstleistungen für Durchgangsheime, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Flüchtlingsdienste

Den budgetierten Werten wurde sowohl aufwands- wie ertragsseitig die vom Bundesamt für Migration prognostizierte Zahl der Asylsuchenden zugrunde gelegt und die neue Globalpauschale miteinbezogen. Die finanziellen Auswirkungen dieser Globalpauschale sind allerdings mit grossen Unwägbarkeiten verbunden, da bislang noch keinerlei erhärtete Erfahrungswerte vorliegen.

Produktgruppe Sozialhilfswesen/Heimwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Kantone, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Institutionen/Hilfswerke, Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen, Weiterbildung, Dienstleistungen für stationäre Einrichtungen

Die Dienstleistungen für Integrationsprojekte zu Gunsten von Ausländerinnen und Ausländern werden neu vom Migrationsamt erbracht. Die Ausrichtung der Betriebsbeiträge im Rahmen der neu dem Kanton übertragenen Kollektivleistungen innerhalb der Invalidenversicherung (Folge der NFA) ist mit zahlreichen Unwägbarkeiten verbunden, da unter anderem noch keine erhärteten und langjährigen Erfahrungswerte vorliegen.

2.3 Nicht-Globalbudget

7515 Staatsbeiträge	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	82'437'700	81'506'300	1'774'152	931'400	1.1	80'663'548	4546.6
Ertrag	23'149'000	23'200'000	0	-51'000	-0.2	23'149'000	0.0
Aufwandüberschuss	-59'288'700	-58'306'300	-1'774'152	982'400	1.7	57'514'548	3241.8

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2009/2008	Kommentar
7515		
362.00 Beiträge an stationäre Aufenthalte	300'000	Anpassung an Erfahrungswerte der letzten Jahre.
362.20 Lastenausgleich für anerkannte Flüchtlinge	400'000	Herauslösen aus Globalbudget FSO, da nicht beeinflussbar (SHG § 20a)
364.00 Ehe- und Familienberatungsstellen	3'000	Anpassung an erhöhte Gesamtbevölkerungszahl des Kantons
365.13 Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen	-10'000	Wird neu vom Departement für Justiz ausgerichtet.
365.14 Beiträge an Frauenhäuser	-2'000	Anpassung an Erfahrungswerte der letzten Jahre
365.25 Team Selbsthilfe Thurgau	-5'000	Wird neu vom Gesundheitsamt ausgerichtet.
365.28 TAB Thurg. AG für Behinderte	15'000	Ambulantes Freizeitangebot für Menschen mit Behinderung
365.30 Betriebsbeiträge an Wohnheime und Werkstätten im Kanton Thurgau	18'200'000	Basis TAEP 2008 plus 1.5 %, Platz- und Betreuungszuschläge, anrechenbare Taxe in EL neu bei Fr. 130.-; neu: in diesem Konto sind die Betriebsbeiträge an Werkstätten integriert (vgl. unten Konto 365.32).
365.31 Betriebsbeiträge an ausserkantonale Wohnheime und Werkstätten	2'843'500	Erhebung Eidg. Finanzverwaltung, Referenzjahr 2004 plus jährliche Teuerung von 1.5 %; neu: in diesem Konto sind die Betriebsbeiträge an ausserkantonale Wohnheime und Werkstätten integriert (vgl. unten Konto 365.33).
365.32 Betriebsbeiträge an Werkstätten im Thurgau	-15'800'000	Neu: integriert in Konto 365.30
365.33 Betriebsbeiträge an ausserkantonale Werkstätten	-3'614'800	Neu: integriert in Konto 365.31
365.34 Beiträge Differenz Individualbeiträge zu Taxhöhe	-1'400'000	Anpassung der Schätzung jener Menschen mit Behinderung, für die der Kanton Thurgau zuständig ist.
365.35 Stiftung ISS (Internationaler Sozialdienst)	6'700	Gemäss Vereinbarung mit der gemeinnützigen Stiftung
461.10 Ausserkantonale Betriebsbeiträge an Wohnheime und Werkstätten im Kanton Thurgau	4'549'000	Erhebung Eidg. Finanzverwaltung, Referenzjahr 2004, Differenz zu Globalbilanz und TAEP 2008 für Wohnheime ca. 23 %, für Werkstätten ca. 11 %
461.20 Betriebsbeiträge an Werkstätten im Kanton Thurgau	-4'600'000	Neu: integriert in Konto 461.10
Total Abweichung	987'400	

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Asylwesen 1.1 DL für Durchgangsheime	1	Einfordern der Monitoringdaten	innert 10 Tagen	an BFM innerhalb 60 Tage	Vorgabe erfüllt
	2	Einfordern der Jahresrechnung	fristgerechte Umbuchung	fristgerechte Umbuchung	Vorgabe erfüllt
	3	Visitationsbericht	mind.1 Visitation jährlich	mind. 1 Visitation jährlich	Vorgabe nicht erfüllt
	4	Eingabe der Daten, Mutationen Tutoris	innert 1 Woche	innert 1 Woche	Vorgabe erfüllt
	5	Eingegangene Informationen, Rundschreiben	Je nach Bedarf	Bearbeitung/ Weiterleitung 4-5 mal jährlich	Vorgabe erfüllt 4 RS

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
1.2 DL für Gemeinden	6	Quartalsabrechnungen	Weiterleitung innerhalb von 60 Tagen	Weiterleitung innerhalb von 60 Tagen	Vorgabe erfüllt
	7	Eingegangene Daten Tutoris	innert 1 Woche	innert 1 Woche	Vorgabe erfüllt
	8	Eingegangene Informationen, Rundschreiben	Je nach Bedarf	Bearbeitung/Weiterleitung 4-5 mal jährlich	Vorgabe erfüllt
1.3. DL für Flüchtlingsdienste	6A	Quartalsabrechnungen	Wlt. innerhalb von 60 Tagen	Wlt. innerhalb von 60 Tagen	Vorgabe erfüllt
	7A	Eingegangene Daten Tutoris	innert 1 Woche	innert 1 Woche	Vorgabe erfüllt
	8A	Eingegangene Informationen, Rundschreiben	Je nach Bedarf	Bearbeitung/Weiterleitung 4-5 mal jährlich	Vorgabe erfüllt 4 RS
Sozialhilfewesen/Heimwesen					
2.1 DL für Kantone	9	Anzahl Anträge (ZUG)	innerhalb 1 Monat bearbeitet	innerhalb 1 Monat bearbeitet	Vorgabe erfüllt (96.04 %)
	10	Anzahl Anzeigen / Mahnungen	innerhalb 1 Woche bearb.	innerhalb 1 Woche bearb.	273 Anzeigen innerhalb 1 Woche bearbeitet
2.2 DL für Gemeinden	11	Feedback Ratsuchende, Rundschreiben	Reklamationen analysiert, tel. Anfragen tagfertig, pro Quartal 1 Rundschreiben	Reklamationen analysiert, tel. Anfragen tagfertig, pro Quartal 1 Rundschreiben	Vorgabe erfüllt
	12	Sozialhilfestatistik	per 30. Juli, Kriterien erfüllt	per 30. Juli, Kriterien erfüllt	Per 30. Juli Kriterien erfüllt
2.4 Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE)	13	Gesuche IVSE	in Bearbeitung	KGS innerhalb 1 W., Rechnungen 2 W., Zuweisungsentscheid nach 2. Mahnung	Vorgabe erfüllt
2.5 Weiterbildung	14	Anzahl Kurse, Bedürfniserhebung	mindestens 3 Angebote	mindestens 3 Angebote	3 Angebote durchgeführt
2.6 DL für stationäre Einrichtungen	15	Bedarfsplanung: Konzept unter Einhaltung der Vorgaben innerhalb Übergangsregelung 2008-2010 des BSV	Vorgaben eingehalten	Belegung mehr als 96 %	Belegung von 100 %
	16	Platzierung	i. R. Bedarfsplanung	i. R. Bedarfsplanung	Alle Schwerstbehinderten und Verhaltensauffälligen erhielten einen Platz
	17	Anzahl Visitationen, Visitationsberichte	jährlich 10-15 Visitationen, bedarfsorient.	jährlich 20 Visitationen, bedarfsorientiert	8 durchgeführt
	18	Orientierungsveranstaltungen	1 Veranstaltung	Leistungsaufträge funktionsfähig, bei Abweichung Analyse	1 Schulung ASBB
	19	Anzahl Gesuche/Anträge an DFS	1. Kontaktaufnahme innerhalb von 2 Wochen, einfaches Verfahren innerhalb von 3 Monaten, kompliziertes innerhalb eines Jahres	1. Kontaktaufnahme innerhalb von 2 Wochen, einfaches Verfahren innerhalb von 3 Monaten, kompliziertes innerhalb eines Jahres	12 Gesuche behandelt
	20	Anzahl Gesuche, Richtlinien SHG (Heimbewilligungen)	Bei Vorliegen vollständiger Unterlagen: Entscheid innerhalb von 3 Monaten	Bei Vorliegen vollständiger Unterlagen: Entscheid innerhalb von 3 Monaten	Keine Gesuche

BFM: Bundesamt für Migration; BSV: Bundesamt für Sozialversicherung; KGS: Kostengutsprache

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

7510 Fürsorgeamt	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	6'866'700	3'660'000	2'596'432	3'206'700	87.6	4'270'268	164.5
Einnahmen		0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-6'866'700	-3'660'000	-2'596'432	3'206'700	87.6	4'270'268	164.5

Beiträge an Institutionen		B 2009	Kommentar
564.00	Friedheim, Weinfelden	320'000	Umbau Verwaltung und Schulküche
565.11	Schloss Herdern	116'700	Ausbau Scheune Pfynnerstrasse 6
565.16	Murghof, Frauenfeld	130'000	Teilprojekte Balierestrasse und Laubgasse
565.18	Bildungsstätte, Sommeri	950'000	Zweite Ausbaustufe Produktionsstandort Hefenhofen
565.19	Brüggli, Romanshorn	950'000	Erneuerung und Erweiterung der geschützten Werkstätte
565.20	Besmerhuus, Kreuzlingen	500'000	Erstellen eines neuen Wohnheims
565.23	Kartause Ittingen, Warth	800'000	Umbau und Erneuerung
565.28	Kleine Investitionen	200'000	
565.30	Männerheim, Weinfelden	800'000	Um- und Neubau
565.40	Einrichtungsbeiträge	2'100'000	Deutliche Zunahme an Einrichtungsbeiträgen, allein im Brüggli liegt ein Gesuch von 1'000'000 für 2009 vor.
	Total Abweichung	6'866'700	

7535-7550 Gesundheitsamt / Kantonsapotheker / Kantonsarzt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Produktgruppe: Gesundheitsamt

Produkte: Spitalversorgung, Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen, Informationsdienste und Beratung, Individuelle Prämienverbilligung; Versicherungspflicht sowie Alter, Pflegeheime und Spitex.

Produktgruppe: Kantonsapotheker

Produkte: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Heilmittelkontrolle KAP, Betäubungsmittelkontrolle KAP, Klinische Versuche mit Heilmitteln

Produktgruppe: Kantonsärztlicher Dienst

Produkte: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Prävention, Notfall- und Rettungswesen, Kostengutsprachen, Spitalliste KAZ, Informationsdienst KAZ

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

7535 Gesundheitsamt/KAZ	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'435'600	2'208'600	2'204'462	227'000		231'138	
Ertrag	89'000	90'000	80'307	-1'000		8'693	
Aufwandüberschuss KORE	-2'346'600	-2'118'600	-2'124'155	228'000	10.8	222'445	10.5
Bonusverrechnung							
Aufwandüberschuss LR	-2'346'600	-2'118'600	-2'124'155	228'000	10.8	222'445	10.5
Kostendeckungsgrad	4%	4%	4%				

PRODUKTEGRUPPEN

DL Gesundheitsamt

Aufwand	1'231'935	1'201'092	1'229'719	30'843		2'216	
Ertrag	8'000	6'000	9'438	2'000		-1'438	
Aufwandüberschuss	-1'223'935	-1'195'092	-1'220'281	28'843	2.4	3'654	0.3
Kostendeckungsgrad	1%	0%	1%				

DL Kantonsapotheker

Aufwand	91'165	78'008	81'174	13'157		9'991	
Ertrag	15'000	18'000	14'274	-3'000		726	
Aufwandüberschuss	-76'165	-60'008	-66'900	16'157	26.9	9'265	13.8
Kostendeckungsgrad	16%	23%	18%				

DL Kantonsarzt

Aufwand	1'112'500	929'500	893'569	183'000		218'931	
Ertrag	66'000	66'000	56'595	0		9'405	
Aufwandüberschuss	-1'046'500	-863'500	-836'974	183'000	21.2	209'526	25.0
Kostendeckungsgrad	6%	7%	6%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag erfährt für das Jahr 2009 keine Anpassungen. Die allgemeine gesamtschweizerische Kostensteigerung im Gesundheitswesen wirkt sich auch dieses Jahr bei den Beiträgen des Kantons aus. Aufgrund der demographischen und medizinischen Entwicklung wird mit zusätzlichen Leistungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge und der Pflege gerechnet.

Im Jahr 2007 wurden die Leistungsaufträge vom GA und KAZD überarbeitet und die Produktaufteilung neu definiert. Für das Budget 2009 können nun erstmals die Verteilschlüssel und Basiswerte des Vorjahres (Budget 2008) verwendet werden. Die Rechnungsangaben 2007 wurden noch mit den alten Basiswerten be-

rechnet und können deshalb mit dem Budget nicht verglichen werden. Innerhalb der Produktgruppe Gesundheitsamt wurden verschiedene nach funktionalen Kriterien aufgeteilte Produkte zusammengefasst zu den zwei Produkten Spitalversorgung sowie Alter, Pflegeheime und Spitex.

Produktgruppe Gesundheitsamt

■ Produkt: Spitalversorgung (bisherige Bezeichnung: Spitalbeteiligungen und –Beiträge)

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

Funktionen der Spitalplanung, Finanzierung, Spitalbeteiligungen, -Betriebsbewilligungen und -Tarifverfahren wurden in einem Produkt zusammengefasst. Die Hauptaktivität wird in 2009-2011 bei der Spitalplanung und Spitalfinanzierung liegen.

■ Produkt: Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

■ Produkt: Informationsdienste und Beratungen

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

■ Produkt: Spital- und Heimliste

Zuteilung zu den Produkten Spitalversorgung respektive Alter, Pflegeheime und Spitex. Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

■ Produkt: Individuelle Prämienverbilligung

Keine wesentliche Abweichung zu Budget 2008

■ Produkt: Werbung für Gesundheitsberufe

Das Gesundheitsamt ist bei der Werbung der Berufe im Gesundheitswesen federführend und führt in Zusammenarbeit mit den Institutionen des Gesundheitswesens verschiedene Werbekampagnen durch. Der Interessengemeinschaft Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen Thurgau wurde für 2009 erstmals ein Leistungsauftrag für die Planung und Durchführung der Aufgaben erteilt. Diese Leistungen werden neu unter Kto. 7538.365.27 als Beitrag budgetiert.

■ Produkt: Versicherungspflicht

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

■ Produkt: Alter, Pflegeheime und Spitex (bisherige Bezeichnung: Altersfragen und Koordinationsstelle Alter)

Verschiedene funktional gegliederte Produkte wie Heimliste, Betriebsbewilligungen für Heime und Aufsicht sowie Altersfragen und Koordinationsstelle Alter wurden neu zum Produkt Alter, Pflegeheime und Spitex zusammengefasst. Die externen Kosten (Honorare und Dienstleistungen) insbesondere für die Umsetzung des kantonalen Alterskonzepts wurden bisher gleichmässig auf alle Produkte des Gesundheitsamtes verteilt. Im Sinne des Verursacherprinzips werden diese Kosten von Fr. 108'000.— neu direkt dem Produkt „Alter, Pflegeheime und Spitex“ belastet.

■ Produkt: Betriebsbewilligungen

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008. Aufteilung ab Budget 2009 auf die zwei Produkte Spitalversorgung 1100 sowie Alter, Pflegeheime und Spitex 1800.

■ Produkt: Tarifvereinbarungen

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008. Aufteilung ab Budget 2009 auf die zwei Produkte Spitalversorgung 1100 sowie Alter, Pflegeheime und Spitex 1800.

Produktegruppe Kantonsapotheker**■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen**

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008

■ Produkt: Heilmittelkontrolle KAP

Keine wesentliche Abweichung zu Budget 2008

■ Produkt: Betäubungsmittelkontrolle KAP

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

■ Produkt: Klinische Versuche mit Heilmitteln

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

Produktegruppe Kantonsarzt**■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen**

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008

■ Produkt: Prävention

Um die Einführung und Umsetzung eines Rahmenkonzepts Gesundheitsförderung und Prävention sicherzustellen, wurde die provisorisch bewilligte Teilzeitstelle definitiv ins Budget 2009 aufgenommen. Durch die zusätzliche operative Tätigkeit im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention hat sich der Gemeinkostenanteil (Räumlichkeit und Sekretariatsanteil) um 25% erhöht.

■ Produkt: Notfall- und Rettungswesen

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

■ Produkt: Kostengutsprachen

Die Bewilligung von Gesuchen um eine Kostengutsprache für die ausserkantonale Hospitalisation wird unverändert sehr restriktiv im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen erteilt. Durch die konsequente Kontrolle der Gesuche können die sehr kostspieligen Ausgaben für ausserkantonale Hospitalisierungen deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt gehalten werden. Durch den erhöhten administrativen Aufwand hat sich der Gemeinkostenanteil um rund 20% erhöht. Im Weiteren wird mit einer jährlichen Zunahme der Anzahl Gesuche von 5% bis 10% gerechnet.

■ Produkt: Spitalliste KAZ

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

■ Produkt: Informationsdienst KAZ

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2008.

2.3 Nicht-Globalbudget

7536 Beiträge Gesundheit GA	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	128'527'000	126'547'000	107'338'991	1'980'000	1.6	21'188'009	19.7
Ertrag	79'995'000	78'164'000	84'584'280	1'831'000	2.3	-4'589'280	-5.4
Aufwandüberschuss	-48'532'000	-48'383'000	-22'754'711	149'000	0.3	25'777'289	113.3

7537 Beiträge Gesundheit KAZ	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'078'000	14'163'000	13'242'186	915'000	6.5	1'835'814	13.9
Ertrag	150'000	150'000	150'000	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-14'928'000	-14'013'000	-13'092'186	915'000	6.5	1'835'814	14.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
363.00	Notfallnummer 144 / Notfall-	58'000	Es wird allgemein mit mehr Notfällen gerechnet. Im Weiteren fallen erhöhte Kosten für Qualitätssicherungsmassnahmen an.
365.11	Rettungswesen		
365.12	Staatsbeitr. an med. bed. ausserkant. Hospitalisat.	500'000	Zunahme der Gesuche um 5% bis 10%.
365.13	Staatsbeitrag Zweckverbände Suchtprävention	207'000	Angepasster Leistungsauftrag (erhöhter Pro-Kopf-Beitrag) und Fusion der drei Zweckverbände.

7538 Beiträge GA an Organisationen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	411'000	300'000	125'000	111'000	37.0	286'000	228.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-411'000	-300'000	-125'000	111'000	37.0	286'000	228.8

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
365.27	IG Berufsbildung im Gesundheits- und Sozialwesen	95'000	Erstmaliger Leistungsauftrag für die Werbung für Berufe im Gesundheitswesen an die IG Berufsbildung im Gesundheits- und Sozialwesen.
365.30	Div. Beiträge an Organisationen im Gesundheitswesen	16'000	Neu wird das Konto zur administrativen Vereinfachung als Sammelkonto für kleinere Staatsbeiträge geführt.

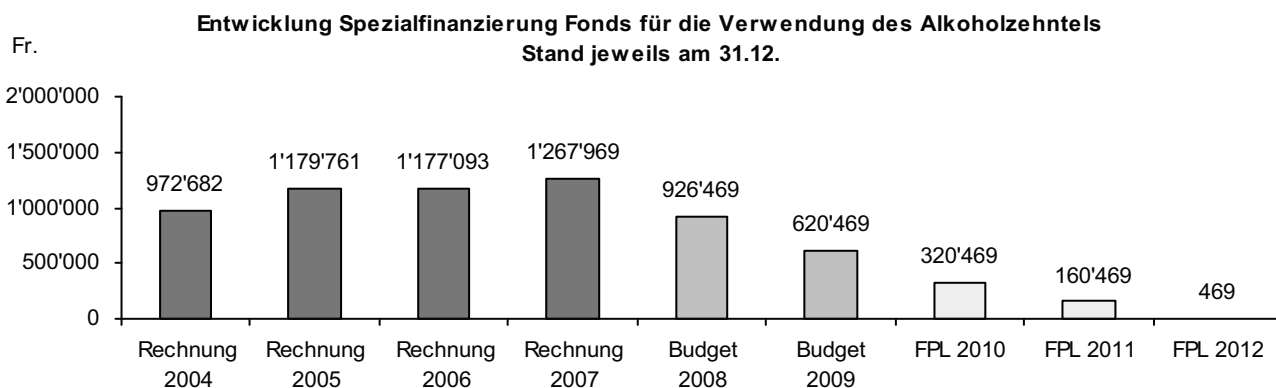
7539 Beiträge KAZ an Organisationen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	342'000	331'300	321'555	10'700	3.2	20'445	6.4
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-342'000	-331'300	-321'555	10'700	3.2	20'445	6.4

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
365.20	Aids-Hilfe TG-SH	-84'800	Verlagerung Teilaufgaben zu den Zweckverbänden (siehe auch 7537.365.13)
365.26	Team Selbsthilfe Thurgau	45'000	
365.30	Div. Beiträge an Org. im Gesundheitswesen	46'500	Neue Verbandsbeiträge für die Koordination der Spitzenmedizin und die Bodenseekonferenz. Neu wird das Konto zur administrativen Vereinfachung als Sammelkonto für kleinere Staatsbeiträge geführt.

7541 Beiträge GA an Spitäler / Institutionen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	129'555'000	118'360'900	115'304'644	11'194'100	9.5	14'250'356	12.4
Ertrag	13'064'000	12'400'000	16'726'680	664'000	5.4	-3'662'680	-21.9
Aufwandüberschuss	-116'491'000	-105'960'900	-98'577'964	10'530'100	9.9	17'913'036	18.2

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
364.00	Spital Thurgau AG	6'800'000	Die Abweichung ist begründet in der Leistungssteigerung der Spital Thurgau AG aufgrund der Zunahme der Fallzahlen und Pflegetage.
364.30	Projektbeitrag MST Thurgau	175'000	Multisystemtherapie: Neues Projekt der KJPD in Zusammenarbeit mit DEK, DJS und DFS im Bereich der medizinisch-psychiatrischen Familienbegleitung.
365.10	Ostschweizer Kinderspital St. Gallen (OKS)	219'100	Die Prognosen werden durch das OKS aufgrund der Werte 2007 und des laufenden Jahres errechnet. Der Kantonsbeitrag steigt demnach um 7.6%.
427.00	Mietzins Spital Thurgau AG	664'000	Durch die Inbetriebnahme des neuen Anbaus Ost im KSF erhöht sich der Mietanteil entsprechend.
465.30	Übergangspflege	4'000'000	Mitfinanzierung der Übergangspflege durch den Kanton analog den Spitälern gemäss KVG Teilrevision Pflegefinanzierung.

7550 Verwendung des Alkoholzehlntels (Spez.finanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'115'000	1'134'500	725'220	-19'500	-1.7	389'780	53.7
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	90'876	0	0.0	-90'876	-100.0
Ertrag	809'000	793'000	816'096	16'000	2.0	-7'096	-0.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	306'000	341'500	0	-35'500	-10.4	306'000	0.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0



7560 Verwendung des Spielsuchtfonds (Spez.finanzierung)	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	100'000	0	0	100'000	0.0	100'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	50'000	0	0	50'000	0.0	50'000	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	50'000	0	0	50'000	0.0	50'000	0.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2009/2008	Kommentar
365.00	Beiträge an Organisationen	50'000	Erstmalige Finanzierung von Projekten aus dem Fonds.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Gesundheitsamt Spitalbeteiligungen und -beiträge	1	Einhaltung des vereinbarten Reportings mit Auswertungen Leistungen gem. Negativliste einhalten	4 mal jährlich	4 mal jährlich	Vorgabe erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2	Ausschöpfung der Bundesmittel	Erhöhung der - Summe IPV im Gleichschritt der Vorjahre.	Erhöhung der - Summe IPV im Gleichschritt der Vorjahre vor NFA	Die IPV konnte um 4.5 % erhöht werden. Die Ausschöpfung wurde aufgrund rückläufiger Bezügerzahl nicht erreicht.
Berufs- und Betriebsbewilligungen Alters- und Pflegeheime	3	Audits gemäss Aufsichtskonzept	10 reguläre Audits, ad hoc Visitationen innert 1 Monat	16 prioritäre Audits gemäss Aufsichtskonzept	14 reguläre Audits sowie zus. Ad hoc Visitationen.
Kantonsarzt Prävention	4	Erste Umsetzungsprojekte im Bereich gesundes Körpergewicht, mentale Gesundheit und Frauengesundheit liegen vor.	Erarbeitung Rahmenkonzept, auf kantonale Gegebenheiten und nationale Ziele ausgerichtet	Erarbeitung Rahmenkonzept, auf kantonale Gegebenheiten und nationale Ziele ausgerichtet.	Erste Projekte Umgesetzt.
Notfall- und Rettungswesen	5	Optimum bei der Interventionszeit halten.	In 80 % der Fälle ist der Rettungswagen/Notarzt in 30 Min. am Einsatzort	In 80 % der Fälle ist der Rettungswagen/Notarzt in 15 Min. am Einsatzort	Vorgabe erfüllt

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7580 Kantonales Laboratorium

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

1. Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit nach den Vorgaben der eidgenössischen Gesetzgebung:
 - Risikobasierte Inspektionen zur Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und Gebrauchsgegenständen;
 - Probenerhebungen von Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und Gebrauchsgegenständen;
 - Bakteriologische und chemische Analysen, Beurteilung der Proben;
 - Anordnen der notwendigen Massnahmen um Konsumentinnen und Konsumenten vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung zu schützen, allenfalls Erstaten von Strafanzeige;
 - Prüfen von Anpreisungen und Kennzeichnungen (Schutz vor Täuschung und Gesundheitsgefährdung).
2. Kontrollen (Probenahmen, Untersuchungen und Inspektionen) in öffentlichen Hallen- und Freibädern, öffentlichen Duschanlagen sowie Kontrolle der Badewasserqualität in öffentlichen Badestellen an Seen, Weihern und Flüssen (natürliche Oberflächengewässer).
3. Vollzug der zugewiesenen Aufgaben der Chemikaliengesetzgebung:
 - Kontrolle des Umgangs mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Inspektionen und Probenahmen;
 - Anordnen der notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher;
 - Führen der Giftsammelstellen;
 - Förderung des umweltgerechten Verhaltens beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Beratung von Gewerbe und Handel;
4. Führen der Fachstelle für biologische Sicherheit.
5. Buch- und Kellerkontrolle der Eigenkelterer von Wein.

2. Budget 2009 Laufende Rechnung

2.1 Globalbudget

7580 Kantonales Laboratorium	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'092'901	5'285'600	4'593'901	-192'699		499'000	
Ertrag	789'501	849'500	889'017	-59'999		-99'516	
Aufwandüberschuss KORE	-4'303'400	-4'436'100	-3'704'884	-132'700	-3.0	598'516	16.2
Bonusverrechnung			-32'479				
Aufwandüberschuss LR	-4'303'400	-4'436'100	-3'737'363	-132'700	-3.0	566'037	15.1
Kostendeckungsgrad	16%	16%	19%				

PRODUKTEGRUPPEN

Lebensmittelkontrolle

Aufwand	3'756'088	3'930'024	3'364'398	-173'936		391'690	
Ertrag	195'755	195'754	247'932	1		-52'177	
Aufwandüberschuss	-3'560'333	-3'734'270	-3'116'466	-173'937	-4.7	443'867	14.2
Kostendeckungsgrad	5%	5%	7%				

Wasser

Aufwand	856'774	867'703	785'232	-10'929		71'542	
Ertrag	387'193	437'192	434'504	-49'999		-47'311	
Aufwandüberschuss	-469'581	-430'511	-350'728	39'070	9.1	118'853	33.9
Kostendeckungsgrad	45%	50%	55%				

Chemikalien

Aufwand	480'039	487'873	444'271	-7'834		35'768	
Ertrag	206'553	216'554	206'581	-10'001		-28	
Aufwandüberschuss	-273'486	-271'319	-237'690	2'167	0.8	35'796	15.1
Kostendeckungsgrad	43%	44%	46%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Vollzug der Lebensmittelkontrolle ist starken Veränderungen unterworfen. Im Rahmen der Anpassungen der eidgenössischen Lebensmittelgesetzgebung an die Rechtsetzung der Europäischen Union und dem damit erreichten Abbau von Grenzkontrollen müssen von den kantonalen Behörden konkrete Vorgaben der EU umgesetzt werden. Die Europäischen Behörden überprüfen die Umsetzung durch Inspektionen in der Schweiz.

Der Bund übernimmt vermehrt Koordinationsaufgaben, überwacht die kantonalen Vollzugsorgane und erlässt (teilweise sehr kurzfristig) Vollzugsanweisungen. Durch diese Entwicklung wird der Entscheidungs- und Handlungsspielraum der kantonalen Vollzugsbehörden je länger je mehr stark eingeschränkt.

Produktegruppe Lebensmittelkontrolle (LMK)

■ Produkte: *Laboruntersuchungen Chemie, Laboruntersuchungen Mikrobiologie, Inspektionen*

Neben den routinemässig durchgeführten Laboruntersuchungen mikrobiologischer und chemischer Art mit dem Schwerpunkt Thurgauer Produzenten werden die im Auftrag den Bundesbehörden verlangten Untersuchungen umfangreicher werden. Die eingeführten nationalen Kontrollpläne beschränken sich zwar bisher wegen Überlastung der zuständigen Bundesämter auf Milch- und Milchprodukte sowie Untersuchungsaktionen in Zusammenarbeit mit den Zollbehörden. Die auf 1. Januar geplante Einschränkung der Grenzkontrollen von Lebensmitteln tierischer Herkunft auf Drittländer wird die Kontrollen im Inland aber stark beeinflussen.

Die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette (BLK) der drei Bundesämter BAG, BVet und BLW ist zur Zeit am Ausarbeiten umfassender Kontrollpläne und wird zudem gewerbe- und betriebsspezifische Inspektionsfrequenzen festlegen, die auch unsere Untersuchungs- und Kontrolltätigkeit in (leider) noch nicht abschätzbarem Ausmass beeinflussen werden. Von den Bundesbehörden ist beabsichtigt, systematische Auswertungen analytischer Daten vorzunehmen, die zu konkreten Aufträgen führen werden.

Unklar ist bisher, wie weit die Anpassungen des THG unsere Vollzugstätigkeit beeinflussen werden.

Es ist damit zu rechnen, dass auch für das Jahr 2009 vom BLW eine Bewilligung zum Einsatz von Streptomycin im Obstbau erteilt wird. Die durch das BLW verfügte Pflicht der Kantone zur Untersuchung des Honigs wird voraussichtlich auch 2009 massiv Laborressourcen binden.

Neben den risikobasiert durchzuführenden Inspektionen in Lebensmittelbetrieben sind seit 2007 Betriebe, die Lebensmittel tierischer Herkunft verarbeiten in Übereinstimmung zum EG-Recht einer Bewilligungspflicht unterstellt, die die Exportmöglichkeit in die Europäische Union sicherstellt. Die Erteilung der für die Betriebe notwendigen Bewilligungen setzt ein umfangreiches und gemäss gesetzlicher Vorgabe kostenloses Audit voraus. Die letzten noch ausstehenden Bewilligungen werden nächstes Jahr erteilt, so dass sich dieser Auftrag anschliessend auf die gesetzlich geforderte regelmässige Erneuerung der Bewilligungen beschränkt.

Produktegruppe Wasser

■ Produkte: *Trinkwasser, Badewasser*

Neben den risikobasierten Trinkwasserprobenahmen und Inspektionen der Wasserversorgungen wird die Umsetzung der nationalen Datenerhebung von Trinkwasseranalysendaten (WHO-Wasserprotokoll) durch die Bundesbehörden eine bedeutende Aufgabe darstellen (Vereinheitlichung der Datenstrukturen, Festlegung von Auswertungskriterien etc.) und unsere Arbeit 2009 beeinflussen.

Die Beurteilung des Badewassers der öffentlichen Hallen- und Freibäder auf Grund eines schnellen Monitorings hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden. Dies erlaubt, die kostenintensiveren umfassenden Analysen des Badewassers zu Gunsten einer besseren Abdeckung zu reduzieren.

Die Untersuchungen des Badewassers von öffentlich zugänglichen Badestellen in Seen, Weihern und Flüssen und die Veröffentlichung der Resultate im Internet stösst auf grosses Interesse der betroffenen Gemeinden und der Öffentlichkeit und wird auf 2009 fortgesetzt.

Produktegruppe Chemikalienkontrolle

■ Produkte: *Chemikalienkontrolle, Fachstelle Biologische Sicherheit*

Für die Betriebe (und die Vollzugsbehörden) stellen die häufigen grundsätzlichen Anpassungen des eidgenössischen Chemikalienrechts eine Herausforderung dar. Dank einer flexiblen Ausgestaltung der Verordnung des Regierungsrates zur eidgenössischen Chemikaliengesetzgebung ist die Umsetzung im Kanton durch die verschiedenen Amtstellen sowie die Koordination des Vollzugs durch die Abteilung Chemikalien-

Kontrolle des KLF trotzdem sicher gestellt. Die Unterstützung der betroffenen Betriebe (z.B. durch Merkblätter) in diesem Bereich wird auch 2009 neben den Inspektionen und den mit anderen Kantonen und dem Bund koordinierten Probenahmen und Beurteilungen von Produkten – neben dem Betriebe der beiden Gift-sammelstellen in Sulgen und Frauenfeld - den Grossteil der Aufgaben darstellen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2009	Vorgabe 2008	Ergebnis 2007
Lebensmittelkontrolle					
Laboruntersuchungen	1	relevante Probenzahl	2400	2400	2859
	2	gutgeheissene Einsprachen	< 2 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0
Inspektionen	3	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	92 %
	4	inspizierte Risikobetriebe	> 80 %	> 80 %	87 %
	5	gutgeheissene Einsprachen	< 2 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	< 1 %
	6	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	> 90 %
Wasser					
Trinkwasser	7	untersuchte Versorgungen	> 90 %	> 90 %	95 %
	8	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	98 %
	9	gutgeheissene Einsprachen	< 2 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0
Badewasser	10	untersuchte Bäder	> 90 %	> 90 %	90 %
	11	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	99 %
	12	gutgeheissene Einsprachen	< 2 % der Entscheide	< 2 % der Entscheide	0
Chemikalienkontrolle					
Chemikalienkontrolle	13	Abgabemenge in kg	55'000	55'000	55'551

Nr. Kommentar

- 5 Im Jahr 2007 wurde 1 von 7 Einsprachen gut geheissen.
 6 Die Inspektionsberichte werden vor Ort verfasst und abgegeben.

4. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.8 Gerichte

Übersicht Budget

Laufende Rechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'838'500	16'368'800	15'797'276	469'700	2.9	1'041'224	6.6
Ertrag	3'668'400	3'594'700	3'767'526	73'700	2.1	-99'126	-2.6
Aufwandüberschuss	-13'170'100	-12'774'100	-12'029'750	396'000	3.1	1'140'350	9.5

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Die Budgeteingabe aller Gerichtsinstanzen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 13'170'100 liegt lediglich rund Fr. 48'000 (+0.37 %) über dem Finanzplan-Ziel 2009. Die Budgetierung bei den Gerichten erfolgt aufgrund von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre und ist zum grössten Teil geschäftslastabhängig.

Speziell zu erwähnen ist der Bereich des Versicherungsgerichtes (Verwaltungsgericht) unter dem Abschnitt 8610. Bekanntlich wurden die Aufgaben der beiden früheren Rekurskommissionen AHV/IV und ALV per 1.1.2008 dem Verwaltungsgericht als Versicherungsgericht übertragen. Nach dem ersten Halbjahr zeigt sich, dass kleinere Anpassungen der Beschäftigungsgrade bei den Richterinnen und Richtern und auch beim Verwaltungspersonal für das kommende Jahr notwendig sind. Entsprechend erhöht sich in diesem Bereich auch der Besoldungsaufwand.

1. Budget 2009 Laufende Rechnung

Nicht-Globalbudget

8110 Obergericht	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'566'500	2'596'700	2'584'051	-30'200	-1.2	-17'551	-0.7
Ertrag	322'000	352'500	319'718	-30'500	-8.7	2'282	0.7
Aufwandüberschuss	-2'244'500	-2'244'200	-2'264'333	300	0.0	-19'833	-0.9

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8140 Anwaltskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	50'000	49'800	40'278	200	0.4	9'722	24.1
Ertrag	25'000	25'000	0	0	0.0	25'000	0.0
Aufwandüberschuss	-25'000	-24'800	-40'278	200	0.8	-15'278	-37.9

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8210 Bezirksgericht Arbon	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'677'000	1'620'100	1'630'536	56'900	3.5	46'464	2.8
Ertrag	500'000	570'000	553'652	-70'000	-12.3	-53'652	-9.7
Aufwandüberschuss	-1'177'000	-1'050'100	-1'076'884	126'900	12.1	100'116	9.3

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
318.00	Unentgeltliche Rechtspflege	30'000	Anpassung an Rechnung 2007.
437.00	Gerichtsbussen	-100'000	Fehleinschätzung der Auswirkungen neues Strafrecht im Budget 2008.

8220 Bezirksgericht Bischofszell	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'294'500	1'293'200	1'150'368	1'300	0.1	144'132	12.5
Ertrag	330'000	340'000	247'217	-10'000	-2.9	82'783	33.5
Aufwandüberschuss	-964'500	-953'200	-903'151	11'300	1.2	61'349	6.8

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8230 Bezirksgericht Diessenhofen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	285'200	321'900	263'002	-36'700	-11.4	22'198	8.4
Ertrag	75'000	75'000	83'871	0	0.0	-8'871	-10.6
Aufwandüberschuss	-210'200	-246'900	-179'131	-36'700	-14.9	31'069	17.3

Begründung der Abweichungen			Abweichung	Kommentar
			B 2009/2008	
301.00	Besoldungen	Verwaltungs- personal	-42'300	Im Budgetjahr ist kein juristischer Praktikant eingeplant.

8240 Bezirksgericht Frauenfeld	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'979'000	1'897'500	1'910'753	81'500	4.3	68'247	3.6
Ertrag	580'000	580'000	641'842	0	0.0	-61'842	-9.6
Aufwandüberschuss	-1'399'000	-1'317'500	-1'268'911	81'500	6.2	130'089	10.3

Begründung der Abweichungen			Abweichung	Kommentar
			B 2009/2008	
318.00	Unentgeltliche	Rechtspflege	30'000	Die zunehmende Zahl von Eheschutzverfahren führt zu einer weiteren Erhöhung dieser Auslagen. Die Budgetzahl 2009 wurde unter Berücksichtigung des Rechnungsergebnisses 2007 erhöht.

8250 Bezirksgericht Kreuzlingen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'883'800	1'765'400	1'812'330	118'400	6.7	71'470	3.9
Ertrag	455'000	305'000	432'353	150'000	49.2	22'647	5.2
Aufwandüberschuss	-1'428'800	-1'460'400	-1'379'977	-31'600	-2.2	48'823	3.5

Begründung der Abweichungen			Abweichung	Kommentar
			B 2009/2008	
300.00	Besoldungen	Richter	81'000	Es können voraussichtlich mehrere grosse Fälle zum Abschluss gebracht werden, weshalb mit einer höheren Geschäftslast gerechnet werden muss.
431.00	Gerichts-/Schreibgebühren,	Kanzleitanlagen	150'000	Entsprechend den grossen Fällen, sollte auch der Gebührenertrag höher ausfallen.

8260 Bezirksgericht Münchwilen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'545'400	1'534'600	1'434'665	10'800	0.7	110'735	7.7
Ertrag	500'000	500'000	446'389	0	0.0	53'611	12.0
Aufwandüberschuss	-1'045'400	-1'034'600	-988'276	10'800	1.0	57'124	5.8

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8270 Bezirksgericht Steckborn	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	814'000	836'400	715'066	-22'400	-2.7	98'934	13.8
Ertrag	120'000	120'000	251'281	0	0.0	-131'281	-52.2
Aufwandüberschuss	-694'000	-716'400	-463'785	-22'400	-3.1	230'215	49.6

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8280 Bezirksgericht Weinfelden	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'265'300	1'267'100	1'207'305	-1'800	-0.1	57'995	4.8
Ertrag	350'000	360'000	333'256	-10'000	-2.8	16'744	5.0
Aufwandüberschuss	-915'300	-907'100	-874'049	8'200	0.9	41'251	4.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
318.00	Unentgeltliche Rechtspflege	30'000	Anpassung an Rechnung 2007.

8300 Anklagekammer	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	519'600	436'900	525'727	82'700	18.9	-6'127	-1.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-519'600	-436'900	-525'727	82'700	18.9	-6'127	-1.2

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
300.00	Besoldungen	63'800	Abhängig von der Geschäftslast und Anpassung an Rechnung 2007.

8610 Verwaltungsgericht	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'318'500	2'126'100	1'486'064	192'400	9.0	832'436	56.0
Ertrag	180'000	140'000	123'012	40'000	28.6	56'988	46.3
Aufwandüberschuss	-2'138'500	-1'986'100	-1'363'052	152'400	7.7	775'448	56.9

Begründung der Abweichungen		Abweichung	Kommentar
		B 2009/2008	
301.00	Besoldungen Verwaltungspersonal	135'800	Siehe Kommentar zu relevanten Abweichungen in der Einleitung.
431.00	Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleitäxen	40'000	Trotz umfassender Zuständigkeit des Versicherungsgerichts moderate Erhöhung durch Einnahmen in kostenpflichtigen IV-Verfahren (Art. 69 Abs. 1 bis IVG).

8721 Schlichtungsstelle GLG	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	8'500	5'000	3'869	3'500	70.0	4'631	119.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-8'500	-5'000	-3'869	3'500	0.0	4'631	0.0

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8725 Rekurskommission für Landwirtschaft	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	20'500	18'500	18'787	2'000	10.8	1'713	9.1
Ertrag	2'000	2'000	2'100	0	0.0	-100	100.0
Aufwandüberschuss	-18'500	-16'500	-16'687	2'000	12.1	1'813	10.9

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8730 Enteignungskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	23'000	22'000	15'824	1'000	4.5	7'176	45.3
Ertrag	5'000	4'000	9'000	1'000	25.0	-4'000	
Aufwandüberschuss	-18'000	-18'000	-6'824	0	0.0	11'176	163.8

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8735 Rekurskommission Gebäudeversicherung	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	20'190	0	0.0	9'810	48.6
Ertrag	1'500	1'500	3'952	0	0.0	-2'452	-62.0
Aufwandüberschuss	-28'500	-28'500	-16'238	0	0.0	12'262	75.5

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8740 Rekurskommission in Anwaltssachen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'000	5'000	0	0	0.0	5'000	100.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Aufwandüberschuss	-5'000	-5'000	0	0	0.0	5'000	0.0

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8750 Steuerrekurskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	351'300	344'400	310'710	6'900	2.0	40'590	2022.4
Ertrag	62'000	62'000	63'900	0	0.0	-1'900	-0.6
Aufwandüberschuss	-289'300	-282'400	-246'810	6'900	2.4	42'490	17.2

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8760 Rekurskommission Strassenverkehrssachen	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	158'400	155'200	143'275	3'200	2.1	15'125	753.6
Ertrag	158'400	155'200	143'275	3'200	2.1	15'125	10.6
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

8770 Personalrekurskommission	Budget	Budget	Rechnung	B 2009 / B 2008		B 2009 / R 2007	
	2009	2008	2007	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	43'000	43'000	19'181	0	100.0	23'819	1186.8
Ertrag	2'500	2'500	800	0	0.0	1'700	8.9
Aufwandüberschuss	-40'500	-40'500	-18'381	0	0.0	41'300	0.0

Keine ausserordentlichen Abweichungen.

2. Budget 2009 Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

SCHLUSSANTRÄGE

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Zusammenfassend beantragen wir Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- dem Antrag auf individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen im Ausmass von 1,0 Prozent der Gesamtlohnsumme zuzustimmen,
- den Steuerfuss auf 127 Steuerprozent festzusetzen,
- für die im Tiefbauprogramm 2009-2012 unter dem Titel „b. zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 22'149'000, den Baubeschluss gemäss § 15 Abs. 1 des Gesetzes über Strassen und Wege, zu fassen,
- von den Abweichungen in Höhe von insgesamt Fr. 7'469'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2009-2012 unter dem Titel „a. bereits beschlossene Projekte“ aufgeführten Vorhaben, Kenntnis zu nehmen,
- den Baubeschluss gemäss § 15 Abs. 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für den im Tiefbauprogramm 2009-2012 unter dem Titel „d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG“ aufgeführten Werkhof Eschlikon mit einem Bruttoinvestitionsvolumen von Fr. 7'800'000 zu fassen,
- den Strassenabtretungen von 2'985 m und der Aufnahme von 5'450 m ins Kantonsstrassennetz zuzustimmen,
- den Rahmenkrediten in den Programmvereinbarungen zwischen Bund und dem Departement für Bau und Umwelt mit Nettoausgaben von insgesamt Fr. 17'005'500 zuzustimmen,
- dem Verkauf von Teilen des Obstbaubetriebes Uttwil mit 7569 m² Land und den darauf befindlichen Gebäuden zum Preis von Fr. 1'950'725 an die Firma Max Zeller Söhne AG in Romanshorn zuzustimmen,
- dem Verkauf des „Waldhauses“ beim Kantonsspital Münsterlingen zu einem Preis von mindestens Fr. 1'600'000 zuzustimmen,
- die Leistungsmotion vom 24.10.2007 der Kantonsräte Willy Weibel, Peter Schütz und Albert Wel-lauer betreffend Erhöhung der Verkehrssicherheit abzuschreiben,
- den Voranschlag 2009 zu genehmigen,
- vom Finanzplan 2010-2012 Kenntnis zu nehmen.

Von Ihren Beschlüssen wollen Sie uns wie üblich Kenntnis geben.

Der Präsident des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

Entwurf des Regierungsrates

Beschluss des Grossen Rates zum Voranschlag für das Jahr 2009 und Finanzplan 2010-2012

vom.....

1. Der Staatssteuerfuss wird auf 127 Steuerprozent festgelegt.
2. Kantonsstrassen
 - 2.1 Der Baubeschluss, gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege, für die im Tiefbauprogramm 2009-2012 unter dem Titel „b. Zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 22'149'000, wird gefasst.
 - 2.2. Von den Abweichungen in Höhe von insgesamt Fr. 7'469'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2009-2012 unter dem Titel „a. bereits beschlossene Projekte“ aufgeführten Vorhaben, wird Kenntnis genommen.
 - 2.3. Der Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für den im Tiefbauprogramm 2009-2012 unter dem Titel „d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG“ aufgeführten Werkhof Eschlikon mit einem Bruttoinvestitionsvolumen von Fr. 7'800'000, wird gefasst.
 - 2.4 Der Strassenabtretung von 2'985 m und der Aufnahme von 5'450 m ins Kantonsstrassennetz wird zugestimmt.
3. Rahmenkredite für Programmvereinbarungen DBU
Gestützt auf §§ 12a und 12b des Gesetzes über den Finanzhaushalt wird den Rahmenkrediten mit Nettoausgaben von insgesamt Fr. 17'005'500 für die Erfüllung der Programmvereinbarungen 2008-2011 in den Bereichen Natur und Landschaft (Fr. 2'379'500), Schutzbauten Wasser (Fr. 5'542'000), Lärm- und Schallschutz (Fr. 1'490'000), Schutzbauten Wald, Schutzwald, Biodiversität im Wald und Waldwirtschaft (zusammen Fr. 7'594'000) zugestimmt.
4. Dem Kaufvertrag, wonach der Kanton einen Teil des Obstbaubetriebes in Uttwil, umfassend 7569 m2 mit samt den Gebäuden zum Preis von Fr. 1'950'725 an die Firma Max Zeller Söhne AG in Romanshorn verkauft, wird zugestimmt.
5. Dem Verkauf des „Waldhauses“ beim Kantonsspital Münsterlingen zum Preis von mindestens Fr. 1'600'000 wird zugestimmt.
6. Die Leistungsmotion vom 24.10.2007 der Kantonsräte Willy Weibel, Peter Schütz und Albert Wellauer betreffend Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Thurgauer Strassennetz wird abgeschrieben.
7. Der Voranschlag für das Jahr 2009 wird mit folgenden Ergebnissen beschlossen:

Laufende Rechnung	
Ertragsüberschuss	Fr. 19'660'200
Investitionsrechnung	
Ausgabenüberschuss (Nettoinvestition)	Fr. 82'262'200
8. Vom Finanzplan 2010-2012 wird Kenntnis genommen.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

Entwurf des Regierungsrates

Beschluss des Grossen Rates betreffend individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen (§§ 11 und 35 BVO, §§ 2, 4 und 11 LBV)

Vom

Dem Regierungsrat stehen für individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen nach den §§ 11 und 35 der Besoldungsverordnung (BVO) sowie den §§ 2, 4 und 11 der Lehrerbesoldungsverordnung (LBV) für das Jahr 2009 ein Prozent der Gesamtlohnsumme zur Verfügung.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

